MYSTERIUM DER ANBETUNG

III

MYSTERIUM DER ANBETUNG

Band III:
Die Mysterienhandlungen der Orthodoxen Kirche und das tägliche Gebet der Orthodoxen Gläubigen

herausgegeben von

Erzpriester Sergius Heitz

übersetzt und bearbeitet

von Susanne Hausammann und Sergius Heitz

LUTHE-VERLAG, KÖLN

Herausgegeben mit Unterstützung
der orthodoxen Chrysostomos-Gemeinschaft e. V.

ISBN 3 922727 41 7
© by Sergius Heitz, Düsseldorf 1988
Satz und Druck: Luthe-Druck, Köln

Nach der guten Aufnahme von „Mysterium der Anbetung Band I" wurde verschiedentlich der Wunsch ausgesprochen, die Texte der Mysterienhandlungen (Sakramente, Totengedächtnisse, kirchliche Gebete zu besonderen Anlässen usw.) in deutscher Sprache herauszugeben. So haben wir uns entschlossen, den Band III des geplanten Werkes vor Band II, der die Wechseltexte des Kirchenjahres enthalten soll, zu veröffentlichen. Damit soll vor allem dem wachsenden Bedürfnis der Orthodoxen Gemeinden in der Diaspora entsprochen werden, da immer mehr orthodoxe Gemeindeglieder heranwachsen, deren Denken und Leben von der deutschen Sprache so geprägt sind, daß sie auch in deutsch beten möchten. Auch das vermehrte Interesse an der orthodoxen Theologie und Spiritualität in ökumenischen Kreisen verlangt nach den Quellen des orthodoxen Gebets- und Sakramentsverständnisses. Darum war es uns wichtig, den Band mit den das kirchliche Leben bestimmenden Mysterienhandlungen nicht länger hinauszuschieben. Denn es gilt das Wort von Leo dem Großen (440-461): „Was in Christus sichtbar war, ist in die Sakramente übergegangen". Die historische Wahrheit Christi wird in den Kultmysterien Gegenwart und nimmt die Herrlichkeit des vollendeten Gottesreiches vorweg.

Wir möchten all denen herzlich danken, die das Zustandekommen dieses Buches gefördert und mitgetragen haben, insbesondere dem Verleger, Herrn Karl Joseph Luthe, und seinen Mitarbeitern, sowie Herrn Pastor Ulrich Schmaltz, der die Korrekturen mitgelesen hat.

Denen aber, die dieses Buch in betenden Gebrauch nehmen, wünschen wir den Segen des menschliebenden Dreieinen Gottes.

Am Fest der Synaxis der heiligen Erzengel 1988

Erzpriester Sergius Heitz, Düsseldorf
Prof. Dr. Susanne Hausammann, Wuppertal

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Einleitung: Das Wachsen zur Herrlichkeit Gottes durch die kirchlichen Mysterien und das Verharren im Gebet ..... XI - XXXVIII

I. Zur Geburt eines Kindes ..... 1 - 17

Einführung ..... 3 - 4

Gebete für Mutter und Kind unmittelbar nach der Geburt ..... 5 - 10

Gebete bei der Bekreuzigung und Namensgebung des Kindes am achten Tag nach seiner Geburt ..... 11 - 12

Gebete für Mutter und Kind nach vierzig Tagen ... 13 - 17

II. Ordnung des Mysteriums der Erleuchtung oder des Sakramentes der Heiligen Taufe ..... 19 - 58

Einführung ..... 21 - 26

Gebete zur Aufnahme eines Katechumenen ..... 27 - 28

Exorzismen vor der Taufe ..... 29 - 38

Ordnung der heiligen Erleuchtung oder Taufe ..... 39 - 48

Ordnung des Mysteriums der heiligen Myronsalbung oder des Sakramentes der Firmung ..... 49 - 56

Abgekürzte Ordnung der Taufe ..... 57 - 58

Kommunion am allreinen Leib und am kostbaren Blut Christi ..... 59 - 96

Zur Kommunion von Täuflingen und Kleinkindern 59

Zur Kommunion von Erwachsenen ..... 60 - 63

Gebete am Abend vor der heiligen Kommunion . 65 - 74

Gebete am Morgen vor der heiligen Kommunion 75 - 88

Gebete nach der heiligen Kommunion ..... 89 - 92

Die Kommunion der Kranken ..... 93 - 96

III. Ordnung des Mysteriums der Exomologesis oder des Sakramentes der Buße .... 97 - 130

Einführung ..... 99 - 102
Gebete vor der Beichte ..... 103 - 116
Beichte und Absolution ..... 116 - 122
Gebete nach der Beichte ..... 122 - 129

IV. Ordnung des Mysteriums des Heiligen Öles oder des Sakramentes der Krankensalbung ..... 131 - 178

Einführung ..... 133 - 135
Paraklisis oder Tröstung des Kranken ..... 136 - 149
Segnung des heiligen Öls ..... 150 - 153
Die heiligen Salbungen ..... 154 - 177

V. Ordnung des Mysteriums der Ehekrönung (Stephanismos) oder des Sakramentes der Ehe ..... 179 - 206

Einführung ..... 181 - 183
Die Verlobung ..... 184 - 187
Ordnung der Krönung ..... 188 - 201
Ordnung der Segnung einer zweiten Ehe ..... 201 - 205

VI. Ordnung des Mysteriums der Handauflegung oder der Weihesakramente ..... 207 - 234

Einführung ..... 209 - 213
Chirothesie zum Lektor oder Kantor ..... 214 - 216
Chirothesie zum Hypodiakon 216
Chirotonie zum Diakon ..... 217 - 219

Chirotonie zum Priester ..... 221 - 223
Chirotonie zum Bischof ..... 223 - 232
Gebet zur Erhebung zum Archidiakon 232
Gebet zur Erhebung zum Erzpriester ..... 232 - 233

VII. Gebete zu den Tageszeiten ..... 235 - 270

Einführung ..... 237 - 239
Die Schriftlesungen ..... 240 - 242
Das Morgengebet ..... 243 - 252
Das Mittagsgebet ..... 253 - 257
Das Abendgebet ..... 258 - 266
Tischgebete ..... 267 - 269

VIII. Gebete für besondere Anlässe ..... 271 - 290

Einführung ..... 273 - 274
Gebete in Krankheit, Not und Gefahr ..... 275 - 281
Gebet zu Beginn eines jeglichen Werkes, das direkt oder indirekt dem öffentlichen Wohle dient 282
Gebet zu Beginn einer Arbeit oder eines Werkes ohne Öffentlichkeitscharakter 283
Gebet beim Einzug in eine neue Wohnung 284
Gebet zur Danksagung ..... 285 - 290

IX. Begräbnisordnungen und Totengedenken 291 - 366

Einführung ..... 293 - 297
Ordnung des Begräbnisses für Erwachsene ..... 298 - 330
Ordnung des Begräbnisses für Kleinkinder ..... 331 - 349
Ordnung des Begräbnisses in der Osterzeit ..... 350 - 355
Parastasis oder Pannychida für die Entschlafenen ... 356 - 365

Anhang ..... 367 - 375

Anhang I: Hypakoï für die Herrntage in den Acht Tönen ..... 369 - 370

Anhang II: Das Österliche Stundengebet ..... 371 - 373

Anhang III: Die gottesdienstlichen Gewänder ..... 374 - 375

Einleitung: Das Wachsen zur Herrlichkeit Gottes durch die kirchlichen Mysterien und das Verharren im Gebet

Mit Mysterienhandlungen begleitet die Kirche die Gläubigen auf ihrem Lebensweg: Geburt und Tod, Einfügung in den Leib Christi und Rückkehr in Ihn nach einem Abfall, Buß- und Leidenszeiten und Hochzeit sind Momente, die durch die kirchlichen Mysterien herausgehoben werden. Es handelt sich bei den Mysterienhandlungen also um das, was man in der lateinischen Kirche unter den Begriff der „Sakramente" faßt. Allerdings decken sich Vorstellungsgehalt und -umfang von Mysterium und Sakrament nicht vollständig. Tertullian war es, der um 200 nach Christus den Begriff des Mysteriums erstmals mit „Sakramentum" ins Lateinische übersetzt hat. Das brachte in der Folge einen Bedeutungswandel mit sich, der sowohl eine schärfere rechtliche Fassung als auch eine Einengung und Akzentverlagerung umschloß. Denn ursprünglich ist das Mysterium das, was durch Gott offenbart wird und doch unfaßbar bleibt. Und das ist zuerst und zutiefst Er Selbst in Seinem Sein und in Seiner Kraft, in Seiner Größe und in Seiner Güte, in Seiner Herrlichkeit und in Seiner Gnade, Er Selbst als der Eine und als Vater, Sohn und Heiliger Geist, Er Selbst als der Schöpfer und als der Erlöser. Man kann also von einem Mysterium der Dreieinheit Gottes reden, aber auch von einem Mysterium der göttlichen Schöpfung und Erlösung, wobei immer der Sachverhalt zugrunde liegt, daß Gott uns, Seinen mit Vernunft und freiem Willen begabten Geschöpfen, Anteil geben will an Seiner Herrlichkeit, d. h. an Seiner Schönheit, Seiner Güte, Seiner Kraft. Darum ist das Mysterium Gottes allein als Christusmysterium zu erfassen, d. h. als Mysterium von Christi Menschwerdung und Geburt, von Christi Sterben um unseretwillen und Seiner Auferstehung, Himmelfahrt, Wiederkunft und der Herabkunft des Heiligen Geistes auf Seine Jünger. So aber wird

das Christusmysterium zum Mysterium der Kirche: Denn durch das Band des Heiligen Geistes sind auch wir hineingebunden in den Auferstehungsleib Christi, der die Kirche ist. Das ist unsere Erlösung und Verherrlichung mit Christus. Wie aber wird diese jedem einzelnen von uns zuteil?

Nach Gottes unerforschlichem Heilsratschluß sind eben dazu die Mysterienhandlungen der Kirche gegeben: vorab die Taufe als Initiation (Eingliederung) in den Leib Christi, die nicht nur den Taufakt als solchen beinhaltet, sondern auch die Myronsalbung und die Kommunion, die die Vereinigung mit Christus immer neu aktualisiert. Die Mysterien der Buße und der Krankenölung sind gesetzt, um Geist und Leib in besonderen Nöten Anteil zu geben an der Heilung der gefallenen Schöpfung. Ehekrönung und Mönchsweihen sollen zur Heiligung des Lebens in seiner Alltäglichkeit verhelfen. Doch auch die Bestattungsriten sind nach orthodoxem Verständnis Mysterienhandlungen. Sie galten als solche im übrigen auch in der westlichen Kirche bis zur scholastischen Festlegung der Siebenzahl der Sakramente im Mittelalter. Denn nach orthodoxem Verständnis wird der sakramentale Charakter einer kirchlichen Mysterienhandlung nicht primär durch signum und res, durch verbum und elementum, durch forma und materia sowie durch die Einsetzung vom irdischen Herrn bestimmt. Vielmehr sind die orthodoxen kirchlichen Mysterienhandlungen wesentlich gekennzeichnet durch eine Epiklese, d. h. durch eine Herabrufung des Heiligen Geistes, die der in apostolischer Sukzession und Tradition stehende Zelebrant vollzieht, ferner durch die Namensnennung derer, denen das kirchliche Handeln zugute kommen soll und schließlich durch die in der lebendigen Tradition der Väter vollzogene Form der rituellen Handlung. Auf diese Weise wird nicht bloß göttliche Gnade übereignet, sondern gibt sich vielmehr Christus Selbst den Seinen und wird erfahrbar für die Gläubigen. Insofern haben die kirchlichen Mysterienhandlungen nach orthodoxer Auffassung auch etwas mit mystischer Glaubenserfahrung zu tun. Mysterium und Mystik gehören hier noch auf ursprüngliche Weise zusammen. Darum gilt, was Wladimir Losski in bezug auf Theologie und

Mystik sagt, im besonderen auch für die kirchlichen Mysterienhandlungen und die Mystik:

> „Die morgenländische Überlieferung hat zwischen Mystik und Theologie, zwischen der persönlichen Erfahrung der göttlichen Mysterien und dem von der Kirche ausgesprochenen Dogma nie eine strenge Trennung gemacht . . . Das Dogma, das eine geoffenbarte Wahrheit ausdrückt, die uns als ursprüngliches Mysterium erscheint, muß von uns in einer Hingabe gelebt werden, in der wir, statt das Mysterium unserer Verständnisweise anzugleichen, im Gegenteil über eine tiefe Wandlung, eine innere Umbildung unseres Geistes zu wachen haben, um der Mysterienerfahrung fähig zu werden. Weit davon, daß sie einander widerstritten, unterstützen und ergänzen Theologie und Mystik einander. Die eine ist nicht möglich ohne die andere: Wenn die mystische Erfahrung ein Umsetzen des Gehaltes des allgemeinen Glaubens in persönlichen Wert ist, so ist die Theologie zum Nutzen aller ein Ausdruck dessen, was von einem jeden einzelnen erfahren werden kann“[1].

Die mystische Erfahrung, von der hier die Rede ist, ist keine elitäre Gottesminne, die nur religiös besonders Veranlagten vorbehalten wäre. Sie ist vielmehr die unumgängliche subjektive Seite eines allgemeinen, objektiven Sachverhaltes, der uns mit unserer Taufe eröffnet ist, nämlich die Wiederherstellung unserer schöpfungsgemäßen Verbundenheit mit Gott durch Christi Erlösertod. So heißt es in einem Troparion des herrntäglichen Morgendienstes[2]:

> „Das Geschlecht der Sterblichen, das dem sündenliebenden Tyrannen unterworfen war, hat Christus durch Sein göttliches Blut befreit, erneuert und vergöttlicht. Denn herrlich hat Er Sich verherrlicht!“

---

1 Vladimir Lossky, Essai sur la théologie Mystique de l'Église d'Orient, Paris (Ed. Montaigne) 1944, p. 6 f.

2 Erstes Tropar des Kanon Stauro-Anastasimos der 1. Ode im 3. Ton.

Das Phänomen, um das es hier geht, hängt nach orthodoxer Auffassung zusammen mit der altkirchlichen Lehre von der Theosis, die nun kurz dargestellt werden muß, da sie für das Menschenbild, das hinter der orthodoxen Mysterienanschauung steht, entscheidend ist. Diese Lehre von der Theosis läßt sich im Bild veranschaulichen, wenn man ausgeht von der Interpretation der Schöpfungsgeschichte, wie sie von griechischen Kirchenvätern im Anschluß an Gen 1,26 ausgeführt wird. An dieser Bibelstelle heißt es:

> „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen gemäß unserem Bilde und Ähnlichkeit . . ."

Bei der Auslegung der beiden Begriffe „Bild" (gr. eikon; lat. imago) und „Ähnlichkeit" (gr. homoiosis; lat. similitudo) wird von manchen Vätern darauf hingewiesen, daß der zweite Begriff den Gedanken eines Entwicklungsprozesses wachruft, so daß man annehmen müsse, Gott habe Adam gleichsam als ein Kind in den Garten Eden gesetzt, da dieser nicht nur durch seine Vernunft, seinen aufrechten Gang und sein Vermögen zu herrschen Abbild des Schöpfers sei, sondern überdies die Bestimmung in sich trage, in stetem Umgang mit Gott der Teilnahme an der göttlichen Herrlichkeit als der Vollendung seines Menschseins entgegenzuwachsen. Nach dieser Anschauung und überhaupt der vorherrschenden Meinung der altkirchlichen Väter[3] ist Adam vor dem Sündenfall noch nicht ein vollkommener, reifer Mensch, sondern vielmehr ein Menschenkind, das seine Zukunft noch vor sich hat und dazu bestimmt ist, durch stetes Wachsen in der Gottesnähe seine Vollkommenheit erst zu erlangen. Der Sündenfall hat nun nicht nur Adams Abbildlichkeit verwüstet und verletzt, sondern ihm vor allem auch die Gottesnähe entzogen und ihn auf sich selbst zurückgeworfen, was zur Folge hat, daß er von nun an aus sich selbst mit keiner Anstrengung mehr seine Bestimmung erfüllen und seine menschliche Vollkommenheit erlangen kann. In dieser heillosen Situation ist der Sohn Gottes

3 Lossky, Essai a. a. O. p. 121 ff.

Mensch geworden. Er, das vollkommene Ebenbild des Vaters, hat unsere Natur angenommen und wurde zum ersten vollkommenen Menschen und hat so durch Seinen Opfertod und Seine Auferstehung uns aus der Gottesferne erlöst und uns neu ermöglicht, was vorher außerhalb jeder Möglichkeit lag: daß wir die göttliche Herrlichkeit wiederum zu erlangen vermögen, die nach der ursprünglichen Bestimmung die menschliche Vollkommenheit ausmacht. So gilt jetzt:

„Christus in euch, Hoffnung auf Herrlichkeit!" (Kol 1,27).

Diese Hoffnung aber kann nur da realisiert werden, wo wir „in Christus bleiben" (Joh 15,4-5). Das „Bleiben in Christus" ermöglicht also die „Vergöttlichung des Menschen", die „Theosis", die die ursprüngliche Bestimmung Adams ist. Man darf sich allerdings bei dem Begriff „Vergöttlichung" nicht zu falschen Assoziationen verleiten lassen: Nach orthodoxer Auffassung erhält der Mensch zwar Anteil an Gottes Herrlichkeit, nicht aber an Gottes Wesen, d. h. er wird zwar verwandelt in Gottes Licht und tritt in innige Gemeinschaft mit Gott, aber der unendliche qualitative Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf wird niemals aufgehoben: der dreieine Gott allein ist und bleibt Herr über alle Kreatur. Das ist der tiefgreifende Unterschied zur mittelalterlichen Mystik des Abendlandes, wo bei ihren wichtigsten Vertretern die unio mystica zur Aufhebung der Grenze zwischen Schöpfer und Geschöpf führt[4].

Für unseren Zusammenhang bedeutet das: Die mystische Erfahrung, wie sie auf dem Hintergrund der Lehre von der Theosis nach orthodoxer Auffassung jedem Gläubigen zugänglich ist, ist nichts anderes als das subjektive Innewerden des Hineinwachsens in die durch Christi Menschwerdung, Tod und Auferstehung erschlossene Gottesnähe.

Wie aber geschieht dieses Hineinwachsen in die Gottesnähe im konkreten Lebensvollzug? Die Antwort mag vielleicht manchen erstaunen: Nicht in einem Leben stiller Beschaulichkeit

4 Lossky, Essai a. a. O. p. 240.

und Weltferne[5], sondern im steten Kampf wider die gottfeindlichen Mächte in uns und um uns herum.

Diesen Kampf bis zum Äußersten ernst zu nehmen, ist das besondere Anliegen des orthodoxen Mönchtums, das den Kampf mit den Dämonen aufnimmt[6]. Denn in der orthodoxen Kirche weiß man sehr wohl um die Realität der dämonischen Mächte, die besonders dort aktiv werden, wo der Weg des Heils beschritten wird. Nicht ohne Grund heißt es in der Schrift:

> „Ziehet die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels standhalten könnt! Denn unser Ringkampf geht nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Gewalten, wider die Mächte, wider die Herrscher dieser Welt der Finsternis, wider die Geister der Bosheit in den himmlischen Regionen" (Eph 6,11-12).
>
> „Seid nüchtern und wachet! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne" (1 Petr 5,8).

Für die orthodoxen Gläubigen ist dieses Wissen kein bloßer Lehrsatz, sondern lebendige Erfahrung, die in ihrer Realität der mystischen Erfahrung um nichts nachsteht und gleichsam ihr Gegenpol darstellt. Daher wird auch jeder orthodoxe Christ von zwei gegensätzlichen Glaubenserfahrungen angegangen, die ihn nicht in Ruhe lassen: Einerseits erfährt er die göttliche Nähe und Fürsorge, die ihn auf dem Weg der Heiligung und Verwandlung weiterführt. Andererseits wird er angefochten von der Erfahrung des verderblichen Wirkens dämonischer Mächte, die ihn vom Weg der Heiligung wegzuführen

5 Das gilt auch für das Mönchtum. Denn dieses ist nach orthodoxer Sicht nicht eine Flucht aus der Welt in eine stille Beschaulichkeit, vielmehr lösen sich die Mönche aus ihren weltlichen Bindungen, um in der Distanz zur Welt einen Gebetskampf aufnehmen zu können, der auch die Heiligung des Kosmos im Blick hat.

6 Vgl z. B. die Vita des hl. Antonius von Athanasius, MPG 26, 835-976; deutsch bei H. Mertel, BKV^2 31, Kempten 1917.

versuchen. Darum ist, wo der Weg der Theosis beschritten wird, der Kampf mit den dämonischen Mächten unvermeidbar. Dies wird besonders anschaulich im orthodoxen Mönchtum. Was aber für das Mönchtum gilt, gilt in abgewandelter, weniger radikaler und zeichenhafter Form auch für jeden Weltchristen.

Fragt man nun, wie der Kampf, den der orthodoxe Christ auf dem Weg der Heiligung und Vollendung zu bestehen hat, erfolgreich geführt werden kann, dann wird man vor allem anderen die folgenden vier Punkte beachten müssen:

1. Die Übereignung des Heils ist ein liturgisch-sakramentales Mysterium, das Gott der Kirche anvertraut hat. Das bedeutet konkret: nicht die Widerstandskraft gegen das Böse und das moralische Bemühen eines Menschen sind die Voraussetzungen für sein geistliches Wachsen auf dem Weg der Heiligung, sondern seine Teilnahme an den Sakramenten und Gottesdiensten der Kirche: seine Taufe, seine Myronsalbung, das leibliche Anteilbekommen am Leib und Blut des Herrn, die Teilnahme am kirchlichen Gebet und besonders an der Göttlichen Liturgie, die Beteiligung am Fasten der Kirche, die regelmäßige Absolution der Sünden und die Erneuerung im Heiligen Geist durch die Beichte. All dies ist nach orthodoxem Verständnis die Grundvoraussetzung für das „Bleiben in Christus", das die Gläubigen auf dem Weg der Heiligung und Verherrlichung hält. Es kann also innerhalb der Orthodoxen Kirche kein Christsein geben, das ohne eine regelmäßige Teilnahme an den kirchlichen Mysterien auskommt[7].

7 Die Orthodoxe Kirche kennt zwar kein Gebot, wonach die Gläubigen jeden Sonntag zur Liturgie zu gehen verpflichtet wären. Aber jeder Gläubige weiß, daß er innerlich nicht wachsen und reifen kann ohne eine regelmäßige Teilnahme an den kirchlichen Fasten und Feiern und an den durch die Kirche vermittelten Mysterien.

2. Aber das liturgisch-sakramentale Geschehen wirkt nach orthodoxer Auffassung nicht magisch, d. h. durch den äußeren Vollzug ohne Hinsicht auf die innere Beteiligung. Denn Gott vergewaltigt den Menschen nicht, auch nicht zu dessen Heil. Er ermächtigt ihn vielmehr in freier Entscheidung einzustimmen in das erlösende Geschehen und Mitarbeiter, Mitkämpfer und Mitsieger zu werden an der Erlösung von Menschheit und Kosmos, denn nur so wird er zum vollkommenen Menschen, wozu ihn Gott bestimmt und wie ihn Christus als Erstling der neuen Schöpfung verwirklicht hat. Und zwar würdigt der Herr zu Mitarbeitern in diesem Sinne nicht bloß Apostel und Propheten, Bischöfe, Priester und Diakone, sondern jeden, der die Versiegelung durch den Heiligen Geist empfangen hat (Eph 1,13-14; 4,29-30), da ja jeder Christ berufen ist, in sich und seiner nächsten Umgebung den Widersacher Gottes zu besiegen (Phil 1,27-29) und damit nicht nur dem eigenen geistlichen Wachsen, sondern auch dem Wachsen des Reiches Gottes zu dienen. Daher hat niemand Grund zu der Meinung, es sei schon alles Erforderliche damit getan, daß er regelmäßig zur Kirche gehe. Man kann am Gottesdienst auch teilnehmen wie Judas am Herrenmahl, nämlich indem man, statt sich Gott zu öffnen und auszuliefern, den Satan in sich fahren läßt und weggeht, Christus zu verraten (Lk 22,3-6.21-23). Nicht selten fällt die Entscheidung für einen solchen Verrat unbewußt im Gottesdienst selbst, wo sich das Herz verhärtet, statt daß es verwandelt wird. Daher ermahnt der Hebräerbrief mit dem Psalmwort:

> „Heute, wenn ihr Seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht . . ." (Hebr 3,15; Ps 94(95),8).

Denn immer ist der Gottesdienst der Ort, wo Buße und Neuanfang geschenkt wird dem, der ernstlich darum bittet. Es ist aber auch der Ort, wo Stärke und Ruhe für die rechten Entscheidungen und das gottgewollte Verhalten im täglichen Kampf zu holen ist. Daher sind es nicht moralische Appelle zu einem dem Glauben gemäßen Verhalten im Alltag, von denen man in der Orthodoxen Kirche die Erbauung der Gläubigen für das Bestehen im täglichen Kampf erwartet. Auf Moralpre-

digten kann die Orthodoxe Kirche ohne Verlust verzichten[8]; sie hat ihren Gläubigen besseres zu geben: Buße und Neuanfang in der Gnade Gottes durch das kirchliche Gebet und die Mysterien.

3. Das alles soll jedoch nicht die falsche Meinung erwecken, das geistliche Wachsen der Gläubigen sei auf die Zeit beschränkt, während der die Gläubigen im Gotteshaus weilen. Vielmehr: das, was im Gotteshaus seinen Anfang nimmt, muß im Alltag zur Reife gelangen, und dies geschieht nicht nur im tätigen Einsatz für Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Schönheit und Güte, sondern auch im Leiden und Sterben, wie auch Paulus seinen Gemeinden immer wieder vor Augen hält:

> „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Größe der Kraft von Gott und nicht von uns sei. In allem werden wir betrübt, aber wir verzagen nicht, in die Enge getrieben, aber wir verzweifeln nicht, verfolgt, aber nicht verlassen, zu Boden geworfen, aber nicht vernichtet; allezeit tragen wir das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leib offenbar werde. Denn immerfort werden wir lebend dem

8 Die Predigt wird, wo eine solche stattfindet, als Homilie im strengen Sinne des Wortes gehalten. Aufs Ganze gesehen besteht aber kein Zweifel, daß der Predigt im Orthodoxen Gottesdienst nicht die gleiche Bedeutung zukommt wie etwa in Protestantischen Gottesdiensten, wo sie als ***die*** Verkündigung des Wortes Gottes das ganze gottesdienstliche Geschehen dominiert. Diese Differenz hat vor allem anderen zwei Hauptursachen: Erstens werden in den orthodoxen Diensten nicht die Predigt, sondern die Verlesung des Evangeliums und der Vortrag von Apostel, Psalmen aber auch Stichen, Stichiren, Hymnen und Gebeten als primäre Verkündigung des Wortes Gottes verstanden, wobei die Predigt höchstens die Funktion einer subjektiven Verstehenshilfe oder einer Ermutigung zum Beten und Glauben hat. Damit hängt zweitens zusammen, daß das Wort Gottes nach orthodoxem Verständnis nicht in erster Linie intellektuell aufgenommen wird, sondern vielmehr durch Selbsthingabe im Mitbeten vorgeformter biblischer und kirchlicher Texte. Denn wie man Brot nicht in sich aufnimmt, indem man es anschaut, sondern indem man es kaut und schluckt, so kann man das Wort Gottes nicht aufnehmen, indem man es bloß rational zur Kenntnis nimmt, sondern indem man es mitbetet.

Tode überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. Somit ist der Tod an uns wirksam, das Leben aber an euch" (2 Kor 4,7-12).

„Denn euch wurde geschenkt, nicht nur an Christus zu glauben, sondern auch für Ihn zu leiden, indem ihr denselben Kampf erlebt, wie ihr ihn an mir gesehen habt und jetzt von mir hört" (Phil 1,29-30).

4. Doch nicht jedes Leiden, nicht jeder tätige Einsatz für Gottes Sache führt schon von selbst zum Sieg über den Widersacher und zum Wachsen in der Fülle des Geistes. Manches Leiden und mancher wohlgemeinte Einsatz der Kräfte bringt auch Enttäuschung und Resignation, dann nämlich, wenn das Gebet dabei vernachlässigt wird. In diesem Zusammenhang wird die besondere Stellung, die im orthodoxen Glauben dem Gebet zukommt, deutlich. Nicht nur die Kirche als solche, auch der einzelne Gläubige weiß sich zum ununterbrochenen Gebet angehalten, da dieses das „Bleiben in Christus" aktualisiert, göttliches Gebot ist und unter der Verheißung der Erhörung steht.

„Betet ohne Unterlaß! Danket in allem! Denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch" (1 Th 5,17).

„Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, so bittet, um was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden" (Joh 15,7).

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. Oder welcher Mensch ist unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn um ein Brot bittet, einen Stein gäbe, oder auch, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird euer Vater in den Himmeln denen Gutes geben, die Ihn bitten!" (Mt 7,7-11).

„Er sagte ihnen aber ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, daß sie allezeit beten und nicht müde werden sollten, und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute. Und eine Witwe war in derselben Stadt, die kam zu ihm und sagte: ‚Schaffe mir Recht gegenüber meinem Gegner!' Und er wollte eine Zeitlang nicht; doch hernach sagte er bei sich selbst: ‚Wenn ich auch Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, so will ich doch, weil mir diese Witwe Mühe macht, ihr Recht schaffen, damit sie nicht schließlich kommt und mir ins Gesicht schlägt.' Weiter sprach er: Höret, was der ungerechte Richter sagt! Gott aber sollte Seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu Ihm rufen, ihr Recht nicht schaffen und sollte ihnen gegenüber säumig sein? Ich sage euch: Er wird ihnen ihr Recht schaffen in Bälde. Wird jedoch der Sohn des Menschen, wenn Er kommt, auf Erden Glauben finden?" (Lk 18,1-8).

Aufgrund solcher Mahnungs- und Verheißungsworte der Heiligen Schrift wird das Gebet im orthodoxen Glauben als das vornehmste Mittel im Kampf gegen den Widersacher Gottes gewertet, dergestalt, daß immer wieder betont wird, daß ohne das unablässige Gebet weder Mühen noch Leiden Aussicht auf bleibenden Erfolg haben. Denn nur allzu leicht werden Sinn und Ziel von Tun und Leiden unter der Hand vertauscht: was zur Ehre Gottes begonnen, endet im Selbstruhm. Daher muß das Gebet jederzeit Ausgangs- und Endpunkt allen Arbeitens und Leidens sein.

Diese orthodoxe Lehre von der Notwendigkeit und Kraft des immerwährenden Gebetes ist auch das Hauptthema der volkstümlichen „Aufrichtigen Erzählungen eines russischen Pilgers", die seit rund hundert Jahren in Rußland verbreitet sind und sich unter den orthodoxen Gläubigen auch bei uns im Westen bis heute großer Beliebtheit erfreuen. Es lohnt sich, aus deren theoretischen Darlegungen im zweiten, weniger bekannten Teil der Schrift ein Stück hier herauszugreifen und zu zitieren, da darin das orthodoxe Gebetsverständnis in erbaulicher und doch knapper Form authentischen Ausdruck findet:

„Das Gebet ist so stark, so mächtig, daß du ‚beten und tun kannst, was du willst', und das Gebet wird dich zum rechten und wahrhaften Wirken hinführen.

Um Gott wohlzugefallen, bedarf es nur der Liebe. ‚Habe nur Liebe und tue, was du willst', sagt der heilige Augustinus — denn wer wahrhaft liebt, der kann es nicht einmal wollen, dem Geliebten etwas anzutun, was ihm nicht angenehm wäre. Da das Gebet Liebeserguß und Wirkung der Liebe ist, so kann man von ihm tatsächlich ähnliches sagen: Für die Errettung der Seele bedarf es nur des immerwährenden Gebets: Bete und tue, was du willst, und du wirst das Ziel des Gebetes erreichen; du wirst durch es geheiligt werden!

Um die Vorstellung von diesem Gegenstand deutlicher zu machen, greifen wir zu Beispielen:

1. Bete und denke alles, was du willst, und dein Denken wird durchs Gebet geläutert werden. Das Gebet wird deinen Geist erleuchten; es wird alle abwegigen Gedanken vertreiben und dich beruhigen. Der heilige Gregorios, der Sinaite, bestätigt dieses: ‚Willst du Gedanken vertreiben und den Geist reinigen, so vertreibe sie durchs Gebet, denn außer durch das Gebet lassen sich die Gedanken nicht zügeln.' Auch der heilige Johannes Klimakos sagt desgleichen: ‚Besiege durch Jesu Namen die geistigen Feinde. Du wirst keine andere Waffen finden als diese!'

2. Bete und tue, was du willst, und deine Werke werden Gott wohlgefällig sein, dir selber aber nützlich und heilbringend! Häufiges Beten, gleichviel worum es geht, bleibt nicht ohne Frucht, denn in ihm selbst ist eine heilbringende Kraft beschlossen. ‚Heilig ist Sein Name, und jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet' (Apg 2,21). So wird beispielsweise einer, der ohne Erfolg in Sünden betet, durch dieses Gebet erleuchtet und zur Reue gerufen . . .

3. Bete und bemühe dich nicht, aus eigener Kraft deiner Leidenschaften Herr zu werden. Das Gebet wird sie in dir zunichte machen. ‚Denn der in euch ist, ist größer als der

in der Welt ist', sagt die Heilige Schrift (1 Joh 4,4). Der heilige Johannes von Karpathos lehrt: ‚Wenn du die Gabe der Enthaltsamkeit nicht hast', so trauere nicht darum; wisse aber, daß Gott von dir Eifer fürs Gebet fordert, und das Gebet wird dich erretten.' Auch ein Starez möge als Beispiel dienen, der ‚fallend siegte', das heißt, er strauchelte, aber er verzweifelte nicht, sondern hielt sich ans Gebet und überwand die Versuchung.

4. Bete und fürchte nichts. Fürchte dich weder vor Unglück noch vor Unheil — das Gebet wird dir zur Abwehr dienen und alles abwenden. Denke an den kleingläubigen Petrus, da er am Ertrinken war (Mt 14,30-31), an Paulus, als er im Gefängnis betete (Apg 16,25), an den Mönch, der durch Gebet einer Versuchung widerstehen konnte; an die Jungfrau, die durch Gebet gerettet wurde, als sie von einem Kriegsknecht arg bedrängt wurde. Hierdurch wird die Kraft, die Macht, das Allumfassende des Gebets im Namen Jesu Christi bestätigt.

5. Bete nur irgendwie, aber immer, und laß dich nicht verwirren! Sei fröhlich im Geiste und ruhig: Das Gebet wird alles machen und dich unterweisen. Denke daran, was Johannes Chrysostomus und Markus der Eremit vom Gebet sagen: ‚Wenn wir, die Sündigen und von Sünden Behafteten, unser Gebet darbringen, so werden wir durch dasselbe alsbald gereinigt.' Des anderen Wort lautet: ‚Irgendwie zu beten, liegt in unserer Macht; aber rein zu beten ist ein Geschenk der Gnade.' Also, was in deiner Macht ist, das bringe Gott dar; bringe wenigstens die dir mögliche Anzahl (der Gebete) dar — ihm als Opfer, und Gottes Kraft wird sich in deine Ohnmacht ergießen; auch ein trockenes und zerstreutes, aber häufiges, immerwährendes Gebet wird, wenn es dir erst zur zweiten Natur geworden ist, zu einem reinen, lichten, flammenden und rechten Gebet werden . . .'"[9].

9 Emmanuel Jungclaussen (Hrsg.), Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers. Erste vollständige deutsche Ausgabe, Freiburg — Basel — Wien (Herder) 1974, S. 209-211.

Die lapidare und volkstümliche Form dieser Gebetsanweisungen kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier ein Weg der Heiligung durchs Gebet gelehrt wird, der in mancher Hinsicht für das orthodoxe Gebetsverständnis charakteristisch ist. Im besonderen fallen auf: die Vorrangstellung, die dem Beten vor allem anderen menschlichen Tun und Lassen gegeben wird, und das nachdrückliche Wertlegen auf das Verharren im Gebet. Was diesen letzten Punkt betrifft, so ist säkularisiertes Denken leicht geneigt, hier magische Vorstellungen im Spiel zu vermuten. Zu Unrecht! Mit Magie hat dies nichts zu tun, wohl aber mit einem realistischen Wissen um die menschlichen Schwächen und Grenzen und mit einem festen Vertrauen auf die göttliche Verheißung der Gebetserhörung und der Gebetshilfe durch den Heiligen Geist:

> „. . . Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; aber der Geist Selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Der jedoch, der die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn Er tritt für die Heiligen ein, wie es Gott gefällt" (Rm 8,26-27).
>
> „Weil ihr aber Söhne seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: ‚Abba, Vater!'" (Gal 4,6).

Bereits in altchristlicher Zeit hat man die Gebetshilfe des Heiligen Geistes auch so verstanden, daß Er das häufige Gebet des kraftlosen Sünders in das immerwährende Herzensgebet verwandelt, das den von Gott damit Begnadeten Tag und Nacht begleitet, wie eine Melodie, die ihn nicht mehr losläßt, und sich so mit Herzschlag und Atem verbindet, daß es durch keine Tätigkeit, auch nicht durch den Schlaf, mehr unterbrochen wird. Der Inhalt dieses immerwährenden Herzensgebetes ist meist eine kurze, einfache Formel, früher häufig nur das schlichte „Kyrie eleison", seit Diadochos von Photike (5. Jh.) und Johannes Klimakos (7. Jh.) jedoch meist eine Anrufung des Namens Jesu, weshalb es auch „Namen-Jesu-Gebet" oder kurz „Jesus-Gebet" genannt wird. Die heute allgemein übliche Formel lautet:

„Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner, des Sünders!"

Dabei bleibt der erste Teil dieser Formel stets unverändert — wenn er auch je nach den rhythmischen Gegebenheiten einer Sprache unter Umständen in einer kürzeren Fassung erscheint —, während der zweite Teil der Formel nicht selten variabel ist. Dieser ist jedenfalls aber eine der eigenen Unwürdigkeit bewußte Bitte um die gnädige Gegenwart Gottes, wobei das

„erbarme Dich meiner (unser, aller)!"

die allgemeinste Formulierung dieses Anliegens, aber auch die völlige Hingabe an Gott zum Ausdruck bringt. Der erste Teil der Formel dagegen ist eine Akklamation des Namens Jesu Christi, mit der der Beter einstimmt in die Doxologie des frühchristlichen Hymnus, den der Apostel Paulus im Philipperbrief zitiert:

„Darum hat Ihn (sc. Christus Jesus) auch Gott über die Maßen erhöht und Ihm den Namen geschenkt, der über jedem Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich beuge jedes Knie derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und jede Zunge bekenne: Herr ist Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters" (Phil 2,9-11).

Daß die Akklamation des Namens des Herrn mit dem Einatmen sich verbindet, die Hingabe und Bitte dagegen mit dem Ausatmen hat eine tiefe Bedeutung, die sich auch ohne Erklärungen dem, der dieses Gebet übt, leicht erschließt. Was die Technik des Jesus-Gebetes betrifft, so hat das hesychastische Mönchtum[10] dafür Methoden entwickelt, die dem Yoga oder

10 Der Name „Hesychasten" kommt von „hesychia" (= Ruhe) und ist die Bezeichnung für die Väter einer führenden Bewegung im orthodoxen Mönchtum, die das Herzensgebet pflegt und dabei die Schau des ungeschaffenen göttlichen Lichtes lehrt. Im 14. Jahrhundert wurde sie angefeindet durch byzantinische Humanisten am Kaiserhof und der Ketzerei verdächtigt. Ihr großer Verteidiger wurde Gregorios Palamas, Bischof von Thessaloniki (gest. 1359), der dem Hesychasmus 1351 in der Orthodoxie kirchliche Anerkennung verschaffte.

dem autogenen Training verwandt erscheinen und unverkennbar entfernte buddhistische und islamische Einflüsse aufweisen. Aber man darf nicht übersehen, daß auch für die Hesychasten die Gebetstechnik nicht das Ausschlaggebende, sondern nur ein mehr oder weniger erprobtes Hilfsmittel darstellt, das nicht darüber hinwegtäuschen darf, daß das rechte, reine Gebet nicht durch Techniken erreichbar, sondern immer ein Gnadengeschenk des Heiligen Geistes ist. Das bedeutet konkret: Nicht die Beobachtung der Atemtechnik, sondern die Hingabe an Gott ist das Entscheidende; man mühe sich nur um die Häufigkeit und Ernsthaftigkeit des Gebetes; wem Gott dann die Gnade des immerwährenden Herzensgebetes schenkt, der wird von selbst den Einklang des Betens mit dem Atem und der Herztätigkeit finden[11]. Wenn dies als Voraussetzung klar ist, ist es durchaus empfehlenswert, die Zeugnisse der Mönchsväter zum Gebet zu lesen, die in der „Philokalie" gesammelt sind[12]. Nicht nur in den Klöstern, sondern auch von vielen orthodoxen Laien werden in den Großen Fasten regelmäßig bestimmte Schriften dieser Sammlung vorgenommen und meditiert. Auf einen Sachverhalt gilt es allerdings zu achten, der in diesen Schriften nicht immer am Tage liegt und beispielsweise in den bereits erwähnten „Aufrichtigen Erzählungen eines russischen Pilgers" deutlich zu kurz kommt: Das Jesus-Gebet stellt nicht die einzige, nicht die gebräuchlichste, nicht einmal die charakteristischste Art des persönlichen Gebetes der orthodoxen Gläubigen dar. Es ist vielmehr gleichsam das letzte Glied einer Kette, die den Gläubigen mit dem Gebet der Kirche verbindet. Oder mit einem anderen Bild gesagt: Es ist das Zweiglein am Baum, an dem die Blätter und Früchte wachsen, das aber Halt und Lebenssaft durch die Äste aus Stamm und

11 Im übrigen wird von denen, die diese Techniken gebrauchen, immerwieder darauf hingewiesen, daß man sich nur unter kundiger Leitung eines geistlichen Vaters darauf einlassen sollte, Atem und Herzschlag kontrollieren zu wollen. Die Häufigkeit des Gebetes ist auch ohne diese Techniken möglich.

12 Deutsch nur im Auszug hrsg. von Martin Dietz, Die kleine Philokalie, eingel. v. J. Smolitsch, Einsiedeln 1956.

Wurzeln bezieht. Die hesychastische Gebetspraxis steht zu diesem Sachverhalt nicht grundsätzlich im Widerspruch.

> „Die orthodoxen Hesychasten . . . faßten das ‚Namen-Jesus-Gebet' nicht als ein subjektives und emotionales Mittel zur Vereinigung mit Christus auf, sondern als eine Weise, die in den Sakramenten empfangenen Gnadengaben fruchtbar zu machen"[13],

schreibt der orthodoxe Theologe Johannes Meyendorff. Das wird einsichtig, wenn man bedenkt, daß ja auch die Hesychasten wie alle Mönche der orthodoxen Kirche regelmäßig die Horen gebetet haben. Im Gebet der Kleinen Horen verbindet sich kirchliches mit privatem Beten; oft werden diese Gebetszeiten ja nicht in der Gemeinschaft gehalten und es ergibt sich so ein Modellfall, wie kirchliches Gebet in stilles privates Gebet übergeht und wie dieselben Worte im öffentlichen Gottesdienst und im privaten Gebet des einzelnen Gläubigen zu gebrauchen sind. Hier wird etwas davon sichtbar, daß für den orthodoxen Christen persönliches Gebet zu allererst Mit- und Nachvollzug des Gebetes der Kirche ist. Sie ist ja der Stamm des Baumes, an dem er als Zweiglein Blätter und Früchte tragen soll. In bezug auf das Gebet bedeutet das: Orthodoxes Beten hat zunächst nichts zu tun mit einem freien Stegreifmonolog, in dem der Gläubige Gott sein Herz ausschüttet. Zu einem ‚Gott sein Herz ausschütten' kann zwar der orthodoxe Christ auch kommen, aber er wird es bestenfalls als Frucht des Gebetes, nicht als Gebet selbst verstehen. Denn das Gebet ist für ihn primär ein Dienst, den er nur recht erfüllen kann, wenn er sich von der Kirche an die Hand nehmen läßt, um von ihr das Beten zu lernen in einem zunächst nur bruchstückhaften Hören Verstehen und Nachsprechen. Das erfordert ein nicht geringes Stück Demut; er darf sich nicht verdrießen lassen, daß er zunächst nur Brocken erfaßt. Er wird doch satt, denn es sind Brocken vom Brot, das der Herr selbst gesegnet hat: von Seinem Wort. Orthodoxes Beten heißt: Gottes Wort in den Mund

13 Johannes Meyendorff, Die orthodoxe Kirche gestern und heute, Salzburg 1963, S. 229.

nehmen und kauen, bis es von selbst die Kehle hinabgleitet. Das Besondere an den orthodoxen Gebeten, Troparien und anderen kirchlichen Gebrauchstexten ist ja, daß sie in vielfacher Weise das Wort Gottes aktualisieren für den Tag und die Stunde, die Fest- oder Bußzeit. Das persönliche Gebet des Gläubigen besteht also darin, daß er das ihm von der Kirche lebendig vermittelte Wort aufnimmt und nachspricht. Daher werden die Horen nicht nur in der Gemeinschaft und nicht allein von Mönchen gebetet, sondern, soweit dies zeitlich immer möglich ist, auch von den Laien in ihren Privatgebeten. Seit ältester Zeit ist den Laien mindestens ein dreimal tägliches Gebet aufgetragen, dazu kam in alter Zeit mancherorts noch das Mitternachtsgebet[14]. Der Inhalt dieser regelmäßigen Gebetszeiten der Laien ist nie offiziell festgelegt worden. Einzelne Zeugnisse zeigen aber, daß er immer ein Auszug aus den offiziellen kirchlichen Texten darstellte. Heute gibt es in griechischen Büchern Formulare für das Gebet nach dem Aufstehen am Morgen und für das private Abendgebet[15]. Auch sie bestehen im wesentlichen aus Stücken, die den Horen entnommen sind. Im siebenten Teil dieses Buches bringen wir ein Formular für das dreimaltägliche Gebet, das den Horen entnommene Stücke enthält, zudem aber dem Umstand Rechnung trägt, daß heute die meisten Berufstätigen nicht mehr als einmal am Tag ihre Gebetszeit so halten können, daß sie dazu Bücher zur Hand haben und Eigentexte und Lesungen an den dafür vorgesehenen Stellen einschieben können. Dies aber scheint uns für das geistliche Wachsen der Gläubigen heute wichtiger als je. Denn es ist in unseren Zeiten den Gläubigen viel schwerer geworden durch eine unmittelbare Beteiligung am kirchlichen Leben im Kirchenjahr innerlich mitzugehen, zumal in unseren Gegenden, wo öffentliche Gottesdienste oft nicht einmal an allen Sonntagen stattfinden, geschweige denn an den vielen größeren und kleineren Festen, die auf Wochentage fallen.

---

14 Vgl. Bernard Botte, La Tradition Apostolique de Saint Hippolyte. Essai de reconstitution, LWQF 39, Münster 1963.

15 Megas ieros Synekdimos tou orthodoxou christianou, Ektoseis Phos, Athen 1976, S. 1-6 und 8-10.

Wenn der orthodoxe Gläubige unter diesen erschwerenden Umständen mit der Kirche mitbeten und unter ihrer Führung geistlich wachsen will, ist es unerläßlich, daß er regelmäßig die biblischen Lesungen und wichtigsten Troparien zum Tage liest; daher unser Vorschlag, bei einem der drei relativ kurzen, in der Struktur analogen Formulare des Morgen-Mittags- und Abendgebetes einen Einschub zu machen mit den Lesungen, Wechseltexten und Fürbitten. Dies ist nur ein Vorschlag; selbstverständlich kann man ebenso gut anstelle dieser von uns zusammengestellten Formulare abwechslungsweise eine ausgewählte Hore mit allen Eigentexten und der Hinzufügung der Tageslesungen beten. Für den Anfänger aber dürften unsere vereinfachenden Formulare geeigneter und befriedigender sein. Wichtig ist aber letztlich eines: daß der orthodoxe Gläubige in sein Tageszeiten-Gebet auch das Wort Gottes zum jeweiligen Tag aufnimmt und mitbetet, sonst beginnt er bald gleichsam an Vitaminmangel zu leiden.

In diesem Zusammenhang muß aber noch auf eine Gefahr aufmerksam gemacht werden. Man könnte sie die Gefahr des „Ritualismus" oder „Formalismus" nennen. Wer etwas Erfahrung hat, kann leicht an sich selbst und anderen beobachten, daß es eine für Orthodoxe typische Weise gibt, sich durch peinliche Beachtung formaler Regeln der Ernsthaftigkeit des Gebetes zu entziehen und den Inhalt durch das Bemühen um formale Korrektheit gleichsam auszublenden. Das ist letztlich nichts anderes, als eine äußerst raffinierte Weise, Gott und Seinem Wort auszuweichen; wo man sie an sich beobachtet, da ist es Zeit zur Buße, damit man wieder lernt, Gott auszuhalten.

Mit dem Stichwort „Buße" ist nun aber ein weiteres wesentliches Moment genannt, das für das geistliche Wachsen der Gläubigen unerläßlich ist. Die Kirche läßt, wie wir gesehen haben, außer den wöchentlichen Fasttagen Mittwoch und Freitag, den größeren Festen des Kirchenjahres eine Fastenzeit vorangehen, in der die Gläubigen eingeladen werden, ihr Leben zu überprüfen und wie der verlorene Sohn zum Vater umzukehren und das Festmahl im Vaterhaus zu feiern. Die Fastenregeln, die die Kirche für diese Zeiten festgelegt hat, ha-

ben nun allerdings andere klimatische Verhältnisse und Lebensgewohnheiten zur Voraussetzung, als bei uns herrschen; von daher gesehen, ist es durchaus berechtigt, sie in der Praxis den situationsbedingten Gegebenheiten anzupassen. So ist es beispielsweise für unsere Verhältnisse nicht ratsam, sich in den Großen Fasten aller Milchprodukte (Laktizinien) zu enthalten. Wenn an deren Stelle auf Zucker und Süßwaren verzichtet wird, ist das durchaus sachgemäß. Im übrigen gilt es auch hier zu bedenken, daß die Ernsthaftigkeit des Fastens nicht am formalen Einhalten der Fastenregeln hängt und daß man sich unter der formalen Beachtung der Fastengebote durchaus um das Fasten herumdrücken und, wenn man die Mittel und den Zeitaufwand nicht zu scheuen braucht, mit köstlichen Fastenspeisen gut leben kann. Die Ernsthaftigkeit des Fastens hängt vielmehr daran, daß man die Zeit als Bußzeit nützt. Das ist nun allerdings auch nicht als Freibrief mißzuverstehen, sich über alle kirchlichen Gebote souverän hinwegzusetzen. Denn es gibt kein geistliches ohne leibliches Fasten, und dazu gehört ein Dreifaches:

1. Es gehört dazu ein empfindlicher Verzicht auf Dinge, von denen wir abhängig geworden sind und die uns die Wahrheit des Wortes verstellen:

> „Nicht vom Brot allein wird der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht" (Mt 4,4; Dt 8,3).

Man sollte daher die Zeit der Großen Fasten nicht vorübergehen lassen, ohne wenigstens in einem Punkt einen wesentlichen Verzicht zu leisten. Es ist aber dringend zu raten, diesen Verzicht mit dem Beichtvater abzusprechen, denn beides ist schädlich: sich zuviel und sich zuwenig vorzunehmen. Zudem gehört zur rechten Buße die Demut, auf das Selbstkurieren seiner Fehler zu verzichten und sich den von der Kirche verordneten Heilmitteln unterzuordnen. Gewiß gibt es auch immer wieder Fälle, wo die Liebe zu Gott gebietet, auszubrechen aus dem gesetzten Maß. Die Lebensgeschichten vieler Heiligen geben dafür Beispiele. Aber man täusche sich nicht: allzuoft steht

der Hochmut statt die Liebe Pate bei diesem Versuch, der dann auch nicht selten zum Scheitern verurteilt ist und anstelle von geistlichem Wachstum Entmutigung und Resignation bringt. Hochmut und Überheblichkeit sind ja wohl die Hauptsünden orthodoxer Christen, nicht nur der Mönche, sondern auch der besonders engagierten Weltchristen. Die Fastenzeit ist die Gelegenheit, auch in dieser Hinsicht Buße zu tun.

2. Zum Fasten gehört die Intensivierung des Gebetes. Denn der äußere Verzicht ist nur heilsam, wenn daraus ein geistlicher Gewinn gezogen wird. Wo das Fasten nicht ins Beten einmündet, da bleibt es gleichsam unfruchtbar. Aber auch in dieser Beziehung ist es gut, die Art der Intensivierung des Gebetes mit dem Beichtvater zu vereinbaren. Dies ist eine Gelegenheit, sich über das eigene Gebetsleben Rechenschaft zu geben. Vielleicht ist es hilfreich, in diesem Zusammenhang eine Anregung von Vater Alexander Schmemann aufzunehmen und weiterzugeben. Er rät, schon in der Vorfastenzeit sich ein Programm für die Fastenzeit zu machen[16]. Dieses Programm sollte aber nicht nur in einem Katalog von Verzichten bestehen, sondern auch positive Punkte enthalten. In Klöstern ist es seit ältester Zeit üblich, daß jeder Mönch vor der Fastenzeit aus der Bibliothek ein erbauliches Buch entleiht, um es während der Fasten zu lesen. Unsere Gemeinden täten gut daran, jeweils vor den Großen Fasten in ihren Bulletins eine Liste empfehlenswerter Bücher zur Lektüre in der Fastenzeit zu veröffentlichen, damit die Leere, die der abgestellte Fernsehapparat in den Häusern verursacht, sinnvoll ausgefüllt werden kann. Was die Intensivierung des Gebetes betrifft, so ist im besonderen an das Gebet des heiligen Ephraim (s. unten S. 251 f.) zu erinnern, das, wenn es der Gläubige für sich betet, auch erweitert werden kann, z. B. im ersten und zweiten Teil um die Aufzählung weiterer Laster bzw. geistlicher Gaben, die dem Beter besonders wichtig sind, im dritten Teil um ein Sündenbekenntnis.

16 Alexandre Schmemann, Le grand Carême. Ascèse et Liturgie dans l'Eglise Orthodoxe, Bellefontaine 1974, S. 118-145.

3. Zum Fasten gehört schließlich auch, daß man das, was man sich vom Munde abgespart hat, anderen, die Not leiden, zugute kommen läßt.

Die Fastenzeit ist in der Orthodoxen Kirche immer eine Zeit gewesen, in der die Gläubigen vermehrt zur Beichte und Kommunion gegangen sind. Denn es besteht im Osten wie im Westen die alte Regel, zum Osterfest zu beichten und zu kommunizieren. Was die Beichte betrifft, so ist aber für ein kontinuierliches geistliches Wachstum der Gläubigen nach unserer Meinung eine einmalige Beichte im Jahr zu wenig. In unseren franco- und germanophonen Gemeinden ist es üblich, daß die Gläubigen alle Monate ein bis zwei Mal zur Beichte gehen. Dabei ist es nicht Brauch, die Sünden „nach Zahl und Art" (secundum numerum et speciem) dem Beichtvater zu erzählen, wie dies aufgrund der iroschottischen Bußpraxis sich seit dem Mittelalter in der westlichen Kirche eingebürgert hat und dort als erforderlich gilt, weil der Priester ein Urteil über die Schwere der Sünden und die Größe der Buße zu fällen hat. Diese Funktion kommt dem orthodoxen Priester in der Beichte nicht zu: er hat nicht an Gottes Stelle zu urteilen, sondern kraft seines Amtes den Auftrag der Kirche wahrzunehmen, den schwachen Gliedern beizustehen (1 Kor 12,25 f.), und, außer in Fällen einer sichtbaren Unbußfertigkeit, die apostolische Schlüsselgewalt so anzuwenden, daß er die Absolution in deprekativer (epikletischer) Form erteilt, d. h. indem er über dem Sünder für diesen Gott um Vergebung der Sünden, Versöhnung, Wiedervereinigung des Sünders mit dem Leib Christi und Erneuerung durch den Heiligen Geist anruft. Wenn in gewissen russischen Gemeinden von den Priestern anstelle der deprekativen Absolutionsformel eine indikativische Form im Ich-Stil gebraucht wird, so ist dies auf westlichen Einfluß zurückzuführen und widerspricht dem orthodoxen Geist der Beichte, was aber letztlich das orthodoxe Beichtverständnis als solches auch da nicht weiter beeinflußt hat. Im übrigen werden in der Orthodoxen wie auch in der Römisch-Katholischen Kirche die Gläubigen dazu angehalten, in der Beichte nichts zu sagen, was einen anderen belastet, und insbesondere keine Na-

men von Mitschuldigen zu nennen, da es der wahren Buße nicht förderlich ist, wenn man von sich auf andere ablenkt und dies zudem mannigfache Gefahren mit sich bringt. Es genügt durchaus, wenn man seine mangelnde Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst in Reue bekennt und dort präzisiert, wo man erwartet, daß das Beichtgespräch konkrete Hilfe zum Überwinden einer Schwäche bringen kann. Was schließlich die Kommunion der erwachsenen Gläubigen betrifft, so gehen in unseren westlichen Diasporagemeinden slawischer Herkunft viele Gemeindeglieder möglichst immer, wenn sie in ihrer Gemeinde[17] an einer Liturgiefeier teilnehmen auch zur Kommunion. Diese Praxis ist nicht ganz neu. Sie wurde auch in früheren Jahrhunderten vor allem von Mönchen empfohlen. Aber vielfach gehen in östlichen Gemeinden die Gläubigen nicht so oft zur Kommunion, weil sie die dort praktizierte Weise des Fastens abhält, obwohl auch da gewisse Erneuerungsbewegungen auf eine häufigere Kommunion drängen[18]. Die Praxis der allsonntäglichen Kommunion birgt auch Gefahren in sich: nämlich einerseits die Gefahr, daß die Kommunion zum selbstverständlichen Abschluß einer Liturgiefeier entwertet und das Mysterium des Leibes und Blutes Christi nicht mehr in der ganzen Größe erfaßt wird, andererseits die Gefahr, daß die Gläubigen nicht mehr lernen, eine Liturgie voll mitzubeten, bei der sie nicht kommunizieren und daß das Moment der geistlichen Kommunion verloren geht. Von daher gesehen, könnte es ratsamer erscheinen, nur alle vierzehn Tage zur Kommunion zu gehen. Aber auf der anderen Seite ist die Kommunion für das Wachsen der Gläubigen in der Heiligung von nicht überschätzbarer Wichtigkeit. Und es fragt sich, ist es zu verantworten, die Einladung des Herrn grundlos auszuschlagen und Hunger zu leiden, wo man satt werden (vgl. Joh 6,27.54) und Kraft holen könnte für die Bewältigung des

17 Es ist in der Orthodoxen Kirche nicht üblich, in fremden Gemeinden einfach zur Kommunion zu gehen, es sei denn, man sei dort als Gast aus einer befreundeten Gemeinde bekannt oder habe zumindest vorher mit dem Zelebranten Rücksprache genommen, s. auch unten S. 62.

18 Christoph Maczewski, Die Zoi-Bewegung Griechenlands. Ein Beitrag zum Traditionsproblem der Ostkirche, Göttingen 1970.

Glaubenskampfes? Die Entscheidung in dieser Konfliktsituation muß jeder Gläubige selbst fällen. Aber, wie immer er sich entscheidet, über eines darf er sich nicht hinwegtäuschen: Auch die Kommunion wirkt nicht automatisch. Wenn er sich nicht die Zeit vorher und nachher nehmen kann, Einkehr zu halten zur Buße und wenigstens die Kommunionsgebete zu lesen, wenn er ferner nicht den festen Willen mitbringt, die in der Kommunion empfangenen Gnadengaben durch eine Intensivierung des Gebetes fruchtbar zu machen, wird ihm die Kommunion wenig nützen, im Gegenteil, sie wird sein Herz verhärten, wie sie das Herz des Judas verhärtet hat. Denn es gibt in bezug auf die Teilnahme am Leib und Blut Christi nur eines von beiden: Wachsen im Geist, was nicht ohne eigenes Mühen vor sich geht, oder eine Verstockung des Herzens, die von Gott wegführt. Deshalb ist die Kommunion ein zweischneidiges Schwert, das nicht leichtfertig gebraucht werden darf. Sie ist aber auch unsere große Chance, immer wieder neu anfangen und aus unseren festgefahrenen Geleisen, schlechten Gewohnheiten und der lieblosen Selbstsucht herausfinden zu können, um in einem stetigen Wachsen unsere Bestimmung zur Teilhabe an der Herrlichkeit Gottes und der Erlösung der Welt zu erlangen. Darum werden wir auch immer wieder das Wagnis eingehen und zur Kommunion herantreten, eingedenk der Worte, die wir in einem der Vorbereitungsgebete sprechen:

> „Ich weiß, o Herr, daß ich unwürdig an Deinem allheiligen Leib und Deinem kostbaren Blut teilnehme, daß ich schuldig bin und mir zum Gericht esse und trinke, da ich nicht unterscheide den Leib und das Blut meines Gottes Christus (von profaner Speise). Voll Vertrauen aber nahe ich mich Dir, der Du gesagt hast: ‚Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der bleibt in Mir und Ich in ihm!' Erbarme Dich meiner, Herr, und laß mich, Sünder, nicht zu Schanden werden, sondern handle an mir nach Deiner Barmherzigkeit! . . ."[19]

19 S. unten S. 79 f.

Ein Problem stellt sich nun aber gerade dort mit nachdrücklicher Deutlichkeit, wo, wie in unserer westlichen Orthodoxie, die häufige Kommunion der Gläubigen befürwortet wird. Es ist die Frage, wie auch die Gläubigen, die nicht kommunizieren, an der Liturgiefeier vollen Anteil nehmen können. Diese Frage wird leider von der kirchlichen Hierarchie so gut wie gar nicht gesehen, da sie selbst ja nur selten — vielleicht allzu selten — in der Lage ist, am eigenen Leibe zu erfahren, wie schwer es ist, die Liturgie voll mitzufeiern, wenn man nicht auf die Kommunion als den Höhepunkt der persönlichen Beteiligung zuschreitet. Bedenkt man aber, daß doch in den meisten Fällen außer den Zelebranten nur der kleinere Teil der Gläubigen kommuniziert, so kann man ermessen, welchen pastoralen Mangel es darstellt, daß dieser wichtigen Frage nicht genügend Beachtung geschenkt wird. Wir können hier im folgenden das Thema nur gerade mit einigen Gedanken und Vorschlägen anreißen.

Zunächst gilt es, klar zu erkennen, daß eine Liturgiefeier, in der der Gläubige die Kommunion nicht erhält, für diesen eine andere Qualität und einen anderen Höhepunkt hat als eine Liturgie, in der er kommuniziert. Was die Qualität betrifft, so tritt, wo die Kommunion nicht genommen wird, der Charakter der Buße und der eschatologischen Sehnsucht stärker hervor. Dies wird auch durch das Moment der geistlichen Kommunion nicht grundsätzlich anders. Was aber den Höhepunkt der Feier betrifft, so liegt er für die Kommunizierenden zweifellos in der Kommunion, für die jedoch, die nicht zur Kommunion herantreten, liegt er in der Epiklese, wo der Zelebrant nach dem Wortlaut der Chrysostomusliturgie betet:

> „Sende herab Deinen Heiligen Geist auf uns und diese Gaben hier."

Und im Wortlaut der Basiliusliturgie heißt es:

> „. . . der Heilige Geist komme nach dem Wohlgefallen Deiner Güte auf uns und diese Gaben hier . . ."

In der Epiklese der Jakobusliturgie heißt es schließlich:

„Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, und sende auf uns und auf die vorliegenden Gaben Deinen allheiligen Geist herab."

Dies bedeutet: Nach allen gebräuchlichen Formularen des Eucharistischen Hochgebetes erhalten die feiernden Gläubigen, auch wenn sie nicht an der Kommunion teilnehmen, durch die Epiklese realen Anteil an den Gaben des Heiligen Geistes. Dieser Sachverhalt besteht unabhängig davon, ob sie zur geistlichen Kommunion ohne äußeres Essen und Trinken fähig sind. Die geistliche Kommunion ist zwar in der Tat nicht an die leibliche Speisung gebunden, wird aber wohl nur relativ selten ohne sie erreicht. Sie kann dort erfahren werden, wo das Verlangen zu kommunizieren so sehr ins Gebet führt, daß der Herr Selbst über alles Verstehen die Gemeinschaft schafft, die dem Gläubigen äußerlich versagt bleibt. Für die meisten Gläubigen jedoch ist das leibliche Essen und Trinken die Voraussetzung für die geistliche Kommunion. Was nun in der leiblichen und geistlichen Kommunion unmittelbar erfahren wird, ist nichts anderes, als was in der Epiklese jedem die Liturgie im Glauben mitvollziehenden Glied der Kirche verheißen ist: die Herabkunft und das Eingehen der ungeschaffenen Gnade in sein Herz, so daß er mit Paulus sagen kann:

„. . . ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und Sich für mich dahingegeben hat" (Gal 2,20).

Diese Heilswirklichkeit wird aktualisiert in der Epiklese und erfahren in der leiblichen und geistlichen Kommunion, wobei Aktualisierung und Erfahrung für die Gläubigen sich als reines Geschenk und Wunder Gottes im Heiligen Geiste darstellen. Wer aber dieses Wunder an sich wahrnimmt, der wird von einer Sehnsucht ergriffen, die ins Gebet treibt und einzig da gestillt werden kann. Das Beten während der Austeilung der Kommunion ist daher für die Glaubenserfahrung so notwendig, wie das Schlucken beim Essen und Trinken. Während jedoch für diejenigen, die zur Kommunion herantreten, es nicht

allzu schwierig ist, dies unter Gebet zu tun, entsteht für die Gläubigen, die nicht kommunizieren, vielfach eine lange und unruhige Pause, in der sie leicht abgelenkt werden durch das äußere Geschehen und offenbar oft auch einfach nicht wissen, was sie in dieser Zeit beten sollen. Wo diese Verlegenheit besteht, empfiehlt sich die Praxis, nachdem die heiligen Gaben herausgetragen und mit einer Metanie begrüßt worden sind, still die folgenden Texte zu beten[20]:

„Gedenke unser, Herr, wenn Du kommst in Deinem Reich!

Gedenke unser, Gebieter, wenn Du kommst in Deinem Reich!

Gedenke unser, o Heiliger, wenn Du kommst in Deinem Reich!"

Daran anschließend in steter Wiederholung bis zum Ende der Austeilung:

„Vom Throne der Herrlichkeit Deines Reiches komme, uns zu heiligen. Du thronest oben mit dem Vater, und hier bist Du unsichtbar in unserer Mitte. Gib mit Deiner mächtigen Hand in Gnaden auch mir Anteil an Deinem allreinen Leib und Deinem kostbaren Blut"[21].

Anstelle dieses Textes kann natürlich auch der Wortlaut des Herzensgebetes in vertiefter Aufmerksamkeit gesprochen werden oder aber, es kann dieser Text nach kurzer Wiederholung ins Herzensgebet einmünden. So oder anders, wichtig ist allein, daß die Gläubigen es nicht versäumen, der gnädigen Gegenwart des Herrn sich im Gebet hinzugeben. Denn das Gebet ist es, mit dem wir dem Kommen Christi zu uns entsprechen durch unser „Bleiben in Ihm", jenem „Bleiben in Christus" das dem geistlichen Wachsen in Glauben und Liebe

20 Sergius Heitz (Hrsg.), Mysterium der Anbetung I. Orologion und Liturgikon der Orthodoxen Kirche, neu bearbeitet von Susanne Hausammann und Sergius Heitz, Köln (Luthe-Verlag) 1985, S. 208.

21 Heitz, Mysterium der Anbetung I, a. a. O. S. 391.

(vgl. Eph 4,23) Raum gewährt, damit wir erneuert werden in unserem inneren Wesen und anziehen

> „den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit" (Eph 4,24)

und so immer voller an der Herrlichkeit Gottes Anteil erhalten.

Zur Geburt eines Kindes

Die Fürsorge und Fürbitte der Kirche für die im Volk Gottes geborenen Kinder beginnt nach orthodoxer Glaubenspraxis nicht erst mit der Taufe. Denn mit dem Apostel Paulus bezeugt die Orthodoxe Kirche, daß die Kinder christlicher Eltern heilig sind (1 Kor 7,14; Rm 11,16), sind sie doch hineingeboren in den Bund Gottes mit Seinem Volk. Deshalb sind auch die der Taufe vorangehenden Riten wesentlich vom Bundesgedanken mitbestimmt. Die Entsprechungen der kirchlichen Riten zu den Riten des Alten Bundes sind von daher zu verstehen. Mit diesen Entsprechungen bekommt nun aber auch das Gegensatzpaar „rein — unrein" im orthodoxen Christentum seinen festen Platz; aber es wird nach Mk 7,1-23 umgedeutet: Die Unreinheit ist nicht mehr ein physisch-kultischer Zustand, sondern Zeugnis des Verhaftetseins an die Sünde. „Wir sind nach dem Wort des Propheten David (Ps 50) in Sünden empfangen und unrein sind wir alle vor Dir" heißt es daher in einer ersten Gebetsfeier unmittelbar nach der Geburt eines Kindes. Hier wird denn auch die Reinigung für Mutter und Kind erbeten, wobei die körperliche Unreinheit zum Bild für die Unreinheit der Gedanken und die mannigfaltigen Beunruhigungen des Herzens durch weltliche Sorgen wird. Denn gerade in dieser Situation ist die Gefahr besonders groß, daß weltliche Sorgen die geistlichen Regungen überwuchern und ersticken. Dies aber wird nicht nur als persönliche Schwäche verstanden, sondern vielmehr grundsätzlicher als das Verhaftetsein an die Macht des Bösen, an den Widersacher Gottes und seine Kräfte, gesehen.

Auch die zweite rituelle Handlung, am achten Tag nach der Geburt, ist auf diesem Hintergrund zu verstehen. Es ist die der jüdischen Beschneidung entsprechende Feier der Bekreuzigung und Namensgebung des Kindes. Das Neugeborene wird in die Vorhalle, den Narthex, der Kirche gebracht. Der Priester bezeichnet mit dem Zeichen des Kreuzes Stirn, Mund und Brust des Kindes zur Versinnbildlichung der Heiligung von Denken, Reden und Streben. Da im Alten Bund die Beschneidung als Versiegelung verstanden wurde, ist in dieser Bekreuzigung auch

die Versiegelung, wie sie in der Myronsalbung nach der Taufe geschehen wird, antizipiert. Denn das Kreuz ist das Heil, das Siegel unserer Erlösung. Ein zweiter Schwerpunkt dieser rituellen Handlung ist die Namensgebung. Auch sie knüpft an alttestamentliche Tradition an. Doch ist hier die christliche Umdeutung noch deutlicher sichtbar. Denn am achten Tag nach Seiner Geburt wurde dem Herrn der Name Jesus (Gott mit uns) gegeben. So erhält jetzt auch das neugeborene Kind einen heiligen Namen, der „nicht von ihm genommen" werden soll, gemäß den Verheißungen des Alten Bundes, die in Jesus Christus erfüllt sind: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein" (Jes 43,1) und „Einen ewigen Namen will Ich ihnen geben, der nicht vergehen soll" (Jes 56,5). Darum wird in der Taufe und in der Folge bei jeder Mysterienhandlung, an der dieses Kind Anteil erhält, auch sein Name genannt.

Und schließlich geschieht auch die Darbringung nach vierzig Tagen nach alttestamentlichem Vorbild und in der Nachfolge Christi. Wie der Herr durch die Gottesgebärerin in den Tempel gebracht wurde, so bringt eine orthodoxe Mutter ihr Kind vierzig Tage nach seiner Geburt in die Kirche, um es Gott darzubringen. Dabei geht es auch hier letztlich nicht mehr um die alttestamentlichen Reinheitsvorschriften. Die geistliche Bedeutung dieses Ritus wird erkennbar, wenn es in einem der Gebete heißt: „Er (sc. Jesus Christus) duldete es, nach der Sitte Deines heiligen Gesetzes, nachdem die Tage der Reinigung vollendet waren, in dem Heiligtum dargebracht zu werden, obwohl Er selbst der wahrhafte Gesetzgeber war, und ließ es zu, auf den Armen des gerechten Simeon getragen zu werden. Das offenbarte Mysterium dieser Vorabbildung erkennen wir im Gesicht des . . . Propheten (Jesaja) von der Zange mit der glühenden Kohle. Dieses ahmen wir Gläubige nach in der Gnade." Es ist hier die kultische Nachahmung gemeint, die die seinsmäßige Voraussetzung der sittlichen Nachahmung in der ganzheitlichen Nachfolge Christi ist, wobei hier die Zange auf die Jungfrau Maria, die glühende Kohle auf die Gottheit Christi bezogen werden und die Gnade als Zeit der Gnade im Gegensatz zur Zeit des Gesetzes zu verstehen ist.

Gebete für Mutter und Kind unmittelbar nach der Geburt

EINGANGSSEGEN

P **Gesegnet unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
L **Amen.**

EINGANGSGEBETE

L **Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!**

Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Hort der Güter und Chorführer des Lebens, komm, wohne in uns, reinige uns von jedem Fehl und rette, Gütiger, unsere Seelen.
(Entfällt zwischen Ostern und Pfingsten.)

Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser. (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser! Reinige uns, Herr, von unseren Sünden. Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen. Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Vater unser, Du in den Himmeln, geheiliget werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

P **Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
L **Amen.**
Kyrie eleison. (zwölfmal)
Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

In der Zeit zwischen Ostern und Himmelfahrt:

Christus ist erstanden . . . (dreimal)
Ehre . . . jetzt . . .
Allheilige Dreiheit . . . (etc. wie oben)

TROPARIEN

An Sonn- und Festtagen folgen hier Apolytikion und Kontakion des Festes, ansonsten:

(6. Ton:) **Erbarme Dich unser, o Herr, * erbarme Dich unser! * Jeder Entschuldigung bar, * bringen wir, Sünder, Dir Gebieter, * dieses Gebet dar: * Erbarme Dich unser!**

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser, * auf Dich setzen wir unser Vertrauen! * Zürne uns nicht zu sehr * und gedenke nicht unserer Missetaten, * sondern siehe in Gnaden auch jetzt auf uns herab * und erlöse uns von unseren Feinden. * Denn Du bist unser Gott, * und wir sind Dein Volk. * Alle sind wir das Werk Deiner Hände, * und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

(Theotokion:) **Der Barmherzigkeit Pforte öffne uns, * gesegnete Gottesgebärerin, * auf daß wir, die wir auf dich hoffen, * nicht verloren gehen, * sondern von jeder Trübsal**

befreit werden. * Denn du bist die Hilfe des Christengeschlechts!

Es können noch folgende Troparien beigefügt werden:

(4. Ton): Deine Geburt, Christus unser Gott, * ließ erstrahlen der Welt das Licht der Erkenntnis. * Denn es wurden die Verehrer der Gestirne * von einem Sterne belehrt, * Dich anzubeten als die Sonne der Gerechtigkeit * und Dich zu erkennen als den Aufgang aus der Höhe. * Herr, Ehre Dir!

Deine Geburt, Gottesgebärerin, * hat Freude verkündet der ganzen Welt. * Denn aus dir ist aufgestrahlt die Sonne der Gerechtigkeit, * Christus unser Gott. * Da Er löste den Fluch * gab Er den Segen. * Da Er überwand den Tod * gab Er das ewige Leben.

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
Gebieter, Herr, Allherrscher, der Du jedes Leiden und jedes Gebrechen heilst, heile auch diese Deine heute entbundene Magd N., und laß sie aufstehen vom Bett, auf dem sie darniederliegt. Denn wir sind nach dem Wort des Propheten David in Sünden empfangen, und unrein sind wir alle vor Dir. Behüte sie und das Kind, das sie geboren hat. Bedecke sie mit dem Schutz Deiner Flügel vom heutigen Tag an bis zu ihrem Ende, auf die Fürbitten der allreinen Gottesgebärerin und aller Heiligen. Denn Du bist gesegnet in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P Gebieter, Herr, unser Gott, der Du von unserer allreinen Gebieterin und steten Jungfrau Maria geboren wurdest, wie ein Kind in einer Krippe gelegen hast und auf die Arme genommen worden bist, Du Selbst erbarme Dich auch dieser Deiner Magd N., die heute dieses Kind geboren

hat, vergib ihr ihre freiwilligen und unfreiwilligen Verfehlungen und bewahre sie vor jeder Tyrannei des Teufels. Auch das von ihr geborene Kind behüte vor allem Gift, vor aller Beschwernis, vor allen Anstürmen des Widersachers, vor den bösen Mächten des Tages und der Nacht. Sie selbst aber behüte unter Deiner machtvollen Hand, gib ihr ein baldiges Wiederaufstehen, reinige sie von aller Unreinheit, heile sie von den Schmerzen und schenke ihr Kraft und Gesundheit an Leib und Seele. Umhege sie durch die strahlenden und leuchtenden Engel, und bewahre sie vor jedem Angriff der unsichtbaren Mächte. Ja, Herr, vor Krankheit und Schwäche, vor Eifersucht und Neid, vor allen Nachstellungen[1] behüte sie, und erbarme Dich ihrer und des Kindes nach Deiner großen Barmherzigkeit! Nimm von ihr jede Unreinheit des Leibes und die vielfältigen Beunruhigungen des Herzens, die sie überkommen. Durch Dein unverzügliches Erbarmen führe ihren geschwächten Körper zur Wiedergenesung.
Das von ihr geborene Kind würdige, anzubeten in Deinem irdischen Tempel, den Du bereitet hast zur Verherrlichung Deines heiligen Namens.

Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Lasset zum Herrn uns beten.[2]
V Kyrie eleison.

P Herr, unser Gott, der Du geruhtest, herabzukommen aus den Himmeln und geboren zu werden aus der heiligen Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria zu unserer, der Sünder, Erlösung, der Du kennst die Schwachheit der

1 wörtl. vor Bezauberung der Augen

2 In einigen altslawischen Texten ist dieses Gebet mit einer besonderen Überschrift versehen, und zwar: „Gebet für die Frau und die, welche ihr zur Zeit der Geburt behilflich waren, wie auch für die Hebamme".

menschlichen Natur, vergib Deiner Magd N. N., die heute geboren hat, nach der Fülle Deiner Erbarmungen. Denn Du sagtest, o Herr: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan. Deshalb bitten auch wir, Deine Knechte, da wir auf Deine langmütige Menschenliebe vertrauen, und rufen voll Furcht zu Deines Reiches heiligem Namen: Blicke herab aus dem Himmel und siehe auf unsere, der Schuldigen Schwachheit und vergib Deiner Magd N. N. und dem ganzen Hause, welchem dieses Kind geboren ist. Auch denen, die sie pflegen, und allen, die sich hier befinden, vergib als gütiger und menschenliebender Gott. Denn Du allein hast die Macht, die Sünden zu vergeben, auf die Fürbitten der allheiligen Gottesgebärerin und all Deiner Heiligen.
V Amen.

ENTLASSUNG

P Ehre Dir, Christus Gott, Du unsere Hoffnung, Ehre Dir!

L Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater, segne!

P Christus, unser wahrer Gott, der zu unserem Heil in einem Stalle geboren und in eine Krippe gelegt wurde, auf die Gebete Seiner allreinen Mutter, durch die Kraft des kostbaren und lebendigmachenden Kreuzes, auf die Fürbitten der himmlischen, körperlosen Mächte, des ehrwürdigen und ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen, allverehrten Apostel, der ruhmvollen und siegreichen Martyrer, der seligen Gott tragenden Väter, der heiligen und gerechten Gottesahnen Joachim und Anna, des heiligen N. (Patrons der Kirche und des Ortes), der (des) heiligen N. N. (Heilige vom Tage), deren (dessen) Gedächtnis wir heute begehen, und aller Heili-

gen, erbarme Sich unser und rette uns, denn Er ist gütig und menschenliebend.
V **Amen.**

Bei den Griechen wird hinzugefügt:

P **Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns!**

Gebete bei der Bekreuzigung und Namensgebung des Kindes am achten Tage nach seiner Geburt

Am achten Tag nach seiner Geburt wird das Kind in den Tempel gebracht. Im Narthex, vor den Türen zum Kirchenschiff, spricht der Priester, angetan mit dem Epitrachil: Eingangssegen wie S. 5. Es folgen die Eingangsgebete wie S. 5 f. Darauf:

TROPARIEN

Tagestropar (Apolytikion) oder Tropar des Kirchenpatrons

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin und aller Heiligen, o Herr, gib uns Deinen Frieden und erbarme Dich unser, einzig Menschenliebender!

Der Priester bezeichnet die Stirn, den Mund und die Brust des Säuglings mit dem Kreuze und spricht das folgende Gebet:

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**

Herr, unser Gott, Dich bitten wir und rufen zu Dir: Es erhebe sich das Licht Deines Angesichtes über Deinem Knecht (Deiner Magd) N. N., **und es zeichne sich das Kreuz Deines einziggeborenen Sohnes in sein (ihr) Herz und in seinen (ihren) Sinn, auf daß er (sie) fliehe die Eitelkeit der Welt und alle böse Lockung des Feindes, Deinen Satzungen aber folge. Gib, Herr, daß Dein heiliger Name nicht von ihm (ihr) genommen wird, wenn er (sie) aufgenommen wird zur willkommenen Zeit in Deine heilige Kirche und vollendet wird durch die furchterregenden Mysterien Deines Christus; auf daß er (sie), nach Deinen Geboten lebe, das Siegel unverletzt bewahre und so die Seligkeit der Auserwählten in Deinem Reiche erlange.**

Durch die Gnade und die Menschenliebe Deines einziggeborenen Sohnes, mit dem Du gesegnet bist samt Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Darauf nimmt der Priester das Kind in die Hände, stellt sich vor die Pforte des Tempels oder vor das Bild der allheiligen Gottesgebärerin und macht mit ihm das Zeichen des Kreuzes, indem er spricht:

P **Freue dich, gnadenerfüllte, jungfräuliche Gottesgebärerin! * Denn aus dir ist aufgestrahlt die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott. * Er erleuchtet, die da wandeln in Finsternis * Frohlocke auch du, gerechter Greis, * der du auf den Armen trägst den Befreier unserer Seelen, * der uns auch die Auferstehung schenkt!**

Und es geschieht die Entlassung[1], siehe S. 9 f.

1 Ist der Säugling sehr schwach und sieht dem Tod entgegen, muß er in der Stunde, da er geboren wird, nur abgewaschen und sofort getauft werden, damit er nicht unerleuchtet sterbe. Dies ist auch bei Frühgeburten zu beachten.

Gebete für Mutter und Kind nach vierzig Tagen

Am vierzigsten Tage aber wird das Kind von neuem zum Tempel gebracht, um in die Kirche eingeführt zu werden. Es wird von der Mutter gebracht, der künftige Taufpate ist dabei zugegen.

Eingangssegen und *Eingangsgebete* wie S. 5 f., *Troparien* wie S. 6 f.

Und indem die Mutter zusammen mit dem Kinde das Haupt beugt, macht der Priester das Zeichen des Kreuzes über dieses. Das Haupt der Mutter berührend sagt er dieses Gebet:

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
Herr Gott, Allherrscher, Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Du die ganze vernünftige und vernunftlose Natur durch Dein Wort erschaffen, der Du alles aus dem Nichtsein ins Dasein geführt hast, Dich bitten wir und Dich rufen wir an. Reinige Deine Magd N. N., **die Du nach Deinem Willen erhalten hast und die zu Deiner heiligen Kirche kommt, von aller Sünde und von aller Unreinheit, auf daß sie gewürdigt werde, ungerichtet teilzunehmen an Deinen heiligen Mysterien.**

Lebt das Kind nicht mehr, so folgt sogleich:

Denn ein guter und menschenliebender Gott bist Du . . .

Ist es aber am Leben, so sagt er, indem er das Haupt des Säuglings berührt. Das in Klammern Gesetzte wird weggelassen, falls das Kind schon getauft ist:

Auch das aus ihr geborene Kindlein segne, laß es aufwachsen, heilige es, mache es einsichtsvoll, verständig, edelgesinnt; denn Du hast es hervorgebracht und ihm das irdische Licht gezeigt, (auf daß es auch des geistlichen Lichtes gewürdigt werde zu der Zeit, die Du vorbestimmt hast, und es zugezählt werde Deiner heiligen Herde).

Durch Deinen einziggeborenen Sohn, mit dem Du gesegnet bist samt Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Friede allen!
V Und deinem Geiste.
P Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn!
V Dir, o Herr.

Gebet für die Mutter des Kindes:

Herr, unser Gott, der Du durch die Menschwerdung Deines einziggeborenen Sohnes gekommen bist zum Heile des Menschengeschlechtes, komm nun auch zu dieser Deiner Magd N. N. und würdige sie durch die Gebete Deiner ehrwürdigen Priesterschaft, ihre Zuflucht zu finden in Deiner Heiligen Katholischen Kirche und den Eintritt zu erlangen in den Tempel Deiner Herrlichkeit. Mache sie würdig, teilzunehmen an dem kostbaren Leibe und Blute Deines Christus. Wasche sie rein von der Unreinheit des Leibes und der Seele bei der Vollendung der vierzig Tage.

Damit sie gewürdigt werde, einzutreten in Deinen heiligen Tempel, und mit uns verherrliche Deinen heiligen Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Gebet für das Kind
(indem der Priester das Kind segnet)

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Herr, unser Gott, der Du nach vierzig Tagen als Kind in den gesetzlichen Tempel von Maria, Deiner jungfräulichen und heiligen Mutter, gebracht und auf den Armen des gerechten Simeon getragen wurdest, Du Selbst, allmächtiger Gebieter, segne auch dieses Dir, dem Schöpfer

aller Dinge, dargestellte Kind und laß es aufwachsen zu jedem guten und Dir wohlgefälligen Werk, treibe hinweg von ihm alle feindliche Macht durch das Zeichen des Bildes Deines Kreuzes; denn Du bist es, der die Unmündigen behütet, Herr. (Laß es gewürdigt werden der heiligen Taufe und erlangen den Teil der Auserwählten Deines Reiches, bewahrt mit uns durch die Gnade der heiligen und einwesentlichen und unzertrennbaren Dreiheit.) [1]

Denn Dir gebühret alle Herrlichkeit und Danksagung und Anbetung, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und lebendigmachenden Geist, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V Amen.

P Friede allen!

V Und deinem Geiste.

P Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn!

V Dir, o Herr.

P O Gott, Vater, Allherrscher, Du hast uns durch den spruchgewaltigsten der Propheten, Isaias, die Menschwerdung Deines einziggeborenen Sohnes und unseres Gottes aus der Jungfrau vorherverkündigt. Dieser geruhte in den letzten Tagen nach Deinem Wohlgefallen und durch die Mitwirkung des Heiligen Geistes zur Erlösung der Sterblichen in Seiner unermeßlichen Barmherzigkeit ihr Kind zu werden. Er duldete es, nach der Sitte Deines heiligen Gesetzes, nachdem die Tage der Reinigung vollendet waren, in dem Heiligtum dargebracht zu werden, obwohl Er Selbst der wahrhafte Gesetzgeber war, und ließ es zu, auf den Armen des gerechten Simeon getragen zu werden. Das offenbarte Mysterium dieses Vorabbildes erkennen wir im Gesicht des genannten Propheten von der Zange mit der glühenden Kohle. Dieses ahmen wir Gläubige nach in der

1 Falls das Kind schon getauft ist, läßt man das Eingeklammerte weg und schließt: *Du bist es, der die Unmündigen behütet, Herr, und Dir gebührt alle Herrlichkeit . . .*

Gnade. Du nun, der Du behütest die Unmündigen, Herr, segne dieses Kind, samt seinen Eltern und Taufpaten.

Wenn es noch nicht getauft ist, fügt er hinzu:

Und würdige es zu willkommener Zeit der Wiedergeburt aus dem Wasser und dem Geiste; zähle es Deiner heiligen Herde der geistigen Schafe zu, die nach dem Namen Deines Christus genannt ist.

Denn Du bist es, der in den Höhen wohnt und auf das Niedrige herabschaut, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Darauf nimmt der Priester das Kind, macht mit demselben das Kreuzzeichen vor den Toren der Kirche und spricht:

In die Kirche eingeführt wird der Knecht (die Magd) Gottes N. **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Sodann bringt er es in die Kirche, indem er spricht:

Ich will eingehen in Dein Haus, anbeten vor Deinem heiligen Tempel.

Und er geht in die Mitte der Kirche und macht dort ein zweites Mal das Kreuzzeichen, indem er spricht:

In die Kirche eingeführt wird . . .
Mitten in der Versammlung will ich Dich preisen.

Dann geht er vor die Königlichen Pforten.
Dort macht er ein drittes Mal das Kreuzzeichen, indem er spricht:

In die Kirche eingeführt wird . . .

Und er führt es hinein zum heiligen Altar, wenn es männlichen Geschlechtes ist; ist es aber weiblichen Geschlechtes, mancherorts nur bis zu der königlichen Pforte, indem er spricht:

Nun entlässest Du, Herr, * nach Deinem Worte Deinen Knecht in Frieden. * Denn meine Augen haben geschaut Dein Heil, * das Du bereitet hast vor aller Völker Angesicht, * das Licht zur Offenbarung den Heiden, * das Licht zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.

Der Priester vollzieht, wie üblich die *Entlassung,* siehe S. 9 f.

Ordnung des Mysteriums der Erleuchtung oder des Sakramentes der Heiligen Taufe

Taufe, Myronsalbung und Kommunion bilden eine Einheit. Die beiden erstgenannten Mysterien sind zugleich Voraussetzung und Hinführung zur Kommunion am allreinen Leib und am kostbaren Blut Christi. Daher sind alle drei gemeinsam nötig zur Eingliederung eines Gläubigen in den Leib Christi, den die Kirche darstellt. So wird das Christsein und die Gliedschaft an der Kirche begründet durch eine dreiteilige Initiatio christiana (Einführung in das christliche Glaubensleben), die auch Kleinkindern in ihrer ganzen Fülle gewährt wird.

I. Die Taufe. Der Taufe voran geht ein mehr oder weniger langes Katechumenat. In der Antike war die Eintragung in die Liste der Katechumenen ein wichtiger Akt, denn von nun an war der Taufbewerber in die Fürbitte der Gemeinde aufgenommen. Zum Ritus der Aufnahme gehörten Exorzismen, die den Katechumenen aus der Gewalt des Bösen befreien helfen sollten. Bei der Kindertaufe kann der Ritus der Bekreuzigung und Namensgebung als Beginn des Katechumenates betrachtet werden. Der erste Teil der Tauffeier stellt den Abschluß des Katechumenates dar:
Der Katechumene wird sinnbildlich des alten Adams entkleidet. Er wendet sich dem Osten zu, Christus, der Sonne der Gerechtigkeit, dem „Aufgang aus der Höhe". Der Priester haucht den Katechumenen an, um mit dem Geiste Christi den Geist des Bösen zu vertreiben. Er zeichnet das Kreuz auf Stirn und Brust des Taufanwärters, um dessen Denken und Streben in das österliche Kreuzesmysterium einzubeziehen. Er legt ihm die Hand auf, um ihn unter den Schutz Gottes und die Obhut der Kirche zu stellen. In der Vollmacht, die der Auferstandene Seinen Aposteln und ihren Nachfolgern gegeben hat (Mk 16,17), beschwört nun der Priester in Exorzismen die Macht des Bösen, den Teufel, den Taufanwärter zu verlassen. Dabei wendet der Priester den Täufling, der die Hände emporhebt, gegen Westen, d. h. gegen das Reich der Finsternis und des Todes. Der Täufling oder dessen Pate entsagt nun dem Satan, dem Fürsten dieser Welt, all seinen dämonischen Werken, seinen Dienern,

seinem Dienst und seinem Glanz. Darauf fordert der Priester den Täufling auf, zum Zeichen der Abkehr und Verachtung auf den Satan zu speien und zu blasen. Dann wendet der Priester den Täufling, der seine Arme gesenkt hat, wieder in die Richtung der aufgehenden Sonne und fragt ihn mehrmals, ob er sich Christus angeschlossen habe und an Ihn glaube. Hier ist nun der Ort, wo der Täufling oder sein Pate oder die Gemeinde anstelle des Täuflings das nikänokonstantinopolitanische Glaubensbekenntnis, das in jeder Liturgiefeier rezitiert wird, spricht. Am Schluß dieses Teils fordert der Priester den Täufling auf, vor Christus niederzufallen und Ihn anzubeten.
Erst jetzt beginnt die eigentliche Tauffeier mit dem für die Mysterienhandlungen charakteristischen Eingangssegen: „Gesegnet das Reich des Vaters . . .", auf den unmittelbar die Friedens-Ektenie mit eingeschobenen Bitten für den zur Erleuchtung Kommenden folgt. Seit alters wird die Taufe auch Erleuchtung (Photismos) genannt. Denn in der Taufe leuchtet dem Täufling das Licht Christi auf, ihn licht zu machen. Dies deutet hin auf die Verklärung in der Theosis, die nun anhebt. Daher werden alle Kerzen angezündet und ringsum duftet der Weihrauch.
Zunächst wird das Taufwasser geweiht. In der vorausgehenden Ektenie bat die Gemeinde durch den Mund des Diakons ihren Herrn um das Überkommen des Heiligen Geistes zur „Erleuchtung mit dem Licht der Erkenntnis und Gottseligkeit", „um die Gnade der Erlösung, den Segen des Jordans", der durch Christi Taufe zum Werkzeug der Erlösung geworden ist. Der Priester bittet nun den Schöpfer und Befreier zunächst für sich selbst, auf daß, da er „anderen die Freiheit verkündige und diese ihnen im vollkommenen Glauben" an Gottes „unaussprechliche Gnade darreiche, nicht selbst als Knecht der Sünde unbewährt erfunden werde". Dann trägt er das großartige Weihegebet vor: „. . . Wir bekennen die Gnade; wir verkünden das Erbarmen; wir verhehlen nicht die Wohltat . . ." In einer Epiklese ruft er: „Du Selbst also, menschenliebender König, komm auch jetzt durch das Überkommen Deines Heiligen Geistes und heilige dieses Wasser!" Er bekreuzt das Wasser, in das er seine Rechte eintaucht und das er anhaucht. Nach dem

Wasser segnet der Priester das Katechumenenöl, das als Sinnbild der Salbung Christi den Neuerleuchteten zu dessen Mitkämpfer gegen das Reich des Bösen erhebt. Denn der Täufling wird gesalbt, wie in der Antike der Athlet gesalbt wurde, am ganzen Leib, d. h. an Stirn, Brust, zwischen den Schultern, an Händen und Füßen. Die Taufe selbst geschieht durch Untertauchen, wobei die Taufformel passivisch ist: „Getauft wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N. im Namen des Vaters — Amen — und des Sohnes — Amen — und des Heiligen Geistes — Amen —". Das dreimalige Untertauchen des nach Osten gewendeten Täuflings symbolisiert das Mitgestorben- und Mitbegraben- und Mitauferstandensein mit Christus. Zum Taufakt selbst gehört auch die Bekleidung des Wiedergeborenen mit einem weißen Gewand. Dadurch wird der Akt der Rechtfertigung eigens versinnbildlicht, was die priesterliche Formel bezeugt: „Bekleidet wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N. mit dem Gewande der Gerechtigkeit im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen." Die tiefere Bedeutung der Rechtfertigung enthüllt der Gesang des Chores: „Reiche mir das Lichtgewand, der Du Dich umkleidest mit Licht wie mit einem Gewande, erbarmungsvoller Christus, unser Gott!"

Die Rechtfertigung ist hier also nicht primär verstanden als juridischer Akt, sondern als Anteilbekommen am göttlichen Licht der Verherrlichung, mithin als Vergöttlichung, als Theosis.

Im Blick auf den ganzen Ritus der Taufe gilt festzuhalten, daß nicht allein das Untertauchen des Täuflings für den Vollzug der Taufe konstitutiv ist, so daß man sie darauf beschränken könnte. Vielmehr stellt die Tauffeier genau wie die Feier der Göttlichen Liturgie eine Fülle von einander zugeordneten Bezügen dar, die erst in ihrer Ganzheit das Göttliche Mysterium ausmachen.

II. Die Myronsalbung. Diese Salbung mit einer Mischung von Olivenöl, Balsam und anderen wohlriechenden Essenzen, die am Hohen und Heiligen Donnerstag in jeder autokephalen Kirche von konzelebrierenden Bischöfen geweiht wird, wur-

zelt in apostolischer und nachapostolischer Zeit (Apg 8,17; 19,6; 1 Joh 2,20.27; 1 Kor 1,21)[1]. Die Salbung, die jeder taufende Priester im Zusammenhang mit der Taufe vollzieht, dient der Mitteilung des Heiligen Geistes[2], die der heilige Apostel Paulus als „Versiegelung" bezeichnet. Wie man in Israel, aus dem Samen Abrahams geboren, durch die Beschneidung[3] in den Bund mit Gott getreten ist, so wird man in der Kirche wiedergeboren durch die Taufe und in den Neuen Bund mit Gott aufgenommen durch die Versiegelung im Heiligen Geiste. Die Versiegelung befähigt den Christen, als Glied des Neuen Bundesvolkes das Opfer des Neuen Bundes, die Eucharistie, darzubringen und die hier ausgeteilten Gaben und Gnaden zu empfangen. Als Akt der Übermittlung des Heiligen Geistes an die Neugetauften begründet sie das „Allgemeine Priestertum" der Gläubigen, welches neben dem besonderen „Apostolischen Priestertum" besteht und konstitutiv ist für jede Feier der Mysterien Christi.

Im Gegensatz zur Taufe ist die Myronsalbung in besonderen Fällen wiederholbar. Sie wird auch losgelöst von der Taufe gespendet, wo sich nach einer Trennung von der Kirche ein Getaufter dieser neu zuwendet.

III. **Die Heilige Kommunion.** Sie ist die Aktualisierung der Vereinigung mit Christus, die Taufe und Myronsalbung eingeleitet haben und die nicht ein einmaliger Akt, sondern eine bleibende Wirklichkeit sein soll. Durch die Kommunion wird der Gläubige in der Theosis immer tiefer in Christus verwurzelt, so daß erfahrbare Wirklichkeit wird, was der Apostel Paulus mit den Worten andeutet: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir" (Gal 2,20). Zu beachten ist der Ort, wo diese Vereinigung sich ereignet: es ist nicht die selige Zweisamkeit von Gott und Seele wie in der westlichen Mystik, sondern die Feier der Göttlichen Liturgie, in der die konkrete Gemeinde einstimmt in den himmlischen Gottesdienst. Hier

1 Vgl. dazu Heitz, Christus in euch, a. a. O. S. 99.
2 Vgl. Joh 3,5 „geboren aus Wasser und Geist".
3 Auch die Beschneidung wird als „Versiegelung" verstanden, Rm 4,11.

vollendet sich das innige Einswerden mit Christus: Wie der Apfel und das Brot durch das Essen zu meinen Knochen und Nerven werden, so innig will sich Christus mit uns vereinigen, daß wir ein Leib mit Ihm werden und ein Lebensgeist (Blut) uns beseele, daß wir Anteil bekommen an Ihm in Seiner Ganzheit: an Seiner Menschwerdung, Seinem Leiden, Seinem Sterben, Seinem Auferstehen, Seinem Sitzen zur Rechten Gottes, des Vaters, Seinem Senden des Heiligen Geistes, Seiner Wiederkunft in Herrlichkeit. So eins mit Ihm geworden, sind wir auch eins mit allen Gliedern Seines geistlichen Leibes, der Kirche.

IV. Das Abwaschen der Salbung und Schneiden der Haupthaare. Der Taufakt wird vollendet durch zwei Mysterienhandlungen, die ursprünglich am achten Tag nach der Taufe vollzogen wurden, heute aber meist unmittelbar auf die Taufe folgen:
Das Abwaschen der Salbung wird begleitet durch drei Priestergebete, die den göttlichen Segen für den Neugetauften erflehen. Danach erfolgt eine öffentliche Proklamation der vollzogenen Taufe: „Du bist gerechtfertigt, bist erleuchtet. Du bist getauft, bist erleuchtet, bist gesalbt, bist geheiligt, bist gewaschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."
Die symbolische Handlung eines kreuzförmigen Abschneidens von Haupthaaren mit vorangehender Handauflegung ist durch zwei Priestergebete begleitet, die zeigen, daß auch dieser ursprüngliche Übereignungsgestus heute primär als Segnung verstanden wird. So heißt es im Gebet der Handauflegung: „Dein Segen komme auf sein (sc. des Täuflings) Haupt herab. Gleichwie Du durch Deinen Propheten Samuel den König David gesegnet hast, so segne auch das Haupt Deines Knechtes (Deiner Magd) N. N. durch meine Hand, obgleich ich ein Sünder bin, indem Du über ihn (sie) kommst durch Deinen Heiligen Geist, auf daß er (sie) an Alter zunehme, dereinst aber auch mit grauen Haaren Dir die Verherrlichung emporsende und schauen möge das Glück Jerusalems alle Tage seines (ihres) Lebens!" Das sind Anspielungen auf 1 Kön 16,13; Lk 2,40; Ps 127(128),5, aber auch auf eine der häufigsten Ekphonesen, die

sich in allen Diensten findet und die das letzte Ziel der kirchlichen Gemeinschaft und des Lebens jedes Gläubigen in Worte faßt, wenn der Zelebrant am Ende eines Gebetes mit erhobener Stimme spricht: „Denn Du bist unser Gott und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen."

Gebete zum Abschluß des Katechumenates

Wurden die Gebete der Bekreuzigung und Namengebung (S. 11 f.) noch nicht gebetet, so geschieht es jetzt, andernfalls beginnt man mit Eingangssegen und Eingangsgebeten (oben S. 5 f.) und den Troparien (S. 6 f.).

Der Priester löst den Gürtel des zur Erleuchtung Kommenden, entkleidet ihn, nimmt ihm die Schuhe ab und stellt den mit nur einem Gewande Bekleideten, ohne Gürtel, mit entblößtem Haupt, barfuß, mit herabhängenden Armen, gegen Osten auf, haucht ihm dreimal in das Angesicht, bekreuzt ihn dreimal auf die Stirn und Brust, legt ihm die Hand auf und spricht:

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **In Deinem Namen, Herr Gott der Wahrheit, und im Namen Deines einziggeborenen Sohnes und Deines Heiligen Geistes lege ich meine Hand auf Deinen Knecht (Deine Magd)** N. N., **der (die) gewürdigt wurde, sich zu flüchten zu Deinem heiligen Namen und unter dem Schutz Deiner Flügel bewahrt zu werden. Entferne von ihm (ihr) jene alte Überlistung und erfülle ihn (sie) mit Glauben an Dich, mit Hoffnung auf Dich und mit Liebe zu Dir, auf daß er (sie) erkenne, daß Du der alleinige Gott bist, der wahre Gott, und Dein einziggeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, und Dein Heiliger Geist. Gib ihm (ihr), in allen Deinen Geboten zu wandeln und, was Dir wohlgefällt, zu erfüllen. Denn, wo dies der Mensch tun wird, wird er darin sein Leben finden. Schreib ihn (sie) ein in das Buch Deines Lebens und vereinige ihn (sie) mit der Herde Deines Erbes.**
Verherrlicht werde Dein heiliger Name an ihm (ihr) und der Name Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, und Deines lebendigmachenden Geistes. Es seien Deine Augen in Gnade auf ihn (sie) gerichtet immerdar, und Deine Ohren, zu hören die Stimme seines (ihres) Flehens. Laß ihn (sie) Freude finden an den Werken seiner (ihrer) Hände und an seinem (ihrem) ganzen Geschlecht; damit er (sie) Dir danke, anbete und verherrliche Deinen

großen und allerhöchsten Namen und Dich lobe immerdar an allen Tagen seines (ihres) Lebens.

Denn Dich besingt jede Kraft der Himmel, und Dein ist die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Exorzismen vor der Taufe

Erster Aphorkismos[1]

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Teufel, dich schilt der Herr, der in die Welt gekommen ist und Wohnung genommen hat unter den Menschen, auf daß Er zerstöre deine Gewaltherrschaft und die Menschen befreie, Er, der am Holze über die feindseligen Kräfte den Sieg gefeiert hat, da die Sonne sich verfinsterte und die Erde erbebte und die Gräber sich auftaten und die Leiber der Heiligen auferstanden, Er, der zertreten hat den Tod durch den Tod und die Kraft genommen dem, der die Gewalt des Todes innegehabt hat, das ist dir, dem Teufel. Ich beschwöre dich durch den Gott, welcher offenbarte den Baum des Lebens und die Cherubim bestellte und das flammende, blitzende Schwert, ihn zu bewachen. Sei gescholten und weiche von hinnen. Denn ich beschwöre dich durch den, der dahinwandelte auf dem Rücken des Meeres wie über festes Land und bedrohte den Sturm der Winde, dessen Blick die Meeresgründe trocken gelegt hat und dessen Dräuen die Berge schmelzen läßt. Denn Er Selbst befiehlt dir auch jetzt durch uns: Fürchte dich, fahre aus und hebe dich hinweg von diesem Geschöpf und kehre nicht wieder zurück, verbirg dich nicht in ihm, begegne ihm nicht, wirke nicht auf es ein, weder bei Nacht noch am Tage, nicht am Morgen und nicht zur Mittagszeit; sondern fahre hin in deinen Tartaros[2], bis auf den großen Tag des Gerichtes, der schon bereitet ist. Fürchte Gott, der da sitzt auf den Cherubim und schaut in die Abgründe, vor dem erzittern die Engel, die Erzengel, Throne, Herrschaften, Fürstentümer, Gewalten, Kräfte, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, vor dem erzittern der Himmel und die Erde, das Meer und alles, was darin ist. Fahre aus und hebe dich hin-

1 Exorzismus.
2 Unterwelt.

weg aus dem besiegelten, neuerwählten Krieger Christi, unseres Gottes. Denn ich beschwöre dich durch jenen, der da einhergeht auf den Flügeln der Winde, der zu Seinem Boten macht die Winde und zu Seinen Dienern flammendes Feuer. Fahre aus und hebe dich hinweg aus diesem Geschöpf mit all deiner Macht und all deinen Engeln!

Denn verherrlicht ist der Name des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Zweiter Aphorkismos

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Gott, der Heilige, Furchtbare, Hochherrliche, der in all Seinen Werken und in Seiner Kraft unbegreiflich und unerforschlich ist, Er, der dir, Teufel, vorherbestimmt hat die Strafe der ewigen Qual, befiehlt dir und jeder mit dir zusammenwirkenden Macht durch uns, Seine unwürdigen Knechte, daß du dich hinwegbegebest von diesem (dieser) mit dem Namen unseres Herrn Jesus Christus, unseres wahrhaftigen Gottes, Bezeichneten. Ich beschwöre dich nun, den allbösen, unreinen, befleckten, abscheulichen und feindlichen Geist, durch die Kraft Jesu Christi, der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden, der dem tauben und dem stummen Dämon sagte: Fahre aus von dem Menschen und ziehe nicht wieder in ihn ein! So hebe dich hinweg, erkenne, daß deine Kraft eitel ist, die nicht einmal über die Säue mehr eine Gewalt hat. Erinnere dich dessen, der einst deine Bitte gewährte, daß du in die Herde der Säue fahren durftest. Fürchte dich vor dem Gott, auf dessen Geheiß die Erde auf den Gewässern fest ward, der den Himmel erschaffen und die Berge errichtet hat nach dem Baulot, die Täler aber nach dem Baumaß und den Sand zur Grenze der Meere gesetzt und im ungestümen Gewässer einen sicheren Pfad gemacht hat, der die Berge berührt, daß sie rauchen, der sich umkleidet mit Licht wie mit einem Gewand; der

ausgespannt hat den Himmel wie ein Zeltdach, der Seinen Söller zimmert über den Wassern und die Erde gegründet hat auf ihre Pfeiler, nicht wird sie wanken in die Äonen der Äonen; der da herbeiruft das Wasser des Meeres und es ausgießt über das Angesicht der ganzen Erde. Fahre aus und hebe dich hinweg von diesem (dieser), der (die) zur heiligen Erleuchtung vorbereitet wird. Ich beschwöre dich durch das heilbringende Leiden unseres Herrn Jesus Christus, durch Seinen kostbaren Leib und Sein Blut und durch Seine furchtbare Ankunft; denn Er wird kommen und nicht säumen, zu richten die ganze Erde. Er wird dich und die mit dir zusammenwirkende Macht quälen in der Gehenna des Feuers und dich überantworten der äußersten Finsternis, wo der Wurm nicht einschläft und das Feuer nicht erlischt.

Denn die Macht ist Christi, unseres Gottes, mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Dritter Aphorkismos

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Herr Sabaoth, Gott Israels, der Du heilest alle Krankheit und Gebrechlichkeit, siehe herab auf Deinen Knecht (Deine Magd), erforsche, prüfe und treibe hinweg von ihm (ihr) alle Einwirkungen des Teufels. Schilt die unreinen Geister und vertreibe sie! Reinige das Werk Deiner Hände und gebrauche Deine gewaltige Macht. Wirf den Satan eilends nieder unter seine (ihre) Füße und gib Deinem Knecht (Deiner Magd) Sieg über ihn und dessen unreine Geister.

Damit er (sie) Deine Gnade empfange, gewürdigt werde Deiner unsterblichen und himmlischen Mysterien und verherrliche den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Der Du ewig bist, Gebieter, Herr, der Du den Menschen nach Deinem Bilde und zu Deiner Ähnlichkeit geschaffen, und ihm die Befähigung zum ewigen Leben gegeben hast, der Du ihn auch dann, als er durch die Sünde abgefallen war, nicht verschmäht, sondern durch die Menschwerdung Deines Christus die Erlösung der Welt bewirkt hast, erlöse Du Selbst auch dieses Dein Geschöpf aus der Knechtschaft des Feindes, nimm es auf in Dein himmlisches Reich! Öffne ihm die Augen des Verstandes, damit in ihm erstrahle das Licht Deines Evangeliums! Geselle zu seinem Leben den lichten Engel, der ihn entreiße aller Nachstellung des Widersachers, böser Begegnung, dem mittäglichen Dämon und schlimmen Täuschungen.**

Nun haucht der Priester ihn an auf Mund, Stirn und Brust, indem er spricht:

Vertreibe aus ihm jeden bösen und unreinen Geist, der sich verborgen und eingenistet hat in seinem Herzen,

(er sagt dies dreimal)

den Geist des Betruges, den Geist der Bosheit, den Geist des Götzendienstes und aller Habsucht, den Geist der Lüge und aller Unlauterkeit, die nach der Unterweisung des Teufels wirksam ist. Und mache ihn (sie) zum geistigen Schaf der heiligen Herde Deines Christus, zum teuren Glied der Kirche, zum Sohn (zur Tochter) des Lichtes und zum Erben (zur Erbin) Deines Reiches, damit er (sie), nach Deinen Geboten lebe, das Siegel unverletzt bewahre, das Gewand unbefleckt erhalte und erlange die Seligkeit in Deinem Reiche.

Durch die Gnade und die Erbarmungen und die Menschenliebe Deines einziggeborenen Sohnes, mit dem Du gesegnet bist, samt Deinem allheiligen und guten und lebendigma-

chenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Nun wendet der Priester den entkleideten, barfüßigen und die Hände emporhaltenden Täufling gegen Westen und spricht:

Entsagest du dem Satan und allen seinen Werken und allen seinen Engeln und all seinem Dienste und all seinem Gepränge?

Und es antwortet der Katechumene oder sein Taufpate, wenn der Täufling ein Fremder oder ein Kind ist:

Ich entsage.

Der Priester fragt ein zweitesmal:

Entsagest du . . .

Und er antwortet:

Ich entsage.

Darauf fragt der Priester zum drittenmal:

Entsagest du . . .

Und er antwortet:

Ich entsage.

Nun fragt der Priester den Täufling:

Hat du dem Satan entsagt?

Und es antwortet der Täufling oder dessen Pate:

Ich habe entsagt.

Der Priester fragt ein zweitesmal:

Hast du dem Satan entsagt?

Und er antwortet:

Ich habe entsagt.

Darauf fragt der Priester zum drittenmal.

Hast du dem Satan entsagt?

Und er antwortet:

Ich habe entsagt.

Darauf sagt der Priester:

So blase und speie ihn an.

Und nachdem er dieses getan, wendet der Priester den Täufling, der die Arme gesenkt hat, gegen Osten und spricht zu ihm:

Schließt du dich Christus an?

Und es antwortet der Katechumene oder dessen Pate:

Ich schließe mich an.

Wiederum spricht der Priester:

Schließt du dich Christus an?

Der Katechumene antwortet zum zweitenmal:

Ich schließe mich an.

Und der Priester fragt zum drittenmal:

Schließt du dich Christus an?

Der Täufling antwortet:

Ich schließe mich an.

Darauf sagt der Priester:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Der Katechumene oder der Pate:

Ich habe mich angeschlossen.

Der Priester sagt:

Und glaubst du an Ihn?

Der Täufling antwortet:

Ich glaube an Ihn als den König und Gott.

Und er spricht

das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen Herrn, Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Einziggeborenen, den aus dem Vater Gezeugten vor allen Äonen. Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen ist. Der für uns Menschen und um unseres Heiles willen von den Himmeln herniedergestiegen ist und Fleisch angenommen hat aus dem Heiligen Geiste und Maria der Jungfrau und Mensch geworden ist. Der sogar für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden ist und auferstanden ist am dritten Tage gemäß den Schriften. Und aufgefahren ist in die Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters. Und wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den Geist, den Heiligen, den Herrn, den Lebenschaffenden, der vom Vater ausgeht; der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten. An die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich harre der Auferstehung der Toten und des Lebens des kommenden Äons. Amen.

Nach Ablegung des Glaubensbekenntnisses spricht der Priester wiederum zum Katechumenen:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Antwort:

Ich habe mich angeschlossen.

Priester:

Und glaubst du an Ihn?

Der Katechumene:

Ich glaube an Ihn, als an den König und Gott.

Und er wiederholt das Glaubensbekenntnis[1]:

Ich glaube an den einen Gott . . .

bis zu Ende. Nachdem der Katechumene das Glaubensbekenntnis vollständig zum zweitenmal gesprochen, fragt ihn der Priester zum drittenmal:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Antwort:

Ich habe mich angeschlossen.

Priester:

Und glaubst du an Ihn?

Der Katechumene antwortet:

Ich glaube an Ihn, als an den König und Gott.

Und er spricht nun zum drittenmal das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an den einen Gott . . .

1 Das dreimalige Glaubensbekenntnis wird gewöhnlich bei der Taufe eines Kindes unterlassen.

bis zu Ende. Hat der Katechumene des Glaubensbekenntnis vollständig zum drittenmal abgelegt, so fragt ihn der Priester:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Er antwortet:

Ich habe mich angeschlossen.

Darauf fragt der Priester zum zweitenmal:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Und er antwortet wiederum:

Ich habe mich angeschlossen.

Der Priester fragt zum drittenmal:

Hast du dich Christus angeschlossen?

Und er antwortet zum drittenmal:

Ich habe mich angeschlossen.

Und der Priester spricht:

So falle vor Ihm nieder und bete Ihn an!

Der Katechumene fällt nieder und spricht:

Ich bete an den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, die wesensgleiche und unteilbare Dreieinheit!

Darauf sagt der Priester:

P **Gesegnet Gott, der da will, daß alle Menschen erlöst werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.**

Darauf spricht er folgendes Gebet:

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Gebieter, Herr, unser Gott, berufe Deinen Knecht N. (Deine Magd N.) zu Deiner heiligen Erleuchtung und würdige ihn (sie) dieser großen Gnade Deiner heiligen Taufe! Entkleide ihn (sie) des alten Wesens und erneuere ihn (sie) zum ewigen Leben und erfülle ihn (sie) mit der Kraft Deines Heiligen Geistes zur Einigung mit Deinem Christus, damit er (sie) nicht mehr ein Kind des Fleisches sei, sondern ein Kind Deines Reiches werde.

Durch das Wohlgefallen und die Gnade Deines einziggeborenen Sohnes, mit dem Du gesegnet bist, samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Ordnung der Heiligen Erleuchtung oder Taufe

Der Priester geht in das Diakonikon und legt die weiße priesterliche Gewandung und die Epimanikien an und geht, während alle Kerzen angezündet werden, zum Taufbecken und räuchert ringsum, und nach Abgabe des Rauchfasses verbeugt er sich.

Darauf spricht der Diakon:

D **Segne, Gebieter!**

Der Priester sagt:

P **Gesegnet das Reich des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen!**

Der Diakon sagt folgende Ektenie:

D **In Frieden lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
D **Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
D **Um den Frieden der ganzen Welt, um den schönen Stand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einheit aller lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
D **Für dieses heilige Haus und für alle, die hier mit Glauben, Demut und Gottesfurcht eintreten, lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
D **Für unseren Patriarchen (Metropoliten, Erzbischof oder Bischof)** N. N., **für die ehrwürdige Priesterschaft, den Diakonat in Christus, für den ganzen geistlichen Stand und für alles Volk, lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

Hier kann die Intention für die Obrigkeiten eingefügt werden.

D Daß geheiligt werde dieses Wasser durch die Kraft und die Wirksamkeit und das Überkommen des Heiligen Geistes, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß herabgesandt werde auf dieses Wasser die Gnade der Erlösung, der Segen des Jordans, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß herabkomme auf dieses Wasser die reinigende Kraft der überwesentlichen Dreieinheit, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß wir erleuchtet werden mit dem Licht der Erkenntnis und Gottseligkeit durch das Überkommen des Heiligen Geistes, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß dieses Wasser vertreibe jede Nachstellung der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß würdig werde des unvergänglichen Reiches, der (die) nun in ihm getauft wird, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Für den (die), der (die) jetzt zur heiligen Erleuchtung kommt, und für sein (ihr) Heil lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß er (sie) sich erweise als Sohn (Tochter) des Lichtes und Erbe (Erbin) der ewigen Güter, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß er (sie) miteingepflanzt werde und teilhabe an dem Tode und der Auferstehung Christi, unseres Gottes, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

D Daß ihm (ihr) bewahrt bleibe das Kleid der Taufe und das Unterpfand des Geistes rein und unbefleckt zum furchtbaren Tage Christi, unseres Gottes, lasset zum Herrn

uns beten:
V Kyrie eleison.
D Daß dieses Wasser ihm (ihr) werde zum Bad der Wiedergeburt, zur Vergebung der Sünden und zum Kleid der Unverweslichkeit, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Daß Gott, der Herr, die Stimme unseres Flehens erhöre, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Auf daß er (sie) und auch wir errettet werden von aller Trübsal, von Zorn, Gefahr und Not, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade:
V Kyrie eleison.

D Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen:
V Dir, o Herr.

Während der Diakon dies spricht, sagt der Priester leise folgendes Gebet:

Barmherziger und gnädiger Gott, der Du Herzen und Nieren prüfest und kennest allein die Geheimnisse der Menschen, da kein Ding vor Dir verborgen, sondern vor Deinen Augen alles bloß und enthüllt ist, der Du weißt, was ich gefehlt: Verabscheue mich nicht und wende nicht Dein Angesicht von mir ab, sondern vergib mir die Übertretungen in dieser Stunde, der Du Nachsicht hast mit den Sünden der Menschen, auf daß sie zur Buße geleitet werden. Und wasche ab die Unreinheit meines Leibes und den Schmutz meiner Seele. Und heilige mich gänzlich mit Deiner vollkommenen, unsichtbaren Kraft und mit Deiner geistlichen Rechten, auf daß ich, wenn ich anderen die Freiheit verkündige und diese ihnen im vollkommenen Glau-

ben an Deine unaussprechliche Gnade darreiche, nicht selbst als Knecht der Sünde unbewährt erfunden werde. Nein, Gebieter, Du allein Gütiger und Menschenliebender, laß mich nicht gedemütigt und beschämt von hinnen gehen, sondern sende mir Deine Kraft aus der Höhe und stärke mich zum Dienst dieser Deiner großen und himmlischen Mysterien. Laß Deinen Christus Gestalt gewinnen in ihm (ihr), der (die) im Begriffe ist, wiedergeboren zu werden durch meine Armseligkeit, und erbaue ihn (sie) auf dem Grunde Deiner Apostel und Propheten. Laß ihn (sie) nicht fallen und pflanze ihn (sie) ein in Deine heilige katholische und apostolische Kirche als Gewächs der Wahrheit und reiße ihn (sie) nicht aus.

Damit, indem er (sie) zunimmt an Gottseligkeit, auch durch ihn (sie) verherrlicht werde Dein allheiliger Name, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Dann spricht der Priester laut das folgende Gebet:

Weihe des Taufwassers

Groß bist Du, Herr, und wunderbar sind Deine Werke, und kein Wort reicht hin, Deine Wunder zu besingen!
(dreimal)
Denn Du hast durch Deinen Willen das All aus dem Nichtsein ins Dasein geführt, durch Deine Macht erhältst Du die Schöpfung, und durch Deine Vorsehung verwaltest Du die Welt. Aus vier Elementen hast Du die Schöpfung gebildet und mit vier Jahreszeiten den Kreis des Jahres gekrönt. Vor Dir erzittern alle geistigen Mächte. Dich besingt die Sonne. Dich verherrlicht der Mond. Dir dienen die Sterne. Dir gehorcht das Licht. Vor Dir erschaudern die Abgründe. Deines Befehles gewärtig sind die Quellen. Du hast ausgebreitet den Himmel wie ein Zelt. Du hast ummauert das Meer mit Sand. Du hast die Luft zum Atmen ausgegossen. Die Kräfte der Engel dienen Dir; die Chöre der Erzengel

beten Dich an; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim stehen und fliegen rings umher, aus Furcht vor Deiner unnahbaren Herrlichkeit verhüllen sie sich. Denn Du bist der unbeschreibliche, anfanglose und unaussprechliche Gott, Du, der Du auf die Erde kamst, Knechtsgestalt annahmst und den Menschen gleich wurdest. Denn nicht ertrugest Du, Gebieter, ob der Tiefe Deines Erbarmens, zu sehen, wie das Geschlecht der Menschen vom Teufel geknechtet wurde, sondern Du kamest und erlöstest uns. Wir bekennen die Gnade; wir verkünden das Erbarmen; wir verhehlen nicht die Wohltat. Die Nachkommenschaft unserer Natur hast Du befreit, den jungfräulichen Schoß durch Deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preist Dich, der Du erschienen bist. Denn Du, unser Gott, offenbartest Dich auf Erden und verkehrtest mit den Menschen. Du hast auch des Jordans Fluten geheiligt, da Du vom Himmel herabsandtest auf sie Deinen Allheiligen Geist, und hast die Häupter der Drachen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmt.

Du Selbst also, menschenliebender König, komm auch jetzt durch das Überkommen Deines Heiligen Geistes und heilige dieses Wasser! (dreimal)

Und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen des Jordans! Mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenk der Heiligung, zum Sühnemittel für die Sünden, zur Heilung der Krankheiten, den Dämonen zum Verderben, unnahbar den feindlichen Kräften, erfüllt mit Engelskraft. Fliehen mögen vor ihm die, welche Deinem Geschöpfe nachstellen. Denn Deinen Namen, Herr, rufe ich an, den wunderbaren und herrlichen, der furchtbar ist Deinen Widersachern.

Hierauf bekreuzt der Priester dreimal das Wasser, indem er seine Rechte hineintaucht, haucht es an und spricht:

Es mögen zerschmettert werden unter dem Zeichen Deines Kreuzes alle feindlichen Mächte! (dreimal)

Es seien hinweggescheucht von uns alle in der Luft befindli-

chen und unsichtbaren Götzen. Nicht möge sich verbergen in diesem Wasser ein böser Geist der Finsternis, noch steige hinab zugleich mit dem Täufling, wir bitten Dich, Herr, ein böser Geist, der Verfinsterung der Gedanken und Verwirrung des Gemütes herbeiführt. Vielmehr erweise Du, Gebieter des Alls, dieses Wasser als Wasser, das erlöst, als Wasser, das heiligt und Fleisch und Geist reinigt, als Lösung der Fesseln, als Nachlassung der Übertretungen, als Erleuchtung der Seele, als Bad der Wiedergeburt, als Erneuerung des Geistes, als Gnadengeschenk der Kindschaft, als Gewand der Unverweslichkeit, als Quelle des Lebens. Denn Du Herr sagtest: Waschet euch und werdet rein, tut ab die Bosheit von euren Seelen! Du hast uns geschenkt die Wiedergeburt von oben durch das Wasser und den Geist. Erscheine, Herr, über diesem Wasser, und gib, daß der (die), welcher (welche) darin getauft wird, neu geschaffen werde und ablege den alten Menschen, der durch die Lüste der Verführung verderbt ist, und anziehe den neuen Menschen, der nach dem Bilde seines (ihres) Schöpfers erneuert ist, auf daß er (sie), miteingepflanzt in der Ähnlichkeit Deines Todes durch die Taufe, teilhaftig werde auch Deiner Auferstehung, bewahre die Gabe des Heiligen Geistes, mehre das Unterpfand der Gnade und so erhalte den Ehrenpreis der Berufung nach oben und zugezählt werde den Erstgeborenen, die eingeschrieben sind im Himmel, in Dir, unserem Gott und Herrn Jesus Christus.
Denn Dir gebührt die Herrlichkeit und die Ehre und die Anbetung mit Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Friede allen!
V Und deinem Geiste.
D Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn!
V Dir, o Herr.

Darauf haucht der Priester dreimal in das Ölgefäß, welches vom Diakon gehalten wird, und bekreuzt dreimal das Öl.

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

P **Gebieter, Herr, Gott unserer Väter, der Du den Menschen in der Arche Noas eine Taube, die einen Ölzweig im Schnabel hatte, als Sinnbild der Versöhnung und Errettung von der Sintflut gesandt und durch sie das Mysterium der Gnade vorgebildet hast, Du, der Du die Frucht des Ölbaums zur Erfüllung Deiner heiligen Mysterien hinzugegeben hast, Du, der Du durch diese Frucht auch jene, die unter dem Gesetze waren, mit dem Heiligen Geist erfüllt hast und jene, die unter der Gnade sind, vollkommen machst, segne Du Selbst auch dieses Öl mit der Kraft und Wirksamkeit und dem Überkommen Deines Heiligen Geistes, damit es werde zur Salbe der Unverweslichkeit, zur Waffe der Gerechtigkeit, zur Erneuerung der Seele und des Leibes, zur Abwehr jeder teuflischen Einwirkung, zur Befreiung von allen Übeln für die, welche im Glauben damit gesalbt werden oder an ihm Anteil erhalten.**
Zu Deiner Ehre, und zur Ehre Deines einziggeborenen Sohnes, und Deines allheiligen und guten und lebendigmachenden Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

D **Lasset uns aufmerken!**

P u V **Alleluja** (dreimal)

Der Priester gießt von dem Öl, drei Kreuzeszeichen mit ihm bildend, in das Wasser und ruft dann aus:

Gesegnet Gott, der da erleuchtet und heiligt jeden Menschen, der in die Welt kommt, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Der Täufling wird nun herbeigebracht, der Priester nimmt von dem Öl mit zwei Fingern und bildet das Kreuzeszeichen auf des Täuflings Stirn, Brust und zwischen dessen Schulterblättern, indem er spricht:

Gesalbt wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N. **mit dem Öl der Freude, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**
V **Amen.**

Und indem er des Täuflings Brust und den Rücken zwischen den Schulterblättern bezeichnet, spricht er:

Zur Heilung der Seele und des Leibes.

Die Ohren bezeichnend:

Auf daß der Glaube Gehör finde.

Die Hände bezeichnend:

Deine Hände haben mich geschaffen und gebildet.

Die Füße bezeichnend:

Auf daß er (sie) wandle auf dem Pfade der Gebote.

Und nachdem er den ganzen Leib gesalbt[1], tauft der Priester den aufgerichteten und gen Osten schauenden Täufling, sprechend:

Getauft wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N. **im Namen des Vaters, Amen, und des Sohnes, Amen, und des Heiligen Geistes, Amen**[2].

Bei jeder Anrufung taucht er den Täufling unter und hebt ihn heraus. Nach der Taufe wäscht der Priester seine Hände und singt mit dem Volk den Psalm 31(32), wobei der erste Vers als Kehrvers gilt.

---

1 Mancherorts leert der Priester dem Taufpaten das Öl in die hohle Hand und salbt dann den Täufling, und nach dem Kreuzzeichen des Priesters salbt der Pate mit dem restlichen Öl den ganzen Leib des Täuflings.

2 Mancherorts werden die drei Amen vom Volk gesungen, anderswo spricht sie der Täufling, sein Pate oder stellvertretend der Diakon.

Selig dessen Übertretungen vergeben und dessen Sünden bedeckt sind! (dreimal)
Selig der Mann, dem der Herr die Schuld nicht anrechnet und in dessen Herz kein Falsch ist.
Da ich's verschwieg, zerfiel mein Gebein durch mein Schreien den ganzen Tag. Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir, ich geriet in Drangsal, während Dornen mich durchbohrten. Da bekannte ich meine Sünde, und meine Schuld verbarg ich nicht. Ich sprach: Bekennen will ich dem Herrn meine Übertretung. Du aber vergabest mir die Schuld meiner Sünde.
Darum soll zu Dir beten jeder Fromme zur Zeit des Wohlergehens. Wenn große Wasser einherfluten, ihn werden sie nicht erreichen.
Du bist mir Zuflucht vor der Drangsal, die mich umgibt, Du meine Freude, Du errettest mich von denen, die mich bedrängen.
Ich will dir Einsicht geben und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst, will meine Augen auf dich richten.
Sei nicht wie ein Roß und ein Maultier, die keinen Verstand haben. Mit Maulkorb und Zügel muß man sie im Zaume halten, sie nahen Dir sonst nicht.
Der Gottlose hat viele Plagen, wer aber auf den Herrn vertraut, den umgibt Er mit Güte.
Freut euch des Herrn und frohlocket, ihr Gerechten, und jauchzet alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid![1]

Nach Beendigung des Psalmes bekleidet der Priester den Täufling und spricht:

Bekleidet wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N. **mit dem Gewande der Gerechtigkeit im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**
V **Amen.**

---

1 Mancherorts weicht die Praxis in folgendem von der Ordnung im Euchologion ab, indem der Priester nach der Taufe zuerst die Myronsalbung, dann die Haarbeschneidung und hierauf die Bekleidung vornimmt. Dann waschen er und der Taufpate die Hände, und es folgt die Synaxis.

Darauf wird das folgende Troparion gesungen (Ton 8):

Reiche mir das Lichtgewand, der Du Dich umkleidest mit Licht wie mit einem Gewande, erbarmungsvoller Christus, unser Gott!

Ordnung des Mysteriums der heiligen Myronsalbung oder des Sakramentes der Firmung

Nachdem der Täufling angekleidet worden ist, spricht der Priester dieses Gebet:

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Gesegnet bist Du, Herr, Gott, Allherrscher, Quelle der Güter, Sonne der Gerechtigkeit, der Du erstrahlen ließest denen in der Finsternis das Licht des Heiles durch die Erscheinung Deines einziggeborenen Sohnes und unseres Gottes und der Du uns Unwürdigen verliehen hast die selige Reinigung in der heiligen Taufe und die göttliche Heiligung in der lebendigmachenden Salbung, der Du auch jetzt geruhet hast, Deine(n) neu erleuchtete(n) Knecht (Magd) N. aus dem Wasser und Geiste wiedergeboren werden zu lassen, ihm (ihr) auch die Vergebung der freiwilligen und unfreiwilligen Sünden geschenkt hast! Du Selbst nun, Gebieter, barmherziger Allkönig, gewähre ihm (ihr) auch die Besiegelung der Gabe Deines heiligen, allwirksamen und anbetungswürdigen Geistes und den Empfang des heiligen Leibes und kostbaren Blutes Deines Christus. Bewahre ihn (sie) in Deiner Heiligung. Befestige ihn (sie) im orthodoxen Glauben. Erlöse ihn (sie) von dem Bösen und all seinen Nachstellungen. Durch die heilbringende Furcht vor Dir erhalte in Unschuld und Gerechtigkeit seine (ihre) Seele, auf daß er (sie), in jedem Werke und Worte Dir wohlgefalle und zum Sohn und Erbe (Tochter und Erbin) werde Deines himmlischen Reiches.

Denn Du bist unser Gott, der Gott des Erbarmens und Errettens, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Und nach dem Gebet salbt der Priester den Täufling in Kreuzesform mit dem heiligen Myron (Chrisam) an Stirn, Augen, Nasenflügeln, Mund, beiden Ohren, Brust, Händen und Füßen, indem er jedesmal spricht:

Besiegelung der Gabe des Heiligen Geistes. Amen[1].

Synaxis für den Täufling und seine Paten

Sodann schreitet der Priester mit dem Taufpaten und dem Täufling dreimal rings um das Taufbecken, während sie singen:

Alle, die ihr in Christus getauft seid, habt Christus angezogen, Alleluja. (dreimal)

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**
D **Weisheit!**

Prokimenon: (Ps 26,1) (Ton 3)
Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Zuflucht,
vor wem sollte mir grauen?

Apostel: (Röm 6,3b-12)
D **Weisheit!**
L **Lesung aus dem Brief des heiligen Apostels Paulus an die Römer.**
D **Lasset uns aufmerken!**

Brüder, alle, die wir in Christus Jesus getauft sind, sind in Seinen Tod getauft. Wir sind in Seinen Tod hinein mit Ihm durch die Taufe begraben, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit Ihm im Abbild Seines Todes zusammengewachsen sind, dann werden wir es auch mit Seiner Auferstehung sein. Wir wissen ja, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, da-

1 Das Amen wird mancherorts von allen gesungen.

mit der Leib der Sünde zerstört werde und wir nicht mehr der Sünde dienen. Denn wer gestorben ist, ist dadurch frei geworden von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit Ihm leben werden. Wir wissen ja, daß Christus, nachdem Er von den Toten auferweckt ist, nicht mehr stirbt; der Tod hat nicht mehr Macht über Ihn. Denn was Er starb, das starb Er der Sünde ein für allemal, und was Er lebt, lebt Er Gott. So müßt auch ihr von euch denken: Ihr seid tot der Sünde, aber ihr lebt Gott in Christus Jesus, unserem Herrn.

P Friede dir, der du gelesen hast.
L Und deinem Geiste!

Allelujaverse: (Ps 44,2 und 3) (Ton 6)
L Alleluja, alleluja, alleluja.
V Alleluja, alleluja, alleluja.

L Mein Herz quillt über von guter Rede.
Du bist der Schönste unter den Menschenkindern.
V Alleluja, alleluja, alleluja.

L Anmut ist ausgegossen über Deine Lippen;
darum hat dich Gott gesegnet auf ewig.
V Alleluja, alleluja, alleluja.

Evangelium: (Mt 28,16 bis Ende)
D Weisheit, aufrecht! Lasset uns hören das heilige Evangelium.

P Friede allen!
V Und deinem Geiste.

P Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.
D Lasset uns aufmerken!
V Ehre Dir, Herr, Ehre Dir!

P In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie Ihn sahen, warfen sie sich vor Ihm nieder; einige jedoch zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir

ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe! Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Amen.

V Ehre Dir, Herr, Ehre Dir!

Ektenie

D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:

V Kyrie eleison.

D Wir beten auch für die gottseligen und rechtgläubigen Christen:

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch für unseren Patriarchen N., Metropoliten N. (oder Erzbischof N., Bischof N.).

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit, Rettung, Heimsuchung, Nachlaß und Verzeihung der Sünden für die Knechte und Mägde Gottes N. N., (die Taufpaten)

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch für den (die) eben getaufte(n) Knecht (Magd) Gottes N. N., auf daß er (sie) erhalten werde im Glauben des reinen Bekenntnisses, in aller Ehrbarkeit und Erfüllung der Gebote Christi alle Tage seines (ihres) Lebens.

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

P Denn ein erbarmender und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V Amen.[1]

1 Normalerweise wird auch dem getauften Säugling nun die Kommunion gereicht (Initiatio christiana).

Und der Priester vollzieht die Entlassung, S. 9 f.

Gebete bei der Abwaschung nach der Salbung

Am achten Tag[1] wird der Täufling wieder in die Kirche gebracht, um abgewaschen zu werden.

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Der Du die Vergebung der Sünden durch die heilige Taufe Deinem Knecht (Deiner Magd) geschenkt und das Leben der Wiedergeburt ihm (ihr) verliehen hast, Du Selbst, Gebieter, Herr, laß das Licht Deines Angesichtes in seinem (ihrem) Herzen erstrahlen allezeit. Den Schild seines (ihres) Glaubens erhalte unüberlistet durch die Feinde. Das Kleid der Unverweslichkeit, das er (sie) angezogen hat, bewahre rein und unbefleckt an ihm (ihr). Unverletzt erhalte in ihm (ihr) das geistliche Siegel durch Deine Gnade, und bleibe ihm (ihr) und uns gnädig in der Fülle Deiner Erbarmungen.**

Denn gesegnet und verherrlicht ist Dein allgeehrter und hehrer Name des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Zweites Gebet
D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Gebieter, Herr, unser Gott, der Du durch das Taufbad die himmlische Erleuchtung den Getauften darreichst, Du hast Deinen (Deine) neu erleuchtete(n) Knecht (Magd)** N. **durch Wasser und Geist wiedergeboren und ihm (ihr) die Vergebung der freiwilligen und unfreiwilligen Sünden geschenkt, lege nun auf ihn (sie) Deine gewaltige Rechte und behüte ihn (sie) in der Macht Deiner Güte. Bewahre sein (ihr) Unterpfand unverletzt und mache ihn (sie) würdig des ewigen Lebens und Deines Wohlgefallens.**

1 Heute meistens sogleich nach der Taufe.

Denn Du bist unsere Heiligung, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

P **Friede allen!**

V **Und deinem Geiste!**

D **Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn!**

V **Dir, o Herr!**

Drittes Gebet

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

V **Kyrie eleison.**

P **Unser Bruder (unsere Schwester), der (die) Dich, Christus unseren Herrn und Gott, angezogen hat, hat vor Dir mit uns sein (ihr) Haupt gebeugt. Behüte ihn (sie), daß er (sie) ein unüberwindlicher Kämpfer bleibe gegen die, welche ohne Ursache Feindschaft hegen wider ihn (sie) und uns. Erweise uns alle mit Deinen unvergänglichen Kronen als Sieger bis ans Ende.**

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und zu retten, und zu Dir senden wir die Verherrlichung empor, Dir und Deinem anfanglosen Vater sowie Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Nun löst der Priester dem Täufling den Gürtel und die Windeln, faßt deren Enden, feuchtet sie mit reinem Wasser an, besprengt damit den Täufling und spricht:

Du bist gerechtfertigt, bist erleuchtet.

Darauf nimmt er einen neuen, in Wasser getauchten Schwamm und wischt Gesicht, Kopf, Brust usw. des Täuflings ab, indem er spricht:

Du bist getauft, bist erleuchtet, bist gesalbt, bist geheiligt, bist gewaschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Gebieter, Herr, unser Gott, der Du durch Dein Bild den Menschen geehrt und ihn mit (vernünftiger) Seele und (wohlgestaltetem) Leibe versehen hast, auf daß der Leib der vernünftigen Seele dienstbar sei, der Du das Haupt obenan gesetzt und darin die meisten Sinne eingepflanzt hast, so daß sie einander nicht behindern, den Kopf aber, damit er durch die Veränderungen der Luft nicht geschädigt werde, mit Haaren bedeckt, dazu all seine Glieder aufs dienlichste zusammengefügt hast, auf daß er durch sie alle Dir, dem vortrefflichen Künstler, sich dankbar erweise, Du Selbst, o Gebieter, der Du durch das Gefäß Deiner Erwählung, Paulus, den Apostel, uns geboten hast, daß alles, was wir tun, zu Deiner Ehre geschehe, segne diesen (diese) zu dem ersten Abschneiden seines (ihres) Haupthaares gekommenen Knecht (Magd)** N. N. **samt seinen (ihren) Taufpaten; laß sie Deine Gebote lernen und tun, was Dir wohlgefällt.**

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**
D **Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn!**
V **Dir, o Herr!**

Der Priester spricht nun das zweite Gebet, indem er die Hand auf das Haupt des Täuflings legt:

Herr, unser Gott, der Du durch die Fülle des Taufbades in Deiner Güte geheiligt hast jene, die an Dich glauben, segne den hier vor Dich gebrachten Täufling: Dein Segen komme auf sein Haupt herab. Gleichwie Du durch Deinen Propheten Samuel den König David gesegnet hast, so segne auch

das Haupt Deines Knechtes (Deiner Magd) N. N. **durch meine Hand, obgleich ich ein Sünder bin, indem Du über ihn (sie) kommst durch Deinen Heiligen Geist, auf daß er (sie) an Alter zunehme, dereinst aber auch mit grauen Haaren Dir die Verherrlichung emporsende und schauen möge das Glück Jerusalems alle Tage seines (ihres) Lebens.**

Denn Dir gebühret alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Hierauf schneidet der Priester vom Haupthaar des Täuflings in Kreuzesform ab, indem er spricht:

Geschoren wird der Knecht (die Magd) Gottes N. N., **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**
V **Amen.**

Falls das Abschneiden der Haare nicht unmittelbar auf die Taufe folgte, wird hier nun die Ektenie für den Taufpaten und den Täufling vorgetragen:

Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit . . ., S. 52.

Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit und Heil für den Knecht (die Magd) Gottes N. N., **den Taufpaten, und für den (die) Neuerleuchtete(n)** N. N.
P **Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott . . .**

Und er vollzieht wie gewöhnlich die Entlassung, S. 9 f.

In der nachfolgenden Liturgiefeier oder, falls die Taufe und Myronsalbung nach der Liturgie stattfand, am folgenden Sonntag wird dem Täufling die Eucharistie gespendet. Denn die Taufe ist erst vollendet, wenn auch Myronsalbung und Kommunion vollzogen sind.

ABGEKÜRZTE ORDNUNG DER TAUFE, WENN DER TÄUFLING KRANK UND IN TODESGEFAHR IST

Der Priester beginnt:
Gesegnet das Reich des Vaters . . ., S. 39.

Darauf die *Eingangsgebete,* S. 5 f.

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Herr, Gott, Allherrscher, Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfe, Du hast den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin ist, erschaffen und die Gewässer an einem Ort versammelt. Du hast verschlossen den Abgrund und ihn mit Deinem herrlichen und furchtbaren Namen versiegelt, und hast ausgebreitet die Wasser über dem Firmament. Du hast die Erde gegründet über dem Gewässer. Du hast festgemacht das Meer durch Deine Macht, hast zermalmt die Häupter der Drachen in den Wassern. Du bist furchtbar, wer kann Dir widerstehen? Schaue, Herr, hernieder auf dieses Dein Geschöpf und auf dieses Wasser und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen des Jordans. Mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenk der Heiligung, zur Abwaschung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderben der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von Engelskraft, auf daß hinwegfliehen von ihm die, welche Deinem Geschöpfe nachstellen. Denn Deinen Namen, Herr, habe ich angerufen, den wunderbaren, den herrlichen Namen, der furchtbar ist Deinen Widersachern.**

Der Priester gießt Öl ins Wasser und vollzieht die Taufe:
Getauft wird der Knecht (die Magd) Gottes . . ., S. 46.

Darauf zieht er den Täufling an und salbt ihn mit dem heiligen Myron, indem er spricht:

Besiegelung der Gabe des Heiligen Geistes. Amen.

Dann geht er mit ihm dreimal um das Taufbecken herum, indem er singt:

Alle, die ihr in Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Alleluja! (dreimal)

Kommunion am allreinen Leib und am kostbaren Blut Christi

ZUR KOMMUNION VON TÄUFLINGEN UND KLEINKINDERN

Die Taufe ist erst vollständig vollzogen, wenn dem Täufling nicht nur die Myronsalbung, sondern auch Anteil am allreinen Leib und am kostbaren Blut unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus gegeben worden ist. Wo eine Taufe vor einer Liturgiefeier stattfindet, kommuniziert der Täufling in der nachfolgenden Liturgiefeier. Findet eine Taufe im Anschluß an eine Liturgiefeier oder gesondert davon statt, so wird dem Täufling die Kommunion meist am nachfolgenden Sonn- oder Festtag gespendet. Dabei wird während der Erstkommunion des Neophyten (d. h. des Neu-Erleuchteten) von einem Paten oder Angehörigen die brennende Taufkerze gehalten. Neugetauften wird bei der Austeilung der Kommunion von den übrigen Gläubigen der Vortritt gelassen.

Während die Taufe selbst ein unwiederholbarer, einmaliger Akt ist und die Myronsalbung nur im Falle eines Wiedereintritts in die Kirche nach einem Abfall wiederholt werden kann, ist die Kommunion immer neu von Nöten. Orthodox getauften Kleinkindern (Nipia, bis ca. 7 Jahren) wird sie voraussetzungslos in jeder Liturgiefeier dargereicht; die Eltern sind eingeladen, ihre Kinder möglichst häufig zur Kommunion zu bringen.

ZUR KOMMUNION VON ERWACHSENEN

Bei Erwachsenen setzt die Teilnahme an Leib und Blut Christi eine Vorbereitung durch Buße und Fasten voraus. Häufig, aber nicht immer und überall, gehört dazu auch das Bußsakrament. Aber auch dort, wo die Beichte nicht zur Voraussetzung des Kommunionsempfanges gemacht wird, kommunizieren Erwachsene nicht unvorbereitet.

Es ist ein alter, überall in der orthodoxen Oikumene verbreiteter Brauch, daß vor der Teilnahme an der heiligen Kommunion von den Kommunikanten die hier abgedruckten Gebete gelesen werden. Mancherorts werden sie auch, wenigstens in gekürzter Fassung, vom Lektor oder Priester vor der Austeilung der Kommunion vorgetragen, seltener werden sie in der hier gegebenen Ordnung in einem eigenen Gottesdienst gemeinsam gebetet; meist aber werden sie von den kommunizierenden Gläubigen zu Hause für sich vor und nach der Liturgie gelesen. In unseren germanophonen Gemeinden kursieren Übersetzungen aus dem Slawischen, die sowohl sprachlich wie auch inhaltlich-theologisch unrichtig sind. Wir haben hier eine Revision nach dem originalen griechischen Wortlaut vorgenommen, die uns vertrauten Formulierungen aber gelassen, wo es anging. Denn wir sind überzeugt, daß gerade diese Gebete, da sie regelmäßig gebraucht werden, von kaum zu überschätzendem Einfluß auf Denken und Spiritualität der Gläubigen sind. Durch sie geschieht bewußt oder unbewußt eine Erziehung zu einer geistigen Haltung, die das innerste Menschsein betrifft und verwandelt.

Da ist zunächst das Verständnis von Sünde und Gnade, das von diesen Gebeten her eine besondere Prägung erhält. Die Sünde ist hier nicht in erster Linie gesehen als eine Tat der Verfehlung, sondern als ein Ausdruck einer grundlegenden Haltung der Gottesferne, der Selbstsucht, der mangelnden Hingabe an Gott und an den Nächsten und des Hochmutes, woraus die einzelnen Tatsünden erst hervorgehen. Darum kann man sich von den Sünden nicht abwenden durch einen Willensakt, wie man dies im Westen gemäß scotistisch-ockamistischer Tradi-

tion weithin geneigt ist, zu meinen. Nur Gott, der Heilige Geist, Selbst kann von der Sünde befreien. Er tut dies durch das Mysterium der Buße (s. oben S. 97 ff.), aber auch überall dort, wo Er in Demut und im festen Glauben an Seine Verheißung darum gebeten wird. Nicht zufällig beziehen sich unsere Gebete immerwieder auf diese Verheißung; Gott gleichsam dabei zu behaften als immer neu zu vollziehender Akt des Glaubens, das ist ein wesentliches Moment orthodoxer Frömmigkeit, wie sie hier zum Ausdruck gelangt. Denn diese Haltung von Demut und gehorsamer Offenheit ist nach orthodoxem Verständnis unabdingbar für den heilsamen Genuß von Leib und Blut Christi.

Damit hängt nun zusammen, daß auch die Frage nach der Würdigkeit des zur Kommunion Herantretenden anders gesehen wird als in manchen westlichen Konfessionen, die in der Praxis diese Würdigkeit zur Vorbedingung werden ließen für eine Teilnahme am Sakrament. Aus unseren Gebeten geht hervor, daß wir niemals würdig sind, daß der Herr in uns Wohnung nimmt. Gerade diese Unwürdigkeit aber gilt es, in Demut zu bekennen und so in Demut um Reinigung durch den Geist zu bitten.

Das Herzstück dieser Gebete aber ist die Bitte um das „Bleiben in Christus" mit Berufung auf die Worte des Herrn in Joh 6,56: „Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm". Darum haben wir auch als Gebet unmittelbar nach der Kommunion nochmals ein Tropar aus der Achten Ode aufgegriffen:

„Zu Deinem Erbarmen nehme ich Zuflucht, Allguter,
und rufe voll Ehrfurcht:
Bleibe in mir, Erlöser,
und laß mich, wie Du verheißen, in Dir sein.
Denn siehe im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit
esse ich Deinen Leib und trinke Dein Blut."

Hier wird in knappster Form die Haltung vermittelt, die nach orthodoxem Verständnis dem Mysterium der Teilnahme am

allreinen Leib und am kostbaren Blut des Herrn entspricht. Es scheint uns gut und hilfreich, nach der Kommunion dieses Tropar mehrmals (mindestens dreimal) hintereinander zu sprechen.

Im übrigen wird nach der Kommunion bei vielen Gläubigen auch das Herzensgebet reaktiviert und intensiviert. Denn die Kommunion ist ja nur ein Anfang des neuen Lebens im Herrn; dieser Anfang aber muß seine Fortsetzung finden und ständig neu aktualisiert werden im Gebet. Darum auch die Dankgebete nach der Kommunion. Man sollte nicht kommunizieren, wenn man sich nicht die Zeit nehmen will, danach — und sei es am Abend zu Hause — wenigstens die Dankgebete in Ruhe zu halten. Manche Gläubige wiederholen hier auch noch einmal einen Teil der Vorbereitungsgebete, weil sie erfahren haben, daß man über die Sünde oft erst weinen und oft erst sich bekehren kann, wenn die Herzenshärte durch die Erneuerung in Beichte und Kommunion gebrochen ist.

Wie auch immer im einzelnen die Vor- und Nachbereitung der Kommunion geschieht, jedem orthodoxen Christen sollte zweierlei angelegen sein: Einerseits, daß er darüber in regelmäßigen Abständen mit seinem Beichtvater oder geistlichen Vater spricht, andererseits, daß er sich durch die Teilnahme an der Kommunion auf einen Weg geistlicher Verwandlung begibt, der Kontinuität erfordert. Deshalb kommuniziert man als orthodoxer Gläubiger nicht oder nur im Ausnahmefall in einer fremden Gemeinde und schon gar nicht in einer nicht-orthodoxen. Die Kommunion ist nach orthodoxem Verständnis kein Mittel ökumenischer Vereinigung, sondern setzt die volle Einheit, gerade auch in bezug auf den Glaubensweg voraus. Dies hat nichts mit einer Geringschätzung oder Verachtung anderer Konfessionen zu tun, sondern allein mit der Tatsache, daß man selbst dort, wo es viele Wege zum einen Ziel gibt, immer nur auf einem Weg gehen kann, wenn man nicht auf der Strecke bleiben will. Wer in der Orthodoxen Kirche zur Kommunion geht, der hat sich damit auf einen Weg eingelassen und in eine Führung begeben, die andere Wege ausschließt. Denn das Ge-

schehen der Kommunion ist kein Geschehen allein zwischen Gott und Seele, wie dies manche protestantische Denominationen zu sehen geneigt sind, sondern dieses Geschehen bindet den einzelnen neu ein in den Leib der Kirche und ihre konkrete Tradition, damit im besonderen auch in die Gemeinschaft ihrer Heiligen. Gerade diese Bindung aber ist die wesentliche Voraussetzung dafür, auf dem Weg des Glaubens voranzukommen auch dort, wo sich Hindernisse in den Weg stellen, die man allein nicht überwinden kann.

GEBETE AM ABEND VOR DER HEILIGEN KOMMUNION

EINGANGSGEBETE

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Himmlischer König . . . (s. S. 103)

Heilig ist Gott, heilig der Starke . . . (s. S. 103)

Ehre . . . jetzt . . . (s. S. 103)

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser . . . (s. S. 103)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser . . . (s. S. 104)

Kyrie eleison. (zwölfmal)

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Kommet, lasset uns anbeten . . . (s. S. 104)

Psalm 50(51): **Erbarme Dich meiner, o Gott . . .** (s. S. 104 f.)

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

KANON DER ODEN im 2. Ton:

Er kann auch ohne Eingangsgebete im Kleinen Apodipnon nach dem Glaubensbekenntnis eingefügt werden. Jede Ode hat nach dem Irmos zwei Troparien und ein Theotokion. Vor dem ersten Tropar wird eingeschoben:

Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz; und den rechten Geist erneuere in meinem Innersten!

Vor dem zweiten Tropar wird eingeschoben:

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir!

Vor dem Theotokion wird eingeschoben:

Allheilige Gottesgebärerin, bitte für uns!

Erste Ode (2)

(Irmos): **Kommt, ihr Völker, lasset uns Christus besingen! * Er teilte die Wogen des Meeres * und führte das Volk aus der Knechtschaft in Ägypten heraus. * Denn herrlich hat Er Sich verherrlicht!**

Schaffe mir . . .

— Zum Brote des ewigen Lebens ~~möge~~ mögen mir Dein heiliger Leib und Dein kostbares Blut gereichen, * barmherziger Herr! * Sie mögen heilen mich von vielfältiger Krankheit!

Verwirf mich . . .

— Durch Deiner nicht würdige Handlungen * habe ich mich befleckt, ich Unselige(r). * Ich bin nicht würdig Deines allreinen Leibes und Deines göttlichen Blutes, Christus, * woran Du mir nun Anteil gewährst.

~~Allheilige Gottesgebärerin . . .~~ Ehre... jetzt...

(Theotokion:) **Als gutes Ackerland, gesegnete Gottesbraut, * ließest du ohne Saat die Ähre der Erlösung der Welt ersprießen. * Würdige auch mich, sie zu genießen, * und dadurch errettet zu werden.**

Dritte Ode (3)

(Irmos:) **Du hast mich gegründet auf den Felsen des Glaubens * und ließest mich meinen Mund weit aufmachen**

über meine Feinde. * Deshalb frohlocket mein Geist und besingt Dich: * Keiner ist heilig, außer Dir, unser Gott! Keiner ist gerecht, außer Dir, o Herr!

Schaffe mir . . .
— Ströme der Tränen gewähre mir, Christus, * von meinem Herzen abzuwaschen alle Flecken, * daß ich mit gereinigtem Gewissen in Glauben und Ehrfurcht * zum Empfang Deiner göttlichen Gaben hinzutrete, Gebieter!

Verwirf mich . . .
— Dein allreiner Leib und Dein kostbares Blut ~~* gereiche mir~~ mögen mir gereiche zur Vergebung meiner Sünden, * zur Gemeinschaft des Heiligen Geistes * und zum ewigen Leben, * zur Verwandlung alles Leides und aller Trübsal, Menschenliebender.

~~Allheilige Gottesgebärerin . . .~~ Ehre ... jetzt ...
(Theotokion:) Allheilige, Tisch des Lebensbrotes, * das aus Barmherzigkeit von oben herabkam * und der Welt neues Leben brachte, * würdige auch mich, den (die) Unwürdige(n), * mit Furcht es zu genießen, auf daß ich lebe!

Vierte Ode

(Irmos:) Erschienen aus der Jungfrau, nicht als ein Bote oder Engel, * sondern als der fleischgewordene Herr Selbst, * hast Du mich, den Menschen, ganz erlöst. * Deshalb rufe ich Dir zu: * „Ehre Deiner Kraft, o Herr!"

Schaffe mir . . .
— Um unseretwillen nahmst Du Fleisch an, Vielerbarmender, * und gabest Dich zum Opfer, wie ein Schaf zur Schlachtbank geführt, * der menschlichen Sünden wegen. * Deshalb flehe ich zu Dir: * Rette auch mich aus meinen Verfehlungen!

Verwirf mich . . .
— Heile die Wunden meiner Seele, Herr, * und heilige mich durch und durch! * Und würdige mich, Gebieter,

teilzuhaben am göttlichen Mahle Deines Mysteriums, * mich, der (die) ich elend bin.

~~Allheilige Gottesgebärerin . . .~~ Ehre ... jetzt ...

(Theotokion:) Versöhne mich dem, den dein Schoß geboren hat, Gebieterin, * und bewahre mich, deinen Knecht (deine Magd) unbefleckt, * auf daß ich deine geistliche Perle empfange * und durch sie geheiligt werde!

Fünfte Ode

(Irmos:) Spender des Lichtes und Schöpfer der Zeiten, * Herr, leite uns im Lichte Deiner Gebote! * Denn außer Dir kennen wir keinen anderen Gott.

Schaffe mir . . .

— Christus, laß mir, Deinem Knecht (Deiner Magd), geschehen, wie Du vorhergesagt: * Bleibe in mir, wie Du verheißen! * Denn siehe, Deinen göttlichen Leib esse ich * und Dein Blut trinke ich.

Verwirf mich . . .

— Wort Gottes und Gott, zur Feuersglut laß mir werden ~~Dein~~ Deinen Leib, * mich zu erleuchten, der (die) ich in der Finsternis bin. * Die Befleckungen meiner Seele aber reinige durch Dein Blut.

~~Allheilige Gottesgebärerin . . .~~ Ehre ... jetzt ...

(Theotokion:) Maria, Gottesmutter, hocherhabenes Zelt des Wohlgeruches, * laß durch deine Gebete mich zum auserwählten Gefäß werden, * daß ich Anteil erhalte an den Heiligungen deines Sohnes.

Sechste Ode

(Irmos:) Vom Abgrund der Sünde umfangen, * rufe ich den unerforschlichen Abgrund Deiner Barmherzigkeit an: * „Aus dem Verderben, o Gott, führe mich empor!"

Schaffe mir . . .

— Meinen Verstand, Seele, Herz und Leib heilige, Erlö-

ser! * Und würdige mich, Gebieter, * Deinen furchtbaren Mysterien unverurteilt mich zu nahen!

Verwirf mich . . .
— Laß mich durch den Empfang Deiner heiligen Mysterien allen Leidenschaften fremd werden, * dafür aber den Beistand der Gnade finden * und gib mir die Beständigkeit des Lebens, Christus!

~~Allheilige Gottesgebärerin . .~~ Ehre ... jetzt ...
(Theotokion:) Gott, Gottes heiliges Wort, * heilige mich durch und durch, * der (die) ich nun Deinen heiligen Mysterien mich nahe, * auf die Fürbitten Deiner heiligen Mutter.

Kyrie eleison (3x)

KONDAKION (im 2. Ton)

Das Brot zu empfangen, Deinen Leib und Dein göttliches Blut, * versage mir nicht, dem (der) Elenden. * Laß mir die Teilnahme an Deinen allreinen und furchtbaren Mysterien * nicht zum Gericht gereichen, Gebieter, * sondern zum ewigen und unvergänglichen Leben.

Siebte Ode

(Irmos:) Die weisen Jünglinge verehrten nicht das goldene Götzenbild. * Sie schmähten es vielmehr und stiegen in die Flammenglut. * Daselbst erklangen ihre Hymnen, * und ein Engel träufelte Tau auf sie und kündete ihnen: * „Eurer Lippen Flehen ward erhört!"

Schaffe mir . . .
— Zur Quelle alles Guten, Christus, * gereiche mir der Empfang Deiner unsterblichen Mysterien nunmehr, * zum Licht und zum Leben * und zur Freiheit von allen Leidenschaften, * zum Wachstum und zur Vermehrung der göttlichen Liebe, * daß ich Dich preise, einzig Allguter!

Verwirf mich . . .

— Rette mich von allen Leidenschaften, * von Feinden und Nöten und aller Trübsal, * der (die) ich in Furcht und Sehnsucht * herantrete zu Deinen unsterblichen und göttlichen Mysterien, * Menschenliebender, und Dich besinge: * „Gott unserer Väter, gesegnet bist Du!"

~~Allheilige Gottesgebärerin . . .~~ Ehre... jetzt

(Theotokion:) Gottgesegnete, die du über allen Verstand Christus, unseren Erlöser, geboren hast, * ich, dein Knecht (deine Magd), flehe dich nun an, * der Unreine (die Unreine) die Reine: * Mache mich rein von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, * mich, der (die) ich nun herantrete zu ~~deinen~~ den allreinen Mysterien.

Achte Ode (8)

(Irmos:) Den Gott, der in den Flammenofen hinabstieg zu den hebräischen Jünglingen * und die Feuersglut in Tau verwandelte, * Ihn lasset uns preisen: * „Lobet alle Seine Werke den Herrn * und erhebet Ihn hoch, in die Äonen".

Schaffe mir . . .

— Würdige auch mich, den (die) ganz Armselige(n), * teilzuhaben an Deinen himmlischen und furchtbaren Mysterien * und an Deinem göttlichen und mystischen Mahle, * mein Gott und mein Erlöser, Christus.

~~Wir segnen den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, den Herrn; wir besingen und erheben Ihn hoch, in die Äonen.~~ Verwirf mich ...

— Zu Deinem Erbarmen nehme ich Zuflucht, Allguter, * und rufe voll Ehrfurcht: * „Bleibe in mir, Erlöser, * und laß mich, wie Du verheißen, in Dir sein!" * Denn siehe, im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit * esse ich nun Deinen Leib und trinke Dein Blut!

Wir segnen den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, den Herrn

~~Ehre . . .~~ jetzt . . .

(Theotokion:) Furcht hat mich ergriffen, * daß das Feuer mich verzehre wie Wachs und Heu. * O der furchtbaren

Mysterien, * o der Barmherzigkeit Gottes! * Wie kann ich, Staub, Unverweslichkeit erlangen * und Anteil bekommen an Deinem göttlichen Leib und Deinem göttlichen Blut?

~~Wir loben und segnen und beten an den Herrn; wir besingen und erheben Ihn hoch, in die Äonen.~~

Neunte Ode (1)

(Irmos:) Des anfanglosen Erzeugers Sohn, * der aus der Jungfrau Fleisch gewordene Gott und Herr, * ist uns erschienen, * die in Finsternis zu erleuchten * und das Zerstreute zusammenzubringen. * Deshalb lasset uns preisend erheben die Gottesgebärerin, die Allbesungene!

Schaffe mir . . .

— Christus ist gegenwärtig! * Schmecket und sehet! * Er, der Herr, der einst um unseretwillen uns gleich geworden ist * und Sich Seinem Vater einmal als Sühnopfer dargebracht hat, * Er wird immerdar ausgeteilt * und heiliget alle, die an Ihm Anteil haben.

Verwirf mich . . .

— Gebieter, heilige mich an Leib und Seele, * erleuchte und errette mich, * daß ich zu Deinem Tempel werde * durch die Teilhabe an Deinen heiligen Mysterien, * wenn Du Wohnung in mir nimmst mit dem Vater und dem Geiste, * Du erbarmungsvoller Spender alles Guten!

Ehre . . . ~~jetzt . .~~ . mögen mir werden

— Feuer ~~werde mir~~ und Licht Dein Leib * und Dein kostbares Blut, mein Erlöser, * auf daß verbrannt werde der Stoff der Sünde * und der Stachel der Leidenschaften verzehrt * und ich voll erleuchtet werde, Deine Gottheit anzubeten!

~~Allheilige Gottesgebärerin . .~~ . jetzt ...

(Theotokion:) Gott nahm Fleisch an aus deinem heiligen Blut. * Deshalb besingen dich alle Geschlechter, Gebie-

terin. * Der Geister Scharen preisen dich, * weil sie durch dich den Gebieter des Alls schauten in Menschengestalt.

(Megalynarion der Gottesmutter:) **Wahrlich, würdig ist es, seligzupreisen dich, Gottesgebärerin, * du allzeit hochselige und ganz unbefleckte Mutter unseres Gottes! * Die du geehrter bist als die Cherubim * und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, * die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.**

TRISAGION UND VATER-UNSER

Heilig ist Gott, heilig der Starke . . . (s. oben S. 5 f.)

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser . . .

TROPARIEN

An Festtagen wird das Festtropar dreimal gesungen, sonst die folgenden *Bußtroparien* im 6. Ton:

Erbarme Dich unser, o Herr, * erbarme Dich unser! * Jeder Entschuldigung bar, * bingen wir, Sünder, Dir, Gebieter, * dieses Gebet dar: * Erbarme Dich unser!

Ehre . . .

Herr, erbarme Dich unser, * auf Dich setzen wir unser Vertrauen! * Zürne uns nicht zu sehr * und gedenke nicht unserer Missetaten, * sondern sieh in Gnaden auch jetzt auf uns herab * und erlöse uns von unseren Feinden. * Denn Du bist unser Gott * und wir sind Dein Volk. *

Alle sind wir das Werk Deiner Hände, * und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt . . .

(Theotokion:) **Der Barmherzigkeit Pforte öffne uns, * gesegnete Gottesgebärerin, * auf daß wir, die wir auf dich hoffen, * nicht verloren gehen, * sondern von jeder Trübsal befreit werden. * Denn du bist die Hilfe des Christengeschlechtes!**

Hier folgt entweder der Schluß des täglichen Abendgebetes oder aber die folgenden Gebete vom Ende des Apodipnons:

Unbefleckte, makellose, unversehrte, reine, unschuldvolle Jungfrau, Gottes Braut, Gebieterin, die du Gott, das Wort, den Menschen durch deine wunderbare Niederkunft vereinigt und die gefallene Natur unseres Geschlechtes den Himmlischen verbunden hast, du einzige Hoffnung der Hoffnungslosen und Hilfe der Kämpfenden, bereitwillige Schützerin derer, die zu dir eilen, und Zuflucht aller Christen! Verschmähe mich, den Sünder, nicht, den Schuldbeladenen, der mit häßlichen Gedanken, Worten und Werken sich unnütz gemacht hat, und durch Leichtsinn ein Sklave der Lüste des Lebens geworden ist. Als Mutter des menschenliebenden Gottes neige dich in deiner Menschenliebe über mich Sünder und Verlorenen und nimm an mein Flehen, das ich von unreinen Lippen dir darbringe; da du als Mutter freien Zutritt zu deinem Sohn, unserem Gebieter und Herrn, hast, flehe Ihn an, daß Er auch mir öffne das Herz Seiner Güte, mir nachsehe die unzähligen Fehler, mich zur Buße bekehre und mich treu erfüllen lasse Seine Gebote. Stehe mir bei in deinem Erbarmen, deinem Mitleid und deiner Güte. In diesem Leben sei mir gütige Schützerin und Helferin, wehre ab den Ansturm der Feinde und weise mir das Heil. Umgib in der Zeit meines Hinscheidens meine müde Seele. Vertreibe fern von ihr die finsteren Erscheinungen böser Geister. Am furchtbaren Tage des ewigen Gerichtes stelle dich vor mich, daß ich errettet von der

ewigen Qual, zum Erben werde der unaussprechlichen Herrlichkeit deines Sohnes, unseres Gottes. Dies möge ich erlangen, meine Herrin, allheilige Gottesgebärerin, kraft deines Eintretens für uns und deiner Hilfe, durch die Gnade und Menschenliebe deines einziggeborenen Sohnes, unseres Herrn und Gottes und Erlösers, Jesus Christus. Ihm gebühret alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, samt Seinem anfanglosen Vater und Seinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Gib, o Gebieter, uns, die wir uns nun zur Ruhe begeben, die Ruhe des Leibes und der Seele. Behüte uns vor dem dunklen Schlaf der Sünde und vor aller finsteren und nächtlichen Lust. Unterdrücke den Aufruhr des Fleisches und nimm all unseren irdischen und fleischlichen Gedanken ihre Macht. Verleihe uns, o Gott, einen wachen Geist, einen weisen Verstand, ein nüchternes Herz, einen leichten Schlaf, frei von allen teuflischen Trugbildern. Wecke uns zur Zeit des Gebetes, gestärkt in Deinen Geboten und im ungetrübten Gedanken an Deine Gerichte. Gewähre uns, Dich in der Nacht zu verherrlichen, auf daß wir besingen und loben und erheben Deinen allehrwürdigen und hehren Namen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Ruhmreiche, stets jungfräuliche, gesegnete Gottesgebärerin, bringe unser Gebet vor deinen Sohn, unseren Gott, und bitte, daß Er um deinetwillen erlöse unsere Seelen.

Meine Hoffnung ist der Vater, meine Zuflucht der Sohn, mein Obdach der Heilige Geist. Allheilige Dreiheit, Ehre Dir!

GEBETE AM MORGEN VOR DER HEILIGEN KOMMUNION

EINGANGSGEBETE

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns! Amen.

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Himmlischer König . . . (s. oben S. 5 f.)

Heilig ist Gott, heilig der Starke . . .

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser . . .

Kyrie eleison. (zwölfmal)

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Kommet, lasset uns anbeten . . . (s. S. 104)

Psalm 22(23): **Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Auf grünen Auen läßt Er mich lagern. Zur Ruhstatt am Wasser führt Er mich; Er stillt meiner Seele Verlangen. Er leitet mich auf Wegen der Gerechtigkeit, um Seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte inmitten der Todesschatten, fürchte ich doch nichts Böses, denn Du bist mit mir. Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir den Becher voll ein. Dein Erbarmen wird mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde in des Herrn Hause weilen mein Leben lang.**

Psalm 23(24): Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn Er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. Wer darf auf des Herrn Berg steigen, und wer darf stehen an Seiner heiligen Stätte? Wer reine Hände hat und lauteren Herzens ist, wer nicht auf Eitles seine Seele richtet und nicht Trug seinem Nächsten schwört. Der wird den Segen des Herrn empfangen und Gnade erhalten von dem Gott seines Heils. Dies ist das Geschlecht, das nach Ihm fragt, das da suchet das Antlitz des Gottes Jakobs. Hebet eure Pforten, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Tore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streite! Hebet eure Pforten, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Tore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen! Er ist der König der Herrlichkeit.

Psalm 115(116,10 ff.): Ich glaube, denn so sagte ich: „Ich bin sehr gedemütigt!" In meiner Bestürzung aber sprach ich: „Alle Menschen sind Lügner!" Wie soll ich dem Herrn all das vergelten, was Er an mir getan? Den Kelch des Heils will ich nehmen und den Namen des Herrn anrufen. Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen vor all Seinem Volke. Kostbar vor dem Herrn ist der Tod Seiner Heiligen. O Herr, ich bin Dein Knecht und der Sohn Deiner Magd; meine Fesseln hast Du zerrissen. Dir will ich ein Lobopfer darbringen und den Namen des Herrn anrufen. Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen vor all Seinem Volke in den Höfen Seines Tempels, in deiner Mitte, Jerusalem!

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott. (dreimal)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

TROPARIEN im 6. Ton:

Herr, der Du von der Jungfrau geboren wurdest, * vergib

mir meine Missetaten und reinige mein Herz! * Mache es zum Tempel Deines allreinen Leibes und Deines Blutes! * Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht, * denn unerschöpflich groß ist Dein Erbarmen.

Ehre . . .

Wie kann ich, Unwürdige(r), * es wagen, an Deinen heiligen Mysterien teilzunehmen? * Wage ich es, mich mit den Würdigen gemeinsam Dir zu nahen, * so wird mich mein Kleid anklagen, * denn es ist kein Hochzeitsgewand. * So wird es mir zur Verdammnis meiner sündigen Seele. * Reinige, Herr, die Befleckung meiner Seele * und errette mich, Du Menschenliebender!

Jetzt . . .

Groß ist die Menge meiner Vergehungen, * Gottesgebärerin. * Zu dir fliehe ich, Allreine, * und bitte um Errettung. * Suche heim meine kranke Seele * und bitte deinen Sohn, unseren Gott, * daß Er mir vergebe, was ich Böses getan, du einzig Gesegnete!

In den Großen Fasten wird im 8. Ton hinzugefügt:

Als die ruhmreichen Jünger durch die Waschung beim Mahle erleuchtet wurden, * ward Judas, der an Geldgier krankte, verfinstert * und überlieferte Dich, den gerechten Richter, * an die gesetzlosen Richter. * Sieh, diesen Freund des Geldes, * der um dessentwillen dem Strick verfiel! * Fliehe die Unersättlichkeit der Seele, * die solche Tat wider den Meister wagte! * Allguter Herr, Ehre Dir!

Kyrie eleison. (vierzigmal)

GEBETE DER VÄTER

In den Büchern werden zur Einleitung zu den Vätergebeten folgende Verse überliefert:

— O Mensch, der du genießen willst den Leib des Herrn,

— nahe dich voll Furcht, verbrannt zu werden, denn fürwahr Feuer ist es!
— Trinkst du zur Vereinigung mit Ihm das göttliche Blut,
— so versöhne dich zuerst mit denen, die dich kränkten.
— Dann iß die mystische Speise getrost!
— Vor deiner Teilnahme am furchtbaren Opfer
— des lebenschaffenden Leibes des Gebieters,
— bete voll Furcht auf diese Weise:

Die Reihenfolge der nachfolgenden Gebete, welche oft auch gekürzt werden, ist nicht überall gleich. Wir folgen einem griechischen Brauch:

1. Gebet (des hl. Basilius des Großen)

Gebieter, Herr Jesus Christus, unser Gott, Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, ~~Schöpfer~~ Bildner der ganzen sichtbaren und unsichtbaren ~~Welt~~ Schöpfung, des anfanglosen Vaters mitewiger und mitanfangloser Sohn, in Deiner übergroßen Güte hast Du in den letzten Tagen Fleisch angenommen, bist gekreuzigt und begraben worden für uns undankbare und unwürdige Menschen. Mit Deinem Blute hast Du unsere, durch die Sünde in Verwesung übergegangene Natur erneuert. Du Selbst, unsterblicher König, nimm auch meine, des Sünders (der Sünderin), Buße an! Neige mir Dein Ohr und erhöre mein Flehen! Denn ich habe gesündigt, Herr, gesündigt gegen den Himmel und vor Dir und bin nicht würdig, zur Höhe Deiner Herrlichkeit aufzublicken. Deine Güte habe ich erzürnt, da ich Deine Gebote übertrat und Deine Befehle nicht befolgte. Doch Du, Herr, bist geduldig und langmütig und von großem Erbarmen. Du hast mich nicht nach meinen Missetaten dem Verderben überantwortet, sondern allezeit harrest Du auf meine Umkehr. Denn Du, Menschenliebender, hast durch Deine Propheten gesagt: „Ich habe keinen Gefallen am Tode des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und lebe." Denn das Werk Deiner Hände, Gebieter, willst Du nicht verderben und findest kein Wohlgefallen am Untergang der Menschen. Du willst vielmehr, daß alle gerettet werden und zur Erkenntnis Deiner Wahrheit gelangen. So auch ich, der

(die) ich nicht wert bin, weder des Himmels noch der Erde noch dieses zeitlichen Lebens selbst, da ich mich ganz der Sünde ergeben habe, den Lüsten gedient und Dein Bild befleckt. Dennoch bin ich Dein Geschöpf und das Werk Deiner Hände. Deshalb zweifle ich auch nicht an meinem Heil, ich Elende(r), sondern laufe zuversichtlich Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit entgegen. Nimm mich an, menschenliebender Herr, wie die Ehebrecherin, wie den Räuber, wie den Zöllner, wie den verlorenen Sohn. Nimm von mir die schwere Sündenlast, der Du die Sünden der Welt hinwegnimmst und die Gebrechen der Menschen heilst. Die Mühseligen und Beladenen rufst Du zu Dir und erquickest sie. Du bist nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen; reinige auch mich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes und lehre mich, die Heiligung in Deiner Furcht zu vollbringen, daß ich mit reinem Zeugnis meines Gewissens Anteil an Deiner Heiligung empfange und Deinem heiligen Leib und Blut vereint werde, auf daß Du in mir wohnest und bleibest mit dem Vater und dem Heiligen Geiste. Herr Jesus Christus, mein Gott, laß mir die Teilnahme an Deinen allheiligen und lebendigmachenden Mysterien nicht zum Gericht gereichen, daß ich nicht noch mehr erkranke an Leib und Seele, wenn ich unwürdig teilnehme. Verleihe mir bis zu meinem letzten Atemzug untadelig meine Anteilnahme an Deinen Heiligungen zur Gemeinschaft des Heiligen Geistes zu empfangen, zur Hilfe auf dem Wege in das ewige Leben, zur guten Verantwortung vor Deinem furchtbaren Richterstuhle, auf daß auch ich mit allen Deinen Auserwählten teilhaft werde Deiner unvergänglichen Güter, welche Du jenen, die Dich lieben, Herr, bereitet hast und in denen Du verherrlicht bist in die Äonen. Amen.

2. Gebet (des hl. Basilius des Großen)

Ich weiß, o Herr, daß ich unwürdig an Deinem allheiligen Leib und Deinem kostbaren Blut teilnehme, daß ich schuldig bin und mir zum Gericht esse und trinke, da ich nicht unterscheide den Leib und das Blut meines Gottes Christus

(von profaner Speise). Voll Vertrauen aber nahe ich mich Dir, der Du gesagt hast: „Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der bleibt in Mir und Ich in ihm!" Erbarme Dich meiner, Herr, und laß mich Sünder(in) nicht zuschanden werden, sondern handle an mir nach Deiner Barmherzigkeit! Diese heiligen Gaben mögen mir gereichen zur Genesung, zur Reinigung, zur Erleuchtung, zur Bewahrung, zum Heil und zur Heiligung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung aller falschen Vorstellungen, aller bösen Taten und der teuflischen, über die Gedanken in meinen Gliedern wirkenden Kräfte, zur Zuversicht und zu Liebe zu Dir, zur Besserung meines Lebens, zur Kräftigung, zum Wachstum der Tugenden und der Vollkommenheit, zur Erfüllung Deiner Gebote, zur Gemeinschaft des Heiligen Geistes, zur Wegzehrung auf dem Weg in das ewige Leben, zur guten Rechenschaft vor Deinem furchtbaren Richterstuhle, nicht aber zum Gericht oder zur Verdammnis. Amen.

3. Gebet (des hl. Johannes Chrysostomus)

Herr, mein Gott, ich weiß, daß ich nicht würdig und wert bin, daß Du eingehest unter das Dach des Hauses meiner Seele. Denn leer und zerstört ist es drinnen, und Du findest bei mir keinen würdigen Ort, Dein Haupt hinzulegen. Aber, wie Du aus der Höhe um unseretwillen herabgekommen bist und Dich erniedrigt hast, so laß Dich auch jetzt zu meiner Niedrigkeit herab. Und wie es Dir wohlgefallen hat, in einer Höhle in der Krippe unvernünftiger Tiere zu liegen, so geruhe auch jetzt, in die Krippe meiner unvernünftigen Seele und meines befleckten Leibes einzugehen. Wie Du es aber nicht für unwürdig erachtet hast, in das Haus Simons, des Aussätzigen, einzutreten und mit den Sündern das Mahl zu halten, so willige nun ein, auch in das Haus meiner armseligen Seele einzutreten, denn auch ich bin aussätzig und ein(e) Sünder(in). Wie Du die mir ähnliche Ehebrecherin und Sünderin, welche zu Dir gekommen ist und Dich berührt hat, nicht verschmäht hast, so erbarme Dich auch über mich, Sünder(in), der (die) ich

zu Dir komme und Dich berühre. Und wie Dich die Liebkosungen ihres befleckten und unreinen Mundes nicht anwiderten, so hege auch keine Abscheu vor meinem noch befleckteren und unreineren Munde, vor meinen häßlichen und unreinen Lippen und vor meiner gottlosen und über alle Maßen unreinen Zunge. Die Feuerglut aber Deines allreinen Leibes und Deines kostbaren Blutes gereiche mir zur Heiligung und zur Erleuchtung, zur Genesung meiner elenden Seele und meines Leibes, zur Hinwegnahme der Last meiner unzähligen Sünden, zum Schutz vor allen teuflischen Einwirkungen, zur Überwindung meiner schlechten und bösen Gewohnheiten, zur Abtötung meiner Leidenschaften, zur Festigung in Deinen Geboten, zur Erlangung Deiner göttlichen Gnade, auf daß ich zugerechnet werde Deinem Reiche. Nicht hochmütig, sondern voll Zuversicht und Vertrauen auf Deine unaussprechliche Gnade nahe ich mich Dir, Christus, mein Gott, daß ich mich nicht weit von Deiner Gemeinschaft entferne und dem listigen Wolf zum Raube werde. Ich flehe Dich an, Gebieter, der Du allein heilig bist: Heilige meine Seele und meinen Leib, meinen Verstand und mein Herz, meine Nieren und mein Innerstes, und erneuere mich ganz! Pflanze Deine Furcht in meine Glieder, und laß mir Deine Heiligung für immer zuteil werden. Hilf mir und bewahre mich, leite mein Leben in Frieden, und würdige mich, mit Deinen Heiligen zu Deiner Rechten zu stehen, um der Fürbitte willen Deiner allreinen Mutter, Deiner körperlosen Liturgen, der allreinen Mächte und aller Heiligen, die Dir von Anbeginn gefallen haben. Amen.

4. Gebet (des hl. Johannes Chrysostomus)

Gebieter und Herr, ich bin nicht würdig, daß Du unter das Dach meiner Seele einkehrest. Da Du aber dennoch in mir leben willst, Menschenliebender, so wage ich es, vor Dich zu treten. Du gebietest es, und ich öffne die Pforten, die Du Selbst geschaffen, daß Du eingehest mit Deiner Menschenliebe, die Dir eigen ist. Gehe ein, mein verfinstertes Denken und Trachten zu erhellen. Ich bin sicher, Du wirst es tun!

Denn als weinend die Buhlerin zu Dir kam, hast Du sie nicht verstoßen, und den bußfertigen Zöllner wiesest Du nicht zurück, wie auch nicht den Räuber, der sich zu Deinem Reich bekannte, und den Verfolger, der sich zu Dir bekehrte und von seinem Tun abließ. Sondern alle, die umkehrten und zu Dir sich flüchteten, hast Du aufgenommen in die Schar Deiner Freunde, der Du allein hochgelobt bist, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

5. Gebet (des hl. Johannes Chrysostomus)

Herr, Jesus Christus, Du mein Gott, laß nach, verzeih und vergib mir, Deinem (Deiner) sündigen, unnützen und unwürdigen Knecht (Magd), alle meine Verfehlungen, Vergehen und Übertretungen, durch welche ich mich von meiner Jugend an bis zum heutigen Tage, ja bis zur gegenwärtigen Stunde, gegen Dich vergangen habe in Worten oder Werken, bewußt oder unbewußt, in Gefühlen oder Gedanken, in meinem Vorhaben und in all meinen Sinnen! Und auf die Fürbitten Deiner allreinen und stets jungfräulichen Mutter Maria, die Dich ohne Samen gebar, meiner einzig untrüglichen Hoffnung, Hilfe und Rettung, würdige mich, teilzunehmen an Deinen allreinen, unsterblichen und lebendigmachenden und furchtbaren Mysterien, nicht zum Gericht, sondern zur Vergebung der Sünden, zum ewigen Leben, zur Heiligung und Erleuchtung, zur Stärkung und Genesung, zur Gesundheit der Seele und des Leibes, zur Überwindung und völligen Vernichtung meiner arglistigen Gedanken und Vorsätze und aller nächtlichen Trugbilder der finsteren und bösen Geister. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit und die Ehre und die Anbetung, samt dem Vater und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

6. Gebet (des hl. Johannes von Damaskus)

Gebieter, Herr Jesus Christus, unser Gott, Du allein hast die Macht, den Menschen die Sünden zu vergeben. Du bist der Gütige und der Menschenliebende. Verzeihe mir alle

meine bewußt oder unbewußt begangenen Sünden. Würdige mich, an Deinen göttlichen, herrlichen, heiligsten und lebendigmachenden Mysterien teilzunehmen, nicht zum Gericht und zur Verurteilung, auch nicht zur Vermehrung der Sünden, sondern vielmehr zur Reinigung und Heiligung und zum Angeld auf das zukünftige Leben und Reich, zum Schutz, zur Hilfe und zur Abwehr gegen alle Feinde und zur Tilgung meiner vielen Sünden. Denn Du bist der Gott der Gnade, des Erbarmens und der Menschenliebe, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt dem Vater und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

7. Gebet (des hl. Symeon, des neuen Theologen)

Nimm an, o Christus, mein Gebet, das von befleckten Lippen, aus unreinem Herzen und sündiger Seele und von unsauberer Zunge kommt. Weise nicht meine Worte, meine Art und Kühnheit zurück, mit der ich mich Dir nahe, sondern gib mir die Freiheit, zu sagen, was ich sagen muß. Lehre Du mich sprechen und handeln. Ich sündigte mehr als jene Buhlerin, die, da sie erfuhr, wo Du weiltest, Salböl kaufte und mit Kühnheit zu Dir eilte, Deine Füße zu salben, Christus, mein Herr und mein Gott. Sie nahte sich Dir mit brennendem Herzen, und Du hast sie nicht zurückgewiesen, Wort Gottes. Verachte mich nicht, sondern laß auch mich Deine Füße umfassen und küssen und mit dem Strom meiner Tränen salben wie mit köstlichem Balsam. Wasche mich mit meinen Tränen und reinige mich durch diese, Wort des Vaters. Vergib mir meine Missetaten und schenke mir Verzeihung. Du kennst das Übermaß meiner Schlechtigkeit, die Wunden und Narben siehst Du, aber auch meinen Glauben. Du blickst herab auf mein Sehnen, und mein Seufzen hörst Du. Mein Rufen bleibt Dir nicht verborgen, wie auch nicht die geringste meiner Tränen, mein Gott. Deine Augen sehen alles, auch das, was ich noch nicht getan. Denn in Deinem Buche ist alles geschrieben, auch das noch nicht Vollbrachte. Schau herab auf meine Niedrigkeit, auf meine Mühseligkeit, und vergib mir

alle meine Sünden, denn Du bist der Gott des Alls, auf daß ich mit reinem Herzen, zerbrochenem Geiste und gedemütigter Seele an Deinen allreinen und allheiligen Mysterien teilhabe, die jeden beleben und vergöttlichen, der reinen Herzens Deinen Leib ißt und Dein Blut trinkt. Du Selbst, mein Herr, sprachest ja: „Ein jeder, der Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm". Wahr ist das Wort meines Herrn und Gottes zu jeder Zeit. Denn wer die göttlichen und vergöttlichenden Gnadengaben empfängt, der ist nicht allein, sondern mit Dir, mein Christus, Du der dreifachen Sonne Licht, die alle Welt erleuchtet. Damit ich nun nicht mehr allein bleibe und ferne von Dir, Lebenspender, mein Odem, mein Leben, meine Lust, Du Erlösung der Welt, bin ich gekommen, wie Du siehst, in Tränen und mit zerknirschtem Herzen. Zu Dir flehe ich um Erlösung von all meiner Schuld. Laß mich an Deinen lebenspendenden, heiligen und makellosen Mysterien teilnehmen nicht zum Gericht, auf daß Du bleibest in mir, dem (der) Elenden, wie Du versprachest, und mich der Betrüger nicht ferne Deiner Gnade finde und mich listig wegführe von Deinem vergöttlichenden Wort. Vor Dir falle ich nieder und rufe voll Sehnsucht Dir zu: „Den Verlorenen nahmst Du auf und auch die Dir sich nahende Buhlerin. So nimm auch mich an, der (die) ich ihnen ähnlich bin und mein Leben befleckt habe, Erbarmer. Dir nahe ich mich mit zerknirschter Seele. Mein Erlöser, ich weiß, daß ich mehr als andere gesündigt habe und daß keiner solche Taten vollbracht, wie ich sie getan. Doch weiß ich auch, daß die Menge meiner Missetaten und die Fülle meiner Übertretungen nicht größer sind als die Langmut und die unendliche Menschenliebe meines Gottes. Ich glaube, daß durch Deine mitleidvolle Gnade alle gereinigt und erleuchtet und des Lichtes teilhaftig werden, die mit herzlichem Verlangen zu Dir umkehren, und daß Du sie Deiner Gottheit vereinigst und vergöttlichst, ja, daß Du mit ihnen oft wie mit Deinen Vertrauten sprichst, so sehr dies auch das Fassungsvermögen der Engel und der Menschen übersteigt. Das aber verleiht mir Mut und erhebt mich, mein Christus,

und ich vertraue auf die Fülle Deiner Wohltaten. So laß ich mich voll Freude und Furcht vom Feuer ergreifen, der (die) ich dem dürren Grase gleiche. Und, unbegreifliches Wunder, ich verbrenne nicht, nein, auf unsagbare Weise werde ich vom Tau benetzt, gleich dem Dornbusch einst, der da brannte und doch nicht verbrannte. Dafür danke ich Dir mit Herz, Verstand und allen meinen Gliedern, meiner Seele und meinem Leib und falle vor Dir nieder, preise und verherrliche Dich, mein Gott! Denn gesegnet bist Du, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

8. Gebet (des hl. Symeon Metaphrastes)

Herr, Du allein bist rein und unsterblich. In Deiner unaussprechlichen Menschenliebe hast Du unsere Natur voll angenommen, als Du durch das Überschatten des Heiligen Geistes nach dem Wohlgefallen des ewigen Vaters übernatürlich geboren wurdest aus reinem und jungfräulichem Schoße, Du, Jesus Christus, Gottes Weisheit und Friede und Kraft. Freiwillig nahmst Du auf Dich die lebenschaffenden und heilbringenden Leiden; das Kreuz, die Nägel, den Speer und den Tod; so nimm auch von mir die seelentötenden fleischlichen Begierden! Durch Dein Begrabensein hast Du das Totenreich besiegt, verleihe auch mir, daß ich durch gute Erwägungen besiege die schlimmen Ratschläge und die Geister der Bosheit in meinem Denken. In Deiner lebenspendenden Auferstehung am dritten Tag hast Du unseren gefallenen Urahnen auferweckt; richte auch mich wieder auf und zeige mir den Weg der rechten Buße, der (die) ich durch zahllose Sünden gestrauchelt bin. Durch Deine herrliche Auffahrt in den Himmel und Dein Sitzen zur Rechten des Vaters hast Du den von Dir angenommenen Leib verherrlicht; würdige auch mich durch die Teilnahme an Deinen heiligen Mysterien das Erbteil der Erlösten zu Deiner Rechten zu erlangen. Da Du hinabsandtest auf Deine Jünger den Tröster, den Heiligen Geist, machtest Du sie zu würdigen, priesterlichen Gefäßen; so laß auch mich durch Sein Herabkommen zu einem würdigen Gefäß Deiner Herrlichkeit werden. Du wirst wieder-

kommen, die Welt in Gerechtigkeit zu richten; verleihe mir, Dich, meinen in den Wolken nahenden Schöpfer und Bildner, zu sehen, wenn Du kommen wirst mit all Deinen Heiligen, auf daß ich Dich ohne Unterlaß verherrliche und preise, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

(Mancherorts wird hier noch ein weiteres Gebet des hl. Symeon Metaphrastes eingefügt, das aber in neueren griechischen Textausgaben fehlt.)

9. Gebet (des hl. Johannes von Damaskus)

(Wo anstelle der zehn Vätergebete unserer griechischen Vorlage deren elf gebetet werden, ist dies das zehnte und das folgende das elfte Gebet.)

Vor den Türen Deines Heiligtums stehe ich, und dennoch lasse ich nicht ab von sündigen Gedanken. Du aber, Christus Gott, der Du den Zöllner gerechtfertigt hast, der kananäischen Frau Dich gnädig erwiesen und dem Räuber die Pforten des Paradieses geöffnet, öffne auch mir den Schoß Deiner Menschenliebe! Nimm mich an, der (die) ich zu Dir komme und Dich berühre wie jene Buhlerin und wie die blutflüssige Frau, die den Saum Deines Kleides berührte und sogleich genas. Jene aber umfing Deine heiligen Füße und erhielt die Vergebung ihrer Sünden. Ich, Elende(r), aber wage es, Deinen ganzen Leib aufzunehmen. O, daß ich nicht versengt werde! Nimm mich vielmehr an, wie Du jene angenommen, erleuchte die Sinne meiner Seele und verbrenne meine Sündenschuld! Auf die Fürbitten derer, die ohne Samen Dich gebar und der himmlischen Mächte. Denn gesegnet bist Du in die Äonen der Äonen. Amen.

10. Gebet (des hl. Johannes Chrysostomus)

Ich glaube, Herr, und ich bekenne, daß Du in Wahrheit bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, in diese Welt gekommen, die Sünder, deren erster ich bin, zu erretten. Ich glaube, daß dieses ist Dein allreiner Leib Selbst und dieses Dein kostbares Blut Selbst. Ich bitte Dich, erbarme Dich

meiner und vergib mir meine Sünden, die ich absichtlich oder unabsichtlich, in Wort und Tat, wissentlich oder unwissentlich begangen habe. Laß mich nicht zum Gerichte, sondern zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben an Deinen allreinen Mysterien teilnehmen. Amen.

TROPARIEN UND STICHEN ZUR KOMMUNION

Die nachfolgenden Stichen des Symeon Metaphrastes werden von den einzelnen Gläubigen beim Herantreten zum Empfang der Mysterien leise gesprochen:

— **Siehe, zum göttlichen Mahl der Gemeinschaft trete ich heran,**
— **Schöpfer, versenge mich nicht bei der Teilnahme!**
— **Denn Du bist Feuer, das die Unwürdigen verbrennt.**
— **Vielmehr von aller Befleckung reinige mich!**

Darauf das Tropar:

Als Teilnehmer am Mahle Deines Mysteriums, * Sohn Gottes, nimm mich heute auf. * Deinen Feinden will ich das Mysterium nicht verraten, * noch Dir einen Kuß geben wie Judas. * Vielmehr will ich mit dem Räuber bekennen: * „Gedenke meiner, Herr, in Deinem Reiche!"

Dann die folgenden Verse:

— **Erschaudere, Mensch, der Du das vergöttlichende Blut erblickst.**
— **Denn Feuer ist es, das Unwürdige versengt.**
— **Der Leib Gottes vergöttlicht und ernährt mich.**
— **Den Geist vergöttlicht Er und Gemüt und Verstand ernährt Er wunderbar.**

Es folgen zwei Troparien:

— **Mit Wonne hast Du mich erfüllt, Christus, und neugeschaffen durch Deine göttliche Liebe. Verbrenne mit Deinem erhabenen Feuer meine Sünden und würdige mich, mit Deinem Reichtum erfüllt zu werden, damit**

ich, Allguter, Deine zweifache Ankunft jauchzend erhebe.

— Wie soll ich, der Unwürdige, in den Glanz Deines Heiligtums eintreten? Wage ich es, in das Brautgemach mich zu begeben, so wird mich mein Kleid verklagen, denn es ist kein hochzeitliches, und ich werde von den Engeln gebunden und hinausgeworfen. Herr, reinige alle Befleckungen meiner Seele und erlöse mich, Du Menschenliebender.

Anschließend das Gebet:

Menschenliebender Gebieter, Herr Jesus Christus, mein Gott, laß mir diese heiligen Gaben nicht zum Gericht gereichen wegen meiner Unwürdigkeit, sondern zur Reinigung und Heiligung der Seele und des Leibes und zum Angeld des künftigen Lebens und Reiches.

Das ist meine Freude, daß ich mich an Gott klammere und auf den Herrn setze die Hoffnung meines Heils.

Und noch einmal das Tropar:

Als Teilnehmer am Mahle Deines Mysteriums, Sohn Gottes, nimm mich heute auf. Deinen Feinden will ich das Mysterium nicht verraten, noch Dir einen Kuß geben wie Judas. Vielmehr will ich mit dem Räuber bekennen: „Gedenke meiner, Herr, in Deinem Reiche!"

GEBETE NACH DER HEILIGEN KOMMUNION

Unmittelbar nach der Heiligen Kommunion auf dem Rückweg zu seinem Platz hält sich der Gläubige einen Augenblick in der Mitte des Kirchenschiffes auf und betet:

Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

**Zu Deinem Erbarmen nehme ich Zuflucht, Allguter,
und rufe voll Ehrfurcht:
Bleibe in mir, Erlöser,
und laß mich, wie Du verheißen, in Dir sein.
Denn siehe im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit
habe ich Deinen Leib gegessen und Dein Blut getrunken.**

Zu Hause werden die nachfolgenden Gebete entweder ins Mittags- oder Abendgebet eingeschoben (s. S. 253 und 258) oder falls der Gläubige unmittelbar vor der Kommunion gebeichtet hat, mit den Dankgebeten nach der Beichte verbunden, s. S. 122 ff.

EINLEITENDE VERSE

**— Wenn du Anteil bekommen hast
— an den lebendigmachenden mystischen Gaben,
— lobsinge ohne Verzug und danke sehr
— und sprich zu Gott aus inbrünstiger Seele:
„Ehre Dir, o Gott!“** (dreimal)

VÄTERGEBETE

1. Gebet (eines Anonymos)

Ich danke Dir, Herr, mein Gott, daß Du mich Sünder(in) nicht verstoßen, sondern vielmehr gewürdigt hast, teilzunehmen an Deinen allheiligen Mysterien. Ich danke Dir, daß Du mir, Unwürdigem (Unwürdiger), gewährt hast, Deine allreinen und himmlischen Gaben zu empfangen. Menschenliebender Gebieter, der Du für uns gestorben und auferstanden bist und uns diese Deine furchtbaren und lebendigmachenden Mysterien geschenkt hast zur Gesund-

heit und Heiligung unserer Seelen und Leiber, gib, daß diese auch mir gereichen zur Genesung der Seele und des Leibes, zur Abwendung aller feindlichen Mächte, zur Erleuchtung der Augen meines Herzens, zum Frieden meiner seelischen Kräfte, zum Glauben, der nicht zuschanden werden läßt, zur ungeheuchelten Liebe, zum Wachstum in der Weisheit, zur Erfüllung Deiner Gebote, zur Vermehrung Deiner göttlichen Gnade und zur Teilhabe an Deinem Reiche. Damit ich durch sie, in Deiner Heiligkeit behütet und Deiner Gnade stets eingedenk, nicht mehr mir lebe, sondern Dir, unserem Gebieter und Wohltäter, und dereinst mit der Hoffnung auf das ewige Leben aus dieser Welt scheide und eingehe zur ewigen Ruhe, dorthin, wo die Stimme der Feiernden nimmer verstummt und Wonne ohne Grenzen jene erfüllt, welche die unaussprechliche Schönheit Deines Angesichtes schauen. Denn Du bist die wahre Sehnsucht und die unaussprechliche Freude derer, die Dich lieben, Christus, unser Gott, und Dir lobsingt jedes Geschöpf in die Äonen. Amen.

2. Gebet (des hl. Basilius des Großen)

Gebieter Christus, unser Gott, Du König der Äonen und Schöpfer des Weltalls, ich danke Dir wie für alle anderen Güter, welche Du mir geschenkt hast, so auch für den Empfang Deiner allreinen und lebendigmachenden Mysterien. Ich bitte Dich nun inständig, Gütiger und Menschenliebender, behüte mich unter dem Schirm und Schatten Deiner Flügel. Verleihe mir, daß ich mit reinem Gewissen bis zum letzten Atemzug an Deinen allheiligen Mysterien würdig teilnehmen möge zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Denn Du bist das Brot des Lebens, die Quelle der Heiligung, der Spender alles Guten, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt dem Vater und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

3. **Gebet** (des hl. Symeon Metaphrastes in Versform)

— Der Du zur Nahrung gabest freiwillig mir Dein Fleisch,
— der Du, ein Feuer, die Unwürdigen verzehrst,
— verseng mich nicht, der Du mein Bildner bist!
— Vielmehr in alle meine Glieder dringe ein,
— in die Gebeine mir, mein Inneres und mein Herz!
— Verzehr die Dornen aller meiner Missetat,
— mach rein die Seele, heilge mir mein Herz,
— und stärke die Gelenke, sowie das Gebein,
— der Sinne Fünfzahl mache licht!
— Und schlag mich gänzlich fest an Deine Furcht!
— Beschirme stets, behüte und bewahre mich
— vor jedem Werk und Wort, das zu verderben meine Seele droht!
— Mach heilig, rein und schmücke mich,
— belehre, bessere und schenk mir Licht!
— Zu Deines Geistes Tempel mache mich,
— und laß mich nimmermehr der Sünde Wohnung sein,
— auf daß mich nun durch Deinen Eintritt in mein Haus
— wie Feuer fliehe jede frevle Leidenschaft.
— Zur Fürbitt bring ich alle Heil'gen Dir:
— der körperlosen Fürsten Heer,
— den Täufer und Vorläufer auch,
— die Apostel, die Du Dir erkoren hast,
— vor andern die allreine Mutter Dein.
— Barmherziger Christus, nimm ihr Flehen an!
— Und mach zu einem Kind des Lichtes Deine(n) Knecht (Magd)!
— Denn Du allein bist unsrer Seelen Heiligung,
— bist unsrer Seelen Lichtglanz, Gütger Du.
— Drum bringen Dir, Gebieter, unserm Gott,
— Verherrlichung und Dank wir alle, Tag für Tag.

4. **Gebet** (eines Anonymos)

Dein allheiliger Leib, Herr Jesus Christus, unser Gott, gereiche mir zum ewigen Leben und Dein kostbares Blut zur Vergebung der Sünden! So bringe mir diese Eucharistie

Freude, Gesundheit und Fröhlichkeit! Du aber gewähre mir, Sünder(in), bei Deiner furchtbaren zweiten Ankunft zur Rechten Deiner Herrlichkeit zu stehen. Auf die Fürbitten Deiner allreinen Mutter und aller Heiligen. Amen.

Vielerorts wird hier noch ein Gebet eines Anonymos zur Gottesgebärerin angefügt. Statt dessen empfehlen wir die Gebetsreihe abzuschließen mit dem *Schlußtropar* der neunten Ode des *Osterkanons:*

O großes, o heiligstes Pascha, Christus,
o Weisheit und Wort Gottes und Kraft!
Gib, daß wir wahrer noch teilhaben an Dir
am abendlosen Tage Deines Reiches!

DIE KOMMUNION DER KRANKEN[1]

Der Priester nimmt einen Teil von den heiligen Gaben, legt ihn in den Kelch und gießt ein wenig Wein darüber. Darauf spricht er:

P **Gesegnet unser Gott allezeit . . .** (s. oben S. 5)
L **Amen.**

Eingangsgebete, siehe S. 5 f.
Darauf das Glaubensbekennntis:
Ich glaube an den einen Gott . . . (S. 35)
dann:

Troparien (6. Ton:)

Als Teilnehmer am Mahle Deines Mysteriums, * Sohn Gottes, nimm mich heute auf. * Deinen Feinden will ich das Mysterium nicht verraten, * noch Dir einen Kuß geben wie Judas. * Vielmehr will ich mit dem Räuber bekennen: * Gedenke meiner, o Herr, in Deinem Reiche.

Ehre . . .

Himmlischer König, * Tröster, Du Geist der Wahrheit, * allgegenwärtig und alles erfüllend, * Hort der Güter und Chorführer des Lebens, * komm, wohne in uns, * reinige uns von jedem Fehl * und rette, Gütiger, unsere Seelen!

Wir haben den als Gott erkannt, * der aus dir im Fleische geboren ward, * Jungfrau Gottesgebärerin, bitte Ihn, * daß Er erlöse unsere Seelen.

Kyrie eleison. (vierzigmal)

Gebet

P **Herr Jesus Christus, unser Gebieter und Erlöser, der Du allein als der gütige und menschenliebende Gott Macht**

---

1 Die Spendung der heiligen Kommunion geschieht normalerweise stets innerhalb der Feier der Göttlichen Liturgie, vgl. Mysterium der Anbetung Bd. I, S. 389-392.

hast, die Sünden zu vergeben, verzeihe diesem Deinem Knecht (dieser Deiner Magd) N. N. alle seine (ihre) bewußt und unbewußt begangenen Versündigungen und mache ihn (sie) würdig, unverurteilt an Deinen heiligen Mysterien teilzunehmen, nicht zum Gericht und nicht zur Vermehrung der Sünden, sondern zur Reinigung der Seele und des Leibes und zur Erlangung Deines Reiches.

Denn Du bist unsere Hilfe und feste Mauer, die Abwehr des Widersachers und die Abwaschung der Sünden Deines Knechtes (Deiner Magd) N., und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.
V Amen.

Gebet des Kranken

Herr, ich weiß, daß ich nicht wert bin, daß Du unter das Dach des Hauses meiner Seele eingehest. Denn leer und zerstört ist es drinnen, und Du findest bei mir keinen würdigen Ort, Dein Haupt hinzulegen. Da Du aber dennoch in mir leben willst, so komme ich zu Dir im Vertrauen auf Deine Menschenliebe. Du gebietest es, und ich öffne die Pforten meines unwürdigen Mundes, auf daß ich mit Dir, dem Einzigen, gesättigt werde. Gehe in mich ein und reinige mich von aller leiblichen und geistigen Befleckung. Sei Du mein Helfer und Anwalt und mache mich würdig, zu Deiner Rechten zu stehen.

Auf die Gebete und die Fürbitten unserer allreinen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria, und aller Heiligen, die Dir von Anbeginn an wohlgefallen haben, denn gesegnet bist Du in die Äonen. Amen.

Drittes Gebet

Gott, der Herr, der Allbarmherzige, sei dir gnädig. Der Herr Jesus Christus gewähre dir alle guten Bitten. Der all-

mächtige Gott erlöse dich von aller Versuchung. Der Herr lehre dich. Der Herr mache dich verständig. Der Herr helfe dir. Der Herr errette dich. Der Herr beschütze dich. Der Herr bewahre dich. Der Herr reinige dich. Der Herr erfülle dich mit geistlichen Freuden. Der Herr sei der Helfer deiner Seele und deines Leibes. Der Herr gebe dir die Vergebung der Sünden, Er, der Barmherzige, Gütige und Gnadenvolle. Unser Herr und Gott, Jesus Christus, erbarme sich deiner am Tage des Gerichtes und segne dich alle Tage deines Lebens.

Denn Ihm gebühret alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung samt Seinem anfanglosen Vater und Seinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Hat der Kranke bereits gebeichtet, so wird ihm nun das allerheiligste Mysterium gereicht; wenn er aber noch nicht gebeichtet hat, so heißt der Priester die Anwesenden, sich auf kurze Zeit zu entfernen und läßt den Kranken beichten. Nach der Beichte spricht der Priester das

Absolutionsgebet

Herr unser Gott, der Du dem Petrus und der Buhlerin um ihrer Tränen willen Vergebung der Sünden geschenkt und den Zöllner, der seine Vergehen erkannte, gerechtfertigt hast, nimm auch an die Beichte Deines Knechtes (Deiner Magd) N., und wenn er (sie) sich versündigt hat, so vergib ihm (ihr), Gütiger und menschenliebender Gott, die freiwilligen und unfreiwilligen Sünden in Worten, Werken und Gedanken.

Denn Du allein hast die Macht, die Sünden zu vergeben, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Nach der Kommunion

P **Nun entlässest Du, Herr, nach Deinem Worte Deinen Knecht in Frieden. Denn meine Augen haben geschaut Dein Heil, das Du bereitet hast vor aller Völker Angesicht, das Licht zur Offenbarung den Heiden, das Licht zur Verherrlichung deines Volkes Israel** (Lk 2,29-31).

Das *Trisagion.* Nach dem *Vater-Unser* . . . das *Troparion des Tages,* darauf: *Ehre* . . . *jetzt* . . . und das folgende Theotokion:

(8. Ton:) **Auf die Fürbitte all Deiner Heiligen und der Gottesgebärerin, * Herr, gib uns Deinen Frieden und Dein Erbarmen, * Du einzig Mitleidvoller!**

Die Entlassung S. 177.

Ordnung des Mysteriums der Exomologesis oder des Sakramentes der Buße

Es ist das Kennzeichen eines jeden Mysteriums (Sakramentes) der Kirche, daß in seiner Feier die Gläubigen hineingenommen werden in das Erlösungsgeschehen von Kreuz und Auferstehung Christi durch den Heiligen Geist. So sind Tod und Auferstehung Christi das grundlegende österliche Mysterium, auf dem alle anderen Mysterien beruhen: die Taufe als Mitbegrabenwerden und Mitauferstehen mit Christus (Rm 6,3-4; Gal 3,27), die Myronsalbung als Begabung und Versiegelung mit dem Heiligen Geist (2 Kor 1,21-22), die Teilnahme an der Eucharistie und an der Vereinigung mit dem allreinen Leib und dem kostbaren Blut Christi als Aktualisierung der Vereinigung mit dem gekreuzigten, auferstandenen und erhöhten Herrn, das Gebet als Verharren in der Gemeinschaft mit diesem Herrn im Alltag (Kol 4,2; 1 Th 5,17), die Buße als Wiedervereinigung des aus der Christusgemeinschaft Herausgefallenen, die Krankensalbung als Stärkung des an Leib und Seele Geschwächten, die Ehekrönung als Stiftung der abbildlichen Gemeinschaft zwischen den Ehegatten, die Weihen als Bevollmächtigung zur sakramentalen Verkündigung von Kreuz und Auferstehung Christi.

Die Buße ist also nicht isoliert zu sehen; sie ist vielmehr ein Aspekt des österlichen Mysteriums. Das eine österliche Licht wird gebrochen in die verschiedenen Farben des Regenbogens. Das bedeutet, daß die Buße nicht in erster Linie von der Moral oder von Schuld, Gericht und Strafe her betrachtet werden kann. Sie ist vielmehr zu verstehen als ein notwendiges Moment der Heilung und des Heilwerdens, sowie des wachsenden Anteilbekommens an der Verherrlichung des Auferstandenen.

So sind auch Gebrauch und Einsetzung dieses Sakramentes nicht in erster Linie juridisch zu verstehen. Denn nicht nur Mt 18,18 und 16,18, sondern ebenso Joh 20,21-23 ist dafür konstitutiv:

> „‚*Gleich wie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.*‘ *Und da Er das gesagt hatte, hauchte Er sie an und sprach zu*

ihnen: ‚Empfanget den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden nachlasset, denen sind sie nachgelassen. Und denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.‘ "

An diesem Text ist ein Dreifaches besonders wichtig:

a) Es ist der Auferstandene, der die Jünger aussendet und ihnen die Vollmacht erteilt, Sünden zu vergeben oder zu behalten. Die Ausübung dieser Vollmacht ist also Bestandteil des österlichen Evangeliums. Die Buße ist damit ein freudiges Geschehen, ein Geschehen der Befreiung.

b) Diese Vollmacht wird allen Aposteln, die seine Auferstehungszeugen sind, gegeben, nicht allein und nicht primär Petrus. Es gibt daher keine „vorbehaltenen Fälle"; jeder Priester der Orthodoxen Kirche kann alle Sünden absolvieren.

c) Mit der Sendung und Beauftragung wird den Aposteln, d. h. den Gesandten, der Heilige Geist geschenkt. Er ist es Selbst, der die Sünden vergibt; Er ist ja die Gegenwart Gottes Selbst. Man beichtet also Gott, nicht dem Priester, wenn man im Mysterium der Buße das Beichtbekenntnis spricht. Zudem ist die Buße nicht auf Sündenvergebung beschränkt; mit ihr verbunden ist vielmehr eine ganzheitliche Erneuerung und Heiligung im Heiligen Geist. Darum sind es nicht nur Todsünden, die im Beichtbekenntnis bekannt werden, überhaupt nicht primär Tatsünden, sondern die Gottesferne, die Trägheit und Unreinheit des Herzens, die Friedlosigkeit des Gemütes, das mangelnde Gebet, das heißt: der sündige Zustand der Seele, der ja letztlich die Ursache für die Tatsünden darstellt. Eine Unterscheidung von Todsünden und läßlichen Sünden ist daher für die orthodoxe Beichtpraxis unerheblich; denn es geht nicht primär um einen richterlichen Akt der Tilgung einer Schuld, sondern um die Heilung einer Krankheit und um eine innere Wandlung. Der Beichtvater hat also nicht die Funktion eines Richters, sondern eines Arztes.

Das hat Konsequenzen für die Vorbereitung auf die Beichte. Nach orthodoxem Verständnis hängt sehr viel daran, daß der Beichtende in Bußgesinnung, Demut, Reue und Bereitschaft,

sich zu ändern, herantritt, sonst bleibt die Heilung nur oberflächlich und reicht nicht bis an die Wurzeln. Darum ist die Vorbereitung auf die Beichte wichtig, die im Gebet geschieht. Die Gebetstexte, die wir in diesem Buch zur Beichtvorbereitung vorlegen, sind teils der Ordnung der Exomologesis, teils dem Stundengebet, teils dem Großen Bußkanon des heiligen Andreas von Kreta (gest. 740) entnommen. Der Bußkanon des heiligen Andreas, der in der ersten und in der fünften Woche der Großen Fasten in allen Klöstern und vielen Gemeinden öffentlich zum Vortrag kommt, zeichnet sich aus durch eine besondere Tiefe der Sündenerkenntnis, die ihn für den Gebrauch zur Beichtvorbereitung geeignet macht. Das Verlangen nach wahrer Buße ist da verbunden mit dem Wissen um die eigene Unfähigkeit, aus sich selbst heraus die Umkehr zu vollziehen oder auch nur wirklich zu wollen; darum die wiederholte Bitte um die Tränen der Reue, die hier wie auch in den Gebeten vor der Kommunion verstanden werden als ein Geschenk der göttlichen Gnade, das die Seele zu reinigen vermag. Es ist eine alte orthodoxe Tradition, den in Demut vor Gott vergossenen Tränen reinigende Kraft zuzuschreiben. Man kann gleichsam von einem Mysterium der Tränen sprechen, das der westlichen Tradition weitgehend fremd ist, jedoch eine Parallele im jüdischen Chassidismus hat.

Wichtig ist im Kanon des hl. Andreas ferner, daß hier der Kleingläubigkeit und Verzagtheit des Sünders mit vielen Beispielen aus dem Evangelium Gottes Güte und Bereitschaft zu verzeihen, vorgehalten wird, so daß der zur Verzweiflung geneigte Gottferne hineingenommen wird in das Vertrauen und den lebendigen Glauben der Heiligen, und so zum Mysterium der Buße herantreten kann als einer, der in Demut seine Unwürdigkeit und seine Sünden zu bekennen vermag und sich ganz auf die ungeschuldete Barmherzigkeit Gottes verläßt.

Das Beichtbekenntnis selbst steht in der Orthodoxen Kirche in seiner Form nicht fest[1]. Mancherorts ist es üblich, sich dabei

1 Vgl. auch die Sammlung von F. Denis Guillaume, Confession et Communion, Diaconie Apostolique Rome 1983.

an den Zehn Geboten zu orientieren. Das hat aber den Nachteil, daß sich leicht ein gesetzliches Verständnis der Buße einschleicht und daß ferner der hinter den Tatsünden stehende sündige Zustand der Seele nicht wirklich in Blick kommt. Darum ziehen wir die genuin orthodoxe Tradition vor, das Beichtbekenntnis an dem „größten Gebot" der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mt 22,34-40) zu orientieren. Wie dies konkret geschieht, muß natürlich dem einzelnen Gläubigen und seinem Beichtvater selbst überlassen bleiben. Doch geben wir hier eine Form der Beichte als Vorschlag, weil wir wissen, wie sprachlos und ratlos viele Gläubige sind, wenn sie ihre Beichte formulieren sollen.

Schließlich scheint es uns wichtig, daß die Absolution vom Gläubigen durch Dankgebete aufgenommen und beantwortet wird. Ist doch die Undankbarkeit gegenüber Gott eine der Wurzelsünden, die das Leben vergiften, und damit auch eine Ursache all unserer Friedlosigkeit. Darum ist es ein erster Schritt zur Aktualisierung der Umkehr im Alltag, wenn wir, von der Beichte nach Hause gekommen, als erstes für die erfahrene Güte Gottes danken.

Die Gebete, die wir hierzu vorschlagen, entstammen teils dem Oktoich, teils wiederum dem Tageszeitengebet, mit dem eine solche Danksagung auch verbunden werden kann (vgl. dazu S. 261). Natürlich kann der Dank auch in anderer Weise Gestalt gewinnen, etwa durch eine Intensivierung des Herzensgebetes.

Wie auch immer, letztlich geht es nur um das eine: nämlich, daß wir uns dem Mysterium der Buße so öffnen, daß Christus in uns immer mehr Gestalt gewinnt und wir in wachsendem Maße an Seiner Herrlichkeit Anteil erhalten.

Gebete vor der Beichte

Diese Gebete werden gewöhnlich von den einzelnen Gläubigen für sich allein zu Hause gelesen. Sie können aber auch in einem eigenen Dienst gemeinsam verrichtet werden. Steht ein Priester diesem Dienst vor, so lautet der Eingangssegen:

EINGANGSGEBETE

P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
L **Amen.**

Steht kein Priester dem Dienst vor oder betet der Gläubige die Gebete für sich allein, so lautet der Anfang:

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

L **Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!**

**Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit,
allgegenwärtig und alles erfüllend,
Hort der Güter und Chorführer des Lebens,
komm, wohne in uns,
reinige uns von jedem Fehl
und rette, Gütiger, unsere Seelen!**

Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser! (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

**Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser!
Reinige uns, Herr, von unseren Sünden!
Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen!
Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger,
und heile sie um Deines Namens willen!**

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Vater unser, Du in den Himmeln,
geheiliget werde Dein Name;
Dein Reich komme;
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

P Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

L Amen.

Kyrie eleison. (zwölfmal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus Selbst, unserem König und Gott!

Psalm 50(51): Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Güte; nach der Fülle Deines Erbarmens tilge meine Verfehlung. Wasche mich rein von meiner Schuld, reinige

mich von meiner Sünde. Denn ich kenne mein Vergehen und meine Sünde steht mir immerdar vor Augen. An Dir allein habe ich gesündigt, und Übles habe ich vor Dir getan, auf daß Du gerecht erscheinest in Deinen Worten und siegest, wenn Du verurteilt wirst. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Denn Wahrheit liebest Du; das Dunkle und Verborgene Deiner Weisheit tue mir kund. Besprenge mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee. Laß mich vernehmen Freude und Wonne, und aufjubeln werden meine Gebeine. Wende ab Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missetaten. Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz; und den rechten Geist erneuere in meinem Innersten! Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! Gib mir wieder die Wonne Deines Heils, und mit einem Wege weisenden Geiste stärke mich! So will ich die Gesetzlosen Deine Pfade lehren; und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren. Erlöse mich aus Blutschuld, o Gott, Du Gott meines Heils, und meine Zunge wird jubeln ob Deiner Gerechtigkeit. Herr, tue auf meine Lippen, daß mein Mund Dein Lob verkünde. Denn Schlachtopfer begehrest Du nicht; und gäbe ich Dir Brandopfer, es gefiele Dir nicht. Ein Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerbrochener Geist; ein reuevolles und gedemütigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten. Tue Sion Gutes nach Deinem Wohlgefallen, baue die Mauern Jerusalems auf. Dann hast Du Gefallen am Opfer der Gerechtigkeit, an Gaben und Brandopfern, dann bringt man Stiere auf Deinen Altar.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Mancherorts kommen nach einer älteren Tradition zu Psalm 50 noch die Psalmen 4,6,12 und 69.

TROPARIEN im 6. Ton:

Erbarme Dich unser, o Herr, * erbarme Dich unser! * Jeder Entschuldigung bar, * bringen wir, Sünder, Dir, Gebieter, * dieses Gebet dar: * Erbarme Dich unser!

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser, * auf Dich setzen wir unser Vertrauen! * Zürne uns nicht zu sehr * und gedenke nicht unserer Missetaten, * sondern sieh in Gnaden auch jetzt auf uns herab * und erlöse uns von unseren Feinden. * Denn Du bist unser Gott, * und wir sind Dein Volk. * Alle sind wir das Werk Deiner Hände, * und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

(Theotokion:) **Der Barmherzigkeit Pforte öffne uns, * gesegnete Gottesgebärerin, * auf daß wir, die wir auf dich hoffen, * nicht verloren gehen, * sondern von jeder Trübsal befreit werden. * Denn du bist die Hilfe des Christengeschlechts!**

Hier besteht die Möglichkeit, ein Stück eines Bußkanons einzufügen:

AUS DEM GROSSEN KANON DES HEILIGEN ANDREAS VON KRETA im 6. Ton:

Zwischen jedem Tropar, mit Ausnahme zwischen den zwei letzten als Kehrvers:

Erbarme Dich meiner, o Gott,
Erbarme Dich meiner!

Erste Ode

(Irmos:) **Mein Helfer und mein Beschützer ist Er, * mein Gott, mir geworden zum Heil. * Ihn will ich preisen. * Der Gott meines Vaters ist Er. * Ihn will ich erheben. * Denn herrlich hat Er sich verherrlicht.**

— Wo soll ich beginnen, zu beweinen * das Tun und Lassen meines elenden Lebens? * Welchen Anfang soll ich geben, * o Christus, diesem Klagegesang? * Du aber, als der Barmherzige, * gib mir die Verzeihung meiner Verfehlungen (I,1,1).

— Komm also, unglückliche Seele, * samt deinem Leibe, * bekenne dich dem Schöpfer aller Dinge, * lege ab deine frühere Unvernunft * und bringe Gott in Buße Tränen dar (I,1,2).

— Du, der Töpfer, hast mich den Ton, Fleisch und Gebein, * lebendig gestaltet und mit Odem und Leben begabt, * so mein Schöpfer und Erlöser und Richter, * nimm mich nun an, der (die) ich umkehren will (II,1,4).

— Ich eröffne Dir, meinem Erlöser, * die Sünden, die ich beging, * und die Wunden meiner Seele und meines Leibes, * die meine frevelhaften Gedanken, * wie Mörder, mir beibrachten (II,1,5).

— Wenn ich auch sündigte, * so weiß ich doch, Erlöser, * daß Du der Menschenliebende bist. * Du schlägst als ein Mitleidender * und erbarmest Dich in heißer Liebe. * Du siehst den Weinenden und eilest herbei, * als Vater zurückzurufen den verlorenen Sohn (II,1,6).

— Es ist die Zeit der Buße. * Ich komme zu Dir, meinem Bildner; * nimm von mir das schwere Joch der Sünden, * und schenke mir, o Barmherziger, * Vergebung der Übertretungen (IV,1,4).

— Verabscheue mich nicht, Erlöser! * Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht; * nimm von mir das schwere Joch der Sünden * und schenke mir, o Barmherziger, * Vergebung der Übertretungen.

Ehre . . . jetzt . . .

— Vergib mir, Erlöser, meine Verfehlungen, * alle die freiwilligen und unfreiwilligen, * die offenbaren und die

verborgenen, * die bewußten und die unbewußten, * reinige mich, den Du bist Gott, und errette mich.

Zweite Ode (nur in Fastenzeiten)

(Irmos:) Merk auf, Himmel, ich will reden, * und besingen Christus, den aus der Jungfrau Geborenen, * der im Fleische als Fremdling weilte.

— Weder Tränen, noch Umkehr, noch Schmerz habe ich. * Du Selbst, jedoch, Erlöser, * gib sie mir, denn Du bist mein Gott (III,2,2).

— Deine Tür, Herr, schließe mir alsdann nicht zu! * Vielmehr öffne sie mir, * da ich umkehren will zu Dir (III,2,4).

— Menschenliebender, * der Du willst, daß alle gerettet werden, * rufe mich zurück * und gib mir, Gütiger, * die Umkehr zu Dir (III,2,6).

— Höre das Seufzen meiner Seele, * und die Tränen meiner Augen nimm an, Erlöser, * und errette mich (III,2,5).

Ehre . . . jetzt . . .

— Allheilige Gottesgebärerin, * Jungfrau, Allbesungene, * bitte unablässig um unsere Erlösung.

Dritte Ode

(Irmos:) Auf dem unerschütterlichen Felsen * Deiner Gebote, o Christus, * laß feststehen Deine Kirche.

— Ich bekenne Dir, Erlöser, * daß ich gesündigt habe vor Dir. * Du aber, vergib mir, Menschenliebender (I,3,7).

— Ich allein habe vor Dir gesündigt; * gesündigt mehr als alle anderen; * Christus, Erlöser, verachte mich nicht (I,3,4).

— Du bist der gute Hirte; * suche mich, das verlorene Lamm! * Gehe nicht an mir vorbei, dem (der) Verirrten (I,3,5).

Ehre . . . jetzt . . .

— Du bist der milde Jesus; * Du bist mein Bildner. * In Dir, Erlöser, werde ich gerechtfertigt (I,3,6).

Sechste Ode

(Irmos:) Aus ganzem Herzen rief ich zu dem barmherzigen Gott. * Und Er erhörte mich aus der Tiefe des Hades. * Er führte aus dem Verderben empor mein Leben.

— Wie Du errettet hast den zu Dir rufenden Petrus, * so rette eilends auch mich, Erlöser! * Vom Seeungetüm erlöse mich! * Strecke Deine Hand aus und ziehe mich herauf * aus der Tiefe der Sünde (III,6,3).

— Gebieter, als ruhiger Hafen * erscheinst Du mir, Christus, Herr. * Aus den unzugänglichen Tiefen der Sünde * und der Verzweiflung * errette mich eilends (III,6,4).

— Ich bin, o Erlöser, die königliche Drachme, * die Du einst verloren hast. * Nun aber zünde den Leuchter an, Deinen Vorläufer, o Wort, * und suche und finde Dein Abbild (IV,6,1).

Ehre . . . jetzt . . .

— Dein Schoß gebar uns den Gott, * der Sich uns gleichgestaltet hat, * Ihn, o Gottesgebärerin, * flehe an als den Schöpfer des Alls, * auf daß wir gerechtfertigt werden auf deine Fürbitten.

Neunte Ode

(Irmos:) Die Geburt des samenlos Empfangenen, * die unversehrte Niederkunft ist unverstehbar, gattenlose Mutter.

* Die Gottesgeburt erneuert die Natur. * Darum erheben wir, * alle Geschlechter, rechtgläubig dich.

— Christus ist Mensch geworden. * Im Fleisch hat Er Sich mit mir vereint. * Alles, was zur Natur des Fleisches gehört, * hat Er erfüllt, mit Ausnahme der Sünde. * In Seiner Herablassung gab Er dir Beispiel * und Vorbild, meine Seele (I,9,6).

— Christus ist Mensch geworden, * um zur Buße zu rufen * die Räuber und Dirnen. * Meine Seele, kehre um! * Die Tür des Königreiches ist schon geöffnet, * und es reißen das Reich an sich * Pharisäer und Zöllner und Ehebrecher, * die Buße tun (I,9,5).

— Die blutflüssige Frau heilte der Herr * durch die Berührung des Saumes Seines Gewandes. * Die Aussätzigen reinigte Er. * Blinde machte Er sehend * und Lahme richtete Er auf * Taube, Stumme und Gekrümmte heilte Er durch Sein Wort, * damit Du errettet würdest, elende Seele (II,9,6).

— Christus, das Wort, * heilte die Kranken * und verkündete den Armen das Evangelium. * Lahme richtete Er auf. * Mit den Zöllnern aß Er, * und mit den Sündern verkehrte Er. * Die bereits hinübergegangene Seele der Tochter des Jairus rief Er zurück * durch das Ergreifen ihrer Hand (III,9,1).

— Der Buhlerin, meine arme Seele, * hast Du nicht nachgeeifert. * Sie nahm ein Alabastergefäß mit Myron * und salbte unter Tränen die Füße des Herrn. * Sie wischte sie ab mit den Haaren, * während der Herr den Schuldbrief ihrer früheren Vergehen zerriß (III,9,4).

— Erweise Dich, meine Seele, * nicht verzweifelter als die Kanaanäerin, * von deren Glauben du gehört hast. * Um dieses Glaubens willen wurde ihr Töchterchen durch das Wort Gottes geheilt. * Sohn Davids, errette nun auch mich, * da ich wie jene aus den Tiefen des Herzens zu Christus rufe (III,9,6).

– **Habe Mitleid mit mir, * errette mich, Sohn Davids! * Erbarme Dich meiner, * der Du die Besessenen mit Deinem Worte geheilt hast. * Mit Deiner barmherzigen Stimme sprich zu mir, * wie Du zum Räuber sprachest: * „Wahrlich, ich sage dir: * mit Mir wirst du im Paradiese sein, * wenn Ich komme in Meiner Herrlichkeit“** (IV,9,1).

Ehre . . . jetzt . . .

– **Fordere von mir nicht würdige Früchte der Buße. * Denn meine Kraft hat mich verlassen. * Gib mir ein reuevolles Herz * und die Armut im Geiste immerdar, * auf daß ich diese darbringen möge * als ein angenehmes Opfer, einziger Erlöser** (IV,9,4).

Wenn der sich zur Beichte Vorbereitende die **Gebete für sich allein** spricht, folgen jetzt

GEBETE UM SÜNDENVERGEBUNG UND ERNEUERUNG

Erstes Gebet (aus den Typika)

Laß nach, vergib, verzeihe, o Gott, meine Verfehlungen, die freiwilligen und unfreiwilligen, die ich begangen habe in Taten oder Worten, bewußt oder unbewußt, in Gedanken oder Gefühlen. Verzeih alles, denn Du bist gut und menschenliebend.

Zweites Gebet (aus der Terz)

Herr, der Du zur dritten Stunde Deinen allheiligen Geist den Aposteln gesandt hast, nimm Ihn nicht von uns, Gütiger, sondern erneuere Ihn in uns, die wir Dich darum bitten.

Drittes Gebet (aus der Non; gekürzt)

Gebieter, Herr, Jesus Christus, unser Gott, der Du langmütig bist gegenüber unseren Vergehen und mich bis zur gegenwärtigen Stunde geführt hast, erbarme Dich Deines(r) sündigen und unwürdigen Knechtes (Magd). Denn ich habe gesündigt und gegen das Gesetz gehandelt; ich bin nicht würdig, meine Augen zu erheben und aufzuschauen zum Himmel, weil ich den Weg Deiner Gerechtigkeit verlassen habe und gewandelt bin nach dem Willen meines Herzens. Ich flehe aber zu Deiner unermeßlichen Güte: schone meiner, Herr, nach der Fülle Deines Erbarmens und rette mich, um Deines heiligen Namens willen, da meine Tage in Eitelkeit vergangen sind. Entreiße mich der Hand des Widersachers und vergib mir meine Sünden. Ertöte meine fleischliche Gesinnung, auf daß ich den alten Menschen ablege, den neuen Menschen anziehe und Dir, meinem Gebieter und Wohltäter, lebe, und so Deinen Geboten folge und die ewige Ruhe erlange, darin die Seligen wohnen.
Denn Du bist die wahre Freude und das Frohlocken derer, die Dich lieben, Christus, unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

SCHLUSSGEBETE

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

O Christus, unser Gott, zu jeder Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebetet und verherrlicht, Du Langmütiger, Du Barmherziger, Du Huldvoller, der Du die Gerechten liebst und Dich der Sünder erbarmst, der Du alle zum Heile rufst durch die Verheißung der künftigen

Güter, Du Selbst, o Herr, nimm die Gebete an, die wir in dieser Stunde Dir darbringen, und kehre unser Leben Deinen Geboten zu. Heilige unsere Seelen; reinige unsere Leiber; ordne unseren Sinn; läutere unsere Gedanken, und bewahre uns vor jedem Ärgernis, vor Trübsal und Not. Beschirme uns durch Deine heiligen Engel, damit wir durch ihre Schar bewacht und belehrt, zur Einigung im Glauben und zur Erkenntnis Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit gelangen. Denn Du bist gesegnet in die Äonen der Äonen. Amen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist als die Cherubim * und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim *, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.

Ihr Heiligen alle: heilige Apostel, heilige Propheten, heilige Martyrer, heilige Asketen, heilige Gottgeliebte, heilige Gottschauende, heilige(r) N. N., nehmt uns hinein in euer Gebet, nehmt uns hinein in eure Gemeinschaft, nehmt uns hinein in euren Lobpreis!

(*Anavathmi* 1. Ton: 2. Antiphon:) Mit Deiner rechten Hand hast Du mich erfaßt, o Wort; bewahre und behüte mich, damit nicht das Feuer der Sünde mich versenge!

(6. Ton:) Tränen gib mir, o Gott, wie Du sie gabest einst jener Frau, der Sünderin. * Würdige mich Deine Füße zu benetzen, die mich von dem Wege der Verführung befreit. * Gewähre mir, Dir das Myron des Wohlgeruches darzubringen: * ein reines, in der Buße neu erschaffenes Leben. * Damit auch ich höre die ersehnte Stimme: * „Dein Glaube hat dich gerettet; gehe hin in Frieden!"

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns! Amen.

Falls der sich zur Beichte Vorbereitende unmittelbar vor einer Liturgiefeier, in der er zu kommunizieren gedenkt, beichten will, so schließt er hier die Vorbereitungsgebete zur Kommunion an (s. S. 66 f.).

Wird die Beichtvorbereitung in einem **gemeinsamen Dienst** vollzogen, in dem ein Priester anwesend ist, so folgen nach den Eingangsgebeten, dem Psalm 50 und den nachfolgenden Troparien (s. S. 103-107):

Slawischer Brauch

Apostel: 1 Tim 1,15-17

Evangelium: Mt 9,9-13

Kyrie eleison. (vierzigmal)

Erstes Gebet

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Gott, unser Erlöser, der Du durch Deinen Propheten Nathan dem büßenden David, da er sich von seinen Verfehlungen bekehrte, Vergebung geschenkt und angenommen hast das Bußgebet des Manasse, nimm auch diese Deine Knechte und Mägde, die ihre Sünden bereuen, mit Deiner gewohnten Menschenliebe an, indem Du ihnen nachsiehst, was immer sie getan, ihnen ihr Unrecht vergibst und ihre Missetaten nachläßt. Du, Herr, hast ja gesagt: „Ich habe nicht Lust am Tode des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und lebe." Auch hast Du gesagt, daß siebzigmal siebenmal die Sünden vergeben werden sollen. Wie Deine Größe ohnegleichen ist, so ist auch Deine Gnade ohne Maß. Denn wenn Du auf die Missetaten acht haben wolltest, wer könnte bestehen.**

(Ekphonese:) **Denn Du bist der Gott der Bußfertigen und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

P Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Hirt und Lamm, das hinwegnimmt die Sünde der Welt, der Du den beiden Schuldnern die Schuld erlassen (Lk 7,41 f.) und der Sünderin die Vergebung ihrer Sünden verliehen (Lk 7,37 ff.) hast, Du Selbst, Gebieter, erlaß, verzeihe und vergib die Sünden, die Missetaten und Vergehen, die von diesen Deinen Knechten und Mägden begangen worden sind, sei es freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt, in Übertretung oder Ungehorsam. Und wenn sie als Menschen, die im Fleische wandeln und in der Welt wohnen, durch den Satan verführt worden sind in Wort oder Werk, bewußt oder unbewußt, oder wenn sie die kirchliche Verkündigung verachtet haben oder unter einen kirchlichen Fluch geraten sind oder in eigene Verwünschung gefallen oder sich in einen Eid verstrickt haben, dann wolle Du Selbst, gütiger Gebieter, der Du der Sünde nicht gedenkst, diese Deine Knechte und Mägde durch das Wort lossprechen, indem Du ihnen nachlässest sowohl die eigene Verwünschung als auch den Eid nach Deiner großen Barmherzigkeit. Ja, Gebieter und menschenliebender Herr, erhöre uns, die wir Deine Güte anflehen für diese Deine Knechte und Mägde und siehe ihnen nach, Erbarmungsvoller, alle ihre Vergehen. Befreie sie von der ewigen Strafe. Denn Du, Gebieter, hast gesagt: „Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein (Mt 18,18).

(Ekphonese:) Denn Du allein bist ohne Sünde und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Mancherorts schließt hier der Priester noch Ermahnungen an die Beichtenden an.

Beichte und Absolution

Der Priester tritt, bekleidet mit dem Epitrachilion, zu dem für die Beichte bestimmten Platz vor der Ikonostase auf der Gottesmutter-Seite (d. h. im Norden). Er trägt Evangelienbuch und Kreuz und legt diese auf ein Analogion vor sich hin. Er steht nach Osten gewendet, mit Blick auf eine Ikone.

Er macht drei Kleine Metanien, küßt das Evangelienbuch und das Kreuz und spricht nach dem Einleitungsgebet, nachdem der erste Beichtende herangetreten ist und Evangelienbuch und Kreuz geküßt hat:

P **Erbarme Dich unser, o Herr,**
erbarme Dich unser!
Jeder Entschuldigung bar,
bringen wir, Sünder, Dir, Gebieter,
dieses Gebet dar:
Erbarme Dich unser!

Der Büßende indes spricht beim Küssen von Evangelienbuch und Kreuz, indem auch er drei Kleine Metanien macht:

B **Gott, sei mir Sünder gnädig**
und erbarme Dich meiner!

Der Du mich erschaffen hast,
Herr, erbarme Dich meiner!

Ohne Zahl sind meine Sünden,
o Herr, vergib mir!

Dann spricht er neben dem Beichtvater stehend das Beichtbekenntnis, beispielsweise in folgender Art:

B **Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen und Allgütigen, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,**

daß ich gesündigt habe in bezug auf das Gebot der Liebe zu Gott, der Liebe zu meinen Nächsten und der rechten Liebe zu mir selbst.

Ich habe gesündigt gegenüber *Gott,* da ich mich von der *Liebe* Gottes nicht habe ergreifen und verwandeln lassen und nicht in dieser Liebe geblieben bin, in festem Glauben und unablässigem Gebet. Ich habe mein Tun, Reden und Denken nicht vom *Glauben* bestimmt sein lassen. Vom kirchlichen und täglichen *Gebet* habe ich mich abhalten und ablenken lassen; das Herzensgebet habe ich vernachlässigt . . . (usf.)

Ich habe gesündigt gegenüber meinen *Nächsten* durch Selbstsucht, mangelnde Offenheit, fehlende Hilfsbereitschaft . . . (usf.)

Ich habe gesündigt gegenüber *meiner Bestimmung*, in Glaube, Liebe und Hoffnung Gott entgegenzuwachsen, dadurch daß ich dem Hochmut, der Trägheit, der Ungeduld und der Herzenshärte in mir Raum gegeben habe . . . (usf.)

Ich sündige auch jetzt in diesem Bekenntnis, da ich meinen Zustand vor Gott nicht wahrhaft bereue und beweine, wie ich müßte, und nicht fest genug glaube an Seine Vergebung und Sein erneuerndes Kommen im Heiligen Geist.

Auf die Fürbitten der allheiligen Gottesgebärerin, des(r) heiligen N. N. (Patron der Kirche oder Namenspatron des Beichtvaters), **des heiligen** N. (eigener Namenspatron) **und aller Heiligen, bitte ich den Herrn um Vergebung der Sünden und Erneuerung im Heiligen Geist.**

Nachdem der Beichtvater die Ermahnungen beendet und gegebenenfalls eine seelsorgerliche *Epitimie* (Auflage) erteilt hat, spricht er:

P **Lasset zum Herrn uns beten!**

Der Büßende kniet nieder und antwortet:

B **Kyrie eleison!**

Nun spricht der Priester das Absolutionsgebet in deprekativer Form, indem er dem Beichtenden das Epitrachilion aufs Haupt legt und darauf seine Hand hält und ein Gebet etwa folgender Art spricht (sinngleiche, aber anders formulierte Gebet, s. auch S. 121).

P **Herr, unser Gott, Du hast dem David die Sünde nachgelassen, der Buhlerin die Tränen getrocknet, dem Petrus die Verleugnung verziehen, dem Räuber aber das Paradies geöffnet, Du Selbst laß nach und vergib Deinem Knechte** N. **(Deiner Magd** N.**), was er (sie) gesündigt in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen, vereinige ihn (sie) immer tiefer mit Dir, erneuere in ihm (ihr) Deinen Heiligen Geist und gewähre ihm (ihr) das ewige Leben.**

Der Priester macht das heilige Kreuzeszeichen auf das Haupt des (der) Büßenden, während er die Ekphonese spricht:

Denn Dein ist es, Dich zu erbarmen und uns zu erretten, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

Der (die) Versöhnte: **Amen.**

Der Priester hilft dem Versöhnten beim Aufstehen. Das ist symbolisch zu verstehen: er hilft ihm auf. Danach küßt der Versöhnte das Evangelium, das Kreuz, das Epitrachil und die Hand des Priesters. Der Priester seinerseits verbeugt sich vor dem durch den Heiligen Geist Erneuerten und entläßt ihn.

Anderes Absolutionsgebet:

P **Lasset zum Herrn uns beten!**
B **Kyrie eleison!**
P **Herr und Gott des Heils Deiner Knechte (und Mägde); Du bist gnädig und barmherzig und langmütig. Dich reuet unsere Missetat. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Du Selbst erbarme Dich nun Deines Knechtes (Deiner Magd)** N. **Verleihe ihm (ihr) die wahre Buße und die Verzeihung und Vergebung der**

Sünden. Erlaß ihm (ihr) alle Verschuldungen, die freiwilligen und unfreiwilligen. Versöhne und vereinige ihn (sie) mit Deiner heiligen Kirche durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Mit Ihm gebühret Dir alle Macht und Herrlichkeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Anderes Absolutionsgebet:

P Lasset zum Herrn uns beten!
B Kyrie eleison!
P Gott, der verziehen hat durch den Propheten Nathan dem David, da er seine Sünden bekannte, und die Verleugnung dem bitterlich weinenden Petrus und die Verfehlungen der zu des Herrn Füßen weinenden Buhlerin und dem Zöllner und dem Verlorenen Sohn, derselbe Gott verzeihe dir durch mich, Sünder, alles, was du gesündigt hast, in der gegenwärtigen Zeit wie in der zukünftigen. Er lasse dich unverurteilt vor Seinem furchtbaren Richterstuhle stehen!

Habe wegen der Vergehen, die du bekannt hast, keine Besorgnis und ziehe hin in Frieden!

Formel für den Fall, daß der Gläubige durch Auferlegung einer Epitimie für eine Zeit von der Kommunion ausgeschlossen wird:

Kind, so und so lange gebiete ich gemäß der göttlichen und heiligen Gesetze, die heilige Kommunion nicht zu empfangen, sondern nur das bei der Großen Weihe gesegnete Wasser zu trinken. Wenn du dich nun der heiligen Kommunion enthältst, so werden deine Sünden erlassen; wenn du aber das Gebot übertrittst und kommunizierst, so bist du ein zweiter Judas. Bist du aber krank auf den Tod, so kommuniziere. Wenn du aber gesund wirst, so nimm wieder die angeordnete Zeit auf dich und erfülle das verordnete Maß.

Griechischer Brauch:

Nach dem Eingangssegen des Priesters folgt die Friedensektenie mit dem folgenden Einschub:

D **Um die Verzeihung der Sünden und die Nachlassung der freiwilligen und unfreiwilligen Übertretungen der Knechte und Mägde Gottes** N. N. **(des Knechtes Gottes** N., **der Magd Gottes** N.**) lasset zum Herrn uns beten:**
Ch **Kyrie eleison.**
D **Daß der Herr, unser Gott, ihnen (ihm, ihr) schenke die Vergebung der Sünden und Zeit zur Buße, lasset zum Herrn uns beten!**
Ch **Kyrie eleison!**
D **Daß der Herr sie (ihn) und uns errette aus Trübsal, Zorn, Gefahr und Not, lasset zum Herrn uns beten!**
Ch **Kyrie eleison!**

An die Friedensektenie schließt das Zweite Priestergebet (s. oben S. 115) an. Darauf Trisagion und Vater-Unser, Psalm 50 und die Buß-Troparien wie S. 103-107. Sodann folgt die Einzelbeichte:

B **Kyrie eleison.** (vierzigmal)

Ich habe gesündigt, Herr, vergib mir!
Gott, sei mir Sünder gnädig!

Jetzt erst folgt das Erste Priestergebet (s. S. 114). Darauf das *allgemeine Beichtbekenntnis* des (der) Gläubigen:

B **Vater, Herr des Himmels und der Erde, ich bekenne Dir alles Verborgene und Offenbare meines Herzens und meiner Gedanken, was ich bis zum heutigen Tag getan habe. So bitte ich nun um Verzeihung von Dir, dem gerechten und barmherzigen Richter, und um die Gnade, hinfort nicht mehr zu sündigen.**

P **Bruder, weshalb du gekommen bist zu Gott und zu mir, schäme dich nicht, zu gestehen. Denn nicht mir eröffnest du es, sondern Gott, vor dem du stehst.**

Es folgt nun das *Bekenntnis der konkreten Sünden,* bei dem der Priester durch Fragen helfen kann. Dann:

P Mein geistliches Kind, was du meiner Niedrigkeit beichtest, vermag ich, geringer und sündiger Mensch, nicht zu erlassen. Aber eingedenk jenes göttlichen Wortes, welches nach der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus aus Seinem Mund an die Apostel erging: „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten", vertrauen auch wir darauf und sagen: Was du meiner Niedrigkeit bekannt hast und was du nicht zu sagen vermochtest, sei es aus Unwissenheit, sei es aus Vergeßlichkeit — oder was auch immer es sei —, Gott vergebe dir alles in der gegenwärtigen und in der zukünftigen Welt.

Sodann legt der Priester das Epitrachil auf das Haupt des Beichtenden und spricht eines der Absolutionsgebete, vgl. oben S. 118, wobei in griechischen Büchern noch weitere Varianten zu finden sind. U. a. findet sich hier ein

Gebet über die, welche von Epitimien losgesprochen werden

P Erbarmungsvoller, gütiger und menschenliebender Herr, der Du um Deiner Barmherzigkeit willen Deinen einziggeborenen Sohn in die Welt gesandt hast, auf daß Er zerreiße den wider uns geschriebenen Schuldschein unserer Vergehen und löse die Fesseln der von der Sünde Gefesselten und verkünde den Gefangenen die Befreiung, Du, Gebieter, befreie auch Deinen Knecht (Deine Magd) N. N. **durch Deine Güte von der auf ihm (ihr) liegenden Fessel und schenke ihm (ihr), zu jeder Zeit und an jedem Orte ohne Sünden Deiner Erhabenheit zu nahen und mit Zuversicht und reinem Gewissen zu erflehen Dein reiches Erbarmen.**

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Falls die Beichte in einem eigenen Dienst vollzogen wird und sich nicht unmittelbar die Liturgie oder der Abschluß von Vesper oder Vigil anschließt, folgt nun die Entlassung, s. S. 177.

Für sich allein zu lesen, empfehlen wir dem Gläubigen die folgenden

Gebete nach der Beichte

Unmittelbar nach der Absolution auf dem Rückweg zu seinem Platz hält sich der Gläubige einen Augenblick in der Mitte des Kirchenschiffes auf und betet:

Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Wie unaussprechlich ist Deine Menschenliebe, o Christus, und wie unsagbar sind Deine Wohltaten! Denn als Du mich verderben sahest im Gefängnis des Hades, nahmest Du das Leiden auf Dich und befreitest mich. Deshalb loben wir Dich, den Gebieter des Alls, und erheben Dich hoch, in die Äonen.

(Achte Ode im 6. Ton des Kanons Stauro-Anastasimos)

Zu Hause werden dann die folgenden Stücke gelesen:

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Himmlischer König . . . (s. S. 103)

Heilig ist Gott, heilig der Starke . . . (s. S. 103)

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser . . . (s. S. 103)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

**Vater unser, Du in den Himmeln,
geheiligt werde Dein Name;
Dein Reich komme;
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Kyrie eleison. (zwölfmal)

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Wenn der Gläubige zwar gebeichtet, aber nicht kommuniziert hat:

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

**Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen
vor Christus, Gott, unserem König!**

**Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen
vor Christus Selbst, unserem König und Gott!**

Psalm 102(103): **Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan! Der dir all deine Schuld vergibt und alle deine Gebrechen heilt, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, der mit Gutem dein Verlangen stillt, daß deine Jugend sich erneuert gleich dem Adler. Taten des Heils vollbringt der Herr und schafft Recht allen Unterdrückten. Er tat Moses Seine Wege kund, den Kindern Israels Seinen Willen. Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmütig und reich an Güte. Er hadert nicht immerdar und verharrt nicht ewig im Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unseren Vergehen. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist Seine Gnade über denen, die Ihn fürchten. So**

fern der Aufgang ist vom Niedergang, so fern tut Er unsere Übertretungen von uns. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so Ihn fürchten. Denn Er weiß, was für Geschöpfe wir sind; Er gedenkt daran, daß wir Staub sind. Des Menschen Tage sind wie das Gras; er blüht wie die Blume des Feldes: Wenn der Wind darüber geht, so ist sie dahin, und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr. Aber die Gnade des Herrn ist von Ewigkeit her über denen, so Ihn fürchten. Und Seine Gerechtigkeit ist über den Kindeskindern, über denen, die Seinen Bund bewahren und Seiner Gebote gedenken durch die Tat. Der Herr hat Seinen Thron im Himmel bereitet, und Seine Königsherrschaft gebietet über das All.

Lobet den Herrn, all Seine Engel, ihr Mächtigen und Starken, die Ihr Sein Wort vollbringt und Seine Stimme hört! Lobet den Herrn, all Seine Mächte, ihr Seine Diener, die ihr Seinen Willen erfüllt! Lobet den Herrn, all Seine Werke, an allen Orten Seiner Herrschaft! Lobe den Herrn, meine Seele!

Hat der Gläubige gebeichtet und kommuniziert, so spricht er anstelle des Psalmgebetes (im 6. Ton):

Die Auferstehung Christi haben wir geschaut,
so lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesus,
der allein ohne Sünde ist.
Vor Deinem Kreuze fallen wir nieder, o Christus,
und Deine heilige Auferstehung besingen und
verherrlichen wir.
Denn Du bist unser Gott,
außer Dir kennen wir keinen anderen.
Deinen Namen rufen wir an.
Kommt, all ihr Gläubigen,
lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi.
Denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen in
die ganze Welt.

Allezeit lobsingen wir dem Herrn und preisen Seine Auferstehung.

Er hat die Kreuzigung erlitten
und den Tod durch den Tod zertreten.

Wenn der Gläubige vor oder nach der Vesper eines Sonn- oder Festtages gebeichtet hat und nach der Nachtruhe zu kommunizieren gedenkt, so folgen nun Kanon und Vorbereitungsgebete zur Kommunion, s. S. 66 ff.

Andernfalls werden Troparien gesungen oder gelesen

AUS DEN KANONES DES OKTOICHS

Zwischen jedem Tropar, mit Ausnahme zwischen den zwei letzten, je als Kehrvers:

Ehre Deinem Erbarmen, o Menschenliebender!

Erste Ode

(Irmos; 1. Ton:) **Deine die Siegesbeute tragende Rechte * wird gotteswürdig in Kraft verherrlicht. * Denn sie hat, Unsterblicher, * allmächtig die Widersacher zerschmettert * und den Israeliten einen neuen Weg durch die Meerestiefe gebahnt.**

— **Der Du im Anfang mit allreinen Händen * aus Staub in göttlichem Schaffen mich gebildet hast, * Du spanntest die Hände aus am Kreuze * und riefest zurück aus der Erde meinen der Verwesung anheimgefallenen Leib, * den Du aus der Jungfrau genommen hast.**

— **Den Tod erduldete Er um meinetwillen * und übergab Seine Seele dem Sterben, * Er, der durch göttliches Einhauchen die Seele in mich gesenkt hat. * Er löste mich aus den ewigen Fesseln. * Mit Ihm Selbst weckte Er mich auf und verherrlichte mich.**

— Christus erhöht mich, indem Er gekreuzigt wird; * Christus erweckt mich, indem Er getötet wird; * Christus spendet mir Leben. * Deshalb klatsche ich vor Freude in die Hände * und singe dem Erlöser das Siegeslied, * denn herrlich hat Er Sich verherrlicht!

(2. Ton:)

— O Christus, Stärke bist Du den Schwachen geworden, * Auferstehung den Gefallenen, * Unsterblichkeit den Gestorbenen durch das Leiden Deines Fleisches: * Denn herrlich hast Du Dich verherrlicht!

Ehre . . . jetzt . . .

— Barmherzig war Er mit dem gefallenen Bilde * und richtete wieder auf das Zertrümmerte, * Er, der den Tod erlitten. * Denn herrlich hat Er Sich verherrlicht.

Dritte Ode

(Irmos; 1. Ton:) Der Du allein kennst die Schwachheit der Natur der Sterblichen * und mitleidvoll angenommen hast, * umgürte mich aus der Höhe mit Kraft, * daß ich rufe zu Dir: * Heilig ist der beseelte Tempel Deiner allreinen Herrlichkeit, * Du Menschenliebender!

— Der Du mein Gott bist, Gütiger, * Du hattest Mitleid mit dem Gefallenen * und geruhtest zu mir herabzusteigen. * Du erhöhtest mich durch Deine Kreuzigung, * daß ich rufe: * Heilig bist du, Herr der Herrlichkeit, * und unvergeßlich Deine Güte!

— Der Du in Person das Leben bist, * Christus, und mich, den der Verwesung Anheimgefallenen, * als mitleidvoller Gott angezogen hast, * Du bist herniedergestiegen in den Staub des Todes, * hast den Tod vernichtet, * bist nach drei Tagen auferstanden * und hast die Verstorbenen mit Unsterblichkeit bekleidet.

— Ihm, der auf die Schultern hob das verlorene Schaf * und durch das Holz dessen Sünde hinwegnahm, *

Christus, unserem Gott, lasset uns zurufen: * Der Du erhöht hast unser Horn, heilig bist Du, Herr!

Ehre . . . jetzt . . .

(Theotokion aus der fünften Ode:) Die Gebete der gläubig Bittenden * verachte nicht, Allbesungene, * sondern nimm sie an und bringe sie, * Allreine, deinem Sohne, * unserem einzigen Gott und Wohltäter! * Denn dich haben wir als Schützerin, Allreine.

Sechste Ode

(Irmos; 1. Ton:) Es umfing uns der äußerste Abgrund; kein Retter war da; * wir wurden erachtet wie Schlachtschafe. * Erlöse Dein Volk, unser Gott! * Denn Du bist die Kraft der Schwachen und Ihre Wiederaufrichtung!

— Durch die Übertretung des Erstgeschaffenen, o Herr, * wurden wir schrecklich verwundet. * Doch durch Deine Wunden, * die Du für uns erlitten, * Christus, wurden wir geheilt. * Denn Du bist die Kraft der Schwachen und ihre Wiederaufrichtung!

— Du führtest uns empor aus dem Hades, Herr, * nachdem Du überwältigt das allesfressende Ungetüm; * durch Deine Macht hast Du niedergeworfen seine Kraft. * Denn Du bist das Leben und das Licht und die Auferstehung.

(Theotokion:) Es freuen sich über dich, * unbefleckte Jungfrau, die Vorväter. * Durch dich empfingen sie Eden wieder, * das sie wegen ihres Fehltrittes verloren. * Denn du bist ohne Fehl, vor dem Gebären wie nach der Geburt.

Neunte Ode

(Irmos; 1. Ton:) Ein Vorbild deines reinen Gebärens * zeigte der feuerflammende Dornbusch, der nicht verbrannte. * Wir bitten dich, bei uns zu löschen * die wilde Glut der

Versuchungen, * daß wir dich unaufhörlich preisend erheben, Gottesgebärerin.

— Erlöser, untadeliges Lamm, * der Du hinwegträgst die Sünden der Welt, * wir verherrlichen Dich, den nach drei Tagen Auferstandenen, * mit dem Vater und Deinem göttlichen Geist. * Ihn, den Herrn der Herrlichkeit, wollen wir unaufhörlich preisend erheben!

(Theotokion:) Rette, Herr, Dein Volk, * das Du erworben durch Dein kostbares Blut; * schenke Kraft wider die Feinde * und Frieden Deinen Kirchen, Menschenliebender! Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, erbarme Dich unser!

Hat der Beter nach der Beichte kommuniziert, dann werden nun die Gebete nach der Kommunion hier eingeschoben, s. S. 89 ff.

GEBET DES HEILIGEN BASILIUS

Herr, unser Gott, Du hast den Menschen Deinen Frieden gegeben und Deinen Jüngern und Aposteln die Gabe des Allheiligen Geistes gesandt und in Deiner Macht ihre Lippen geöffnet durch Feuerszungen. Öffne auch die Lippen von uns Sündern, lehre uns, wie und wofür wir beten sollen. Lenke unser Leben, Du sicherer Hafen im sturmbewegten Meer, und zeige mir den Weg, den ich beschreiten soll. Den rechten Geist erneuere in meinem Innersten; durch Deinen Wege weisenden Geist gib Halt meinen unsteten Gedanken. So jeden Tag geführt durch Deinen guten Geist zu dem, was heilsam ist, möge ich gewürdigt werden, Deine Gebote zu erfüllen und immerwieder eingedenk zu sein Deiner Wiederkunft in Herrlichkeit, bei der Du die Taten der Menschen prüfen wirst; gib mir die Kraft, daß ich nicht durch die verführerischen Reize dieser Welt getäuscht werde, sondern zum unaufhörlichen Genuß der kommenden Güter gelange. Denn gesegnet bist Du und gelobt in all Deinen Heiligen in die Äonen der Äonen. Amen.

SCHLUSSGEBETE

Kyrie eleison . . . (dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

O Christus, unser Gott . . . (s. S. 112 f.)

Kyrie eleison . . . (dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist . . . (s. S. 113)

Ihr Heiligen alle . . . (s. S. 113)

O Christus, wahrhaftes Licht, das erleuchtet und heiligt jeden Menschen, der in diese Welt kommt; das Licht Deines Antlitzes falle auf uns, damit wir darin schauen Dein unzugängliches Licht; lenke unsere Schritte zur Erfüllung Deiner Gebote, auf die Fürbitten Deiner allreinen Mutter und all Deiner Heiligen. Amen.

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

Ordnung des Mysteriums des heiligen Öles oder des Sakramentes der Krankensalbung

Die heilige Ölung oder Krankensalbung ist nach orthodoxem Verständnis keine „Letzte Ölung", d. h. kein Sterbesakrament. Sie soll vielmehr der Gesundung von an Leib oder Seele Erkrankten dienen. Ihre biblische Grundlage findet sich im Jakobusbrief: „Ist jemand unter euch krank, so lasse er die Presbyter der Gemeinde zu sich rufen, und sie sollen über ihm beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben; und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufstehen lassen, und wenn er eine Sünde getan hat, wird ihm vergeben werden" (Jak 5,14-15).

In vielen Gemeinden wird in der Heiligen und Hohen Woche die Krankensalbung für alle Gläubigen vollzogen. Dann werden alle, die herzutreten, nur einmal gesalbt. Ansonsten wird der Nomokanon beachtet, der verbietet die Salbung an Gesunden zu vollziehen. In einem weiteren Nomokanon hat die Kirche auch untersagt, dieses Mysterium bereits Verstorbenen zu spenden. Stirbt der Kranke während des Vollzuges des Sakramentes, so wird der Ritus abgebrochen. Falls aber der Kranke nach Empfang des Mysteriums stirbt, wird der Rest von Öl und Wein kreuzweise über den Toten gegossen. Sonst wird er in den Öllampen verbrannt.

Im Gegensatz zur westlichen mittelalterlichen Tradition der Letzten Ölung ist eine Besonderheit der orthodoxen Krankensalbung bemerkenswert: Dieses Mysterium ist nicht allein eine individuelle Seelentröstung, sondern vielmehr in besonderer Weise gemeinschaftsbezogen: Es wird in der Versammlung, d. h. in der Kirche vollzogen, und nur, wenn der Kranke sein Lager nicht verlassen kann, zu Hause, dann aber inmitten des versammelten Volkes von einer Priesterversammlung, die, wie die Überschrift dieses Ritus in den liturgischen Büchern zeigt, nach strengem Recht aus sieben Priestern zu bestehen hat, gemäß den sieben Lesungen aus Apostel und Evangelium, den sieben Ektenien, den sieben Epiklesen, den sieben Priestergebeten und den sieben Salbungen. Die Siebenzahl ist ein Hin-

weis auf die sieben Gaben des Heiligen Geistes (Gal 5,22) und geschieht ferner mit Hinsicht auf die Auferweckung des Knaben der Sunamitin durch Elisa (4 Kön 4,35), der Gebete des Elias auf dem Karmel (3 Kön 18,43) und des Untertauchens des Syrers Naaman im Jordan (4 Kön 5,14).

Zwar kann die Salbung im Notfall auch durch nur einen Priester geschehen, jedoch unter der Bedingung, daß dieser sie vollzieht im Namen einer Priesterversammlung und daß alle Gebete gelesen werden.

Zu beachten ist ferner, daß zum Vollzug dieses Mysteriums nicht allein Öl gebraucht wird: Auf einem Tisch vor den Ikonen Christi und der Gottesgebärerin steht eine Schüssel mit Weizenkörnern oder (und) mit Weizenmehl. In der Mitte befindet sich ein Ölgefäß, in welches Öl und Wein gegossen wird. Der Weizen versinnbildlicht die Frucht des Lebens (Mk 4,1-20) und das Keimen des neuen Lebens aus dem Tode (Joh 12,24; 1 Kor 15,36-38). Das Öl, das zur Salbung verwendet wird, weist hin auf die Heilungen von Kranken, die die Apostel nach Mk 6,13 durch Ölsalbungen erwirkten. Der Wein, der beigemischt wird, versinnbildlicht das Blut Christi, durch das am Kreuz unsere Sünden geheilt wurden. Die Mischung von Wein und Öl aber erfolgt in Nachahmung der Heilung des unter die Räuber Gefallenen durch den Barmherzigen Samariter aus dem Gleichnis des Herrn (Lk 10,34).

Der Ritus selbst hat drei Teile: erstens eine Paraklisis, die in einem verkürzten Orthros mit Oden und Laudespsalmen besteht, zweitens eine Segnung des heiligen Öles mit einer Ektenie, einer Epiklese und der Erinnerung an die Gemeinschaft der Heiligen durch Tropare, drittens die Ölung selbst mit sieben Apostellesungen, sieben Evangelien, sieben Ektenien, sieben Priestergebeten und sieben Salbungen.

An den Gebetstexten fällt auf, das sie in Inhalt und Struktur weitgehend mit den Absolutionsgebeten des Mysteriums der Buße und mit den Kommunionsgebeten übereinstimmen. Wie in diesen werden auch hier biblische Beispiele der Vergebung und Errettung aus Sündenschuld und Sündennot aufgeführt

und Verzeihung und Nachlaß der Verfehlungen für den zu Salbenden erbeten. Dies geschieht in Einklang mit der im sechsten Priestergebet erwähnten Heilung des Gelähmten aus dem Evangelium (Mt 9,1-8; Mk 2,1-12), dem der Herr Sündenvergebung zusprach, ehe Er sein körperliches Leiden heilte. Das aber besagt, daß nicht die körperlichen oder seelischen Leiden oder Schwächen die Grundübel sind, von denen der Mensch in erster Linie befreit werden muß. Diese Grundübel sind vielmehr die Verhaftung an die Sünde, die Schuld und die Herzenshärte. Denn wo eine Befreiung von diesen Übeln erfolgt, da ist der Krankheit und dem Leiden der tödliche Stachel genommen und das Öl hat seine lindernde Wirkung vollbracht.

Paraklisis oder Tröstung der Kranken

EINGANGSSEGEN

P Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

EINGANGSGEBETE

L Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilige der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser! Reinige uns, Herr, von unseren Sünden. Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen. Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser, Du in den Himmeln,
geheiliget werde Dein Name;
Dein Reich komme;
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

P Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

L Amen.

Kyrie eleison. (zwölfmal)

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE (langsam, da der Priester weihräuchert!)

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus Selbst, unserem König und Gott!

Psalm 142(143): Herr, erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren mein Flehen nach Deiner Wahrheit. Erhöre mich nach Deiner Gerechtigkeit, und gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte. Denn vor Deinem Angesicht ist kein Lebender gerecht. Der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich ins Finstere wie die Toten der Welt. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist in mir verstört. Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle Deine Werke; über die Werke Deiner Hände denke ich nach. Ich breite meine Hände aus zu Dir; gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach Dir. Geschwind erhöre mich, o Herr. Mein Geist verschmachtet. Wende nicht weg Dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Laß mich früh Deine Barmherzigkeit hören; denn ich hoffe auf Dich. Herr, tue mir kund den Weg, worauf ich wandeln soll. Denn zu Dir erhebe ich meine Seele. Errette mich vor meinen Feinden, o Herr. Zu Dir bin ich geflohen. Lehre mich tun nach Deinem Willen. Denn mein Gott bist Du. Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Um Deines Namens willen, Herr, belebe mich. Nach Deiner Gerechtigkeit reiße aus der Trübsal meine Seele. Und nach Deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde und vertilge alle, die meine Seele quälen. Denn ich bin Dein Knecht.

Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn.

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

KLEINE SYNAPTIE

D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch für die gottseligen und rechtgläubigen Christen:

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch für unseren Patriarchen N., für unseren Erzbischof N. (Metropoliten N., Bischof N.), für unsere Brüder, die Priester, Priestermönche, Diakone und Mönche und für all unsere Brüder und Schwestern in Christus:

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

D Wir beten auch für die Knechte und Mägde Gottes (den Knecht, die Magd Gottes) N. N., daß sie (er) erlange(n) die Gnade des Heiligen Geistes:

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

P Denn ein guter und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

DAS ALLELUJA (6.T)

D Alleluja, alleluja, alleluja.
Ch Alleluja, alleluja, alleluja.

D **Herr, strafe mich nicht mit Deinem Zorne,**
und züchtige mich nicht in Deinem Grimme (Ps 6,1).
Ch **Alleluja, alleluja, alleluja.**

D **Erbarme Dich meiner, o Herr,**
denn ich bin elend (Ps 6,2).
Ch **Alleluja, alleluja, alleluja.**

BUSS-TROPARIEN (6. Ton:)

Ch **Erbarme Dich unser, o Herr, * erbarme Dich unser. * Jeder Entschuldigung bar, * bringen wir, Sünder, Dir, Gebieter, [redacted] dieses Gebet dar: * Erbarme Dich unser.**

Ehre . . .

Herr, erbarme Dich unser. * Auf Dich setzen wir unser Vertrauen; * zürne uns nicht zu sehr und gedenke nicht unserer Missetaten. * Sondern sieh in Gnaden auch jetzt auf uns herab * und erlöse uns von unseren Feinden. * Denn Du bist unser Gott und wir sind Dein Volk. * Alle sind wir das Werk Deiner Hände, * und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt . . .

Der Barmherzigkeit Pforte öffne uns, * gesegnete Gottesgebärerin, * auf daß wir, die wir auf dich hoffen, * nicht verloren gehen, * sondern von jeder Trübsal befreit werden. * Denn du bist die Hilfe des Christengeschlechtes.

PSALM 50

Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Güte; nach der Fülle Deines Erbarmens tilge meine Verfehlung.

Wasche mich rein von meiner Schuld, reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich kenne mein Vergehen und meine Sünde steht mir immerdar vor Augen.

An Dir allein habe ich gesündigt, und Übles habe ich vor Dir getan, auf daß Du gerecht erscheinest in Deinen Worten und siegest, wenn Du verurteilt wirst.

Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Denn Wahrheit liebest Du; das Dunkle und Verborgene Deiner Weisheit tue mir kund.

Besprenge mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee.

Laß mich vernehmen Freude und Wonne, und aufjubeln werden meine Gebeine.

Wende ab Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missetaten.

Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz; und den rechten Geist erneuere in meinem Innersten.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Gib mir wieder die Wonne Deines Heils, und mit einem Wege weisenden Geiste stärke mich.

So will ich die Gesetzlosen Deine Pfade lehren; und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich aus Blutschuld, o Gott, Du Gott meines Heils, und meine Zunge wird jubeln ob Deiner Gerechtigkeit.

Herr, tue auf meine Lippen, daß mein Mund Dein Lob verkünde.

Denn Schlachtopfer begehrest Du nicht; und gäbe ich Dir Brandopfer, es gefiele Dir nicht.

Ein Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerbrochener Geist; ein reuevolles und gedemütigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten.

Tue Sion Gutes nach Deinem Wohlgefallen, baue die Mauern Jerusalems auf.

Dann hast Du Gefallen am Opfer der Gerechtigkeit, an Gaben und Brandopfern, dann bringt man Stiere auf Deinen Altar.

KANON DER ODEN

(Akrostichon: Gebet der Ölsalbung von Arsenios)[1]

Kehrvers: **Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!**

Erste Ode (4. Ton:)

(Irmos:) — **Als des Roten Meeres Fluten Israel trockenen Fußes durchwandelt hatte, * besiegte es in der Wüste * durch die kreuzförmig ausgebreiteten Hände des Mose * die Macht des Volkes Amalek.**

— **Mit dem Öl der Barmherzigkeit, o Gebieter, * erfreuest Du immerdar * Seele und Leib der Sterblichen. * Mit dem Öl beschützest Du die Gläubigen. * Du Selbst, erbarme Dich nun aller, die sich Dir nahen in diesem Öl.**

— **Voll Deines Erbarmens ist die ganze Erde. * So bitten wir im Glauben Dich, * da wir heute im Mysterium gesalbt werden mit Deinem heiligen Öl, * schenke uns Dein Erbarmen, * das alle Vernunft übersteigt!**

— **Deine heilige Salbung hast Du, Menschenliebender, * mitleidvoll den Aposteln befohlen, zu vollziehen * an Deinen kranken Knechten und Mägden. * So erbarme Dich nun auf der Apostel Fürbitten aller, * durch Deine Versiegelung!**

---

1 Im griechischen Text dieses Kanons wird von den dieses Sakrament Empfangenden teils im Singular, teils im Plural gesprochen. Wir haben in dieser Übersetzung durchgehend den Plural gewählt.

(Theotokion:) — Groß ist des Friedens Meer, * über das du, einzig Allreine, herrschest. * Durch deine unablässigen Fürbitten zu Gott * befreie die Deinen aus Krankheiten und Gefahren, * auf daß sie dich erheben immerdar.

Dritte Ode

(Irmos:) — Über Dich, Christus, freut sich Deine Kirche * und ruft: Du bist meine Kraft, o Herr, meine Zuflucht und mein Fels!

— Du, einzig Wunderbarer, der Du den Gläubigen gnädig bist, * sende den leidenden Kranken, o Christus, * Deine Gnade von oben!

— Durch einen Ölzweig hast Du einst angezeigt, * daß die Sintflut durch Deinen göttlichen Befehl ein Ende fand. * Errette nun in Deiner Gnade die Darniederliegenden!

— Erleuchte in Deinem Erbarmen mit der Leuchte Deines göttlichen Lichtes, o Christus, * alle, die nun durch die Salbung * im Glauben an Deine Gnade zu Dir kommen!

(Theotokion:) — Voll Erbarmen blicke auf uns herab, * o Mutter des Schöpfers der Welt, * und befreie durch deine Fürbitten die Kranken aus ihrem bitteren Leiden!

Kathisma (8. Ton:)

— Als göttlicher Gnadenstrom und Abgrund reichen Mitleides, * erweise, Barmherziger, die Fluten Deiner Gnade und heile alle! * Laß reichlich sprudeln die Quellen Deiner Wunder und wasche uns. * Denn zu Dir eilen wir und flehen inbrünstig um Gnade.

Anderes Kathisma (4. Ton:)

— Arzt und Helfer der Leidenden, * Erlöser und Erretter der Kranken, * Du Selbst, Gebieter und Herr des Alls,

* schenke Heilung den Kranken. * Habe Mitleid und erbarme Dich über sie, die oftmals Gefallenen. * Von ihren Verfehlungen erlöse sie, o Christus, * daß sie verherrlichen Deine göttliche Macht.

Vierte Ode (4. Ton:)

(Irmos:) — Als die Kirche hängen sah am Kreuze Dich, * die Sonne der Gerechtigkeit, * trat sie in ihre Bestimmung ein * und rief voll Ehrfurcht: * Ehre Deiner Kraft, o Herr!

— Der Du wie unverwesliches Salböl, o Erbarmer, * in Gnaden Dich verströmt * und die Welt reinigest, * Barmherziger, erbarme Dich * über die in göttlichem Glauben Gesalbten!

— Versiegle die Sinne Deiner Knechte (und Mägde), o Herr, * mit der Tröstung des Siegels Deiner Gnade! * Mache sie unzugänglich und unnahbar * allen feindlichen Mächten!

— Der Du geboten hast, * Deine gottbegnadeten Priester zu den Kranken zu rufen, * damit durch ihre Fürbitten und Deine Ölsalbung * die Deinen geheilt werden, o Menschenliebender, * errette in Deiner Gnade die Darniederliegenden!

(Theotokion:) — Allheilige Gottesgebärerin, immerwährende Jungfrau, * mein fester Schirm und Schutz, * Hafen und Mauer, * Leiter und Wall, * erbarme dich und habe Mitleid, denn du allein bist unsere Zuflucht.

Fünfte Ode

(Irmos:) — Du, mein Herr, bist als das Licht in die Welt gekommen, * als das heilige Licht, * das wegführt von der finsteren Unwissenheit, * die im Glauben Dir lobsingen.

— Du bist, Allguter, der Abgrund des Erbarmens, * erbarme Dich, o Barmherziger, * durch Dein heiliges Öl, * über die Darniederliegenden, o Menschenliebender!

— Unsere Seelen und Leiber, o Christus, * heilige auf unaussprechliche Weise von oben, * durch das göttliche Abbild Deines Siegels * und heile alle mit Deiner Hand!

— Durch Deine unaussprechliche Liebe, allguter Herr, * nahmest Du die Salbung mit Myron an, * die die Buhlerin Dir dargebracht hat, * so erbarme Dich nun auch Deiner Knechte (und Mägde)!

(Theotokion:) — Allbesungene, allreine, allgütige Gebieterin, * erbarme dich über alle, die gesalbt werden mit dem heiligen Öl * und errette deine Knechte (und Mägde)!

Sechste Ode

(Irmos:) — Herr, mit voller Stimme ruft Deine Kirche Dir zu: * Ich will Dir darbringen das Opfer des Lobes! * Denn sie ist gereinigt vom Schmutze der Dämonen * durch Deines Mitleidens Blut, * das aus Deiner Seitenwunde floß.

— Der Du mit Deinen Worten * die Salbung an Königen bezeugt * und an Hohenpriestern vollendet hast, * errette durch Deine Versiegelung * auch die hier Leidenden, o Barmherziger!

— Laß nicht durch schlimme Dämonen verletzt werden, o Erlöser, * die Sinne derer, * die durch die Teilnahme an der unsagbaren heiligen Versiegelung bezeichnet sind, * sondern hülle sie ein, * in den Schutzmantel Deiner Herrlichkeit.

— Strecke Deine Hand hernieder aus der Höhe, * und gib in Deinem Erbarmen, o Menschenliebender, * das geheiligte Öl zur Genesung * und zur Befreiung von aller Krankheit!

(Theotokion:) — Im Hause deines Gottes erwuchsest du als fruchtbarer Ölbaum, * du Mutter des Schöpfers, * durch den die Welt mit Gnade erfüllt erschien. * So errette nun

∗ durch die Berührung mit dem Zeichen deiner Fürbitten die Darniederliegenden!

KONDAKION (2. Ton:)

— Des Erbarmens Quelle bist Du, Allgütiger; ∗ in Deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit ∗ befreie von allen Übeln, ∗ die in glühendem Glauben niederfallen vor Dir! ∗ Nimm hinweg ihre Krankheiten ∗ und gewähre ihnen von oben die göttliche Gnade!

Siebente Ode (4. Ton:)

(Irmos:) — Die von Abraham abstammenden Jünglinge ∗ wurden im persischen Flammenofen von der Brunst der Gottseligkeit ∗ mehr als von der Glut des Feuers entflammt ∗ und sangen mit voller Stimme: ∗ Gesegnet bist Du im Tempel Deiner Herrlichkeit, o Herr!

— In Deiner Gnade und Deinem Erbarmen, ∗ o einziger Erlöser, Gott, ∗ der Du heilest alle Leiden der Seele und die Wunden des Leibes, ∗ Du Selbst, heile nun ∗ die an Krankheiten Leidenden, o Barmherziger!

— In der Salbung des Hauptes mit Öl ∗ gib freudige Heiterkeit, ∗ allen, die die Gnade Deiner Erlösung suchen, ∗ der Du reich an Erbarmen bist, o Herr!

— Dein Siegel, o Erlöser, ∗ ist für die Dämonen ein Schwert; ∗ ein Feuer, das verzehrt die Leiden der Seele, ∗ ist in den Fürbitten der Priester. ∗ Deshalb preisen wir Dich, ∗ die wir das Zeichen der Genesung erlangt haben.

(Theotokion:) — Die du gotteswürdig im Schoße trugest ∗ den, der das All in Seiner Hand hält, ∗ und auf unsagbare Weise Ihm einen Körper gabest, ∗ für die Darniederliegenden bitten wir dich, ∗ laß sie Erbarmung finden!

Achte Ode

(Irmos:) — Daniel in der Grube breitete die Hände aus zum Gebet * und schloß die Rachen der Löwen. * Die drei Jünglinge aber von ihrem Glauben entflammt * und umgürtet mit Tugendkraft * löschten die Macht des Feuers als sie riefen: * All ihr Werke des Herrn preiset den Herrn!

— Erbarme Dich aller, Erlöser, * nach Deiner göttlichen Barmherzigkeit! * Denn ihr Bild stellen wir im Mysterium dar, * wenn wir mit heiligem Öl die Kranken salben. * Dadurch heile alle in Deiner Kraft!

— Durch die Ströme Deiner Gnade, o Christus, * und durch die Salbungen Deiner Priester * wasche ab, o barmherziger Herr, * die Schmerzen und Wunden und Schwächen * derer, die zu Dir laufen * in Drangsal der Leiden, * auf daß sie errettet werden durch Deine Fügung.

— Zeichen der göttlichen Huld und der Freude * ist das heilige Öl uns, die wir es besingen, o Gebieter! * Entziehe nicht Dein Erbarmen und verachte nicht * die im Glauben immerdar rufen: * All ihr Werke des Herrn, preiset den Herrn!

(Theotokion:) — Als herrliche Krone empfing, o Allreine, * die Natur deinen Sohn, * der die feindlichen Reihen niederschlägt * und besiegt mit Seiner Macht. * Darum, mit dem reinen Schmuck deiner Gnaden bekränzt, * preisen wir dich, allbesungene Gebieterin.

Neunte Ode

(Irmos:) — Christus, der von Händen nicht behauene Stein, * ist aus dir, Jungfrau, dem unversehrten Berg als Eckstein herausgebrochen, * Er, der in eins ist Gott und Mensch! * Darum, Gottesgebärerin, erheben wir jubelnd dich hoch.

— Neige Dich vom Himmel, o Barmherziger! * Erweise Dein Erbarmen allen! * Gib nun Deine Hilfe und Deine Kraft * uns, die wir zu Dir kommen * durch die heilige Salbung Deiner Priester, o Menschenliebender!

— In Freuden haben wir geschaut das heilige Öl, * das Du in Deiner göttlichen Huld * für die Teilnehmer angenommen * und im Mysterium geschenkt hast, * denen, die Anteil haben am göttlichen Bade.

— Barmherziger Erlöser, erbarme Dich! * Errette die Leiber und Seelen der Deinen * von Übeln und Leiden und von den Pfeilen des Bösen, * der Du uns würdigest * Deiner göttlichen Gnade, barmherziger Herr!

(Theotokion:) — Die Hymnen und Gebete Deiner Knechte, * o Jungfrau, nimm an! * Erlöse von den heftigen Leiden und Schmerzen * die unter deinen göttlichen Schirm sich flüchten, o Allreine!

MEGALYNARION

Ch Wahrlich würdig ist es, seligzupreisen dich, Gottesgebärerin, * du allzeit hochselige und ganz unbefleckte Mutter unseres Gottes. * Die du geehrter bist als die Cherubim * und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, * die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.

KLEINE EKTENIE

D Wieder und wieder in Frieden lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade:
V Kyrie eleison.
D Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns

einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen:
V Dir, o Herr!

P Denn Dich rühmen alle Kräfte der Himmel, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

EXAPOSTILARION

— In Gnaden, Allguter, ✠ sieh mit Deinem Blick auf unser Flehen, ✠ auf uns, die wir heute in Deinem Tempel zusammengekommen sind, ✠ um mit dem heiligen Öl zu salben ✠ Deine(n) kranken Knechte (und Mägde, Knecht, Magd).

ZU DEN LAUDESPSALMEN

(4. Ton:) — Der Du zur Versöhnung geneigt bist, * Du gabest Deine Gnade uns durch Deine Apostel, * mit Deinem heiligen Öl * die Wunden und Krankheiten aller zu heilen. * So wollest Du nun auch jetzt durch Dein Öl * heiligen alle, die im Glauben zu Dir kommen, o Barmherziger! * Erbarme Dich und reinige von aller Krankheit sie * und würdige sie ✠ Deiner unvergänglichen Wonne, o Herr!

— Blicke, Unfaßbarer, aus dem Himmel als Barmherziger! * Bezeichne unsere Sinne durch Dein heiliges Öl * mit Deiner unsichtbaren Hand, Menschenliebender! * Gib denen, die gläubig zu Dir eilen * und Vergebung ihrer Sünden erbitten, * Genesung der Seele und des Leibes, * damit sie in Liebe Dich verherrlichen * und hoch erheben Deine Macht.

— Durch die Salbung mit Deinem Öl * und durch die priesterliche Berührung * heilige, o Menschenliebender, die Deinen von oben! * Befreie sie von Krankheiten, Erlöser! * Reinige und wasche ab den Schmutz der

Seele! * Aus vielfältigen Ärgernissen erlöse sie! * Die Leiden lindere! * Die Gefahren banne! * Die Drangsal laß schwinden, * Du Barmherziger und Allgütiger!

(Theotokion:) — **Dich, den reinsten und vielbesungenen Palast des Königs, flehe ich an, * reinige meinen von allen Sünden befleckten Geist! * Mache ihn zur Herberge der göttlichen Dreiheit, * auf daß ich, dein unnützer Knecht, * deine Macht und dein unermeßliches Erbarmen hocherhebe.**

Wenn infolge Kürzung der Ritus erst hier beginnt, dann werden die Eingangsgebete und die Psalmodie (vgl. S. 136 ff.) mit dem nachfolgenden Troparion an den Anfang gesetzt.

---

ansonsten:

TRISAGION UND VATER-UNSER

L **Heilig ist Gott, heilig der Starke . . .** (s. S. 136)

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser . . .

APOLYTIKION

(4. Ton:) — **Suche eilends heim von oben * Deine leidenden Knechte (und Mägde), o Christus, * der Du allein unverzüglich Hilfe bringen kannst, * befreie uns von Krankheiten und bitteren Leiden! * Richte uns auf, daß wir in Hymnen Dich besingen * und unaufhörlich Dich verherrlichen, * auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, einzig Menschenliebender!**

Segnung des Heiligen Öls

(Die Kerzen werden angezündet)

FRIEDENSEKTENIE

D In Frieden lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Um den Frieden der ganzen Welt, um den schönen Stand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einheit aller lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für dieses (heilige) Haus und alle, die darin eintreten, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für unseren Patriarchen (Metropoliten, Erzbischof) N., für die ehrwürdige Priesterschaft, den Diakonat in Christus, für den ganzen geistlichen Stand und für alles Volk lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für das umstehende Volk, daß es erlange die Gnade des Heiligen Geistes, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für die Segnung dieses Öls in der Kraft, der Wirksamkeit und dem Überkommen des Heiligen Geistes, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für die Knechte und Mägde Gottes (den Knecht, die Magd Gottes) N. N., daß sie (er) erlange(n) die Gnade des Heiligen Geistes, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Daß Er ihn (sie) und uns erlöse von aller Trübsal, von Zorn, Gefahr und Not, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade:
V Kyrie eleison.

D **Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen:**
V **Dir, o Herr.**

Darauf spricht der erste unter den Priestern das

GEBET ÜBER DEM GEFÄSS MIT DEM HEILIGEN ÖL

P **Herr, der Du in Deiner Gnade und Deinem Erbarmen heilest die Gebrechen unserer Seelen und Leiber, Du Selbst, Gebieter, heilige dieses Öl, auf daß es denen, die damit gesalbt werden, gereiche zur Genesung und zur Vertreibung jeden Leidens, körperlicher Krankheit, der Befleckung von Leib und Seele und jeden Übels.**

Damit auch hierin verherrlicht werde Dein heiliger Name, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Die übrigen Priester lesen obiges Gebet still mit, da sie konzelebrieren.

Troparien

(Ton 4:) **Suche eilends heim . . .** (s. S. 149)

(Ton 4:) **An den Augen der Seele geblendet, * komme ich zu Dir, Christus, * wie der von Geburt Blinde. * Ich rufe in Buße zu Dir: * Du bist das hellstrahlende Licht derer, die in Finsternis sind.**

(Ton 3:) **Meine Seele, Herr, die durch mannigfache Sünden und gottlose Taten in furchtbarer Weise gelähmt ist, * erwecke zum Leben durch Dein Kommen, * wie Du einst den Gelähmten zum Leben erweckt hast, * damit ich erlöst rufe: * Barmherziger Christus, Ehre Deiner Kraft!**

(Ton 8, Slaw.: Ton 2:) **Als des Herrn Jünger empfingst du, Gerechter[1], das Evangelium; * als Martyrer besitzest du Festigkeit, * als Gottesbruder die freie Zuversicht, * als Hoherpriester die Macht, Fürbitte zu tun. * Bitte Christus Gott, zu erretten unsere Seelen!**

(Ton 4:) **Des Vaters Einziggezeugter, Gott, das Wort, * das zu uns kam in der letzten Zeit, * machte dich, gottkündender Jakobus, * zum ersten Hirten und Lehrer der Bewohner von Jerusalem. * Zum treuen Haushalter der göttlichen Mysterien wurdest du. * Deshalb verehren wir alle, Apostel, dich.**

(Ton 3:) **Heiliger von Myra[2], als Priester hast du dich erwiesen, * nachdem du, Gottseliger, das Evangelium Christi erfüllt hast, * gabest du deine Seele für dein Volk * und hast errettet Unschuldige vom Tode. * So bist du heilig geworden, großer Mystagoge der Gottesgnade.**

(Ton 3:) **Einen großen Verteidiger in Gefahren * hat in dir die Welt gefunden, Kämpfer, der du die Heiden überwunden hast. * Wie du nun den Stolz des Lyäos gedemütigt und im Stadion den Nestor ermutigt hast, * so bitte nun, heiliger Dimitrios, Christus Gott uns zu schenken das große Erbarmen![3]**

---

1 Dieses und das folgende Troparion beziehen sich auf Jakobus, den Bruder des Herrn, den ersten Bischof von Jerusalem, Martyrer, dessen Gedächtnis die Kirche am 23. Oktober feiert; er wird hier wie auch bei der Entlassung genannt, weil in der ihm zugeschriebenen Epistel dieses Sakrament ausdrücklich erwähnt und vorgeschrieben wird.

2 Der heilige Nikolaus (6. Dezember und 9. Mai).

3 Lyäos war ein Kämpfer vandalischer Abstammung, ein berühmter Gladiator, der viele Christen in der Arena getötet hatte. Zum Kampf gegen ihn gab der heilige Dimitrios (26. Oktober) seinen Segen dem jungen Christen Nestor, welcher darauf den Lyäos, einen Liebling des Kaisers, besiegte. Infolgedessen fanden sowohl Nestor als auch Dimitrios den Tod des Martyriums (306).

(Ton 3:) **Heiliger Kämpfer und Arzt Panteleimon[1], * bitte den barmherzigen Gott, * die Vergebung der Sünden zu gewähren unseren Seelen!**

(Ton 8:) **Heilige Uneigennützige und Wundertäter[2], * suchet unsere Gebrechen heim; * umsonst habt ihr es erhalten, umsonst gebet es uns!**

(Ton 2:) **Deine Großtaten, o Jungfräulicher[3], wer vermag sie zu schildern. * Denn du lässest Wunder sprossen und Heilungen quellen * und flehest für unsere Seelen * als Gotteslehrer und Christi Freund.**

(Ton 2:) **Inhige Fürbitte und unerstürmbare Mauer, * des Erbarmens Quelle und Zuflucht der Welt, * inbrünstig rufen wir zu dir: * Gottesgebärerin, Gebieterin, * komm zuvor und erlöse uns aus den Gefahren, * die du allein unverzüglich Beistand gewährst!**

---

1 Der Großmartyrer Panteleimon (27. Juli) und die vorhin genannten Dimitrios und Nikolaus sind besonders verherrlicht durch die Fülle der Wundertaten.

2 Die heiligen Uneigennützigen (Ärzte) oder Anargyren, besonders Kosmas und Damian (1. November), Kyros und Johannes, Panteleimon und Hermolaos. Vgl. das Gebet bei der Salbung.

3 Der Apostel und Evangelist Johannes der Theologe (26. September und 8. Mai) wird gefeiert als Lieblingsjünger und Freund Christi, dessen Fürsorge die Mutter Gottes im Augenblick ihres größten Schmerzes anvertraut ward, da sie ihren Sohn am Kreuze hängen sah.

Die Heiligen Salbungen

ERSTE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
Friede allen!
V **Und deinem Geiste!**

Falls ein Diakon da ist, so liest er jeweils Prokimenon, Apostel und Alleluja-vers, sonst tut es der Lektor.

Prokimenon (Ps 32,22 und 1; Ton 1)
Deine Güte, o Herr, walte über uns,
wie wir Deiner harren.

Jauchzet, ihr Gerechten, dem Herrn!
Den Frommen geziemet Lobgesang!

Apostel (Jak 5,10-16)
Brüder, als Vorbild im Leidtragen und in der Geduld nehmt die Propheten, die im Namen des Herrn gesprochen haben. Siehe, wir preisen selig, die ausgeharrt haben. Ihr habt gehört von der Geduld des Hiob und habt den Ausgang vor Augen, den ihm der Herr verliehen; denn reich an Erbarmen und Mitleid ist der Herr. Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel noch bei der Erde noch irgendeinen anderen Schwur. Euer Ja sei Ja, euer Nein sei Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallet. Hat einer Leid unter euch, soll er beten, hat einer Freude, er soll lobsingen. Ist jemand krank unter euch, so lasse er die Priester der Kirche kommen, daß sie über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben werden. Bekennet einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; denn viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

Alleluja-Vers (Ps 100,1; Ton 8)
Von Erbarmen und Gericht will ich Dir singen, o Herr, ich will Psalmen Dir singen.

Evangelium (Lk 10,25-37)

In jener Zeit kam ein Gesetzeslehrer und fragte Jesus, um Ihn auf die Probe zu stellen: Meister, was muß ich tun, um das ewige Leben zu erwerben. Er entgegnete ihm: Was steht im Gesetz geschrieben, wie liesest Du? Jener antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit all deiner Kraft und mit all deinen Gedanken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet. Tue das, so wirst du leben. Jener aber wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Da nahm Jesus das Wort und sprach: Ein Mann ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber. Die zogen ihn aus, schlugen ihn wund, ließen ihn halbtot liegen und gingen davon. Zufällig bog ein Priester jenen Weg hinab, sah ihn und ging vorüber. Auch ein Levit kam an die Stelle, sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der des Weges zog, kam hin, und als er ihn sah, ward er von Mitleid erfüllt. Er trat hinzu, goß Öl und Wein in seine Wunden und verband sie; dann hob er ihn auf sein eigenes Lasttier, brachte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. Am anderen Tage zog er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sprach: Sorge für ihn, und was du darüber hinaus aufwendest, werde ich dir bei meiner Rückkehr bezahlen. Wer von diesen dreien scheint dir der Nächste des Mannes gewesen zu sein, der unter die Räuber gefallen war? Jener sagte: Der ihm Barmherzigkeit erzeigt hat. Da sprach Jesus zu ihm: Geh hin und tue desgleichen.

Ektenie

D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich!

V Kyrie eleison. (dreimal)

D Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit, Rettung, Heimsuchung, Nachlaß und Verzeihung der Sünden für die Knechte und Mägde Gottes N. N.

V **Kyrie eleison.** (dreimal)
D **Daß ihnen (ihm, ihr) vergeben werde jede absichtliche und unabsichtliche Sünde, lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.** (dreimal)
P **Denn ein erbarmender und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Du ohne Anfang und Ende, Heiliger der Heiligen, der Du Deinen einziggeborenen Sohn gesandt hast, der alle Krankheit und Gebrechen unserer Seelen und Leiber heilt, sende herab Deinen Heiligen Geist und heilige dieses Öl und laß es Deinen zu salbenden Knechten und Mägden (Deinem zu salbenden Knecht, Deiner zu salbenden Magd) zur vollkommenen Abwaschung ihrer (seiner) Sünden werden, zur Erbschaft des Himmelreiches.**

Einige sagen dieses Gebet bis hierher mit der Doxologie:
Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen . . . (vgl. unten S. 157)
Einige aber bis zu Ende folgendermaßen[1]:

Denn Du bist Gott, der Große und Wunderbare, Du bewahrst Deinen Bund und Deine Gnade denen, die Dich lieben, und schenkest Erlösung von den Sünden durch Deinen heiligen Knecht Jesus Christus, der uns wiedergeboren hat von der Sünde, der erleuchtet die Blinden und aufrichtet die Niedergeworfenen, der da liebt die Gerechten und Sich erbarmt der Sünder, der uns herausgeführt hat aus der Finsternis und dem Schatten des Todes und spricht zu den Gefesselten: Gehet hinaus! und zu denen in der Finsternis: Werfet ab die Hülle! Denn es leuchtet auf in unseren Herzen das Licht der Erkenntnis Deines einziggeborenen Soh-

1 Dieses Gebet ist offenbar ein Gebet zur Weihe des Krankenöls, das hierher geraten ist.

nes, seitdem Er um unseretwillen auf Erden erschienen ist und unter den Menschen wandelte; und denen, die Ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, indem Er durch das Bad der Wiedergeburt uns die Kindschaft schenkte. Er machte uns frei von der Gewaltherrschaft des Teufels, da es Ihm nicht wohlgefiel, daß wir im Blute (der Tiere) gereinigt würden, vielmehr im heiligen Öl[1], gab Er das Bild Seines Kreuzes, auf daß wir eine Herde Christi, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk werden, uns reinigen im Wasser und heiligen im Heiligen Geiste. Du Selbst, Gebieter, Herr, gib Gnade zu diesem Deinem heiligen Dienst, wie Du sie verliehen hast dem Moses, Deinem Dir wohlgefälligen Knecht, und dem Samuel, Deinem Geliebten, und dem Johannes, Deinem Auserwählten, und allen, die von Geschlecht zu Geschlecht Dir wohlgefallen haben. So mache, daß auch wir werden Diener des Neuen Bundes Deines Sohnes an diesem Öle, welches Du bereitet hast im ehrwürdigen Blute Deines Christus, auf daß wir uns der weltlichen Lüste entkleiden, der Sünde absterben, der Wahrheit leben und anziehen unseren Herrn Jesus Christus, durch die Salbung des zu heiligenden Öles. Es werde, Herr, dieses Öl ein Öl der Freude, ein Öl der Heiligung, ein königliches Kleid, ein Panzer der Kraft, Abwehr einer jeden teuflischen Einwirkung, ein unbezweifelbares Siegel, Frohlocken des Herzens, ewige Wonne; auf daß die mit diesem Öl der Wiedergeburt Gesalbten furchtbar seien den Widersachern und glänzen im Glanze Deiner Heiligen, ohne Flecken oder Runzeln, aufgenommen werden in Deine ewige Ruhe und erhalten mögen den Lohn der Berufung nach oben.

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und zu retten, o Gott, unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V Amen.

---

1 Christus heißt der Gesalbte, sein Erbarmen Öl.

Nach diesem Gebet nimmt der Priester einen der Zweige, taucht ihn in das heilige Öl und salbt den Kranken in Kreuzesform auf Stirn, Nasenflügel, Wangen, Mund, Brust und beide Seiten der Hände und spricht das folgende Gebet[1]:

Heiliger Vater, Arzt unserer Seelen und Leiber, Du sandtest Deinen einziggeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, der alle Krankheit heilt und vom Tode erlöst; heile auch Deine Knechte und Mägde (Deinen Knecht, Deine Magd) N. N. **von der sie (ihn) umfangenden seelischen und körperlichen Krankheit durch die Gnade Deines Christus und belebe sie (ihn) nach Deinem Wohlgefallen, auf die Fürbitten unserer über alles gesegneten, ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria, durch den Beistand der himmlischen und körperlosen Kräfte, durch die Kraft des kostbaren und lebendigmachenden Kreuzes, des ehrwürdigen ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allverehrten Apostel, der ruhmvollen und siegreichen Martyrer, unserer ehrwürdigen und Gott tragenden Väter, der heiligen und uneigennützigen Ärzte Kosmas und Damianos, Kyros und Johannes, Panteleimon und Hermolaos, Samson und Diomedes, Photios und Aniketos, der heiligen und gerechten Gottesahnen Joachim und Anna und aller Heiligen.**

Denn Du bist die Quelle der Heilungen, Gott, unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Dieses Gebet wird von jedem der Priester gesagt, wenn er an die Reihe kommt, den Kranken mit dem Öl zu salben[2].

1 Es werden gesalbt die Sinne, durch welche die Sünde am leichtesten in die Seelen der Menschen eindringt.

2 Wo es üblich ist, in der Heiligen und Hohen Woche dieses Sakrament für alle Gläubigen in der Kirche zu feiern, liest man dieses Gebet nur ein einziges Mal, und zwar nach dem Siebenten Evangelium und seinen Gebeten. Dann spricht es der erste unter den Priestern laut und alle Konzelebranten leise mit ihm über alle Anwesenden; hierauf salben sie diese ein einziges Mal in der angegebenen Weise.

ZWEITE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Friede allen!**
V **Und deinem Geiste.**

Prokimenon (Ps 117,14 und 18; Ton 2)
**Meine Stärke und mein Lobgesang ist der Herr;
Er ward mein Heil.**

**Schwer gezüchtigt hat mich der Herr,
aber dem Tod nicht ausgeliefert.**

Apostel (Röm 15,1-7)
Brüder, wir, die Starken, müssen die Gebrechen der Schwachen tragen und nicht uns selbst zu Gefallen leben. Jeder von euch suche seinem Nächsten gefällig zu sein, zur gegenseitigen Förderung im Guten. Denn auch Christus lebte nicht Sich Selbst zu Gefallen, sondern wie geschrieben steht: Die Schmähungen derer, die dich schmähten, sind auf Mich gefallen. Denn was zuvor geschrieben wurde, wurde zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost aus der Schrift die Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes verleihe euch, eines Sinnes untereinander zu sein und nach dem Willen Jesu Christi, damit ihr einmütig, aus einem Munde, Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, verherrlicht. Darum nehme sich einer des anderen an, wie Christus Sich euer angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Alleluja-Vers (Ps 88,22; Ton 7) Al : S.T
**Deine Gnade, o Herr, will ich ewig besingen,
von Geschlecht zu Geschlecht Deine Treue kundtun.**

Evangelium (Lk 19,1-10)
In jener Zeit zog Jesus durch Jericho. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus; er war ein Oberzöllner und sehr reich. Der wünschte sehr zu sehen, wer Jesus sei, konnte es aber nicht wegen der Volksmenge, da er klein von Gestalt war. So lief er voraus und stieg auf einen Maulbeer-

baum, um Ihn zu sehen, weil Er dort vorüberkommen sollte. Als Jesus an die Stelle kam, blickte Er hinauf, sah ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige schnell herab, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm Ihn mit Freuden auf. Da murrten alle, die es sahen, und sagten: Bei einem Sünder ist Er eingekehrt. Zachäus aber stand da und sprach zu Jesus: Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich jemand benachteiligt habe, erstatte ich es vierfach. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch dieser ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren war.

Ektenie wie oben:

D Erbarme Dich unser, o Gott . . . (s. S. 155 f.)

D Lasset zum Herrn uns beten!

V Kyrie eleison.

P Großer und allerhöchster Gott, der Du von aller Schöpfung angebetet wirst, Du Quelle der Weisheit, unerforschlicher Abgrund der Güte und der Barmherzigkeit grenzenloses Meer, Du selbst, menschenliebender Gebieter, Gott vor allen Äonen und Gott der Wunder, den kein Mensch denkend zu begreifen vermag, siehe herab, erhöre uns, Deine unwürdigen Knechte. Wohin wir in Deinem großen Namen dieses Öl bringen, sende herab die Heilungen Deiner Gabe und die Vergebung der Sünden und gib Genesung in der Fülle Deines Erbarmens. Ja, Herr, Du zur Versöhnung Geneigter, einzig Barmherziger und Menschenliebender, den es reuet ob unserer Übeltaten und der Du weißt, daß des Menschen Sinn zum Bösen geneigt ist von seiner Jugend an, der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß Er sich bekehre und lebe, der Du, obgleich Du Gott bist, um des Heiles der Sünder willen Mensch geworden bist und zum Geschaffenen wurdest um Deines Geschöpfes willen. Du bist es, der gesagt hat: „Ich bin nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen". Du bist es, der das verlorene Schaf ge-

sucht hat; Du bist es, der die verlorene Drachme eifrig zu finden trachtete und wiedergefunden hat. Du hast gesagt: „Wer zu Mir kommt, den stoße Ich nicht hinaus". Du bist es, den die Buhlerin, als sie Deine ehrwürdigen Füße wusch, nicht anwiderte. Du bist es, der gesagt hat: „Sooft du fällst, stehe auf, und du sollst gerettet werden". Du bist es, der gesagt hat: „Freude ist im Himmel über einen Sünder, der Buße tut". Du Selbst, huldvoller Gebieter, siehe herab von Deiner heiligen Höhe, überschatte uns, Deine sündigen und unwürdigen Knechte, mit der Gabe Deines Heiligen Geistes in dieser Stunde, und ruhe auf diesem Deinem(r) Knecht (Magd) N., der (die) seine Sünden erkannt hat und zu Dir im Glauben gekommen ist. Nimm ihn (sie) an nach Deiner Menschenliebe, und worin er (sie) auch gesündigt, ob im Wort oder im Werk oder in Gedanken, verzeihe, vergib ihm (ihr) und reinige ihn (sie) von aller Sünde. Bleibe bei ihm (ihr) ewiglich und bewahre ihn (sie) alle übrige Zeit seines (ihres) Lebens, damit er (sie) wandle in Deinen Geboten und nicht dem Teufel zum Spott werde; auf daß auch an ihm (ihr) verherrlicht werde Dein allheiliger Name.

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und uns zu erretten, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, mit Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V Amen.

Hierauf nimmt der zweite Priester den zweiten Zweig, taucht ihn in das heilige Öl und salbt den Kranken, indem er betet:

Heiliger Vater, Arzt . . . wie oben (S. 158).

DRITTE SALBUNG

D Lasset uns aufmerken!

P Friede allen!

V Und deinem Geiste.

Prokimenon (Ps 26,1; Ton 3)
**Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?**

**Der Herr ist meines Lebens Zuflucht,
vor wem sollte mir grauen?**

Apostel (1 Kor 12,27-13,8)
Brüder, ihr seid Christi Leib, und Glieder für euren Teil. Da hat Gott die einen für dies, die anderen für jenes in der Kirche bestimmt: fürs erste als Apostel, fürs zweite als Propheten, fürs dritte als Lehrer — dazu kommen Wunderkräfte, Heilungsgaben, Hilfsdienste, Verwaltungsdienste, verschiedene Arten von Zungenreden. Sind etwa alle Apostel? Etwa alle Propheten? Etwa alle Lehrer? Sind etwa alle mit Wunderkräften begabt, haben alle Heilungsgaben, reden alle in Zungen, haben alle die Fähigkeit ihrer Deutung? Strebt nach den höchsten Geistesgaben! Und nun will ich euch einen besseren Weg zeigen: Wenn ich in Sprachen von Menschen und von Engeln redete, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Wenn ich die Gabe der eingegebenen Rede hätte, alle Geheimnisse wüßte und alle hohe Erkenntnis, dazu auch allen Glauben besäße, um Berge zu versetzen, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe an die Armen verteilte und wenn ich meinen Leib hingäbe zum Verbrennen, hätte aber die Liebe nicht, es nützte mir nichts. Die Liebe ist langmütig, ist gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht und bläht sich nicht auf. Sie benimmt sich nicht anmaßend und sucht nicht den Vorteil; sie läßt sich nicht aufreizen, sie trägt das Böse nicht nach; sie freut sich nicht über das Unrecht, sie freut sich aber mit an der Wahrheit. Alles erträgt sie, alles glaubt sie, alles hofft sie, alles duldet sie. Die Liebe hört niemals auf.

Alleluja-Vers (Ps 30,2; Ton 2)
**Auf Dich, o Herr, vertraue ich;
laß mich nimmermehr zuschanden werden!**

Evangelium (Mt 10,1 und 5-8)

In jener Zeit rief Jesus Seine Zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jederlei Krankheit und Gebrechen zu heilen. Diese Zwölf sandte Jesus aus und gab ihnen folgende Weisung: Beschreitet nicht den Weg der Heiden und betretet auch keine Samariterstadt, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Und indem ihr hingeht, verkündet: Nahe ist das Himmelreich. Heilet Kranke, macht Aussätzige rein, erwecket Tote, vertreibt böse Geister! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet.

Ektenie wie oben:

D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .** (s. S. 155 f.)

Lasset uns zum Herrn beten!

V **Kyrie eleison.**

P **Gebieter, Allherrscher, heiliger König, der Du züchtigest, aber nicht tötest, der Du stützest die Sinkenden und wiederaufrichtest die Niedergeworfenen, der Du die körperlichen Beschwerden der Menschen zum Rechten wendest, wir bitten Dich, unser Gott, Du mögest kommen lassen Deine Gnade auf dieses Öl und auf die, welche damit gesalbt werden, damit es ihnen werde zur Heilung der Seele und des Leibes und zur Reinigung und Abwendung jeglicher Leidenschaft und aller Krankheit und Gebrechlichkeit und aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. Ja, Herr, Deine heilende Kraft sende vom Himmel herab; berühre seinen (ihren) Leib, lösche das Fieber, lindre den Schmerz, und alle verborgene Schwachheit vertreibe; sei Du der Arzt Deines Knechtes (Deiner Magd) N. N., richte ihn (sie) auf von dem Schmerzenslager und Krankenbett; gesund und wohlbehalten schenke ihn (sie) Deiner Kirche wieder, auf daß er (sie) Dir wohlgefällig sei und Deinen Willen tue!**

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und zu retten, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Nach diesem Gebet nimmt der dritte Priester den dritten Zweig, taucht ihn in das heilige Öl und salbt den Kranken, indem er betet:
Heiliger Vater, Arzt der Seelen . . . (s. oben S. 158).

VIERTE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Frieden allen!**
V **Und deinem Geiste.**

Prokimenon (Ps 101,3 und 2; Ton 4)
**An dem Tage, an dem ich Dich anrufen werde,
erhöre mich eilends!**

**Herr, erhöre mein Gebet,
laß mein Schreien vor Dich kommen!**

Apostel (2 Kor 6,16 b-17,2)
Brüder, ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesprochen hat: Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, Ich will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein. Darum ziehet fort aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und Unreines rührt nicht an: so will Ich euch aufnehmen, will euch Vater sein, und ihr sollt Mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allherrscher. Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und in Gottesfurcht unsere Heiligung vollenden.

Alleluja-Vers (Ps 39,2; Ton 2)
**Unerschüttert harrte ich des Herrn
und Er neigte sich zu mir.**

Evangelium (Mt 8,14-23)
In jener Zeit kam Jesus in das Haus des Petrus und sah, daß dessen Schwiegermutter fieberkrank darniederlag. Er faßte sie bei der Hand, und das Fieber ließ von ihr, so daß sie aufstand und Ihn bediente. Als es Abend geworden war, brachte man viele Besessene zu Ihm. Er vertrieb die Geister mit Seinem Wort und heilte alle Kranken. So erfüllte sich das Wort des Propheten Jesaias: Er hat unsere Gebrechen auf

Sich genommen und unsere Krankheiten getragen. Als Jesus die Menge um Sich sah, gab Er Weisung, ans andere Ufer zu fahren. Da kam ein Schriftgelehrter und sprach zu Ihm: Meister, ich will Dir folgen, wohin Du auch gehst. Jesus erwiderte ihm: Die Füchse haben Höhlen, die Vögel des Himmels Nester, des Menschen Sohn aber hat nichts, wohin Er Sein Haupt legen könnte. Ein anderer, einer von Seinen Jüngern, sprach zu Ihm: Herr, erlaube mir, daß ich erst hingehe und meinen Vater begrabe. Jesus aber gab ihm zur Antwort: Folge Mir nach und laß die Toten ihre Toten begraben. Er stieg nun ins Schiff, und Seine Jünger folgten Ihm.

Ektenie wie oben:

D Erbarme Dich unser, o Gott . . . (s. S. 155 f.)

D Lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.

P Gütiger und menschenliebender, barmherziger und gnadenvoller Herr, der Du groß bist an Erbarmen und reich an Güte, Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der Du uns gestärkt hast durch Deine heiligen Apostel, durch Öl unter Gebet die Krankheiten des Volkes zu heilen, Du Selbst mache dieses Öl wirksam zur Heilung derer, die mit Ihm gesalbt werden zur Abwendung aller Krankheiten und Gebrechen, zur Befreiung von den Übeln derer, die von Dir die Erlösung erwarten. Gebieter, Herr, unser Gott, wir bitten Dich, Allmächtiger, uns alle zu erlösen! Einziger Arzt der Seelen und der Leiber, heilige uns alle! Der Du alle Krankheit heilest, heile auch Deine(n) Knechte (Knecht, Mägde, Magd) N. N. Richte sie (ihn) auf vom Schmerzenslager durch die Gnade Deiner Güte! Suche sie (ihn) heim in Deiner Gnade und Deinen Erbarmungen. Vertreibe von ihnen (ihm, ihr) alle Mattigkeit und Schwäche, auf daß sie (er), wieder aufgestanden durch Deine machtvolle Hand, Dir diene(n) mit aller Dankbarkeit. So laß auch uns jetzt teilnehmen an Deiner unaussprechlichen Menschenliebe, besingen und verherrlichen Dich, der Du Großes und Wunderbares, Herrliches und Gewaltiges tust!

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und zu retten und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Nach diesem Gebet nimmt der vierte Priester den vierten Zweig, taucht ihn in das heilige Öl und salbt den Kranken, indem er betet:
Heiliger Vater, Arzt der Seelen (S. 158).

FÜNFTE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Friede allen!**
V **Und deinem Geiste.**

Prokimenon (Ps 11,8 und 2; Ton 5)
Du, o Herr, wollest uns bewahren,
Du wollest uns beschützen
vor diesem Geschlecht auf ewig.

Erlöse mich, o Herr, denn verlassen ist der Fromme;
die Wahrheit ist verschwunden
unter den Menschenkindern.

Apostel (2 Kor 1,8-11)
Brüder, wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen über die Drangsal, die uns in Asien widerfahren ist, daß wir über Maß und Kraft heimgesucht wurden, so daß wir daran zweifelten, mit dem Leben davonzukommen. Aber wir haben das Todesurteil innerlich in Empfang genommen, um keinerlei Selbstvertrauen zu behalten, sondern allein auf Gott zu vertrauen, der die Toten auferweckt. Und Er hat uns aus so tödlicher Gefahr gerettet und wird uns weiter retten da wir auf Ihn die Hoffnung gesetzt, Er werde es auch fernerhin tun, indem auch ihr uns mithelft mit eurem Gebet. Denn es soll der Dank für die uns erwiesene Gnadengabe von vielen Herzen kommen und durch viele für uns dargebracht werden.

Alleluja-Vers (Ps 88,2; Ton 5)
**Deine Gnade, o Herr, will ich ewig besingen,
von Geschlecht zu Geschlecht Deine Treue kundtun.**

Evangelium (Mt 25,1-13)
Es spricht der Herr folgendes Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen; fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. Die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen auch Öl in den Gefäßen mit. Da nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam kommt! Machet euch auf und gehet ihm entgegen! Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. Die Törichten sagten zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, weil unsere Lampen sonst erlöschen. Die Klugen aber erwiderten: Es dürfte für uns und euch nicht ausreichen. Geht lieber zu den Händlern und kauft es euch. Während nun jene zum Einkaufen gingen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, zogen mit ihm zur Hochzeitsfeier ein, und die Tür ward geschlossen. Endlich kamen auch die übrigen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber erwiderte: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht! Darum seid wachsam, denn ihr wißt nicht den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommt.

Ektenie wie oben:
D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .** (s. S. 155 f.)

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Herr, unser Gott, der Du züchtigest und wieder heilest, der Du aufrichtest von der Erde den Armen und aus dem Kote emporhebst den Elenden, Vater der Waisen, Hafen der vom Sturm Bedrohten und Arzt der Kranken, der Du unsere Schwächen mühelos trägst und annimmst unsere Krankheiten, der Du Dich erbarmst in Sanftmut, die**

Übertretungen übergehst und aufhebst die Verschuldungen, der Du schnell bist zur Hilfe und langsam im Zorn, der Du Deine Jünger anhauchtest und sprachst: „Empfanget den Heiligen Geist; denen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben", der Du annimmst die Reue der Sünder und Vollmacht hast, zu verzeihen viele und schwere Sünden, der Du Genesung darbietest allen kranken und lange Leidenden, der Du auch mich, Deinen geringen, sündigen und unwürdigen Knecht, obwohl ich in viele Sünden verstrickt bin und mich in den Leidenschaften der Lüste wälze, zu der heiligen und übergroßen Stufe des Priestertums berufen hast und eingehen ließest in das Innere des Vorhanges, in das Allerheiligste, in das einzudringen die heiligen Engel begehren, zu hören die Stimme der Freudenbotschaft Gottes des Herrn und zu schauen mit eigenen Augen das Angesicht der heiligen Darbringung und mich zu erquicken an der göttlichen und weihevollen Liturgie, der Du mich gewürdigt hast, Deine himmlischen Mysterien priesterlich zu vollziehen und für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheiten darzubringen Gaben und Opfer und Mittler zu sein für Deine geistigen Schafe, auf daß Du nach Deiner großen und unaussprechlichen Menschenliebe ihre Übertretungen vergebest. Du Selbst, gütigster König, vernimm mein Gebet zu dieser Stunde und an diesem heiligen Tage und zu jeder Zeit und an jedem Ort und höre auf die Stimme meines Flehens und schenke die Genesung diesen Deinen Knechten (und Mägden, diesem Deinem Knecht, dieser Deiner Magd) N. N., welche(r) sich in Krankheit der Seele und des Leibes befinden (befindet), indem Du ihnen (ihm, ihr) Vergebung der Sünden und Verzeihung der freiwilligen und unfreiwilligen Übertretungen gewährest und ihre (seine) Wunden und alle Krankheit und Schwäche heilest. Schenke ihnen (ihm, ihr) seelische Heilung, der Du die Schwiegermutter des Petrus berührtest, so daß das Fieber sie verließ, und sie aufstand und Dir diente. Du Selbst, Gebieter, gewähre auch Deinen Knechten (und Deinen Mägden, Deinem Knecht, Deiner Magd) N. N. Genesung und Abwendung alles verderbenbringenden

Schmerzes und gedenke Deiner reichen Erbarmungen und Deiner Gnade. Gedenke, daß das Trachten des Menschen von seiner Jugend an unablässig auf das Böse gerichtet ist und niemand auf Erden ohne Sünde erfunden wird. Denn Du allein bist ohne Sünde, der Du gekommen bist und das menschliche Geschlecht erlöst und uns aus der Knechtschaft des Feindes befreit hast. Denn wenn Du ins Gericht gehst mit Deinen Knechten, so wird keiner rein von Schmutz erfunden werden. Jeder Mund muß verstummen, da er nichts hat, sich zu rechtfertigen, weil alle unsere Gerechtigkeit vor Dir wie ein fortgeworfener Fetzen ist. Deshalb gedenke nicht der Sünde unserer Jugend, Herr!

Denn Du bist die Hoffnung der Hoffnungslosen und die Ruhe der Mühseligen und der Sündenbeladenen, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Nach dem Gebet nimmt der fünfte Priester den fünften Zweig, taucht ihn in das heilige Öl, salbt den Kranken und spricht:
Heiliger Vater, Arzt der Seelen . . . (S. 158).

SECHSTE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Friede allen!**
V **Und deinem Geiste.**

Prokimenon (Ps 50,3 und 12; Ton 4, slaw. Ton 6)
Erbarme Dich meiner, o Gott,
nach Deiner großen Güte.

Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz
und den rechten Geist erneuere in
meinem Innersten.

Apostel (Gal 5,22-6,3)

Brüder, die Frucht des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltsamkeit — gegen all dies ist das Gesetz nicht. Die Christus angehören, haben das Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir im Geiste leben, so laßt uns auch im Geiste wandeln! Laßt uns nicht eitler Ehre nachjagen, einander nicht herausfordern, einander nicht beneiden. Brüder, wenn jemand von einem Fehltritt überrascht wurde, so suchet als Geistesmenschen einem solchen wieder zum Rechten zu helfen, im Geist der Sanftmut! Und achte dabei auf dich selbst, damit nicht auch du versucht werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Alleluja-Vers (Ps 111,1; Ton 6)

Selig der Mann, der den Herrn fürchtet,
nach Seinen Geboten trachtet aus ganzem Herzen.

Evangelium (Mt 15,21-28)

In jener Zeit ging Jesus hinweg und zog Sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück. Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend und rief Ihm mit lauter Stimme zu: Erbarme Dich meiner, Herr, Sohn Davids. Meine Tochter wird von einem bösen Geist arg geplagt. Doch Er erwiderte ihr kein Wort. Da traten Seine Jünger an Ihn heran und baten: Entlaß sie doch, denn sie schreit sonst hinter uns her. Er gab zur Antwort: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Sie aber kam, fiel vor Ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir. Er antwortete: Es ist nicht recht, den Kindern das Brot zu nehmen und es den Hunden hinzuwerfen. Sie sagte: Ja, Herr, aber auch die Hunde fressen von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete ihr Jesus: O Frau, dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du begehrst. Und von jener Stunde an war ihre Tochter gesund.

Ektenie wie oben:

D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .** (s. S. 155 f.)

D Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Wir danken Dir, Herr, unser Gott, Gütiger und Menschenliebender, Arzt unserer Seelen und Leiber, der Du unsere Krankheit mühelos trägst und durch dessen Wunden wir alle genesen sind! Du guter Hirte, der Du gekommen bist, das verlorene Schaf wiederzusuchen, der Du den Kleinmütigen Trost und den Zerschlagenen Leben gibst, der Du die Blutflüssige, die zwölf Jahre hindurch krank gewesen war, geheilt, der Du die Tochter der Kanaanäerin von dem schlimmen Dämon befreit hast, der Du die Schuld den beiden Schuldnern erlassen und der Sünderin Vergebung geschenkt hast, der Du dem Gelähmten mit der Vergebung seiner Sünden Genesung verliehen, der Du den Zöllner durchs Wort gerechtfertigt und den Schächer in seinem letzten Bekenntnis angenommen, der Du die Sünden der Welt aufgenommen und sie ans Kreuz geschlagen hast, Dich bitten wir und zu Dir flehen wir: Vergib, erlaß, verzeihe Du Selbst, o Gott, nach Deiner Güte die Vergehen und die Sünden Deiner Knechte (und Mägde, Deines Knechtes, Deiner Magd) N. N., die freiwilligen und unfreiwilligen, bewußten und unbewußten Versündigungen, die durch Übertretung oder durch Unterlassung, bei Nacht oder bei Tage begangen wurden. Wenn einer unter den Fluch eines Priesters oder des Vaters oder der Mutter geraten ist, wenn er (sie) durch einen Blick des Auges sündigte oder den Geruchsinn verwöhnte oder mittels des sinnlichen Gefühls den Begierden frönte oder inbezug auf den Geschmack unzüchtig war oder durch irgendeine Regung des Fleisches und Geistes sich von Deinem Willen und Deiner Heiligkeit entfernt hat, wenn er (sie) selbst oder auch wir sündigten, Du gütiger und zur Versöhnung geneigter und menschenliebender Gott, verzeihe es. Laß nicht ihn (sie) und uns einem befleckten Leben verfallen noch die Wege des Verderbens laufen. Herr und Gebieter, erhöre mich, Sünder, in dieser Stunde für diese(n) Deine(n) Knechte (und Mägde, Knecht, Magd) N. N. und siehe ihnen (ihm, ihr) als zur Versöhnung geneigter Gott alle ihre (seine)

Übertretungen nach. Befreie sie (ihn) von der ewigen Qual; fülle ihren (seinen) Mund mit Deinem Lobe; öffne ihre (seine) Lippen zu Deines Namens Verherrlichung; lenke ihre (seine) Hände zur Ausführung Deiner Gebote; richte ihre (seine) Füße auf den Weg Deines Evangeliums, stärke all ihre (seine) Glieder und all ihr (sein) Gemüt durch Deine Gnade. Denn Du bist unser Gott, der Du durch Deine heiligen Apostel uns verheißen hast: „Was ihr binden werdet auf Erden, das wird gebunden sein im Himmel; und was ihr lösen werdet auf Erden, das wird gelöst sein in den Himmeln"; und wieder: „Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten!" Und wie Du den Ezechias in der Trübsal seiner Seele in seiner Todesstunde erhört und sein Gebet nicht verschmäht hast, so erhöre auch mich, Deinen geringen und sündigen und unwürdigen Knecht, in dieser Stunde.

Denn Du bist es, Herr Jesus Christus, der Du in Deiner Güte und Menschenliebe befohlen hast, siebzigmal siebenmal zu vergeben denen, die in Sünden fallen, und die es reuet ob ihrer Sünden, und der Du Dich freust ob der Bekehrung der Verirrten; denn so groß Deine Größe ist, so groß ist auch Dein Erbarmen; und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Hierauf nimmt der sechste Priester den sechsten Zweig, taucht ihn in das heilige Öl und salbt den Kranken, indem er betet:
Heiliger Vater, Arzt der Seelen . . . (S. 158).

SIEBENTE SALBUNG

D **Lasset uns aufmerken!**
P **Friede allen!**
V **Und deinem Geiste.**

Prokimenon (Ps 6,2 und 3; Ton 4)
Herr, strafe mich nicht in Deinem Zorne
und züchtige mich nicht in Deinem Grimme.

Erbarme Dich meiner, o Herr,
denn ich bin elend.

Apostel (1 Th 5,14-23)
Brüder, wir ermahnen euch, weist die Unordentlichen zurecht, ermutigt die Kleingläubigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle. Sehet zu, daß keiner dem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern befleißiget euch allzeit des Guten gegeneinander und gegen alle. Freuet euch allezeit! Betet ohne Unterlaß! Danket in allem! Denn das ist der Wille Gottes an euch in Christus Jesus. Den Geist dämpfet nicht! Weissagungen achtet nicht gering! Prüfet alles, das Gute behaltet! Meidet das Böse in jeder Gestalt! Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollkommen, damit euch Geist, Seele und Leib untadelig bewahrt werden für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.

Alleluja-Vers (Ps 19,2; Ton 2)
Der Herr erhöre dich am Tage der Not,
der Name des Gottes Jakobs beschütze dich.

Evangelium (Mt 9,9-13)
In jener Zeit, als Jesus weiterging, sah Er einen Mann namens Matthäus in der Zollstätte sitzen und sprach zu ihm: Folge Mir nach! Jener stand auf und folgte Ihm. Als Er danach in dessen Haus zu Gast war, kamen viele Zöllner und Sünder und saßen mit Jesus und Seinen Jüngern zu Tisch. Die Pharisäer sahen dies und sagten zu Seinen Jüngern: Warum ißt euer Meister mit Zöllnern und Sündern? Jesus hörte das und sprach: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Gehet hin und lernet, was es heißt „Barmherzigkeit will Ich, nicht Opfer". Denn Ich bin nicht gekommen, Gerechte, sondern Sünder zur Buße zu rufen.

Ektenie wie oben:

D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .** (s. S. 155 f.)

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

V **Kyrie eleison.**

P **Gebieter, Herr unser Gott, Arzt der Seelen und der Leiber, der Du behebest die zeitlichen Leiden und heilest alle Krankheit und jedes Gebrechen im Volke, der Du willst, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Denn Du, Herr, hast im Alten Bunde die Buße gewährt den Sündern, dem David und den Niniviten und denen, die vor und nach ihnen waren; ja selbst in der Zeit Deiner Wirksamkeit im Fleische hast Du nicht die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße gerufen, wie den Zöllner, die Buhlerin, den Schächer. Du hast den Gotteslästerer und Verfolger, den großen Paulus, ob seiner Buße angenommen. Du hast den Petrus, den Koryphäen und Apostel, der Dich einmal verleugnete, ob seiner Buße angenommen und ihm verheißen und gesagt: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will Ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen; Ich werde dir geben die Schlüssel des Himmelreiches!" Darum bitten auch wir in der Zuversicht zu Deinen untrüglichen Verheißungen, Dich, Guter und Menschenliebender, und flehen zu Dir in dieser Stunde: Erhöre unser Gebet und nimm es an wie Dir dargebrachtes Rauchwerk, und suche heim Deine(n) Knechte (und Mägde, Knecht, Magd) N.! Und wenn einer gesündigt hat in Worten oder in Werken oder in Gedanken, bei Nacht oder bei Tage, oder wenn er unter den Fluch eines Priesters gekommen oder in eigene Verfluchung gefallen ist oder durch einen Eid sich gebunden hat und meineidig geworden ist, so flehen wir zu Dir und bitten Dich: Verzeihe, erlaß, vergib ihm und sieh nach alle seine Vergehen und alle Sünden, die er (sie) freiwillig oder unfreiwillig begangen hat. Worin immer er (sie) Deine Gebote übertreten und gesündigt hat, als eine(r), der im Fleische wandelt und in der Welt lebt**

oder von der Einwirkung des Teufels verführt ward, vergib es ihm (ihr), Du guter und menschenliebender Gott, denn es gibt keinen Menschen, der lebt ohne zu sündigen.

Nur Du allein bist ohne Sünde, Deine Gerechtigkeit ist ewige Gerechtigkeit, und Dein Wort ist Wahrheit. Du hast den Menschen erschaffen, nicht damit er umkomme, sondern damit er Deine Gebote beobachte und unvergängliches Leben erbe. Und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt dem Vater und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Nach diesem Gebete nimmt der siebte Priester den letzten Zweig, taucht ihn in das heilige Öl und salbt auf die obige Weise den Kranken, indem er das Gebet spricht:

Heiliger Vater, Arzt der Seelen . . . (S. 158).

ABSOLUTIONSGEBET

Hierauf wird der Kranke, wenn es tunlich ist, durch die Seinigen in die Mitte der Priester geführt, stehend oder sitzend; ist dies nicht möglich, so stellen sich die Priester um das Bett. Das Evangelium wird durch den ersten Priester aufgeschlagen und mit der offenen Seite auf das Haupt des Kranken gelegt. Die sechs Priester halten es; der erste Priester aber legt seine Hand nicht auf, sondern spricht folgendes Gebet:

P **Heiliger König, Barmherziger und Gnadenvoller, Herr Jesus Christus, Du Sohn und Wort des lebendigen Gottes, der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; nicht ich lege meine sündige Hand auf das Haupt dessen, der in Sünden zu Dir kommt und durch uns von Dir Vergebung der Sünden erbittet, sondern es ist Deine machtvolle und kräftige Hand in diesem heiligen Evangelium, welches meine Mitgehilfen auf das Haupt dieser Deiner Knechte (und Mägde, Knecht, Magd)** N. N. **halten, die auf den (dem) Kranken nun liegt. Und ich bete mit jenen zu Deiner mitleidigsten und des Bösen nicht gedenkenden Menschenliebe:**

Gott, unser Erlöser, der Du durch Deinen Propheten Nathan dem büßenden David die Vergebung der Sünden geschenkt und das Bußgebet des Manasse angenommen hast, Du Selbst nimm auch Deine(n) Knechte (und Mägde, Knecht, Magd) N. N., der (die) ihre (seine) Sünden bereut mit Deiner gewohnten Menschenliebe an und sieh nach alle ihre (seine) Übertretungen. Denn Du bist es, unser Gott, der befohlen hat, siebzigmal siebenmal zu vergeben denen, die in Sünden fallen.

Denn so groß Deine Größe ist, so groß ist auch Dein Erbarmen. Und Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Hierauf nimmt man das Evangelium von dem Haupt des Kranken und läßt ihn es küssen.

Ektenie wie oben:
D Erbarme Dich unser, o Gott . . . (s. S. 155 f.)

TROPARIEN

(Ton 4:) Die ihr die Quelle der Heilungen habt, ✱ heilige Uneigennützige, ∗ ihr bietet Genesung dar allen, die darum bitten, ∗ da ihr dieser großen Gabe von der ewig fließenden Quelle, ✱ unserem Erlöser, gewürdigt worden seid. ∗ Denn es spricht zu euch als zu den Nacheiferern der Apostel der Herr: ∗ „Siehe, Ich habe euch gegeben über die unreinen Geister die Macht, ∗ auf daß ihr sie austreibet ✱ und heilet alle Krankheiten und alle Gebrechen. ∗ Die ihr nach seinen Geboten recht gelebt habt, ∗ umsonst empfingt ihr, umsonst gebet, ∗ da ihr heilet die Leiden unserer Seelen und Leiber.

Ehre . . . jetzt . . .

Neige dich den Bitten deiner Knechte, Allreine, ∗ unsere schreckliche Erregung besänftige und alle Trübsale wende von uns ab! ∗ Denn dich allein haben wir als sicheren und

festen Anker, * und deinen Schutz besitzen wir. * Laß uns nicht zuschanden werden, Gebieterin, die wir dich anrufen. * Eile zur Fürbitte für die, welche gläubig zu dir rufen. * Freue dich, Gebieterin, du Hilfe aller, * Freude und Schutz und Erlösung unserer Seelen!

P **Ehre Dir, Christus Gott, unsere Hoffnung, Ehre Dir!**

Ehre . . . jetzt . . .

Kyrie eleison. (dreimal)

Und die Entlassung:

Christus, unser wahrer Gott, auf die Gebete Seiner allreinen Mutter, durch die Kraft des kostbaren und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Fürbitte des heiligen und ruhmreichen Apostels Jakobus, des ersten Bischofs von Jerusalem, des Gottesbruders, und aller Heiligen, erbarme Sich unser und rette uns, denn Er ist gütig und menschenliebend.

V **Amen.**

Nun verbeugt sich der, welcher die Ölung empfangen hat und spricht:
Segnet, heilige Väter, und vergebt mir, Sünder. (dreimal)

ABGEKÜRZTER RITUS DER SALBUNG BEI GEFAHR DES TODES

Wenn der Kranke dem Tode nahe zu sein scheint, so wird, damit er nicht wegen der langen Gebete ohne die durch das Sakrament erteilte Gnade Gottes sterben müsse, gleich mit Auslassung von Psalm, Kanon, Troparien, mit der Friedensektenie zur Segnung des hl. Öles begonnen.
Wenn der Kranke nach der ersten Salbung unter Aussprechung des Gebetes stirbt, so ist zu wissen, daß er das Sakrament der Ölung vollständig empfangen hat; wenn er aber nach der ersten Salbung nicht gestorben ist, so wird zunächst die Psalmenlesung und alles andere, was ausgelassen wurde, nachgeholt, worauf dann der zweite und die übrigen Priester fortfahren. Wenn der Kranke während der Ölsalbung stirbt, unterbleibt die Fortsetzung der Handlung.

Ordnung des Mysteriums der Ehekrönung (Stephanismos) oder des Sakramentes der Ehe

Während seit dem Mittelalter im Westen die kirchliche Eheschließung ein Rechtsakt ist, in welchem sich die Brautleute gegenseitig vor Zeugen und mit dem Segen der Kirche das Ja-Wort geben, ist im Raum der Orthodoxen Kirche dieser Rechtsakt wie ehedem dem Mysterium der Ehekrönung vorgezogen. Er geschieht hier mittels des Ringtausches in der Verlobung, die in einem eigenen Ritus mit Ektenien und epikletischen Priestergebeten im Narthex der Kirche gefeiert wird, meist unmittelbar vor der Ehekrönung, manchmal auch als eigene kirchliche Feier.

Wo bei Slawen die Brautleute zu Beginn der Krönung den Willen zur Heirat und die eigene Ungebundenheit ausdrücklich bestätigen, geben sie sich damit nicht das Ehesakrament, sondern bezeugen nur, daß keine Ehehindernisse vorliegen. Denn das Sakrament der Ehe ist in orthodoxer Sicht die Ehekrönung, wie sie vormals auch im Westen vollzogen wurde, wovon in Volksbräuchen heute noch Reste sichtbar sind. Nach der Friedens-Ektenie mit Einschüben für die Brautleute und die Ihren wird nach drei epikletischen Priestergebeten vom Priester der Akt der Krönung vollzogen, indem er spricht: „Gekrönt wird der Knecht Gottes N. N. durch die Magd Gottes N. N. im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gekrönt wird die Magd Gottes N. N. durch den Knecht Gottes N. N. im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Herr, unser Gott, mit Herrlichkeit und Ehre kröne sie." Die Krönung ist gleichsam die Vorwegnahme eines eschatologischen Aktes: Denn wie die Martyrer und Asketen im Jüngsten Gericht mit dem Siegeskranz gekrönt werden, so wird dieser Kranz auch den Ehepartnern für ihren gemeinsamen Lebenskampf verheißen, wobei einer des anderen Schmuck darstellt. Diese Verheißung wird am Schluß des ganzen Ritus verdeutlicht. Dort heißt es bei der Abnahme der Kränze im Priestergebet: „Hebe ihre Kronen in Deinem Reiche auf und bewahre sie frisch und tadellos und sicher vor Nachstellungen in die Äonen der Äonen".

Die Verlobung

Die Brautleute stellen sich vor der Pforte des Narthex auf, rechts der Mann und links die Frau. Auf der rechten Seite eines Tisches liegen ihre zwei Ringe[1], ein goldener und ein silberner, und zwar der silberne nach der rechten, der goldene aber nach der linken Seite zu, nahe beieinander. Der Priester aber bekreuzt dreimal die Häupter der Brautleute und gibt ihnen brennende Wachskerzen, führt sie in das Kirchenschiff[2] und räuchert kreuzförmig.

D **Segne, Gebieter!**
P (laut) **Gesegnet unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**
D **In Frieden lasset zum Herrn uns beten:**

Wie bei der Taufe (S. 39) bis zur Erwähnung von Kirche und Volk einschließlich.

Für den Knecht Gottes N. N. **und für die Magd Gottes** N. N., **die sich jetzt miteinander verloben, und für ihr Heil lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
Daß ihnen gewährt werden Kinder zur Fortpflanzung des Geschlechtes und alles zum Heil Erbetene, lasset zum Herrn uns beten:
V **Kyrie eleison.**
Daß ihnen herabgesandt werde vollkommene, friedliche Liebe und Hilfe, lasset zum Herrn uns beten:
V **Kyrie eleison.**
Daß sie bewahrt werden in Eintracht und fester Treue, lasset zum Herrn uns beten:
V **Kyrie eleison.**
Daß sie gesegnet werden mit tadellosem Leben und Wandel, lasset zum Herrn uns beten:
V **Kyrie eleison.**

---

1 Ursprünglich war es ein Ring, den die Braut trug, heute sind es gewöhnlich zwei goldene Ringe.
2 Mancherorts wird dazu gesungen: Wahrlich, würdig ist es . . ., S. 72.

Daß ihnen verleihe der Herr, unser Gott, eine gottgefällige Ehe und eine ungebrochene Gemeinschaft, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Daß Er sie und uns erlöse von aller Trübsal . . . (s. S. 41).

Hierauf spricht er folgendes Gebet mit lauter Stimme:

Ewiger Gott, Du hast das Gesonderte zur Einigung gebracht und die Verbindung der Liebe unauflöslich gemacht. Du hast Isaak und Rebekka gesegnet und sie als Erben Deiner Verheißung erwiesen. Du Selbst segne auch Deine Knechte N. und N., und leite sie zu jedem guten Werke.

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Friede allen.
V Und deinem Geiste.
D Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn.
V Dir, o Herr.

P Herr, unser Gott, Du hast aus den Völkern die Kirche als eine reine Jungfrau Dir anverlobt, segne auch diese Verlobung, vereine und bewahre diese Deine Knechte in Frieden und Eintracht.

Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Der Priester nimmt den goldenen Ring und dazu den silbernen in die Rechte und berührt damit zuerst die Stirn des Mannes, dann die Stirn der Frau; hierauf bekreuzt er den Mann. Dazu spricht er:

Verlobt wird der Knecht Gottes N. N. **der Magd Gottes** N. N., **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Das tut er dreimal, dann nimmt er den silbernen Ring und dazu den goldenen und spricht gleicherweise zur Frau:

Verlobt wird die Magd Gottes N. N. **dem Knecht Gottes** N. N., **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Nachdem er dies zu jedem von beiden dreimal gesprochen, steckt er die Ringe an ihren rechten Ringfinger. Hierauf wechselt der Brautführer, die Arme kreuzend, die Ringe, und der Priester spricht folgendes Gebet:

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **Herr, unser Gott, Du hast den Diener des Patriarchen Abraham nach Mesopotamien geleitet, als er gesandt wurde, für seinen Herrn Isaak eine Braut zu werben. Du hast ihm beim Wasserschöpfen geoffenbart, Isaak die Rebekka anzuverloben. Segne Du Selbst auch die Verlobung Deines Knechtes** N. N. **und Deiner Magd** N. N. **und bekräftige das von ihnen gesprochene Wort. Bringe sie zusammen durch die heilige Vereinigung, die von Dir ist. Denn Du hast am Anfang das männliche und das weibliche Geschlecht erschaffen und durch Dich werden Mann und Frau vereinigt. Du Selbst nun, Herr, unser Gott, der Du Deine Zusage auf Dein Erbe und Deine Verheißungen auf Deine Knechte und Mägde, unsere Väter und Mütter, Deine Auserwählten, von Geschlecht zu Geschlecht herabgesandt hast, siehe an Deinen Knecht** N. N. **und Deine Magd** N. N. **und mache fest ihre Verlobung in Treue und Einmütigkeit, in Aufrichtigkeit und Liebe. Denn Du, Herr, hast bestimmt, daß die Verlobung vollzogen und in allem bewährt werden soll. Mit einem Ringe wurde dem Josef in Ägypten die Gewalt gegeben. Mit einem Ringe wurden dem Daniel die hohen Ehren verliehen im Land von Babylon. Durch einen Ring ward die Wahrheit bei Thamar offenbar. Mit einem Ring hat un-**

ser himmlischer Vater sich dem verlorenen Sohn gnädig erwiesen: „Gebet ihm", heißt es, „einen Ring an seine Rechte, und schlachtet ein gemästetes Kalb, auf daß wir essen und fröhlich seien". Deine Rechte, Herr, schützte den Moses im Roten Meer; denn durch Dein Wahrheitswort sind die Himmel gefestigt und ward die Erde gegründet. Und die Rechte Deiner Knechte wird gesegnet durch Dein gewaltiges Wort und durch Deinen erhabenen Arm. Du Selbst nun, Gebieter, segne auch jetzt diesen Ringwechsel mit Deinem himmlischen Segen: Der Engel des Herrn schreite ihnen voran alle Tage ihres Lebens.
Denn Du bist es, der alle Dinge segnet und heiligt, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Während des Ringwechsels singt vielerorts das Volk:

Gebet ihm einen Ring an seine Rechte und schlachtet ein gemästetes Kalb, auf daß wir essen und fröhlich seien.
(Lk 15,22-23)

Falls nicht unmittelbar die Krönung folgt, schließen sich hier die Dringende Ektenie (vgl. S. 196 f. und die Entlassung (s. S. 200 f.) an.

Ordnung der Krönung

Wenn das Brautpaar sogleich nach der Verlobung getraut zu werden verlangt, so folgt es mit brennenden Kerzen in der Hand dem mit dem Rauchfaß vorangehenden Priester zu dem mitten in der Kirche aufgestellten Analogion, auf dem das Evangelienbuch und zwei Kränze oder Kronen[1] liegen, wobei der Priester den Psalm 127 singt, während das Volk auf jeden Vers antwortet: Ehre Dir, unser Gott, Ehre Dir!

P **Selig alle, die den Herrn fürchten,**
V **Ehre Dir, unser Gott, Ehre Dir.**
P **Die wandeln auf Seinen Wegen!**
V **Ehre Dir . . .**
P **Du wirst dich ernähren von den Früchten deiner Mühen.**
V **Ehre Dir . . .**
P **Selig bist du, und es wird dir gut gehen.**
V **Ehre Dir . . .**
P **Deine Frau wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock an den Abhängen bei deinem Hause,**
V **Ehre Dir . . .**
P **deine Kinder rings um deinen Tisch wie junge Ölbäume.**
V **Ehre Dir . . .**
P **Siehe, so wird der Mensch, der den Herrn fürchtet, gesegnet.**
V **Ehre Dir . . .**
P **Der Herr segne dich aus Sion und lasse dich sehen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens!**
V **Ehre Dir . . .**
P **Er lasse dich sehen die Kinder deiner Kinder!**
V **Ehre Dir . . .**

Hierauf hält der Priester an das Brautpaar eine belehrende Ansprache über das Sakrament der Ehe.
Sodann fragt der Priester bei Slawen mancherorts den Bräutigam:

1 Das griechische Wort stephanos bedeutet beides. Man gebraucht entweder Blumenkränze, die das Brautpaar mitbringt, oder Kronen, die der Kirche gehören.

Hast du, N. N., den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diese N. N., welche du hier bei dir siehst, zur Gattin zu nehmen?
Der Bräutigam antwortet: ***Ja, ehrwürdiger Vater!***
Priester: ***Hast du dich keiner anderen Braut versprochen?***
Bräutigam: ***Nein, ehrwürdiger Vater!***
Sodann wendet sich der Priester an die Braut und fragt sie:
Hast du, N. N., den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diesen N. N., den du hier bei dir siehst, zum Gatten zu nehmen?
Braut: ***Ja, ehrwürdiger Vater!***
Priester: ***Hast du dich keinem anderen Manne versprochen?***
Braut: ***Nein, ehrwürdiger Vater.***

EINGANGSSEGEN

D Segne, Gebieter!
P Gesegnet das Reich des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Dabei macht der Priester mit dem Evangelienbuch (und den darauf gelegten Kränzen) das Kreuz über das Brautpaar und reicht das Buch dem Brautpaar und dem Brautführer zum Kuß.

FRIEDENS-EKTENIE

In Frieden lasset zum Herrn uns beten . . . (S. 39)
bis zur Erwähnung von Kirche und Volk einschließlich, darauf fährt er fort:

D Für den Knecht Gottes N. N., **und die Magd Gottes** N. N., **die jetzt miteinander zur ehelichen Gemeinschaft verbunden werden, und um ihr Heil lasset zum Herrn uns beten:**
V Kyrie eleison.
Daß gesegnet sei ihre Ehe, wie die zu Kana in Galiläa, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Daß den nun zu Vermählenden gewährt werde Besonnenheit und Leibesfrucht zu ihrem Wohlergehen, lasset zum Herrn uns beten:

V Kyrie eleison.
Daß sie sich freuen beim Anblick ihrer Söhne und Töchter, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Daß ihnen geschenkt werde Genuß des Kindersegens und Lebenswandel ohne Tadel, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Daß ihnen und uns alles zum Heil Erbetene geschenkt werde, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Daß Er sie und uns erlöse von aller Trübsal, von Zorn, Gefahr und Not, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade.
Unserer allheiligen, allreinen . . .
P Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater . . .
V Amen.

ERSTES PRIESTERGEBET

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
P Allreiner Gott und Bildner der ganzen Schöpfung, Du hast in Deiner Menschenliebe die Seite unseres Urvaters Adam zu einer Frau umgeschaffen und sie dann beide gesegnet und gesagt: „Seid fruchtbar und mehret euch und beherrschet die Erde". Du hast sie beide durch ihre eheliche Verbindung zu einem Leib gemacht. Denn deswegen wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden beide ein Fleisch werden. Die aber, welche Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. Du hast Deinen Knecht Abraham, indem er den Schoß der Sarah öffnete, zum Vater vieler Völker gemacht. Du hast den Isaak der Rebekka gegeben und das aus ihr Geborene gesegnet. Du hast den Jakob der Rahel verbunden und aus ihm die zwölf Stammväter her-

vorgehen lassen. Du hast den Josef und die Asyneth zusammengefügt und ihnen den Ephraim und den Manasse zur Leibesfrucht gegeben. Du hast den Zacharias und die Elisabeth wohl angenommen und ihr Kind zum Vorläufer Christi gemacht. Du hast aus der Wurzel Jesse dem Fleische nach hervorsprießen lassen die immerwährende Jungfrau, aus der Du Fleisch geworden und geboren worden bist zur Erlösung des Geschlechtes der Menschen. Du bist in Deiner unaussprechlichen Gnade und großen Güte nach Kana in Galiläa gekommen und hast die Vermählung dort gesegnet, um zu zeigen, daß die gesetzmäßige Ehe und die Kinderzeugung in ihr Dein Wille sei. Du Selbst, allheiliger Gebieter, nimm unser, Deiner Knechte, Flehen an, wie dort, so segne auch hier durch Deinen unsichtbaren Beistand die Vermählung, und verleihe diesem Deinem Knecht N. N. und dieser Deiner Magd N. N. ein friedliches, langes und besonnenes Leben, gegenseitige Liebe im Bunde des Friedens, langlebende Nachkommen, Gnade an den Kindern und einen unverwelklichen Kranz der Herrlichkeit. Würdige sie, ihre Kindeskinder zu sehen. Bewahre ihr Zusammenleben frei von Nachstellungen, und gib ihnen von oben herab Anteil am Tau des Himmels und an der Fülle der Erde. Fülle ihre Häuser mit Korn, Wein, Öl und allem Guten, auf daß sie auch mitzuteilen vermögen den Bedürftigen. Und gewähre zugleich auch den Mitanwesenden alles zu ihrem Heile Erbetene.

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

ZWEITES PRIESTERGEBET

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.

P Gesegnet bist Du, Herr, unser Gott, Priester des Mysteriums der reinen Ehe und Gesetzgeber über alles Leibliche, Hüter der Unversehrtheit und guter Haushalter über alles, was zum Leben nötig ist. Du Selbst, Gebieter, hast im Anfang den Menschen geschaffen und ihn eingesetzt zum König über die Schöpfung und gesagt: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei auf Erden. Wir wollen ihm eine Gefährtin machen, die um ihn sei". Aus seiner Seite bildetest Du die Frau. Adam aber, nachdem er sie gesehen hatte, sprach: „Das ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleische; sie wird Männin[1] heißen, weil sie vom Mann[2] genommen ist." Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird seiner Frau anhangen, und sie werden beide ein Fleisch sein. Die aber, welche Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Du Selbst, Gebieter, Herr, unser Gott, sende auch jetzt Deinen himmlischen Segen herab auf diesen Deinen Knecht N. N. und diese Deine Magd N. N. Laß diese Magd in allem zugetan sein ihrem Manne, und mache diesen Deinen Knecht zu ihrem Haupt, auf daß sie nach Deinem Willen leben. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Abraham und Sarah. Segne sie, Herr, unser Gott, wie du gesegnet hast Isaak und Rebekka. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Jakob und alle Stammväter. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Josef und die Asyneth. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Moses und Zippora. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Joachim und Anna. Segne sie, Herr, unser Gott, wie Du gesegnet hast Zacharias und Elisabeth!

Behüte sie, Herr, unser Gott, wie Du behütet hat Noah in der Arche. Behüte sie, Herr, unser Gott, wie Du behütet hast Jonas im Bauche des Meerungetüms. Behüte sie, Herr, unser Gott, wie Du behütet hast die drei heiligen Jünglinge vor dem Feuer, indem Du ihnen Tau vom Himmel herab-

1 Hebräisch Ischah.
2 Hebräisch Isch.

sandtest. Und es komme über sie jene Freude, welche die selige Helena empfand, als sie das ehrwürdige Kreuz gefunden.
Gedenke ihrer, wie Du gedacht hast des Henoch, des Sem, des Elia. Gedenke ihrer, Herr, unser Gott, wie Du gedacht hast Deiner heiligen Vierzig Martyrer, denen Du Kronen vom Himmel herabgesandt hast. Gedenke, o Gott, auch ihrer Eltern, die sie auferzogen haben. Denn die Gebete der Eltern machen fest das Fundament der Häuser. Gedenke, Herr, unser Gott, Deines Knechtes, des Brautführers, und aller, die zusammengekommen sind zu dieser Freude.
Gedenke Herr, unser Gott, Deines Knechtes N. N. und Deiner Magd N. N., segne sie, gib ihnen Kinder, die wohlgeraten, Eintracht der Seelen und Leiber. Erhöhe sie wie die Zedern des Libanon, wie einen wohlsprossenden Weinstock schenke ihnen ährenreiches Korn, auf daß sie selbst alles Lebensnotwendige haben, reich werden an allen guten und Dir wohlgefälligen Werken und sehen mögen ihre Kindeskinder wie junge Ölbäume rings um ihren Tisch. Wohlgefällig vor Dir, mögen sie leuchten wie Sterne am Himmel, in Dir, unserem Herrn.

Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Macht und Ehre und Anbetung, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

DRITTES PRIESTERGEBET

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.

Während des folgenden Gebets legt der Priester die rechten Hände der Brautleute ineinander, und sie halten sich so bis zum Schluß der Feier.

P Heiliger Gott, Du hast den Menschen aus Erde erschaffen, aus seiner Seite die Frau gebildet und sie mit ihm vereinigt zu seiner Gefährtin, die um ihn sei. Denn so hat es

Deiner Erhabenheit gefallen, daß der Mensch nicht allein sei auf Erden. So sende denn nun Du Selbst, Gebieter, Deine Hand von Deiner heiligen Wohnung herab und verbinde diesen Deinen Knecht N. N. **mit dieser Deiner Magd** N. N., **weil durch Dich Mann und Frau verbunden werden. Verbinde sie in Eintracht und kröne sie in Liebe. Vereinige sie zu einem Fleisch. Verleihe ihnen Freude an wohlgestalteten Kindern und untadeligen Wandel.**

Denn Dein ist die Macht, und Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

KRÖNUNG

Nun nimmt der Priester die größere Krone oder die beiden aufeinander gelegten Kränze, macht damit ein Kreuz auf das Evangelienbuch und wendet sich zum Bräutigam. Er berührt mit der Krone oder den Kränzen zuerst die Stirn des Bräutigams, dann die Stirn der Braut, und dann bekreuzt er den Bräutigam; dazu spricht er:

Gekrönt wird der Knecht Gottes N. N. **durch die Magd Gottes** N. N. **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**
V **Amen.**

Er tut dies dreimal[1], und dann krönt er in gleicher Weise die Braut, indem er dreimal spricht:

Gekrönt wird die Magd Gottes N. N. **durch den Knecht Gottes** N. N. **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**
V **Amen.**

Dann setzt er ihnen die Kronen auf und sagt dreimal, während der Brautführer mit gekreuzten Armen die Kronen wechselt:

Herr, unser Gott, mit Herrlichkeit und Ehre kröne sie.

1 Nach den slawischen Büchern nur je einmal.

SYNAXIS FÜR DIE GEKRÖNTEN UND DIE IHRIGEN

Prokimenon (Ps 20,4-5 und 7; Ton 8)

**Du hast auf ihr Haupt gesetzt Kronen von Edelsteinen.
Um Leben baten sie Dich, und Du gabest es ihnen.**

**Du machtest sie zum Bild des Segens für immerdar,
erquicktest sie mit Freude vor Deinem Angesicht.**

Apostel (Eph 5,20-33)

Brüder, danket allezeit Gott dem Vater für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Seid einander untertan in der Furcht Christi; die Frauen ihren eigenen Männern wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie Christus das Haupt der Kirche ist, und Er ist der Erlöser Seines Leibes.

Wie die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen es auch die Frauen ihren Männern gegenüber halten in allen Dingen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie durch das Wasserbad mit dem Wort zu heiligen und zu reinigen. Er ist es ja, der sich die Kirche herrlich darstellen will, ohne Flecken oder Runzeln und dergleichen, vielmehr soll sie heilig und ohne Makel sein. So müssen die Männer ihre Frauen lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst; hat doch niemand je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er hegt und pflegt es, wie auch der Herr die Kirche. Sind wir doch Glieder Seines Leibes, von Seinem Fleisch und von Seinem Gebein. Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Mysterium ist groß, ich deute es aber auf Christus und die Kirche. Wohlan, so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst, und die Frau soll dem Mann in Ehrfurcht begegnen.

Alleluja-Verse (Ps 11,8 und 2; Ton 8)

**Du, o Herr, wollest uns bewahren,
Du wollest uns beschützen
vor diesem Geschlecht auf ewig.**

Erlöse mich, o Herr, denn verlassen ist der Fromme,
die Wahrheit ist verschwunden
unter den Menschenkindern.

D Weisheit! Aufrecht! Lasset uns hören das heilige Evangelium.
P Friede allen!

V Und deinem Geiste.
P Lesung aus dem hl. Evangelium nach Johannes.
D Lasset uns aufmerken!
V Ehre Dir, Herr, Ehre Dir!

Evangelium (Joh 2,1-11)
In jener Zeit war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa. Die Mutter Jesu war dort, aber auch Jesus und Seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu Ihm: Sie haben keinen Wein. Jesus antwortete ihr: Frau, was obliegt Mir und was dir? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Da sagte Seine Mutter zu den Dienern: Was Er euch sagt, das tut. Nun standen da sechs steinerne Wasserkrüge für die bei den Juden gebräuchliche Reinigung; jeder faßte zwei bis drei Maß. Jesus sagte zu ihnen: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rande. Dann sprach er zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem Speisemeister. Sie taten es. Als der Speisemeister das zu Wein gewordene Wasser kostete — er wußte nicht, woher es kam, die Diener jedoch, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es —, rief der Speisemeister den Bräutigam und sagte zu ihm: Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn sie trunken sind, den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben. Diesen Anfang Seiner Zeichen wirkte Jesus zu Kana in Galiläa; Er offenbarte damit Seine Herrlichkeit, und Seine Jünger glaubten an Ihn.

DRINGENDE EKTENIE

D Lasset uns alle sprechen aus ganzem Herzen und ganzem Geiste, lasse uns sagen: Kyrie eleison.
Herr, Allherrscher, Du Gott unserer Väter, wir bitten

Dich, erhöre uns und erbarme Dich: Kyrie eleison.
Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit . . . (S. 155 f.)
Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit, Rettung, Heimsuchung der Knechte Gottes N. N. (er erwähnt die Neuvermählten) . . .
P Denn ein erbarmender und menschenliebender Gott bist Du . . .

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.

P Herr, unser Gott, der Du nach Deiner heilbringenden Ordnung geruht hast, zu Kana in Galiläa durch Deine Anwesenheit die Ehe als kostbar zu bezeugen, Du Selbst bewahre auch jetzt Deinen Knecht N. N. und Deine Magd N. N., die miteinander zu verbinden Dir wohlgefallen hat, in Frieden und Eintracht. Als kostbar erweise ihnen die Ehe. Erhalte ihre Gemeinschaft makellos! Möge es Dir wohlgefallen, daß ihr Zusammenleben unverletzt bleibe. Würdige sie, ein hohes Alter zu erreichen und Deine Gebote reinen Herzens zu erfüllen.
Denn Du bist unser Gott, ein Gott des Erbarmens und des Errettens, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

BITT-EKTENIE

D Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade:
V Kyrie eleison.
D Daß der ganze Tag vollkommen sei, heilig, in Frieden und ohne Sünde, lasset vom Herrn uns erflehen:
V Gewähre, o Herr.

(Das ganze Gebet wie S. 256.)

P **Und würdige uns, Gebieter, mit Vertrauen und ohne Schuld es zu wagen, Dich, den Gott über den Himmeln als Vater anzurufen und zu sprechen:**
V **Vater unser . . .** (S. 5 f)
P **Denn Dein ist das Reich und die Kraft . . .**
V **Amen.**

P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**
D **Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn:**
V **Dir, o Herr.**

KELCHSEGNUNG

Darauf wird der gemeinschaftliche Becher (mit rotem Wein) herbeigebracht.

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **O Gott, Du hast alles durch Deine Kraft erschaffen, die Welt befestigt und den Kranz aller von Dir erschaffenen Dinge geschmückt, segne auch diesen gemeinschaftlichen Kelch, welchen Du den zur Gemeinschaft der Ehe Verbundenen darbietest, mit geistlichem Segen.**
Auf daß gesegnet sei Dein allheiliger Name und verherrlicht Dein Reich, des Vaters . . .
V **Amen.**

Hierauf nimmt der Priester den gemeinschaftlichen Becher, reicht ihn dreimal hin, zuerst dem Mann, dann der Frau und dann dem Brautführer, während man singt:

V **Ich will den Kelch des Heils erheben und den Namen des Herrn anrufen** (Ps 115,4).

Der Priester faßt das Brautpaar bei den Händen und führt es in Form eines Kreises dreimal um das Analogion herum, während die Brautführer ihnen die Kronen über den Häuptern tragen. Der Priester aber und das Volk singen folgende

TROPARIEN

(Ton 5:) **Jesaia, tanze! Die Jungfrau hat empfangen im Schoß * und geboren den Sohn, Emanuel, * den Gott und Menschen. * Aufgang ist Sein Name * Ihn erheben wir hoch * und die Jungfrau preisen wir selig!**

(Ton 7:) **Heilige Martyrer, * die ihr herrlich gerungen habt * und gekrönt worden seid, * bittet den Herrn, * daß Er Sich unserer Seelen erbarme!**

(Ton 7): **Ehre Dir, Christus Gott, * Du Ruhm der Apostel und Frohlocken der Martyrer. * Sie haben die wesensgleiche Dreiheit verkündet.**

Darauf nimmt der Priester die Krone des Bräutigams und spricht zu ihm:

Sei hochgepriesen, Bräutigam, wie Abraham und gesegnet wie Isaak und vermehre dich wie Jakob, indem du in Frieden wandelst und in Rechtschaffenheit die Gebote Gottes befolgest.

Sodann nimmt er die Krone der Braut und spricht:

Und du, Braut, sei hochgepriesen wie Sarah und freudevoll wie Rebekka und vermehre dich wie Rachel, indem du dich freust an deinem Mann und die Grenzen des Gesetzes beachtest; denn so ist es Gott wohlgefällig.

(Mancherorts, wo Blumenkränze verwendet werden, nimmt der Priester sie erst während des folgenden Gebets oder erst am Schluß der Feier ab. In diesem Fall legt er bei vorstehenden Worten zuerst dem Bräutigam und dann der Braut die Hand aufs Haupt.)

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **O Gott, unser Gott, Du warst in Kana in Galiläa zugegen und hast dort die Hochzeit gesegnet, segne auch diesen Deinen Knecht und diese Deine Magd, die nach Deiner Vorsehung zur Ehegemeinschaft verbunden sind. Segne ihre Eingänge und Ausgänge. Fülle ihr Leben mit Gutem! Hebe ihre Kronen in Deinem Reiche auf und bewahre Du**

sie frisch und tadellos und sicher vor Nachstellungen in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

SEGEN

(Bei den Russen ist es üblich, daß der Priester hier die Neuvermählten vor die geöffnete Heilige Pforte führt, den Bräutigam vor die Christus-Ikone und die Braut vor die Ikone der Gottesmutter, und selber vor den Heiligen Tisch tritt und sich von dort aus zu den Neuvermählten wendet.)

P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**
D **Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn:**
V **Dir, o Herr.**

P **Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, die allheilige und wesenseine und lebenschaffende Dreiheit, die eine Gottheit und Herrschaft, segne euch und gewähre euch langes Leben, wohlgeratene Kinder, ein Wachsen an Leben und Glauben. Er erfülle euch mit allem Guten, das auf Erden ist, und würdige euch des Empfanges aller verheißenen Güter, auf die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen. Amen.**

Wo es üblich ist, trennt hier (oder nach der Entlassung) der Priester mit dem Evangelienbuch die Hände der Neuvermählten, nimmt ihnen die Kränze ab, gibt sie der Braut und beglückwünscht die beiden. Hierauf kommen die Leute herbei, küssen das Evangelienbuch und die Neuvermählten und beglückwünschen sie. Und der Priester vollzieht die

ENTLASSUNG

Dann als Schlußsegen:

P **Der durch seine Gegenwart zu Kana in Galiläa die Ehe als kostbar bezeugt hat, Christus, unser wahrer Gott, auf die Gebete Seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, allverehrten Apostel, der heiligen gottgekrönten Könige und apostelgleichen Konstantin und Helena, des heiligen Großmartyrers Prokopius und aller Heiligen, er-**

barme Sich unser und rette uns, denn Er ist gütig und menschenliebend.
V **Amen.**

Feier einer zweiten Ehe[1]

P **Gesegnet unser Gott . . .**

Darauf das Trisagion und Vater-Unser wie S. 5 f. Nach dem Vater-Unser das Troparion des Tages. Sodann die

FRIEDENS-EKTENIE

D **In Frieden lasset zum Herrn uns beten . . .**

D **Für den Knecht Gottes** N. N. **und die Magd Gottes** N. N., **um den Schutz Gottes für sie und für ihr gemeinsames Leben, lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

D **Auf daß sie gut und einträchtig miteinander leben, lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

D **Stehe bei und errette . . .** (S. 41)

1 In den griechischen Euchologien sowie auch im großen slawischen Trebnik sind diesem Ritus folgende Vorschriften für die Schließung einer zweiten Ehe vorangestellt: Vorschrift des Nikiphoros des Bekenners, Patriarchen von Konstantinopel:
Wer eine zweite Ehe eingeht, wird nicht gekrönt, vielmehr wird ihm untersagt, an den heiligen Mysterien teilzunehmen, und zwar für zwei Jahre; wer eine dritte Ehe eingeht, für fünf Jahre.
Aus den Antworten des seligen Niketas, Metropoliten von Heraklea, auf die Anfragen des Bischofs Konstantinos:
Bei genauer Beobachtung der Vorschriften sind die, welche eine zweite Ehe eingehen, nicht zu krönen. Doch die Gewohnheit der Großen Kirche beobachtet dies nicht, sondern setzt auch denen, die eine zweite oder dritte Ehe schließen, die bräutlichen Kronen auf, und niemals ist deshalb einer getadelt worden. Indes werden sie für ein oder zwei Jahre von der heiligen Kommunion ausgeschlossen. Aber es ist dem Priester, welcher die Trauung vollzieht, nach dem 7. Kanon der Synode von Neocäsarea nicht gestattet, mit ihnen zu speisen.

VERLOBUNG

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
P Ewiger Gott, Du hast das Gesonderte zur Einigung gebracht und die Verbindung der Liebe unauflöslich gemacht, Du hast Isaak und Rebekka gesegnet und sie als Erben Deiner Verheißung erwiesen. Du Selbst segne auch diesen Deinen Knecht N. und diese Deine Magd N. und leite sie in jeglichem guten Werk.

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

P Friede allen.
V Und deinem Geiste.
D Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn:
V Dir, o Herr.

P Herr, unser Gott, Du hast aus den Völkern die Kirche als eine reine Jungfrau Dir anverlobt, segne diese Verlobung, vereine und bewahre diese Deine Knechte in Frieden und Eintracht.

Denn Dir gebühret alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Der Priester nimmt den goldenen Ring und dazu den silbernen in seine Rechte und berührt damit zuerst die Stirn des Mannes, dann die Stirn der Frau, hierauf bekreuzt er den Mann. Dazu spricht er:

Verlobt wird der Knecht Gottes N. N. der Magd Gottes N. N., im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das tut er dreimal. Dann nimmt er den silbernen Ring und dazu den goldenen und spricht gleicherweise zur Frau:

Verlobt wird die Magd Gottes N. N. **dem Knecht Gottes** N. N., **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Nachdem er dies zu jedem von beiden dreimal gesprochen, steckt er die Ringe an ihre rechten Ringfinger, und der Brautführer wechselt, die Arme kreuzend, die Ringe.

ERSTES BUSSGEBET

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **Gebieter, Herr, unser Gott, der Du allen mild gesinnt bist und für alle sorgst, der Du die Geheimnisse der Menschen kennst und von allem weißt, tilge unsere Sünden und vergib Deinen Knechten ihre Vergehen. Rufe sie zur Umkehr und schenke ihnen Nachsicht der Übertretungen, Reinigung von den Sünden, Verzeihung ihrer freiwilligen und unfreiwilligen Missetaten. Denn Dir ist die Schwäche der Menschen wohlbekannt, da Du ihr Schöpfer und Bildner bist. Der Du der unzüchtigen Rahab verziehen und die Reue des Zöllners angenommen hast, gedenke nicht der Sünden unserer Unwissenheit von Jugend auf. Denn wenn Du die Sünden anrechnest, Herr, o Herr, wer kann bestehen, welches Fleisch wird gerecht vor Dir? Denn Du allein bist gerecht, sündlos, heilig, voll Barmherzigkeit, voll Mitleid im Herzen, den da reuet der Menschen Missetat. Du nun, Gebieter, der Du Deinen Knecht** N. N. **und Deine Magd** N. N. **Dir zu eigen gemacht hast, verbinde sie einander durch die Liebe, schenke ihnen des Zöllners Bekehrung, die Tränen der Buhlerin, das Bekenntnis des Schächers; damit sie durch Buße von ganzem Herzen in Eintracht und Frieden Deines himmlischen Reiches dereinst würdig befunden werden.**

Denn Du bist der Gesetzgeber über alles, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

ZWEITES BUSSGEBET

P Friede allen.
V Und deinem Geiste.

D Beuget eure Häupter vor dem Herrn:
V Dir, o Herr.
P Herr Jesus Christus, Du Wort Gottes, der Du, auf das ehrwürdige und lebendigmachende Kreuz erhöht, den Schuldschein, der wider uns war, zerrissen und uns aus der Macht des Teufels erlöst hast, tilge die Vergehen Deines Knechtes und Deiner Magd, welche, da sie die Hitze und die Bürde des Tages und das Brennen des Fleisches nicht zu tragen vermögen, zu einer zweiten Ehe zusammentreten, wie Du es durch das Gefäß Deiner Erwählung, den Apostel Paulus, unserer Schwäche halber angeordnet hast, indem Du sagtest: Es ist besser, in die Ehe zu treten im Herrn, als entbrannt zu sein. Du nun, Gütiger und Menschenliebender, erbarme Dich und verzeihe, tilge, erlaß, vergib uns unsere Schulden. Weil Du es bist, der unsere Gebrechen auf Deine Schultern geladen hat. Denn niemand ist ohne Sünde oder ohne Schmutz, wer auch nur einen Tag gelebt hat, außer allein Du. Du bist allein ohne Sünde im Fleisch gewandelt und hast uns ewige Leidlosigkeit geschenkt.

Denn Du, o Gott, bist der Gott der Bußfertigen, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

DRITTES PRIESTERGEBET

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
P Heiliger Gott, Du hast den Menschen aus Erde erschaffen, aus seiner Seite die Frau gebildet und sie mit ihm vereinigt zu seiner Gefährtin, die um ihn sei. Denn so hat es Deiner Erhabenheit gefallen, daß der Mensch nicht allein

sei auf Erden. So strecke denn nun Du Selbst, Gebieter, Deine Hand von Deiner heiligen Wohnung herab und verbinde diesen Deinen Knecht N. N. **mit dieser Deiner Magd** N. N., **weil durch Dich Mann und Frau verbunden werden. Verbinde sie in Eintracht und kröne sie in Liebe. Vereinige sie zu einem Fleisch. Verleihe ihnen Freude an wohlgestalteten Kindern und untadeligen Wandel.**

Denn Dein ist die Macht, und Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.

V **Amen.**

Der Priester nimmt die Kronen und krönt die Brautleute, und es geschieht alles übrige [1] wie oben bei einer ersten Trauung [2].

---

1 Mancherorts wird als Apostel gelesen: 1 Kor 6,20b-7,9 und als Evangelium: Mt 19,3-15.

2 In einigen slawischen Ausgaben des Trebnik befindet sich noch ein Ritus der Segnung von Eheleuten nach 25jähriger (sogenannte silberne Hochzeit) und 50jähriger (sogenannte goldene Hochzeit) Ehe, der besteht aus Lesung des Psalmes 127, dem Gebete ***Gott, unser Gott, der du nach Kana in Galiläa gekommen bist . . .*** mit der Änderung: ***Segne diese Deine Knechte, die durch Deine Vorsehung zur Gemeinschaft der Ehe verbunden wurden und jetzt für alle Wohltaten, die sie in ihrem Ehebunde von Dir empfangen haben, Dir Dank bringen; segne ihre Eingänge und Ausgänge usw.***
Apostel- und Evangelienlesung dieselbe. In der Ektenie: ***Erbarme Dich unser . . .*** wird hinzugefügt:
Auch beten wir für die Knechte Gottes N. N. und N. N., die jetzt für alle Wohltaten, die sie durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes in ihrem ehelichen Zusammenleben erhalten haben, Gott Dank bringen, um ihre Gesundheit und ihr Heil!
Im Gebet: ***Herr, unser Gott, Du hast aus den Völkern die Kirche, als eine reine Jungfrau . . .*** wird gelesen:
segne und bewahre diese Deine . . .

Ordnung des Mysteriums der Handauflegung oder der Weihesakramente

Inbezug auf den Weiheritus ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen der Chirothesie, d. h. der Weihe durch Handauflegung zum Lektor (Kantor, Akolyth) und Hypodiakon (Subdiakon) einerseits und der Chirotonie andererseits, d. h. der Weihe durch Handauflegung zum Diakon, Priester und Bischof. Während die Chirothesie den zu Weihenden zwar zum Kleriker qualifiziert, aber nicht aus dem Laienstand heraushebt, gibt die Chirotonie Anteil am durch die Apostolische Sukzession und die Apostolische Tradition übermittelten dreifachen Amt Christi[1].

Die Weihe zum Lektor und Hypodiakon besteht nach griechischem Brauch je in einem Weihegebet des Bischofs unter Handauflegung. Bei den Slawen ist die Weihe zum Lektor in doppelter Hinsicht durch Erweiterungen gekennzeichnet: einerseits durch einen Ritus des Haarschneidens, der wie bei der Taufe und der Mönchsweihe die Übereignung an den Herrn zum Ausdruck bringt. Diesem Haarschneiden vorgeschaltet ist sodann ein weiteres epikletisches Gebet, das seinen Grund darin findet, daß bei den Slawen der Lektor auch Funktionen des Akolythen wahrnimmt, während bei den Griechen aus praktischen Gründen Altar und Chor völlig getrennt sind. Bei allen Gebeten der Chirothesie fällt auf, daß die äußeren Dienste, mit denen der zu Weihende beauftragt wird, gesehen sind als Sinnbilder eines geistlichen, innerlichen Dienstes: das Lesen und Bedenken des Wortes Gottes, das Vorantragen des Lichtes Christi, das Stehen an den Türen des heiligen Tempels, das Entzünden der Leuchten in der Wohnung der Herrlichkeit des Herrn, all das sind Bilder für die Teilhabe an einem inwendigen Gottesdienst, zu dem die äußerlich Dienenden immer mehr heranwachsen sollen.

Mit der Chirotonie zum Diakon tritt der Neugeweihte ein in die Hierarchie, d. h. in den heiligen Anfang des priesterlichen

1 Zum Priesteramt, Prophetenamt und Hirtenamt Christi vgl. Heitz, Christus in euch, a. a.O., S. 87 und 120 ff.

Geschlechtes. Nach einer feierlichen Ankündigung des Beginnes der Weihe wird bei allen Stufen der Chirotonie zunächst ein dreimaliger Umgang um den Heiligen Tisch mit Großen Metanien, Küssen der „Altarhörner" (d. h. Ecken des Heiligen Tisches) vollzogen. Es folgt das Weihegebet mit Handauflegung durch den vorsitzenden Bischof, dessen Einleitung bei allen Stufen der Hierarchie entsprechend lautet: „Die göttliche Gnade, die allezeit das Schwache heilt und das Mangelnde ersetzt, erhebt den Hypodiakon N. zum Diakon. Lasset uns nun für ihn beten, auf daß über ihn komme die Gnade des Allheiligen Geistes." Hier wird zum Ausdruck gebracht, daß nicht menschliches Wählen und Wollen die Vollmacht zum Amt gibt, sondern allein die Gnade des Heiligen Geistes. Unter Kyrie-eleison-Rufen von Klerus und Chor, der das Volk repräsentiert, spricht dann der vorsitzende Bischof den jeder hierarchischen Stufe eigenen Weihetext. Dabei gedenkt er bei der Weihe des Diakons insbesondere des Protomartyrers und urchristlichen Diakons Stephanos, bei der Priesterweihe der Bedeutung der Titel Presbyteros (Ältester) und Hiereus (Priester), bei der Bischofsweihe jedoch der frühchristlichen Ämter: Apostel, Prophet und Lehrer (vgl. 1 Kor 12,28), die das heutige Bischofsamt in sich schließt. Es folgt die Friedens-Ektenie mit für den Neugeweihten eingeschobenen Fürbitten. Während dieser Zeit spricht der Weihende ein Stillgebet, das wiederum für jede hierarchische Stufe ein anderes ist. Bei der Weihe ins Diakonat gedenkt er u. a. des Herrnwortes: „Wer da will unter euch der erste sein, sei euer Diener" (Mk 11,43.44). Bei der Priesterweihe bittet er: „Du Selbst, o Herr, erfülle auch diesen Deinen Knecht . . . mit der Gabe des Heiligen Geistes, auf daß er untadelig vor Deinem Heiligen Tische stehe, zu verkünden das Evangelium Deines Reiches, priesterlich zu verwalten das Wort Deiner Wahrheit, Dir darzubringen Gaben und geistliche Opfer, zu erneuern Dein Volk durch das Bad der Wiedergeburt . . ." Bei der Bischofsweihe aber gibt er eine Begründung des Amtes und führt dessen Aufgaben auf: „Herr, unser Gott, der Du, weil die menschliche Natur das Wesen der Gottheit nicht zu ertragen vermag, durch Deine Anordnung Lehrer eingesetzt hast, die uns gleich Schwächen unterworfen sind, daß

sie an Deinem Throne[1] weilen und Dir darbringen Opfer und Gaben für all Dein Volk: Du Selbst, Christus, laß auch diesen Deinen Knecht . . . werden zu Deinem, des wahren Hirten, Nachahmer, der Du Dein Leben ließest für Deine Schafe. Mache diesen, Deinen Knecht, zum Führer der Blinden, zum Licht derer, die in der Finsternis sitzen, zum Erzieher der Unverständigen, zum Lehrer der Unmündigen, zur Leuchte in der Welt . . ." Schließlich folgt die Einkleidung des Neugeweihten unter den Axios-Rufen (Würdig, würdig, würdig), die der Weihende anstimmt und Klerus und Volk (oder Chor) aufnehmen.

Dann beginnt der Neugeweihte seinen ersten Dienst.

Eine Besonderheit ist bei der Priesterweihe zu beachten: Nach der Konsekration der Gaben erhält der Neugeweihte das Teilchen XC vom heiligen Brot zur Aufbewahrung. Der Bischof überreicht es ihm mit den Worten: „Empfange dieses Pfand und bewahre es bis zur Zweiten Ankunft unseres Herrn Jesus Christus, denn von Ihm wird es zurückgefordert werden". Bei der Brechung des Brotes gibt er es zurück und es wird auf den Diskos gelegt. Diese Symbolhandlung veranschaulicht die Verantwortlichkeit des Priesters für die treue Verwaltung der Mysterien Christi.

Bei der Bischofsweihe ist der eben beschriebenen Weihehandlung ein Ritus der Ernennung vorangestellt, so daß sich eine Trilogie ergibt: Wahl durch Klerus und Volk (wobei allerdings in der Vergangenheit bis in die jüngste Gegenwart hinein sehr oft der Staat die Rechte des Volkes usurpiert hat), Ernennung durch die vom Bischofskollegium bestimmten Konsekratoren, Weihe durch den zuständigen Metropoliten oder Erzbischof.

Die Ernennung hat ihren Kern in der Ankündigung der Weihe durch den Metropoliten und einem mindestens dreiteiligen Bekenntnis zur Orthodoxen Lehre des heiligen Evangeliums, zu den Sieben Oikumenischen Konzilien, den heiligen Kanones, der Apostolischen Tradition von Lehre und Leben der Kirche. Der zur Weihe Designierte hat von diesen Bekenntnissen eine

1 Heiliger Tisch.

eigenhändige Abschrift verfaßt, liest diese vor und überreicht sie anschließend den Konsekratoren. Diese Bekenntnisse variieren je nach Lokalkirche etwas in Umfang und Reihenfolge, begonnen wird jedoch überall mit dem nikänokonstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis, das in jeder Liturgie gesungen oder gesprochen wird. Der Kern des zweiten und dritten Bekenntnisses sind die Trinitätslehre und die Zwei-Naturen-Lehre, wie sie durch die Jahrhunderte in der orthodoxen Tradition präzisiert worden sind.

Es ist kein Zufall, daß innerhalb der Hierarchie einzig der Bischof bei seiner Amtsübernahme Bekenntnisse vorzulegen hat. Er ist der Verwalter der Mysterien, der Verkünder und Lehrer des Evangeliums und der seelsorgerliche Hirte des Volkes Gottes. Der Priester hat keine eigenständige Funktion neben ihm, sondern ist überall sein Stellvertreter und spricht und handelt in seinem Auftrag. Der Diakon hat keine Leitungs- und Lehrfunktionen; er dient vielmehr am Tisch des Herrn wie am Tisch der Armen; er leiht dem Volk seine Stimme, wenn er die Gebetsintentionen in den Ektenien spricht, und er leiht dem Bischof oder Priester seine Schultern und seine Arme, wenn er die heiligen Gaben trägt oder fächelt.

Zum Archidiakon (Erzdiakon) und zum Erzpriester (Protopresbyter) schließlich wird man nicht geweiht, sondern durch ein Gebet während des Kleinen Einzuges erhoben, um „an der Spitze der Diakone (resp. Priester)" des Volkes Gottes zu stehen, „zum guten Vorbild für alle, die mit ihm dienen".

In allen Gebetstexten von Chirothesie und Chirotonie wird immer wieder auf die Vorbildlichkeit, die persönliche Integrität des Amtsträgers großes Gewicht gelegt, auf daß er „nicht den anderen predige und selbst verwerflich werde" (1 Kor 9,27). So heißt es etwa im Weihegebet zum Diakonat: „... Und würdige Deinen Knecht, das ihm durch Deine Güte verliehene Amt zu Deinem Wohlgefallen zu verwalten. Denn die gut dienen, bereiten sich selbst einen guten Stand. Am Tage des Gerichtes aber laß Deinen Knecht vollkommen erscheinen." Doch ist zu beachten, daß die Würde des Amtes keinen Vor-

rang vor den Laien in bezug auf persönliche Heiligkeit und Vollkommenheit bedeutet (Hebr 5,4). Der Priester ist durch sein Amt nicht auf einer höheren Stufe der Heiligung als der Laie. Darum darf niemand ein geistliches Amt begehren, um seiner eigenen Erbauung willen. Wer dies tut, wählt einen falschen Weg, auf dem er Gefahr läuft, zu scheitern. Er hat nichts begriffen vom Amt und der darin geforderten völligen Selbsthingabe und steht in Gefahr, zu vereinsamen, so wie viele, die das Amt zum eigenen weltlichen oder geistlichen Nutzen mißbraucht haben, vereinsamt und abgedorrt sind, wie Äste an einem Baum, die vom Lebenssaft abgeschnitten sind. Wer ein Amt begehrt, tut gut daran, sich zu prüfen, ob er zu aufopferndem Dienst bereit ist oder ob er nur den eigenen zeitlichen oder ewigen Gewinn sucht. Denn er bekommt das Amt nicht für sich selbst, sondern ausschließlich zum Dienst an der Kirche.

Chirothesie zum Lektor oder Kantor

Im allgemeinen findet die Weihe zum Lektor oder Kantor in der Liturgie vor der Apostellesung statt. Wird sie außerhalb der Liturgie vollzogen, werden Eingangssegen, Eingangsgebete (s. S. 5 f.) und das Apolytikion des Tages vorangestellt.

Der Bischof bekreuzigt dreimal das Haupt dessen, der geweiht werden soll, und spricht:

B **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Es folgt unter Handauflegung das *Weihegebet:*

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

B **Herr, Gott, Allherrscher, erwähle diesen Deinen Knecht** N. **und heilige ihn! Gib ihm, mit aller Weisheit und Einsicht Dein heiliges Wort zu lesen und zu bedenken, und bewahre ihn in einem untadeligen Lebenswandel.**

Durch die Gnade und das Erbarmen und die Menschenliebe Deines einziggezeugten Sohnes, mit dem Du gesegnet bist, samt Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Bei den Slawen, bei denen das Lektoramt auch die Dienste eines *Akolythen* einschließt, wird dem obigen *Weihegebet* noch das folgende Gebet vorangestellt:

B **Herr, der Du die ganze Schöpfung durch den Glanz Deiner Wunder erleuchtest und kennest eines jeden Vorhaben noch bevor er es gefaßt hat, der Du stark machst alle, die Dir zu dienen sich anschicken, bekleide mit Deinen reinen und makellosen Gewändern auch diesen Deinen Knecht** N., **der sich bereitet, beim Dienste Deiner Myste-**

rien das Licht voranzutragen, auf daß er erleuchtet werde, in den künftigen Äon gelange, die Krone des Lebens empfange und sich mit Deinen Auserwählten des ewigen Heiles freuen möge.

Auf daß gesegnet sei Dein heiliger Name und verherrlicht Dein Reich, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Es folgen *Troparien und das Schneiden des Haupthaares* in Kreuzform:

Ch (3. Ton:) — **Heilige Apostel alle * erbittet den barmherzigen Gott, * er wolle unseren Seelen * die Verzeihung * unserer Verfehlungen schenken.**

(8. Ton:) — **Die einem Flammenzeichen gleich strahlende Anmut deines Mundes * hat den Erdkreis erleuchtet, * Schätze der Uneigennützigkeit der Welt erworben * und uns die Erhabenheit der Demut gezeigt. * Der du durch deine Worte uns lehrest, Vater Johannes Chrysostomus, * bitte das Wort, Christus unseren Gott, * zu erretten unsere Seelen.**

(1. Ton:) — **Über die ganze Erde erging dein Ruf, * da sie annahm dein Wort, * durch welches du gottwürdig gelehrt, * das Wesen der Dinge erklärt und die Sitten der Menschen geziert hast. * Königliches Priestertum, * heiliger Vater flehe zu Christus Gott, * zu erretten unsere Seelen.**

Ehre . . . jetzt . . .

Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin * und aller Heiligen, o Herr, * gib uns Deinen Frieden * und erbarme Dich unser, einzig Menschenliebender!

B **Im Namen des Vaters,**
L o D **Amen.**
B **des Sohnes,**
L o D **Amen.**

B **und des Heiligen Geistes.**
L o D **Amen.**

Erst jetzt erfolgt das eigentliche Weihegebet, s. oben S. 214.

Chirothesie zum Hypodiakon

Die Weihe eines Hypodiakons (Subdiakons) findet in der Liturgie vor dem ersten Händewaschen des Bischofs nach dessen Ankleiden statt (s. Bd. I, S. 333).

Der Bischof legt dem Weihenden die Hand auf und spricht:

B **Herr, unser Gott, der Du durch den einen und selben Heiligen Geist jedem, den Du erwählt hast, Gnadengaben verleihst und Deiner Kirche verschiedene Ämter und Stufen des Dienstes verliehen hast zur Verwaltung Deiner heiligen und allreinen Mysterien, der Du nun auch in Deiner unaussprechlichen Voraussicht diesen Deinen Knecht gewürdigt hast, Deiner heiligen Kirche zu dienen, Du Selbst, o Gebieter, bewahre ihn in allen Dingen unsträflich und laß ihn die Schönheit Deines Hauses lieben, an den Türen Deines heiligen Tempels stehen und entzünden die Leuchten der Wohnung Deiner Herrlichkeit. Pflanze ihn in Deine heilige Kirche ein wie einen fruchtbaren Ölbaum, der da trage die Früchte der Gerechtigkeit. So erweise diesen Deinen Knecht zur Zeit Deiner Wiederkunft als vollkommen, auf daß er empfange den Lohn derer, die Dir wohlgefallen.**

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

Der Neugeweihte dient nun dem Bischof beim Händewaschen und betet dann während dem Beginn der Liturgie für sich die Eingangsgebete vom Trisagion an samt den Buß-Troparien (s. oben S. 5-7). auch vor dem Großen Einzug dient er dem Bischof beim Händewaschen und zieht dann als letzter mit dem Wasserbecken und dem Handtuch im Großen Einzug mit ein. Im Unterschied zu den anderen bleibt er vor der Heiligen Pforte stehen bis zur Ekphonese des Gebetes zur Prothesis (vgl. Bd. I, S. 370, oben).

Chirotonie zum Diakon

Die Weihe des Diakons findet in der Liturgie nach der Eucharistischen Anaphora statt, vgl. Bd. I, S. 381.

Erster D **Laß beginnen!**[1]

Zweiter D **Laßt uns beginnen!**[2]

Dritter D **Laß, heiliger Gebieter, den zu Weihenden vor dich treten!**[3]

B **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.** (dreimal)

(7. Ton:) **— Heilige Martyrer, * die ihr herrlich gerungen habt * und gekrönt worden seid, * bittet den Herrn, * daß Er sich unserer Seelen erbarme!**

— Ehre Dir, Christus Gott, * Du Ruhm der Apostel und Frohlocken der Martyrer. * Sie haben die wesensgleiche Dreiheit verkündet.

Ehre . . . jetzt . . .

(5. Ton:) **— Jesaja, tanze! Die Jungfrau hat empfangen im Schoß * und geboren den Sohn, Emanuel, * den Gott und Menschen. * Aufgang ist Sein Name * Ihn erheben wir hoch * und die Jungfrau preisen wir selig.**

Der zu Weihende umkreist dreimal den Altar, küßt dessen vier Ecken auf jedem Umgang und jedesmal an der vierten Ecke nach einer Metanie die Hand des Bischofs und sein Epigonation. Danach verehrt er die Ikonen. Nun steht der Bischof auf und der zu Weihende stellt sich auf die rechte Seite des Bischofs, verbeugt sich gegen den heiligen Tisch dreimal und spricht:

Gott sei mir Sünder gnädig und erbarme Dich meiner!

Darauf läßt sich der zu Weihende auf das rechte Knie nieder, legt beide Hände kreuzweise auf den Heiligen Tisch und die Stirn auf dieselben. Der Bi-

1 wörtlich: Ordne an!
2 wörtlich: Ordnet an!
3 wörtlich: Ordne an, heiliger Gebieter, den nun vor dich zu Bringenden!

schof legt das Ende des Omophorions auf sein Haupt und bekreuzt ihn dreimal über dem Kopf. Dann folgt unter Handauflegung das Weihegebet:

D **Lasset uns aufmerken!**

B **Die göttliche Gnade, die allezeit das Schwache heilt und das Mangelnde ersetzt, erhebt den Hypodiakon** N. **zum Diakon. Lasset uns nun für ihn beten, auf daß über ihn komme die Gnade des Allheiligen Geistes.**

P (rechts vom Tisch) **Kyrie eleison.** (dreimal)
P (links vom Tisch) **Kyrie eleison.** (dreimal)
Ch (rechts) **Kyrie eleison.** (dreimal)
Ch (links) **Kyrie eleison.** (dreimal)

Die alternierenden Kyrie-Rufe werden wiederholt bis zum Ende der Gebete des Bischofs.

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

B **Herr, unser Gott, der Du nach Deiner Vorsehung die Gnade des Heiligen Geistes herabsendest auf die, so Du in Deiner unerforschlichen Macht bestimmt hast, Dir zu dienen und mitzuwirken bei Deinen allreinen Mysterien: Du Selbst, o Gebieter, erhalte auch diesen Deinen Knecht, den Du durch mich zum Dienst des Diakonates bestimmt hast in aller Ehrbarkeit, auf daß er das Mysterium des Glaubens in reinem Gewissen bewahre. Schenke ihm die Gnade, die Du dem Stephanos, Deinem Protomartyrer, geschenkt hast, den Du als ersten zum Werk Deines Diakonates berufen hast. Und würdige Deinen Knecht, das ihm durch Deine Güte verliehene Amt zu Deinem Wohlgefallen zu verwalten. Denn die gut dienen, bereiten sich selbst einen guten Stand. Am Tage des Gerichtes aber laß Deinen Knecht vollkommen erscheinen.**

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Es folgt die **Friedensektenie** mit zwei zusätzlichen Bitten, während der der Bischof das nachfolgende Stillgebet spricht:

D In Frieden lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Um den Frieden der ganzen Welt, um den schönen Stand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einheit aller lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für unseren Patriarchen (Metropoliten, Erzbischof) N., für die ehrwürdige Priesterschaft, den Diakonat in Christus, für den ganzen geistlichen Stand und für alles Volk lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Diakon geweiht wird, und für sein Heil lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Daß der menschenliebende Gott ihm ein unbeflecktes und makelloses Diakonat gewähre, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Für diese Stadt (diese Gemeinde), für jede Stadt und alles Land und für die Gläubigen, die darin wohnen, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Daß Er uns erlöse von Trübsal, von Zorn, Gefahr und Not, lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade:
V Kyrie eleison.
D Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen:
V Dir, o Herr.

Stillgebet des Bischofs:

B Gott, unser Erlöser, der Du mit Deinem unvergänglichen Worte Deinen Aposteln verordnet hast, den Diakonat einzusetzen und den Protomartyrer Stephanos als Diakon erwiesen und ihn als einer der ersten berufen hast, das Werk des Diakons zu vollbringen, wie geschrieben steht in Deinem heiligen Evangelium: „Wer da will unter euch der erste sein, sei euer Diener". Du nun, Gebieter des Alls, erfülle auch diesen Deinen Knecht, den Du gewürdigt hast, in den Dienst des Diakonates einzutreten, mit allem Glauben und mit aller Liebe, Kraft und Heiligkeit durch das Überkommen Deines heiligen und lebendigmachenden Geistes. Denn nicht in der Auflegung meiner Hände, sondern in der Heimsuchung Deiner reichen Erbarmungen wird die Gnade zuteil denen, die Deiner würdig sind. So laß auch diesen Deinen Knecht, frei von aller Sünde, an dem furchtbaren Tage Deines Gerichts untadelig vor Dir stehen und den untrüglichen Lohn Deiner Verheißungen empfangen.

Denn Du bist unser Gott und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Bei der Übergabe des Orarions[1]:

B Axios.
P u D Axios, axios, axios.
V Axios, axios, axios.

Bei der Übergabe der Epimanikien[1]:

B Axios.
P u D Axios, axios, axios.
V Axios, axios, axios.

Bei der Übergabe des Rhipidions[1]:

B Axios.
P u D Axios, axios, axios.
V Axios, axios, axios.

1 Vgl. Anhang 3, s. S. 374.

Chirotonie zum Priester

Die Weihe des Priesters findet in der Liturgie nach dem Großen Einzug statt, vgl. Bd. I, S. 368.

Beginn, Tropare und Umgang um den Heiligen Tisch wie bei der Diakonatsweihe (vgl. oben S. 217), aber nach dem dritten Umgang läßt sich der zu Weihende auf beide Knie vor dem Heiligen Tisch nieder. Das Weihegebet des Bischofs lautet nun:

D **Lasset uns aufmerken!**

B **Die göttliche Gnade, die allezeit das Schwache heilt und das Mangelnde ersetzt, erhebt den Diakon** N. N. **zum Priester. Lasset uns für ihn beten, auf daß über ihn komme die Gnade des Allheiligen Geistes.**

Kyrie eleison-Rufe wie bei der Weihe des Diakons (vgl. oben S. 218).

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

B **Anfangsloser und endloser Gott, der Du der Älteste (presbytatos) bist von der ganzen Schöpfung und mit der Benennung eines Priesters (presbyteros) beehrt hast die, welche gewürdigt werden, in diesem Amt das Wort Deiner Wahrheit priesterlich zu verwalten (ierourgein): Du Selbst, o Gebieter des Alls, würdige auch diesen Knecht, den Du durch meine Handauflegung geweiht hast, in untadeligem Lebenswandel und festem Glauben diese große Gnade Deines Heiligen Geistes zu empfangen. Mache Deinen Knecht vollkommen, auf daß er in allen Dingen Dir wohlgefalle und würdig wandle in dieser ihm durch Dein Vorherwissen und Deine Macht geschenkten großen priesterlichen Aufgabe.**

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Friedensektenie: wie bei der Weihe zum Diakon, außer daß nun in der ersten eingeschobenen Bitte der Titel „Diakon" durch „Priester" ersetzt wird, vgl. oben S. 219.

Währenddessen das

Stillgebet des Bischofs:

B **O Gott, der Du groß bist an Kraft, unerforschlich an Einsicht und wunderbar in Deinen Ratschlüssen über die Menschenkinder: Du Selbst, o Herr, erfülle auch diesen Deinen Knecht, den Du gewürdigt hast, in den Dienst des Presbyterates einzutreten, mit der Gabe Deines Heiligen Geistes, auf daß er untadelig vor Deinem Heiligen Tische stehe, zu verkünden das Evangelium Deines Reiches, priesterlich zu verwalten das Wort Deiner Wahrheit, Dir darzubringen Gaben und geistliche Opfer, zu erneuern Dein Volk durch das Bad der Wiedergeburt, so daß auch er selbst bei der Zweiten Ankunft unseres großen Gottes und Erlösers Jesus Christus Ihm, Deinem einziggezeugten Sohne, entgegengehe und den Lohn guter Verwaltung seines Amtes empfange nach der Fülle Deiner Güte.**

Auf daß gelobt sei Dein allheiliger Name und verherrlicht Dein Reich, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Bei der Übergabe des Epitrachilions [1]:

B **Axios.**
P u D **Axios, axios, axios.**
V **Axios, axios, axios.**

Bei der Übergabe des Gürtels [1]:

B **Axios.**
P u D **Axios, axios, axios.**
V **Axios, axios, axios.**

Bei der Übergabe des Phelonions [1]:

B **Axios.**
P u D **Axios, axios, axios.**
V **Axios, axios, axios.**

1 Vgl. Anhang 3, s. S. 374.

Nach der Konsekration der Gaben erhält der Neugeweihte das Teilchen XC vom oberen Teil des Brotes vom Bischof:

B **Empfange dieses Pfand und bewahre es bis zur Zweiten Ankunft unseres Herrn Jesus Christus, denn von Ihm wird es zurückgefordert werden**[2].

Nachdem der Neugeweihte das Teilchen empfangen und dem Bischof die Hand geküßt hat, stellt er sich wieder an seinen Platz am Heiligen Tisch und legt seine Hände auf diesen. Wenn gesungen wird „Das Heilige den Heiligen" gibt er das heilige Brot zurück und der Bischof legt es auf den Diskos. Der Neugeweihte aber empfängt die Heiligen Gaben vor allen anderen.

Chirotonie zum Bischof

ERNENNUNG

In der der Weihe vorangehenden Ernennung werden vom zu Weihenden vor den Konsekratoren, die vom Bischofskollegium bestimmt wurden, Bekenntnisse abgelegt, die je nach Lokalkirche etwas variieren, deren Kern jedoch die drei folgenden Bekenntnisse bilden:

Ich, der durch Gottes Gnade erwählte N. **der heiligen Kirche** N., **trage vor, was ich mit eigener Hand geschrieben habe:**

Erstes Bekenntnis

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allherrscher . . . (vgl. Bekenntnis bei der Taufe oben S. 35)

Den folgenden Text, den wir dem griechischen Archihieratikon entnehmen, findet sich abgewandelt mancherorts auch im Anschluß an das dritte Bekenntnis:

Zudem folge ich von Herzen den Sieben Ökumenischen Konzilien und den Lokalsynoden, welche jene zum Schutz des Glaubens zu beobachten befohlen haben. Ich bekenne alle von ihnen gegebenen Weisungen als durch die Gnade

2 So der Wortlaut in den griechischen Büchern; zum Wortlaut der slawischen Büchern s. Bd. I, 377.

des Heiligen Geistes erleuchtet, die erlassenen Satzungen des rechten Glaubens, die heiligen Kanones, welche die seligen Väter angeordnet und der Kirche überliefert haben zum Schmuck der heiligen Kirche Christi und zur guten Ordnung des Lebens gemäß der apostolischen Überlieferung und der Lehre des heiligen Evangeliums. Ich nehme sie zu Herzen, bewahre in ihnen sorgsam den mir durch Gottes Willen verliehenen Dienst und erfülle durch sie das geistliche Hirtenamt gegenüber dem heiligen Klerus und dem übrigen Volk des Herrn.

Hier anschließend folgt mancherorts noch eine Verpflichtung gegenüber der konkreten Lokalkirche.

Zweites Bekenntnis

Ich glaube an einen Gott in drei Personen unterschieden, den Vater, sage ich, und den Sohn und den Heiligen Geist, unterschieden, sage ich mit Rücksicht auf die Eigenheit, ungeschieden aber nach der Wesenheit. Und die ganze Dreiheit ist dieselbe und die ganze Einheit dieselbe; Einheit nach dem Wesen, der Natur und der Form; Dreiheit aber nach den Eigenheiten und der Benennung. Denn genannt wird der eine Vater, der andere Sohn, der andere Heiliger Geist. Der Vater ist ungezeugt und ohne Anfang, denn nicht ist etwas älter als Er. Denn immer war Er und immer war Er Gott. Ohne Anfang ist Er, weil Er nicht aus etwas anderem das Sein hat als aus Sich Selbst. Ich glaube aber, daß der Vater die Ursache ist des Sohnes und des Geistes: des Sohnes durch die Zeugung, des Heiligen Geistes durch den Ausgang, ohne eine Teilung oder Änderung in Ihnen anzunehmen, sondern allein durch den Unterschied der hypostatischen Eigenheiten, weil der Vater den Sohn zeugt und den Heiligen Geist hervorgehen läßt. Der Sohn aber wird gezeugt aus dem alleinigen Vater und der Heilige Geist gehet aus vom Vater. Und so verkünde ich einen Ursprung und erkenne den Vater als die eine Ursache des Sohnes und des Geistes an. Ich sage aber, daß der Sohn einen überzeitlichen und unbegrenzten Ursprung habe, der nicht

wie der Ursprung der Geschöpfe sei, als wäre er gleichsam der Erstgeschaffene aus dem Vater und habe bloß einen Vorrang vor den Geschöpfen. Das sei ferne! Dies ist der Wahnsinn der arianischen Gottlosigkeit. Jener übelberüchtigte Arios behauptete nämlich in gotteslästerlicher Weise, Geschöpfe seien der Sohn und der Heilige Geist. Ich aber sage, daß der Sohn den Ursprung habe aus dem Anfanglosen, doch nicht sind zwei Ursprünge anzunehmen, so daß der Heilige Geist einen anderen Ursprung hätte als der Sohn. Denn sowohl zugleich als auch zusammen haben sie das Sein aus dem Vater, der Sohn wie auch der Heilige Geist, jener zwar durch die Zeugung, dieser aber durch den Ausgang, wie gesagt ist. Und nicht ist der Vater getrennt vom Sohne, noch der Sohn vom Geiste, noch der Heilige Geist vom Vater und vom Sohne. Vielmehr ganz ist der Vater im Sohne und im Heiligen Geiste, und ganz ist der Sohn in dem Vater und in dem Heiligen Geiste, und ganz ist der Heilige Geist in dem Vater und in dem Sohne. Denn sie sind eins in Verschiedenheit und Einheit. Ich bekenne auch, daß das Wort Gottes, welches mitewig mit dem Vater, zeitlos, unfaßbar und unbegrenzt ist, herabstieg zu unserer Natur und den erniedrigten und gänzlich gefallenen Menschen annahm aus dem reinen und jungfräulichen Blute der einzigen allreinen und makellosen Jungfrau, damit Es, infolge Seiner Barmherzigkeit der ganzen Welt Erlösung und Gnade schenken möge. Gemäß der Hypostase geschah die Einigung der Naturen. Nicht durch allmähliche Zusätze kam es zur Vollendung des Kindes, noch durch Vermengung oder Zusammengießung oder Vermischung der vereinigten und zusammengekommenen Naturen. Nicht daß, indem die Menschheit die Grundlage bildete, das Wort eine relative Einigung eingegangen wäre, wie der gottverhaßte judaisierende Nestorius behauptet hat. Auch geschah die Einigung nicht unvernünftig und unbeseelt, wie jener in der Tat unvernünftige Apollinaris behauptete. Denn jener sagte wahnsinniger Weise, es stehe die Gottheit anstelle der Vernunft. Ich bekenne Christus als vollkommenen Gott und als vollkommenen Menschen, der zugleich

Fleisch und Gottes Wort ist, und dessen Fleisch beseelt ist mit einer vernünftigen und verständigen Seele, da Er auch nach der Vereinigung alle wesenhaften Vorzüge Seiner Gottheit bewahrte und nichts von Seiner Gottheit und Menschheit aufgab wegen der unvermischten Vereinigung des Wortes. Er bewahrte die eine und selbe, aus zwei Naturen und zwei Energien zusammengesetzte Hypostase und erlöste diejenigen, aus denen und mit denen Er war, der eine Jesus Christus Selbst, unser Gott, der da zwei natürliche und nicht eingebildete Willen hat. Denn man muß wissen, daß Er zwar als Gott litt, ich sage: im Fleische. Nicht aber ist anzunehmen, daß die Gottheit leidensfähig sei oder gelitten habe im Fleische. Auch bekenne ich, daß Er auf Sich nahm alle unsere wirklichen Leiden, welche mit unserer Natur verbunden sind, ausgenommen die Sünde, nämlich Hunger, Durst, Ermüdung, Tränen und dergleichen, die zwar Wirksamkeit in ihm hatten, aber nicht mit Notwendigkeit, wie in uns, sondern so, daß Sein menschlicher Wille Seinem göttlichen Willen gehorchte. Denn freiwillig war Er hungrig, freiwillig durstig, freiwillig ermüdet, freiwillig starb Er. Er starb also, indem Er für uns den Tod auf Sich nahm und dennoch Seine Gottheit ohne Leiden blieb. Denn Er Selbst war dem Tode nicht unterworfen, — Er der hinwegnimmt die Sünde der Welt, — Er starb vielmehr, um uns herauszuführen aus der allfressenden Hand des Todes, mit Seinem eigenen Blute uns hinaufzuführen zu Seinem Vater, damit der Tod, während er sich auf den Menschenleib warf, durch die Kraft der Gottheit niedergestoßen werde, und die dort von Urzeit her gefesselten Seelen der Gerechten herausgeführt würden. Nachdem Er aber auferstanden war von den Toten und vierzig Tage hindurch den Jüngern auf Erden erschienen war, ward Er aufgenommen in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters. Mit der „Rechten des Vaters" meine ich nicht einen räumlichen oder umschreibbaren Ort, sondern ich sage, die Rechte Gottes sei die anfangslose und vorewige Herrlichkeit, welche der Sohn vor der Menschwerdung hatte und auch nach der Menschwerdung behielt. Denn Sein heiliges

Fleisch wird zugleich mit Seiner Gottheit verehrt, aber nicht in dem Sinne, daß die Heilige Dreieinheit einen Zusatz annähme. Dies sei ferne! Denn die Dreieinheit bleibt die Dreieinheit, auch nach der Einigung des Einziggezeugten, indem untrennbar bleibt sein heiliges Fleisch und auch mit Ihm bleiben wird in die Äonen. Denn mit demselben wird Er kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten, die Gerechten und die Sünder. Und den Gerechten wird Er vergelten die Werke der Tugend und ihnen das Himmelreich geben, um welches sie sich bemüht haben. Den Sündern aber wird Er mit ewiger Qual vergelten und dem nie endenden Feuer der Gehenna. Mögen wir alle der Gefahr desselben entfliehen und die verheißenen und unversehrbaren Güter erlangen in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

Drittes Bekenntnis

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allherrscher, Schöpfer Himmels und der Erde, aller Sichtbaren und Unsichtbaren, den Anfanglosen, den Ungezeugten und Ewigen, den Urgrund der Natur, die Ursache des Sohnes und des Geistes. Ich glaube auch an Seinen einziggezeugten Sohn, den unveränderlich und zeitlos aus Ihm Gezeugten, der mit Ihm gleichen Wesens ist, durch den das All erschaffen worden ist. Ich glaube auch an den Heiligen Geist, der von demselben Vater ausgeht und mit Ihm verherrlicht wird, der mit Ihm gleichewig thront und gleichen Wesens ist, der mit Ihm verherrlicht wird, den Bildner der Schöpfung. Ich glaube auch, daß einer aus der überwesentlichen und lebenschenkenden Dreieinheit, das einziggezeugte Wort, herabgekommen ist aus den Himmeln und, um uns Menschen und um unserer Erlösung willen, Fleisch geworden ist aus dem Heiligen Geiste und aus der Jungfrau Maria, „Mensch geworden", das heißt: ein vollkommener Mensch geworden ist, obwohl Er Gott blieb und nicht abwarf die göttliche Natur wegen der Gemeinschaft im Fleische oder diese Natur veränderte, sondern ohne Verwand-

lung den Menschen angenommen hat und in demselben das Leiden und das Kreuz erduldet hat, frei von Leiden nach der göttlichen Natur, und auferstanden ist am dritten Tage von den Toten und aufgefahren ist in die Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Vaters. Ich glaube auch an die Überlieferungen und Auslegungen der einen, katholischen und apostolischen Kirche hinsichtlich Gottes und dessen, was zu Ihm gehört. Ich bekenne ferner die eine Hypostase des menschgewordenen Wortes, und ich glaube und verkünde, daß in zwei Willen oder Naturen nach der Menschwerdung ein und derselbe Christus ist, der bewahrt hat die Naturen, in denen und aus denen Er war. In der Folge bekenne ich auch zwei Willen, einen eigenen Willen jeder Natur, deren jede ihre eigene Energie besitzt. Ich verehre, ohne sie anzubeten, die göttlichen und ehrwürdigen Bilder von Christus Selbst, der allreinen Gottesmutter und aller Heiligen, und ich beziehe die ihnen erwiesene Verehrung auf die Urbilder. Wer aber anders denkt, verwerfe ich als Irrlehrer. Ich verfluche den Arios und die, so mit ihm übereinstimmen und teilnehmen an seiner unsinnigen Irrlehre, ferner den Makedonios und seine Anhänger, die mit Recht Geistbekämpfer (Pneumatomachen) genannt werden, ebenso den Nestorios und die übrigen Häresiarchen. Die ihnen Gleichgesinnten verwerfe und verfluche ich. Deutlich und mit lauter Stimme rufe ich aus: Allen Häretikern Anathema! Sämtlichen Häretikern Anathema! Unsere Gebieterin aber, die Gottesgebärerin Maria, bekenne ich als die, die wirklich und in Wahrheit im Fleische geboren hat Christus, unseren Gott, den einen aus der Dreieinheit. Sie möge meine Hilfe, mein Schutz und Schirm sein alle Tage meines Lebens. Amen.

Der zu Weihende überreicht eine eigenhändige Abschrift des Bekenntnisses mit den Worten:

Ich, der durch Gottes Gnade erwählte N. **der heiligen Kirche** N., **unterwerfe mich dem, was ich mit eigener Hand geschrieben habe.**

Erster D **Laß beginnen!**
Anderer D **Lasset uns beginnen!**

B **Die Gnade des allheiligen und lebendigmachenden Geistes weiht durch mich, den geringen Diener, dich,** N. **zum Bischof der Kirche** N.

Ch **Auf viele Jahre.** (dreimal)

P **Lasset uns beginnen!**

B **Die Gnade des allheiligen und lebendigmachenden Geistes sei mit dir, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**

Ch **Auf viele Jahre.** (dreimal)

WEIHE

Die Weihe eines Bischofs findet in der Liturgie während des Trisagions statt, vgl. Bd. I, S. 349.

Beginn, Tropare und Umgang um den Heiligen Tisch wie bei der Diakonats- und Priesterweihe (s. oben S. 217). Nach dem dritten Umgang läßt sich der zu Weihende nach einer Metanie auf beide Knie vor dem Heiligen Tisch nieder und es wird ihm das offene Evangelienbuch mit der Schrift nach unten auf den Kopf gelegt, während der vorstehende Bischof mit lauter Stimme spricht:

B **Durch die Wahl und Prüfung der gottgesegneten Bischöfe und der ganzen heiligen Versammlung:**

Die göttliche Gnade, die allezeit das Schwache heilt und das Mangelnde ersetzt, erhebt den Priester (Erzpriester, Archimandriten) N. **zum Bischof der heiligen Kirche** N.**. Lasset für ihn uns beten, auf daß über ihn komme die Gnade des Allheiligen Geistes!**

„Kyrie eleison" wie bei der Diakonatsweihe (vgl. oben S. 218).

D **Lasset zum Herrn uns beten!**

B **Gebieter, Herr, unser Gott, der Du uns durch Dein Gesetz gemäß Deinem allberühmten Apostel Paulus die**

Stufen und die Ordnung der Ämter festgesetzt hast, um zu dienen bei Deinen ehrwürdigen und allreinen Mysterien an Deinem Heiligen Tisch, zuerst die Apostel, zweitens die Propheten, drittens die Lehrer: Du Selbst, Gebieter des Alls, stärke auch diesen Deinen Erwählten, der gewürdigt worden ist auf sich zu nehmen das Joch des Evangeliums und die bischöfliche Würde durch meine, des Sünders, und der anwesenden Liturgen und Mitbischöfe Handauflegung in dem Überkommen und der Kraft und der Gnade Deines Heiligen Geistes, wie Du gestärkt hast Deine heiligen Apostel und Propheten, wie Du die Könige gesalbt und die Hohenpriester geheiligt hast. Mache sein Bischofsamt untadelig. Schmücke es mit aller Ehrwürdigkeit. Laß es heilig sein, auf daß er würdig werde, zu bitten um das Heil des Volkes und von Dir erhört zu werden.

Auf daß gesegnet sei Dein allheiliger Name und verherrlicht Dein Reich, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Es folgt die *Friedensektenie* wie bei der Weihe zum Diakon (vgl. oben S. 219), außer daß nun in der ersten eingeschobenen Bitte der Titel „Diakon" durch „Bischof" ersetzt wird.

Während dessen betet der vorstehende Bischof das **Stillgebet:**

B **Herr, unser Gott, der Du, weil die menschliche Natur das Wesen der Gottheit nicht zu ertragen vermag, durch Deine Anordnung Lehrer eingesetzt hast, die uns gleich Schwächen unterworfen sind, daß sie an Deinem Throne weilen und Dir darbringen Opfer und Gaben für all Dein Volk: Du Selbst, Christus, laß auch diesen Deinen Knecht, der zum Verwalter der bischöflichen Gnade erwählt worden ist, werden zu Deinem, des wahren Hirten, Nachahmer, der Du Dein Leben ließest für Deine Schafe. Mache diesen, Deinen Knecht, zum Führer der Blinden, zum Lichte derer, so in der Finsternis sitzen, zum Erzieher der Unverständigen, zum Lehrer der Unmündigen, zur Leuchte in**

der Welt, auf daß er, nachdem er die ihm anvertrauten Seelen zur Vollendung gebracht hat in dem gegenwärtigen Leben, dastehen möge vor Deinem Thron ohne Beschämung und den großen Lohn empfange, welchen Du bereitet hast denen, die für die Verkündigung Deines Evangeliums gekämpft haben.

Denn Dir ist es eigen, Dich zu erbarmen und zu retten, und zu Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Beim Anziehen des Sakkos [1]:

Vors. B **Axios.**
Klerus **Axios, axios, axios.**

Beim Anziehen des Omophorions [1]:

Vors. B **Axios.**
Erster Ch **Axios, axios, axios.**

Beim Anziehen des Enkolpions [1]

Vors. B **Axios.**
Zweiter Ch **Axios, axios, axios.**

Beim Anziehen der Mitra [1]:

Vors. B **Axios.**
Erster Ch **Axios, axios, axios.**

Beim Überreichen des Bischofsstabes [1]:

Vors. B **Nimm den Stab und weide die dir anvertraute Herde Christi. Den Gehorsamen sei Stab und Stütze. Gegenüber den Ungehorsamen und Wankelmütigen gebrauche diesen Stab jedoch zur Besserung und Erziehung [2].**

Alle B **Axios.**
Zweiter Ch **Axios, axios, axios.**

1 Vgl. S. 211 und Anhang 3, s. S. 374 f.
2 Mancherorts ist diese Paränese durch einen vorgeschalteten Zusatz erweitert.

Während der Neugeweihte das Volk segnet, singen alle:

V **Is polla eti, Despota (Auf viele Jahre, Gebieter).**

Gebet zur Erhebung zum Archidiakon

Diese Erhebung findet in der Liturgie während des Kleinen Einzugs statt.

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

B **Gebieter, Herr, unser Gott, der Du unserem Geschlecht durch Deine unaussprechliche Weisheit das Archidiakonat geschenkt hast, auf daß die mit ihm Bekleideten Deine Göttlichen Mysterien anordnen und gemeinsam mit den nachgeordneten Dienern vollziehen, bekleide Du Selbst mit der Gnade des Archidiakonates diesen Deinen vor Dir stehenden Knecht** N. **Schmücke ihn mit der Würde, an der Spitze der Diakone Deines Volkes zu stehen und zum guten Vorbild denen zu dienen, die nach ihm sind. Laß ihn ein segensreiches Alter erreichen. Denn gesegnet und verherrlicht ist Dein allgeehrter und hehrer Name, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.**

Gebet zur Erhebung zum Erzpriester

Diese Erhebung findet in der Liturgie während des Kleinen Einzuges statt.

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**

B **Gebieter, Herr, Jesus Christus, unser Gott, der Du unserem Geschlecht das Priestertum geschenkt und uns bekleidet hast mit der Gnade dieser Würde und uns gewürdigt hast, die priesterlichen Handlungen zu verrichten und den nachgeordneten Liturgen bei Deinen Mysterien zu dienen, bekleide Du Selbst mit dieser Gnade auch unseren**

Bruder N. Schmücke ihn mit der Würde, an der Spitze der Priester Deines Volkes zu stehen. Mache ihn zu einem guten Vorbild für alle, die mit ihm dienen. Gewähre ihm, sein Leben in hohem Alter in Frömmigkeit und Ehrbarkeit zu beschließen, und erbarme Dich unser aller, Du gütiger Gott. Denn Du bist der Geber der Weisheit und Dich besingt die ganze Schöpfung in die Äonen der Äonen. Amen.

Gebete zu den Tageszeiten

Es ist bereits eine im frühen Christentum geübte, aus dem Judentum übernommene Gepflogenheit, morgens, mittags und abends die Hände zum Gebet zu erheben, um Gott mit Psalmen, Hymnen und Gebeten zu loben (vgl. Ps 54(55),18; Dan 6,10). Das sind die Anfänge unseres Horengebetes, das in seinen wesentlichen Teilen bereits kurz nach 200 von Tertullian und Hippolyt bezeugt ist. Während die Horen heute nur noch von Mönchen und Monialinnen regelmäßig und vollständig gehalten werden, waren zur Zeit Hippolyts und Tertullians die Gebete der Tageszeiten und das Mitternachtsgebet für alle erwachsenen Getauften verbindlich. Sie wurden zunächst, mit Ausnahme von Vesper und Orthros an Sonn- und Feiertagen, von jedem einzelnen Gläubigen für sich gehalten, wobei jedoch nach antiker Weise die Gebete laut rezitiert oder gesungen wurden. Die strengen Gebetssitten sind jedoch aufgeweicht worden als nach der Konstantinischen Wende (324) mit der staatlichen Begünstigung der Christen die Massen des Volkes dem Christentum zuströmten. Jetzt begannen Asketen, Mönche, Jungfrauen und Witwen in Klöstern, an Wallfahrtsstätten und in großen Kirchen das Horengebet gemeinsam und öffentlich zu üben, so daß vom Volk und Klerus teilnehmen konnte, wer dazu Zeit fand. Mit dieser Entwicklung verbunden war eine Anreicherung und Ausdehnung des Horengebetes, so daß es schon aus Zeitgründen nicht mehr für alle Gläubigen verbindlich gemacht werden konnte. Während nun aber im Westen infolge der monastischen Reformbewegungen des Mittelalters sich das Horengebet und die Gebetssitten der Laien (Andachten) immer mehr auseinanderentwickelt haben, nehmen in der Orthodoxen Kirche bis heute alle Gläubigen, wenigstens zu gewissen Zeiten des Kirchenjahres aktiv am monastisch-kirchlichen Horengebet teil. Daneben hat sich hier aber auch der ältere Brauch des dreimal-täglichen privaten Betens erhalten, während das Mitternachtsgebet nicht mehr in Übung ist. Nach den einschlägigen Gebetssammlungen sind die Gebetstexte für das private Gebet und ihre Ordnung im wesentlichen dem Horengebet entnommen. Wir haben für den

Vorschlag, den wir hier geben, griechische Vorlagen benutzt (im besonderen aus dem Megas hieros Synekdimos), allerdings die Gebetsstücke nochmals reduziert und in eine strenge Systematik gebracht, für die die Ordnung der Horen maßgeblich war. Denn wir sind der Meinung, daß diese Gebetszeiten so durchsichtig und einfach sein müssen, daß jeder Gläubige sie nach einiger Zeit auswendig kennt und sie immer und überall, auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, in der Mittagspause etc., auch ohne Buch, halten kann. Denn alles liegt daran, daß sie regelmäßig gehalten werden, auch dann, wenn die Gelegenheit fehlt, ein Buch zur Hand zu nehmen. Die Erfahrung zeigt, daß die Regelmäßigkeit für das innere Wachstum von entscheidender Bedeutung ist. Natürlich besteht immer die Möglichkeit, die hier vorgeschlagenen Gebetszeiten mit weiteren Texten aus den Horen anzureichern. Doch Anfänger möchten wir davor ausdrücklich warnen: wer sich am Anfang zuviel vornimmt, steht in Gefahr, bald das Ganze wieder aufzugeben. Man sollte mindestens drei Jahre lang die einfache Ordnung regelmäßig geübt haben, bevor man sich Erweiterungen überlegt. Vermutlich wird jedoch, wer soweit ist, bei einer einfachen Ordnung bleiben und es vorziehen, in die Tiefe statt in die Breite zu gehen.

Die Abfolge der Gebetsstücke ist in allen drei Gebetszeiten gleich und einfach zu merken: EINGANGSGEBETE, PSALMODIE, BEKENNTNIS, VATER-UNSER, TROPARIEN ZUR STUNDE, GEBETE ZUR STUNDE UND EKTENIE, ABSCHLIESSENDE GEBETE. Sehr bewußt ist das Mittagsgebet das kürzeste und einfachste, da viele Berufstätige dafür wenig Muße haben. Textvariationen für die Fastenzeiten und die Pentikosti sind am gegebenen Orte vermerkt, dagegen ist hier darauf aufmerksam zu machen, daß am Ostertag und in der Lichten Woche der Erneuerung anstelle aller dreier Gebetszeiten das österliche Stundengebet gehalten wird.

Ein besonderes Problem ist, wie die täglichen Schriftlesungen mit den Gebetszeiten zu verbinden sind, da man dazu Bibel, Kalender und die Wechseltexte für die Liturgie benötigt. Wir schlagen vor, je nach den persönlichen Umständen, entweder

diese Lesungen in einer der drei Gebetszeiten vor die „Abschließenden Gebete" einzuschieben oder sich irgendwann am Tag oder am Abend außerhalb der Gebetszeiten dafür eine halbe Stunde Zeit zu nehmen. In diesem Falle ist eine kurze Einleitung und ein Abschluß durch Gebet sinnvoll. In jedem Fall aber gehören vor die Lesungen das Tagestropar und gegebenenfalls der gekürzte Kanon des Tages (Kondakion).

Wir geben im folgenden vorweg einen Vorschlag für eine nicht mit den drei Gebetszeiten verbundene Schriftlesung.

Die Schriftlesungen

EINGANGSGEBETE

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit,
allgegenwärtig und alles erfüllend,
Hort der Güter und Chorführer des Lebens,
komm, wohne in uns,
reinige uns von jedem Fehl
und rette, Gütiger, unsere Seelen!**

TROPARION APOLYTIKION

vom Festtag, Sonntag oder Wochentag

KANON DES TAGES

In der Fastenzeit wird ein Stück aus dem Kanon des Tages (Triodion) gelesen. In der Osterzeit wird der Osterkanon des heiligen Johannes von Damaskus gesungen, an Hochfesten und ihren Nachfeiern wird das Kondakion des Festes gelesen.
An gewöhnlichen Wochentagen fällt dieses Stück weg.

PROKIMENON

zur Apostellesung vom Fest, Herrntag oder Wochentag.

APOSTEL

vgl. den Kalender; wird eingeleitet durch:

Lesung aus dem Briefe . . .

oder:

Lesung aus der Apostelgeschichte

ALLELUJA-VERSE

Alleluja, alleluja, alleluja. (dreimal)

dazwischen die Verse zum Fest, Sonntag oder Wochentag.

EVANGELIUM

vgl. den Kalender. Im allgemeinen wird nicht das Morgenevangelium aus dem Orthros, sondern nur das Evangelium aus der Liturgiefeier des Tages gewählt. An den Wochentagen der Großen Fasten, die liturgielos sind, werden weder Apostel noch ein Evangelium gelesen. Das Evangelium wird eingeleitet durch:

Lesung aus dem Evangelium nach . . .
Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Lesung der Perikope. Am Schluß wird das Buch geküßt mit den Worten:

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

ALTTESTAMENTLICHE LESUNGEN

An den Wochentagen in den Großen Fasten drei Lesungen:

Lesung aus dem Buche des Propheten Jesaja.
Lesung aus dem Buche Genesis.
Lesung aus dem Buche der Weisheit.

Am Vorabend eines Hochfestes werden die alttestamentlichen Lesungen des folgenden Tages gelesen, danach gegebenenfalls das

TROPARION DER VORFEIER

oder, wenn ein solches fehlt, das Festtropar.

ABSCHLIESSENDE GEBETE

Wir danken Dir, Herr, daß Du uns gesättigt hast in Deiner Güte und getröstet in Deiner Barmherzigkeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Heilig ist Gott . . . (s. S. 243)

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme . . . (s. S. 243 f.)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist . . . (s. S. 250 f.)

Ihr Heiligen alle . . . (s. S. 251)

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

Das Morgengebet

EINGANGSGEBETE

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

In den Fastenzeiten und an Festtagen wird eingefügt:

**Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme Dich meiner!
Der Du mich erschaffen hast, Herr, erbarme Dich meiner!
Ohne Zahl sind meine Sünden; o Herr, vergib mir!**

**Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit,
allgegenwärtig und alles erfüllend,
Hort der Güter und Chorführer des Lebens,
komm, wohne in uns,
reinige uns von jedem Fehl
und rette, Gütiger, unsere Seelen!**

**Heilig ist Gott, heilige der Starke, heilig der Unsterbliche.
Erbarme Dich unser!**

Vom Herrntag des Anti-Pascha bis Himmelfahrt wird der Anfang der Eingangsgebete bis und mit Trisagion durch das dreimal gesungene Ostertropar *„Christus ist erstanden . . .“* ersetzt.

Von Himmelfahrt bis Pfingsten werden die Eingangsgebete ohne ***„Himmlischer König . . .“*** gehalten.

**Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.**

**Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser!
Reinige uns, Herr, von unseren Sünden!
Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen!**

Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger,
und heile sie um Deines Namens willen!

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen
vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen
vor Christus Selbst, unserem König und Gott!

Psalm 120(121): Ich erhebe meine Augen zu den Bergen, von wo mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich. Er ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Bei Tag wird dich die Sonne nicht stechen, noch der Mond des Nachts. Der Herr behütet dich vor allem Übel; Er behütet dein Leben. Der Herr behütet deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in die Äonen.

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

In den *Großen Fasten* tritt anstelle von Ps 120:

Psalm 50(51): Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Güte; nach der Fülle Deines Erbarmens tilge meine Verfehlung. Wasche mich rein von meiner Schuld, reinige mich von meiner Sünde. Denn ich kenne mein Vergehen und meine Sünde steht mir immerdar vor Augen. An Dir allein habe ich gesündigt und Übles habe ich vor Dir getan,

auf daß Du gerecht erscheinest in Deinen Worten und siegest, wenn Du verurteilt wirst. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Denn Wahrheit liebest Du; das Dunkle und Verborgene Deiner Weisheit tue mir kund. Besprenge mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee. Laß mich vernehmen Freude und Wonne, und aufjubeln werden meine Gebeine. Wende ab Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missetaten. Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz; und den rechten Geist erneuere in meinem Innersten! Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir! Gib mir wieder die Wonne Deines Heils, und mit einem Wege weisenden Geiste stärke mich! So will ich die Gesetzlosen Deine Pfade lehren; und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren. Erlöse mich aus Blutschuld, o Gott, Du Gott meines Heils, und meine Zunge wird jubeln ob Deiner Gerechtigkeit. Herr, tue auf meine Lippen, daß mein Mund Dein Lob verkünde. Denn Schlachtopfer begehrest Du nicht; und gäbe ich Dir Brandopfer, es gefiele Dir nicht. Ein Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerbrochener Geist; ein reuevolles und gedemütigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten. Tue Sion Gutes nach Deinem Wohlgefallen, baue die Mauern Jerusalems auf. Dann hast Du Gefallen am Opfer der Gerechtigkeit, an Gaben und Brandopfern, dann bringt man Stiere auf Deinen Altar.

Ehre . . .

(8. Ton:)
Der Buße Pforte öffne mir, Lebenspender,
denn frühmorgens erhebt sich
zu Deinem Tempel hin mein Geist,
der trägt den befleckten Tempel meines Leibes.
Gib Reinheit, Mitleidiger, durch Dein großes Erbarmen.

Jetzt . . .

Öffne mir die Pforte des Heils, Gottesgebärerin,
denn mit schändlichen Sünden

habe ich meine Seele befleckt,
da leichten Sinnes ich mein ganzes Leben vergeudet.
Durch deine Fürbitten befreie mich von aller Unreinheit.

(6. Ton:)
Erbarme Dich meiner, o Gott,
nach Deiner großen Güte;
nach der Fülle Deines Erbarmens
tilge meine Verfehlung.

Die Menge meiner Missetaten sehe ich, Armselige(r), ein.
Ich schaudere vor dem furchtbaren Tag des Gerichtes,
aber ich fasse Mut, wenn ich auf Dein Erbarmen blicke,
und rufe Dir wie David zu:
Erbarme Dich meiner, o Gott,
nach Deiner großen Güte!

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allherrscher, Schöpfer Himmels und der Erde, aller Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen Herrn, Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Einziggeborenen, den aus dem Vater Gezeugten vor allen Äonen. Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen ist. Der für uns Menschen und um unseres Heiles willen von den Himmeln herniedergestiegen ist und Fleisch angenommen hat aus dem Heiligen Geiste und Maria der Jungfrau und Mensch geworden ist. Der sogar für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden ist und auferstanden ist am dritten Tag gemäß den Schriften. Und aufgefahren ist in die Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters. Und wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den Geist, den Heiligen, den Herrn, den Lebenschaffenden, der vom Vater ausgeht; der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und ver-

herrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten. An die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich harre der Auferstehung der Toten und des Lebens des kommenden Äons. Amen.

Das Glaubensbekenntnis wird weggelassen, wenn der Gläubige noch am selben Tag an der Liturgie teilzunehmen gedenkt.

VATER-UNSER

**Vater unser, Du in den Himmeln,
geheiliget werde Dein Name;
Dein Reich komme;
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

An Wochentagen **TROPARIEN** im 2. Ton:

**Aus dem Schlafe erwacht,
werfen wir uns vor Dir nieder, Allguter,
und in den Hymnus der Engel
stimmen wir ein, o Mächtiger:
Heilig, heilig, heilig
bist Du unser Gott!
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin
erbarme Dich unser!**

**Ehre dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.**

**Der Du von meinem Lager
und aus dem Schlafe mich erweckt,
Herr, erleuchte meinen Geist
und öffne Herz und Lippen mir,
Dich zu preisen, heilige Dreieinheit:**

Heilig, heilig, heilig
bist Du unser Gott!
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin
erbarme Dich unser!

Jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

Kommen wird einst der Richter,
und eines jeden Taten werden enthüllt,
dann, in Ehrfurcht lasset uns rufen
in der Mitte der Nacht:
Heilig, heilig, heilig
bist Du unser Gott!
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin
erbarme Dich unser!

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

An Hochfesten Festtropar.

An Sonn- und Feiertagen **TROPARION** im 6. Ton:

Die Nacht ist vergangen;
gekommen ist der Tag,
und das Licht der Welt
ist aufgestrahlt.
Deshalb preisen Dich in Hymnen
die Heerscharen der Engel
und verherrlichen Dich,
Christus Gott.

GEBET ZUR STUNDE UND EKTENIE

Morgengebet des heiligen Basilius:

Herr, ewiger Gott, anfangloses und nie untergehendes Licht, Bildner der ganzen Schöpfung, Quelle des Erbarmens, Meer der Güte, unergründlicher Abgrund der Menschenliebe, laß aufgehen über uns das Licht Deines Angesichtes, Herr! Laß erstrahlen in unseren Herzen die

geistliche Sonne der Gerechtigkeit! Erfülle unsere Seelen mit Deiner Freude und lehre uns, stets Deiner gegenwärtig zu sein, Deine Ratschlüsse zu verkünden, Dich zu bekennen ohne Unterlaß, Du unser Gebieter und Wohltäter. Lenke das Werk unserer Hände nach Deinem Willen; gib uns unter Deiner Führung die Taten zu vollbringen, die Dir wohlgefallen und die Du liebest, damit wir, Unwürdige, verherrlichen Deinen allheiligen Namen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, eine Gottheit und eine Herrschaft. Ihr gebührt alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung in die Äonen. Amen.

Fürbitten aus der Friedensektenie:

In Frieden lasset zum Herrn uns beten:
Herr, erbarme Dich!

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen:
Herr, erbarme Dich!

Um den Frieden der ganzen Welt, um den schönen Stand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einheit aller:
Herr, erbarme Dich!

Über dieses Haus und alle, die darin ein- und ausgehen:
Herr, erbarme Dich!

Über meine Verwandten und Freunde, über N. N., über die, die sich meinem Gebet anvertraut haben, insbesondere über N. N., und über alle, mit denen ich heute zu tun habe:
Herr, erbarme Dich!

Über diese Stadt (Ort, Kloster) und dieses Land, über jede Stadt und alles Land und die Gläubigen, die darin wohnen:
Herr, erbarme Dich!

Um günstige Witterung, gutes Gedeihen der Früchte der Erde und um friedliche Zeiten:
Herr, erbarme Dich!

Über die Reisenden und Heimatlosen, über die Kranken und Bedrängten, über die Gefangenen und Gefolterten:
Herr, erbarme Dich!

Daß Du uns erlösest von aller Trübsal, von Zorn, Gefahr und Not:
Herr, erbarme Dich!

Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade!

Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria, mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen:
Dir, o Herr!

ABSCHLIESSENDE GEBETE

Kyrie eleison. (vierzig-, zwölf- oder dreimal)

O Christus, unser Gott, zu jeder Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebetet und verherrlicht, Du Langmütiger, Du Barmherziger, Du Huldvoller, der Du die Gerechten liebst und Dich der Sünder erbarmst, der Du alle zum Heile rufst durch die Verheißung der künftigen Güter, Du Selbst, o Herr, nimm die Gebete an, die wir in dieser Stunde Dir darbringen, und kehre unser Leben Deinen Geboten zu. Heilige unsere Seelen; reinige unsere Leiber; ordne unseren Sinn; läutere unsere Gedanken, und bewahre uns vor jedem Ärgernis, vor Trübsal und Not. Beschirme uns durch Deine heiligen Engel, damit wir, durch ihre Schar bewacht und belehrt, zur Einigung im Glauben und zur Erkenntnis Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit gelangen. Denn Du bist gesegnet in die Äonen der Äonen. Amen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das

Wort, geboren hast, wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.

Ihr Heiligen alle: heilige Apostel, heilige Propheten, heilige Martyrer, heilige Asketen, heilige Gottgeliebte, heilige Gottschauende, heilige(r) N. N., **nehmt uns hinein in euer Gebet, nehmt uns hinein in eure Gemeinschaft, nehmt uns hinein in euren Lobpreis!**

(6. Ton:)
Führer auf dem Wege der Weisheit,
Urheber des Verstandes,
Erzieher der Unverständigen und Beschützer der Armen,
festige, unterweise mein Herz, Gebieter!
Gib mir das Wort, Du Wort des Vaters!
Denn, siehe, nicht lassen ab meine Lippen
zu Dir zu schreien:
Barmherziger, erbarme Dich meiner, des (der) Gefallenen!

Gebet des heiligen Mardarios:

Gebieter, Gott Vater, Allherrscher; Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus; und Heiliger Geist: eine Gottheit, eine Macht, sei mir Sünder gnädig und errette mich, Deine(n) unwürdige(n) Magd (Knecht), nach Deinem Dir wohlbekannten Rat. Denn Du bist gesegnet in die Äonen der Äonen. Amen.

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns. Amen.

In den *Fastenzeiten* wird nun noch das **Gebet des heiligen Ephräm** angefügt:

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist der Trägheit, des Kleinmuts, der Herrschsucht, (die Aufzählung kann erweitert werden) **. . . und unnützer Worte nimm von mir.** (Metanie)

Gib mir hingegen, Deinem Knecht (Deiner Magd), den Geist der Weisheit, der Demut, der Geduld, (die Aufzählung kann erweitert werden) **. . . und der Liebe.** (Metanie)

Ja, mein Herr und König, laß mich sehen meine Fehler und nicht richten meine Brüder und Schwestern, denn Du bist gesegnet in die Äonen der Äonen. Amen. (Metanie)

Darauf zwölf Kleine Metanien mit den Worten:

„Gott sei mir Sünder gnädig und erbarme Dich meiner!

und die Wiederholung des ganzen Gebetes, wobei nur am Schluß eine Metanie erfolgt.

Das Mittagsgebet

EINGANGSGEBETE

Die Eingangsgebete werden genau wie beim Morgengebet gehalten, (s. oben S. 243 f.) an gewöhnlichen Tagen also:

Im Namen des Vaters . . .

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Himmlischer König . . .

Heilig ist Gott . . .

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten . . . (s. Morgengebet S. 244)

Psalm 22(23): **Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Auf grünen Auen läßt Er mich lagern. Zur Ruhstatt am Wasser führt Er mich; Er stillt meiner Seele Verlangen. Er leitet mich auf Wegen der Gerechtigkeit, um Seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte inmitten der Todesschatten, fürchte ich doch nichts Böses, denn Du bist mit mir. Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir den Becher voll ein. Dein Erbarmen wird mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde in des Herrn Hause weilen mein Leben lang.**

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Hat der Beter am Vormittag an der Liturgie teilgenommen und kommuniziert, so läßt er die Psalmodie weg und betet an dieser Stelle die Gebete nach der Kommunion (s. S. 89 ff.). Diese werden eingeleitet durch den **Auferstehungshymnus,** der die Psalmodie ersetzt:

(6. Ton:)
Die Auferstehung Christi haben wir geschaut,
so lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesus,
der allein ohne Sünde ist.
Vor Deinem Kreuze fallen wir nieder, o Christus,
und Deine heilige Auferstehung besingen
und verherrlichen wir.
Denn Du bist unser Gott,
außer Dir kennen wir keinen anderen.
Deinen Namen rufen wir an.
Kommt, all ihr Gläubigen,
lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi.
Denn siehe, durch das Kreuz
ist Freude gekommen in die ganze Welt.
Allezeit lobsingen wir dem Herrn
und preisen Seine Auferstehung.
Er hat die Kreuzigung erlitten
und den Tod durch den Tod zertreten.

Anstelle des nachfolgenden Sündenbekenntnisses folgt hier an Tagen, an denen der Gläubige leiblich oder geistlich kommuniziert hat oder gebeichtet hat:

Zu Deinem Erbarmen nehme ich Zuflucht, Allguter,
und rufe voll Ehrfurcht:
Bleibe in mir, Erlöser,
und laß mich, wie Du verheißen, in Dir sein.
Denn siehe im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit
habe ich Deinen Leib gegessen
und Dein Blut getrunken.

SÜNDENBEKENNTNIS

Laß nach, vergib, verzeihe, o Gott, meine Verfehlungen, die freiwilligen und unfreiwilligen, die ich begangen habe in

Taten oder Worten, bewußt oder unbewußt, in Gedanken oder Gefühlen. Verzeih alles, denn Du bist gut und menschenliebend!

VATER-UNSER

Vater unser, Du in den Himmeln . . .

An Festtagen Festtropar, an Sonntagen *Hypakoï* (s. Anhang 1).
An Wochentagen

TROPARION im 2. Ton:

Der Du am sechsten Tag und zur sechsten Stunde
ans Kreuz genagelt hast
die im Paradiese begangene Sünde Adams,
zerreiße auch den Schuldbrief unserer Verfehlungen,
Christus, unser Gott, und rette uns.

GEBET ZUR STUNDE UND EKTENIE

Mittagsgebet des heiligen Basilius:

Gott und Herr der Kräfte, Erbauer aller Schöpfung, der Du durch die Barmherzigkeit Deiner beispiellosen Gnade Deinen einziggeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, um des Heiles unseres Geschlechtes willen herabgesandt und um Seines kostbaren Kreuzes willen die Handschrift unserer Sünden zerrissen und dadurch die Fürsten und Gewalten der Finsternis gefesselt im Triumphe geführt hast: Du Selbst, huldvoller Gebieter, nimm auch von uns Sündern diese Dank- und Bittgebete an, und errette uns von jeder verderblichen und finsteren Versündigung und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, die uns zu schaden trachten. Schlage fest unser Fleisch an Deine Furcht und laß nicht sich neigen unsere Herzen zu Worten oder Gedanken der Bosheit. Laß Deine Liebe eindringen in unsere Seelen, auf daß wir allezeit zu Dir aufblicken und durch Dein Licht geleitet, Dich das unzugängliche und

ewige Licht schauen, Dir unaufhörliche Bekenntnisse und Danksagungen emporsenden, Dir, dem anfanglosen Vater, samt Deinem einziggeborenen Sohne und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Bitt-Ektenie

Lasset das Mittagsgebet zum Herrn uns vollenden: Herr, erbarme Dich!

Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade!

Daß der ganze Tag vollkommen sei, heilig, in Frieden und ohne Sünde: gewähre, o Herr!

Einen Engel des Friedens, einen treuen Geleiter, einen Wächter für unsere Seelen und Leiber: gewähre, o Herr!

Vergebung und Nachlaß unserer Sünden und Verfehlungen: gewähre, o Herr!

Das Schöne und Heilsame für unsere Seelen und Frieden für die Welt: gewähre, o Herr!

Die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße zu vollenden: gewähre, o Herr!

Ein christliches, friedliches Ende unseres Lebens ohne Schmerz und ohne Schande und ein gutes Bestehen vor dem furchtbaren Richterstuhl Christi: gewähre, o Herr!

Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria, mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns einer den anderen und uns selbst und unser ganzes Leben Christus Gott befehlen: Dir, o Herr.

ABSCHLIESSENDE GEBETE

Ganz wie beim Morgengebet mit Ausnahme des Tropars ***„Führer . . .“*** und des Gebetes des hl. Mardarios, die ersetzt werden:

Kyrie eleison . . .

O Christus, unser Gott . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist . . .

Ihr Heiligen alle . . .

(2. Ton:)
**Vor Deinem allreinen Bilde fallen wir nieder, o Gütiger,
und bitten um Vergebung unserer Sünden,
Christus Gott.
Denn im Fleische wolltest Du
freiwillig auf das Kreuz Dich erheben,
um Deine Geschöpfe aus der Sklaverei
des Widersachers zu erlösen.
Deshalb rufen wir dankbar Dir zu:
„Das All hast Du mit Freude erfüllt,
Du, unser Erlöser, der Du kamst, zu erretten die Welt!“**

Auf die Gebete . . .

In den *Fastenzeiten* wird auch hier wie beim Morgengebet das Gebet des heiligen Ephräm, des Syrers, angefügt, s. S. 251 f.

Das Abendgebet

EINGANGSGEBETE

Die Eingangsgebete werden genau wie beim Morgengebet gehalten, (s. oben S. 243 f.) an gewöhnlichen Tagen also:

Im Namen des Vaters . . .

Ehre Dir, o Gott, Ehre Dir!

Himmlischer König . . .

Heilig ist Gott . . .

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten . . . (s. Morgengebet S. 244)

Psalm 50(51): **Erbarme dich meiner, o Gott . . .** (s. o. S. 244 f.)

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

An Hochfesten:

FESTTROPAR

und gegebenenfalls die alttestamentlichen Vesperlesungen.

KLEINE DOXOLOGIE

Ehre Dir, der Du zeigest das Licht!

Herrlichkeit Gott in den Höhen und auf Erden Friede, den Menschen Sein Wohlgefallen.

Dich loben wir, Dich segnen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir danken wir ob Deiner großen Herrlichkeit.

Herr, himmlischer König, Gott Vater, Allherrscher; Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus, und Heiliger Geist!

Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du hinwegträgst die Sünde der Welt; erbarme Dich unser, der Du hinwegträgst die Sünden der Welt.

Nimm auf unser Flehen, der Du sitzest zur Rechten des Vaters, und erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Ich will Dich segnen Tag für Tag und loben Deinen Namen auf ewig und in die Äonen der Äonen.

Herr, Du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. Ich sage: Herr, erbarme Dich meiner; heile meine Seele, denn gegen Dich habe ich gesündigt.

Herr, ich flüchte zu Dir, lehre mich Deinen Willen tun; denn Du bist mein Gott.

Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Lichte schauen wir das Licht.

Breite aus Dein Erbarmen über alle, die Dich kennen.

Gewähre, Herr, in dieser Nacht uns sündlos zu bewahren.

Gesegnet bist Du, Herr, Gott unserer Väter: und gelobt und verherrlicht ist Dein Name in die Äonen. Amen.

Dein Erbarmen, Herr, komme über uns, die wir Deiner harren.

Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen.

Gesegnet bist Du, Gebieter, unterweise mich in Deinen Ordnungen.

Gesegnet bist Du, o Heiliger, erleuchte mich durch Deine Ordnungen.

Herr, Dein Erbarmen bleibt in die Äonen; verachte nicht das Werk Deiner Hände.

Dir gebühret Preis, Dir gebühret Lobgesang, Herrlichkeit gebühret Dir, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

VATER-UNSER

Vater unser, Du in den Himmeln . . .

TROPARIEN

Nachdem dieser Tag vergangen ist, danke ich Dir, Herr, und bitte: Gewähre mir, Erlöser, daß der Abend samt der Nacht ohne Sünde sei, und errette mich.

Ehre . . .

Nachdem dieser Tag durchwandert ist, verherrliche ich Dich, Gebieter, und bitte: Gewähre mir, Erlöser, daß der Abend samt der Nacht ohne Ärgernis sei, und errette mich.

Jetzt . . .

Nachdem dieser Tag durchschritten ist, lobsinge ich Dir, o Heiliger, und bitte: Gewähre mir, Erlöser, daß der Abend samt der Nacht ohne Nachstellungen sei, und errette mich.

Hat der Gläubige an diesem Tag an Beichte oder Kommunion teilgenommen und die Dankgebete noch nicht gesprochen, so werden sie hier eingeschoben.

Danach, auch wenn die Dankgebete schon vorher gesprochen wurden, folgt jetzt, falls der Gläubige an diesem Tag kommuniziert hat:

Psalm 33(34): **Ich will den Herrn preisen allezeit, Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele rühme sich des Herrn; die Demütigen mögen es hören und sich freuen. Erhebet den Herrn mit mir und lasset uns alle Seinen Namen erhöhen! Ich suchte den Herrn, und Er hat mich erhört, hat von all meiner Entfremdung mich errettet. Tretet zu Ihm herzu, und ihr werdet erleuchtet, und euer Angesicht wird nicht zuschanden werden.**

Es rief da ein Armer, und der Herr hat ihn erhört und ihn erlöst aus all seinen Drangsalen. Der Engel des Herrn lagert sich rings um die, so Ihn fürchten, und errettet sie. Schmecket und sehet, wie gütig der Herr ist. Selig der Mann, der auf Ihn vertraut. Fürchtet den Herrn, ihr, Seine Heiligen, denn die Ihn fürchten, leiden nicht Mangel. Die Reichen werden arm und hungern, wer aber den Herrn sucht, dem mangelt kein Gut.

Kommet her, ihr Kinder, höret mir zu: Die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der das Leben begehrt und gerne gute Tage sähe? Hüte die Zunge vor dem Bösen und deine Lippen vor trügerischer Rede! Meide das Böse und tue das Gute! Suche den Frieden und jage ihm nach! Die Augen des Herrn achten auf die Gerechten und Seine Ohren auf ihren Hilferuf. Das Antlitz des Herrn steht wider die Übeltäter, daß Er ihr Gedächtnis von der Erde vertilge. Schreien die Gerechten, so hört es der Herr, und Er erlöst sie aus all ihren Drangsalen. Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, hilft denen, die demütig im Geiste sind. Viele Drangsale kommen über die Gerechten, aber aus allem rettet sie der Herr. Er bewahrt alle ihre Gebeine, daß ihrer nicht eines zerbrochen wird. Der Tod des Sünders ist schrecklich, und die den Gerechten hassen, gehen fehl.

Der Herr erlöst die Seelen Seiner Knechte und Mägde, und alle, die auf Ihn trauen werden nicht irre gehen.

Ehre . . . jetzt . . .

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott. (dreimal)

Und das Tropar:
**Zu Deinem Erbarmen nehme ich Zuflucht, Allguter,
und rufe voll Ehrfurcht:
Bleibe in mir, Erlöser,
und laß mich, wie Du verheißen, in Dir sein.
Denn siehe im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit habe ich Deinen Leib gegessen und Dein Blut getrunken.**

GEBETE ZUR NACHT UND EKTENIE

Gebet des hl. Basilius

Herr, o Herr, der Du uns errettest vor jedem Pfeil, der am Tage fliegt, errette uns auch von allem Bösen, das im Finstern schleicht. Nimm an als abendliches Opfer das Erheben unserer Hände! Würdige uns, die Nacht untadelig zu verbringen, ohne Versuchung des Bösen! Erlöse uns von aller Unruhe und Angst, die der Teufel wider uns erregt! Verleihe unseren Seelen Zerknirschung und unseren Gedanken, daß sie gedenken der Prüfung in Deinem furchtbaren und gerechten Gerichte. Schlage fest unser Fleisch an Deine Furcht und töte unser irdisches Trachten, damit wir auch in der Ruhe während des Schlafes erleuchtet werden durch die Betrachtung Deiner Gerichte. Wende ab von uns jede ungesunde Einbildung und böse Begierde. Laß uns aufstehen zur Zeit des Gebetes, uns stärken im Glauben und fortschreiten im Halten Deiner Gebote. Um der Gnade und Güte Deines einziggeborenen Sohnes willen, mit dem Du gesegnet bist, samt Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Ektenie vom Ende des Apodipnon:

Um den Frieden der Welt lasset uns beten: Herr, erbarme Dich!

Über die gottseligen und rechtgläubigen Christen: Herr, erbarme Dich!

Über unseren Patriarchen N., den Erzbischof N., unseren Priester (Erzpriester) N., meinen geistlichen Vater N., die Priester und Diakone unserer Gemeinde N. N., alle Glieder unserer Gemeinde, unseres Bistums und der ganzen Kirche an allen Orten Deiner Ökumene: Herr, erbarme Dich!

Über alle orthodoxen Bischöfe, Priester, Priestermönche, Mönche und Monialinnen, Diakone und alle Gläubigen in Christus; über alle Christen aller Konfessionen, alle die Deinen Namen anrufen, auch alle, die Dir fern stehen: Herr, erbarme Dich!

Über unser Volk und Land und die darin Verantwortung tragen; über jedes Volk und Land: Herr, erbarme Dich!

Über die Menschen, denen ich heute begegnet bin; die mich lieben und die mich nicht mögen: Herr, erbarme Dich!

Über die, mit denen ich durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft verbunden bin, insbesondere über N. N.: Herr, erbarme Dich!

Über die, welche mir Unwürdigen aufgetragen haben, für sie zu beten, insbesondere über N. N.: Herr, erbarme Dich!

Über alle, denen Gewalt angetan wird, die in Unfreiheit leben müssen, über die Gefangenen und Gefolterten: Herr, erbarme Dich!

Über die Reisenden, die Heimatlosen, die Flüchtlinge: Herr, erbarme Dich!

Über die Kranken und Leidenden, die Betrübten, Einsamen und Geängstigten: Herr, erbarme Dich!

Über die, welche von Naturkatastrophen betroffen werden: Herr, erbarme Dich!

Über die, welche unter Krieg und Hungersnöten leiden: Herr, erbarme Dich!

Über die um des Glaubens willen Bedrängten: Herr, erbarme Dich!

Über die in dieser Nacht Angefochtenen und Suchenden: Herr, erbarme Dich!

Über die Sterbenden und die, welche geboren werden: Herr, erbarme Dich!

Über alle uns vorangegangenen Väter und Mütter und Brüder und Schwestern: Herr, erbarme Dich!

Auch über mich selbst: Herr, erbarme Dich!

Stehe bei und errette, erbarme Dich und bewahre uns, o Gott, in Deiner Gnade!

Abendgebet des hl. Basilius

Gesegnet bist Du, allmächtiger Gebieter! Den Tag hast Du mit dem Licht der Sonne erleuchtet und die Nacht mit dem Abglanz des Lichtes. Du hast uns gewährt, den Lauf des Tages zu vollenden und den Anfang der Nacht zu erreichen. Höre unser Gebet und das Deines ganzen Volkes! Verzeihe unsere absichtlichen und unabsichtlichen Sünden! Nimm an unser Abendgebet und sende herab auf Dein Erbe Dein grenzenloses Erbarmen und Deine Milde! Beschütze uns durch Deine heiligen Engel! Bekleide uns mit den Waffen der Gerechtigkeit! Umgib uns mit Deiner Wahrheit! Beschütze uns mit Deiner Macht! Befreie uns von jeder Bedrückung und allen Nachstellungen! Gewähre uns, daß dieser Abend und diese Nacht vollkommen seien, heilig, in Frieden, ohne Sünde, ohne Ärgernis, ohne ungesunde Einbildungen, heute und alle Tage unseres Lebens!
Auf die Gebete der allheiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die Dir von Anbeginn gefallen haben. Amen.

ABSCHLIESSENDE GEBETE

Der Lobgesang des Simeons:

Nun entlässest Du, Herr, nach Deinem Worte Deinen Knecht (Deine Magd) in Frieden. Denn meine Augen haben gesehen Dein Heil, das Licht zur Offenbarung den Heiden, das Licht zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.

Heilig ist Gott . . .

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreiheit, erbarme . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist . . .

Ihr Heiligen alle . . .

(6. Ton:)
**Erbarme Dich unser, o Herr,
erbarme Dich unser!
Jeder Entschuldigung bar,
bringen wir, Sünder, Dir, Gebieter,
dieses Gebet dar:
Erbarme Dich unser!**

Ehre . . . jetzt . . .

(8. Ton:)
**Tränen gib mir, o Gott,
wie Du sie gabst einst jener Frau, der Sünderin,
Würdige mich, Deine Füße zu benetzen,
die mich von dem Wege der Verführung befreit.
Gewähre mir,
Dir das Myron des Wohlgeruches darzubringen:
ein reines, in der Buße neu erschaffenes Leben.
Damit auch ich höre die ersehnte Stimme:
„Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden!"**

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns! Amen.

In den **Fastenzeiten** wird auch hier wieder das Gebet des heiligen Ephräm, des Syrers, angefügt, s. S. 251 f.

Tischgebete

AM MITTAG:

Vor der Mahlzeit:

Psalm 144(145) wird nur in Klöstern ganz vorgetragen, sonst allein V. 15-16:

**Aller Augen warten auf Dich, o Herr,
und Du gibst Ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du tust Deine Hand auf
und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.**

Mancherorts wird anstelle dieses Psalmes das Vater-Unser gebetet, wobei die Doxologie wie immer dem Priester überlassen ist.

**Ehre . . . jetzt . . .
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater, segne!**

P **Christus, unser Gott, segne die Speise und den Trank Deiner Knechte und Mägde, denn Du bist der Heilige, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Nach der Mahlzeit:

Wir danken Dir, Christus, unser Gott, daß Du auch jetzt uns erfüllt hast mit Deinen irdischen Gütern. Laß uns nicht verlustig gehen Deines himmlischen Reiches. Wie Du erschienen bist inmitten Deiner Jünger und ihnen Deinen Frieden geschenkt hast, Erlöser, komm und sei in unserer Mitte und errette uns!

Mancherorts, besonders in Klöstern, wird anstelle dieses Gebetes vorgetragen:

P **Gesegnet unser Gott, der Sich unser erbarmt und uns ernährt hat von Jugend an. Der Du Brot gibst allem Fleische, erfülle unsere Herzen mit Freude und Frohlocken, auf daß wir stets das Zuträgliche haben mögen und austei-**

len das Übrige zu jedem guten Werk, in Christus Jesus, unserem Herrn, denn Ihm gebühret samt Dir und Deinem Heiligen Geist alle Herrlichkeit, Macht, Ehre und Anbetung in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

In Klöstern folgt sodann noch:

A **Ehre Dir, Herr! Ehre Dir, Heiliger! Ehre Dir, König! Denn Du hast uns Nahrung gewährt zu unserer Freude. Erfülle uns auch mit Deinem Heiligen Geist, damit wir Gnade finden in Deinen Augen und nicht beschämt werden am Tage, an dem Du jedem vergelten wirst nach seinen Werken.**

Ehre . . . jetzt . . .
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Sodann wird ein Brot, das dem Gedächtnis der Gottesgebärerin geweiht ist, Panagia genannt, erhoben und ausgeteilt und ein Stück davon zusammen mit einem Schluck Wein genossen. Es folgen danach Trishagion, Vater-Unser und Kondakion vom Tag. Danach Priestersegen.

Meist folgt auf das erste Gebet:

V **Ehre . . . jetzt . . .**
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Herr, unser Gott, bewahre uns alle in Deiner Gnade und Menschenliebe, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Oder auch:

V **Ehre . . . jetzt . . .**
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Wir danken Dir, Herr, daß Du uns gesättigt hast in Deiner Güte und getröstet in Deiner Barmherzigkeit, jetzt und immerdar . . .

Ist ein Priester da, wird dieses letzte Gebet von ihm gesprochen.

AM ABEND:

Vor der Mahlzeit:

Psalm 21(22),27: **Die Bedürftigen sollen essen und satt werden. Und die den Herrn suchen, werden Ihn preisen. Ihre Herzen sollen leben auf immer.**

V **Ehre . . . jetzt . . .**
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater, segne!

P **Christus, unser Gott, segne die Speise und den Trank Deiner Knechte und Mägde, denn Du bist der Heilige, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Nach der Mahlzeit:

Du hast uns erfreut, o Herr, mit den Gütern Deiner Schöpfung und ob der Werke Deiner Hände sind wir fröhlich. Gezeichnet hat uns das Licht Deines Angesichtes, Herr. Du hast mein Herz erfüllt mit Freude. Mit Korn und Wein und Öl hast Du mich gesättigt. In Frieden lege ich mich nieder und schlafe ein. Denn Du allein, Herr, läßt in Hoffnung uns bergen.

Ehre . . . jetzt . . .
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater, segne!

P **Gesegnet unser Gott, der Sich unser erbarmt und uns gesättigt hat mit dem Reichtum Seiner Gaben durch Seine Gnade und Seine Menschenliebe allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Ehre Dir, Herr! Ehre Dir, Heiliger! Ehre Dir, König! Denn Du hast uns Nahrung gewährt zu unserer Freude. Erfülle uns auch mit Deinem Heiligen Geist, damit wir Gnade finden in Deinen Augen und nicht beschämt werden am Tage, an dem Du jedem vergelten wirst nach seinen Werken.

Gebete für besondere Anlässe

Gebete für besondere Anlässe finden sich in jedem Euchologion in großer Zahl. Wir haben hier nur einige wenige ausgewählt und im Blick auf eine möglichst vielfältige Verwendung besonders für den privaten Gebrauch durch Laien zusammengestellt. Denn gerade in unseren Gegenden ist nicht immer ein Priester da, wenn in Krankheit, in Not oder in Gefahr oder beim Beginn eines öffentlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Werkes, beim Anfang einer neuen Arbeit oder beim Einzug in eine neue Wohnung das Bedürfnis entsteht nach einem besonderen Gebet. Wir sind jedoch der Auffassung, daß es gerade in unserer säkularisierten westlichen Welt wichtig ist, daß man solche Gebetsdienste jederzeit feiern und damit sich, sein Anliegen und seine Welt Gott neu unterstellen kann.

Wir möchten mit diesen Gebetsstücken all denen eine Hilfe an die Hand geben, die beispielsweise am Krankenbett eines Glaubensgenossen sich hilflos fühlen, weil sie nicht einfach irgend ein Gebet sprechen oder einen Psalm lesen möchten, sondern nach einer Gebetsform Ausschau halten, die dem orthodoxen Glaubensverständnis gerade auch in dieser Situation angemessen Ausdruck gibt. Wir möchten ferner denen Hilfe bieten, die in Gefahr, Versuchung oder anderer seelischer Nöte die Hand nach einem Gebetbuch ausstrecken. Wir möchten denen entgegenkommen, die das Bedürfnis haben, den Beginn eines öffentlichen, eines wissenschaftlichen oder eines künstlerischen Werkes, einer neuen Arbeit oder den Neuanfang an einem neuen Ort mit einem Gebetsdienst zu begehen. Und schließlich möchten wir hier denen Hilfestellung geben, die in einer bestimmten Situation einen besonderen Dank nicht verschieben und nicht versäumen wollen.

Die teils aus dem Euchologion, teils aus anderen Diensten (z. B. aus dem Ritus der Krankensalbung) ausgewählten einzelnen Gebete für besondere Anlässe sind nach orthodoxem Brauch hineingestellt in eine Ordnung des Gebetsdienstes, die in vereinfachter Form das Schema der Horen variiert: Ein-

gangsgebete, Psalmodie, Troparien, Gebet(e) für den besonderen Anlaß, Schlußgebete. Dies ist in dreifacher Hinsicht von Bedeutung: Erstens ist dadurch eine jedem orthodoxen Beter vertraute Gebetsordnung gesetzt, die das Mitbeten erleichtert. Zweitens ergibt sich durch die Eingangsgebete, die Psalmodie und die Troparien Raum zur inneren Sammlung auf die besonderen Gebete hin. Schließlich vereinen sich die Beter durch die Psalmodie, die Troparien und die Schlußgebete mit den Heiligen des Alten und des Neuen Bundes und vertrauen sich so deren Gedächtnis und deren Fürbitte an.

Die einzelnen Gebete für den jeweiligen Anlaß sind eingeleitet durch eine Gebetsaufforderung mit Kyrie-eleison-Ruf. Sie haben meist epikletischen Charakter mit Namensnennung der Personen, für die hier gebetet wird. Damit wird an die Namensgebung, die Taufe und die Myronsalbung erinnert und deutlich gemacht, daß die jetzt der Fürbitte Bedürftigen Eigentum des Herrn sind und unter Seinem Schutz und Siegel sich befinden und daß darum das Gebet in der Gewißheit der Erhörung voll Zuversicht gewagt werden darf.

Gebet in Krankheit, Not und Gefahr

EINGANGSGEBETE

wie S. 243 f.

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus Selbst, unserem König und Gott!

Aus Psalm 85(86): **Neige, o Herr, Dein Ohr und erhöre mich; denn ich bin arm und elend. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf, mein Gott, Deinem Knechte, der auf Dich hofft. Erbarme Dich meiner, o Herr, denn zu Dir rufe ich den ganzen Tag. Erfreue die Seele Deines Knechtes. Denn zu Dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Denn Du, Herr, bist gütig und milde und von großem Erbarmen für alle, die Dich anrufen. Nimm zu Ohren, o Herr, mein Gebet, und habe acht auf die Stimme meines Flehens. Am Tage meiner Trübsal habe ich zu Dir gerufen. Denn Du erhörest mich. Keiner ist Dir gleich unter den Göttern, Herr. Und nichts ist gleich Deinen Werken. Alle Völker, die Du gemacht hast, werden kommen und vor Dir anbeten, Herr, und verherrlichen Deinen Namen. Denn groß bist Du und tuest Wunder; Du allein bist Gott. Führe mich, o Herr, auf Deinem Wege, so will ich wandeln in Deiner Wahrheit. Laß Freude finden mein Herz, daß es fürchte Deinen Namen. Ich will Dich bekennen, Herr mein Gott, aus meinem ganzen Herzen und verherrlichen Deinen Namen in die Äonen. Denn Deine Barmherzigkeit ist groß gegen mich; Du hast erlöst meine Seele aus dem untersten Abgrund . . . Tue an mir ein Zeichen zum Guten, daß es sehen und zuschanden werden, die mich hassen. Denn Du, Herr, hilfst mir und tröstest mich.**

Aus Psalm 138(139): **Herr, Du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe, Du weißt es; Du verstehst meine Gedanken von ferne. Meine Pfade und mein Gehen durchs Dickicht ist Dir kund; Du siehst meine Wege voraus. Es ist kein Wort auf meiner Zunge: siehe, Herr, Du kennst jedes, das letzte und das erste. Du hast mich gemacht; Du hast Deine Hand auf mich gelegt. Zu wunderbar ist mir Deine Erkenntnis; zu mächtig, ich kann sie nicht begreifen. Wohin soll ich gehen vor Deinem Geiste? Wohin soll ich fliehen vor Deinem Angesicht? Stiege ich hinauf in den Himmel, so bist Du dort. Stiege ich hinab in den Hades, auch da bist Du. Nähme ich Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am äußersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich leiten und Deine Rechte mich halten. Und spräche ich: „Finsternis möge mich bedecken, und das Licht sei Finsternis um mich her!", so ist die Finsternis nicht finster für Dich und die Nacht wird leuchten wie der Tag . . . Denn Du hast meine Nieren geschaffen, o Herr, hast mich aus dem Mutterschoß gebildet. Ich bekenne Dir, daß ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind Deine Werke, und meine Seele erkennet das wohl. Mein Gebein war Dir nicht verborgen, da Du mich im Verborgenen geschaffen hast und mein Wesen in den Tiefen der Erde gebildet hast. Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht gemacht war; und alle Tage, die noch werden sollten, waren in Dein Buch geschrieben, als es noch keinen von ihnen gab. Gar sehr sind Deine Freunde geehrt, o Gott; gar sehr gestärkt ist ihre Würde. Wollte ich sie zählen, ihrer wäre mehr als der Sand am Meer. Ich stehe auf und bin noch bei Dir. Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz! Prüfe mich, und erkenne meine Pfade. Sieh, ob ein Weg der Gesetzlosigkeit mich bestimmt und leite mich auf ewigem Wege.**

Aus Psalm 30(31): **Auf Dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt, laß mich in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. In Deiner Gerechtigkeit rette mich und befreie mich; neige Dein Ohr zu mir, eilends befreie mich, o Herr. Werde mir**

zum Gott der Stärke, zu einer Zufluchtsstätte, mich zu retten. Denn Du bist meine Stärke und meine Zuflucht, um Deines Namens willen, wirst Du mich führen und leiten. Du wirst mich befreien aus dem Netze, das mir heimlich gespannt worden ist, denn Du bist meine Stärke. In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, o Herr, Du wahrhaftiger Gott. Du hassest, die sich an nichtige Götzen halten; ich aber habe meine Hoffnung in den Herrn gesetzt. Ich will frohlocken und mich freuen in Deiner Gnade. Denn Du hast meine Niedrigkeit angesehen und meine Seele errettet aus aller Bedrängnis. Du hast mich nicht in die Hände des Feindes ausgeliefert, hast meinen Füßen ein weites Feld eröffnet.
Erbarme Dich meiner, o Herr, denn ich bin in Bedrängnis. Im Gram erschüttert ist mein Auge, meine Seele und mein Leib. Denn mein Leben schwindet hin in Kummer, und in Seufzen meine Jahre. Ermattet ist im Elend meine Kraft und meine Gebeine sind schwach geworden . . . Ich aber habe meine Hoffnung auf Dich gesetzt, o Herr. Ich sage: „Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in Deinen Händen" . . . Laß Dein Angesicht leuchten über Deinem Knechte, rette mich in Deiner Gnade! Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe Dich an. Die Gottlosen sollen zu Schanden werden und im Hades verstummen . . . Wie groß ist die Fülle Deiner Güte, o Herr, die Du im Verborgenen aufbewahrt hast für die, so Dich fürchten. Du erweisest sie vor allen Menschen denen, die auf Dich vertrauen. Du verbirgst die Deinen im Schutze Deines Angesichtes vor den Intrigen der Menschen; Du birgst sie in Deinem Hause vor dem Gezänk der Zungen. Gesegnet sei der Herr, denn Er hat wunderbar gemacht Seine Gnade in Seiner Feste. Ich aber sagte in meinem Außermirsein: „Nun bin ich verstoßen aus Deinem Angesicht und aus Deinen Augen". Doch Du erhörest das Flehen meiner Stimme, da ich zu Dir schreie. Liebet den Herrn, all Seine Heiligen! Denn die Getreuen sucht der Herr heim, aber Er vergilt reichlich dem, der Hochmut übt. Seid getrost und unverzagten Herzens, alle, die ihr auf den Herrn eure Hoffnung setzt.

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott. (dreimal)

TROPARIEN im 8. Ton:

Gott unserer Väter, der Du stets an uns nach Deiner Milde handelst, * nimm nicht von uns Dein Erbarmen; * vielmehr um ihrer Gebete willen, führe unser Leben in den Frieden.

Ehre . . .

Gewähre raschen und beständigen Trost * Deinen Knechten und Mägden, o Herr, da unser Geist verzagt. * Weiche nicht von unseren Seelen in der Trübsal, * kehre Dich nicht ab von unseren Herzen in Not, * sondern komme uns immer zuvor; nahe Dich uns, * nahe Dich, der Du überall bist, * und wie Du allezeit mit Deinen Aposteln warst, * so vereinige Dich mit denen, die Dich ersehnen, o Barmherziger, * damit, Dir vereint, wir lobsingen und verherrlichen Deinen allheiligen Geist.

Jetzt . . .

Hoffnung, Schutz und Zuflucht der Christen, * uneinnehmbarer Schutzwall, sicherer Hafen * der von der Mühe Überwältigten bist du, allreine Gottesgebärerin, * da du die Welt durch deine unaufhörliche Fürbitte zum Erlöser führest, * gedenke auch unser, allen Lobes würdige Jungfrau!

GEBETE

Erstes Gebet

P o L Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P o L Gebieter, Herr, Sabaoth, unser Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Du über den Cherubim thronest und von den Seraphim besungen wirst, der Du in den Höhen wohnest und auf das Niedrige herabschaust, der Du die

Sonne aufgehen lässest über Böse und Gute und regnen lässest über Gerechte und Ungerechte, der Du in unsagbarer Kraft und Weisheit die ganze Schöpfung und alles, was Odem hat, beherrschest und lenkest, der Du züchtigest und wiederum heilest, nimm mich, der (die) ich vor Dich trete, in Deiner Güte an, und verwirf mich, den (die) Sünder (Sünderin) nicht, sondern höre auf die Stimme meines Flehens und sende Hilfe aus Deiner heiligen Wohnstatt. Erbarme Dich über das Gebilde Deiner Hände, der Du die Gebete aller hörst und rette Deine(n) Knecht(e) (Deine Magd — Mägde) N. N. von der Krankheit (Not, Gefahr), die ihn (sie, mich) bedrängt.
Denn Du allein kannst uns gnädig sein und uns retten, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Zweites Gebet

P o L Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P o L Gebieter, Allherrscher, Arzt der Seelen und Leiber, der Du erniedrigest und erhöhst, züchtigest und wiederum heilest, suche heim in Deiner Barmherzigkeit Deine(n) Knecht(e) (Deine Magd — Deine Mägde) N. N. in seiner (ihrer, unserer, meiner) Krankheit (Not, Gefahr). Strecke Deinen Arm aus, der mächtig ist im Helfen und Heilen, und mache ihn (sie, mich) gesund. Laß ihn (sie, mich,) sich erheben von seiner (ihrer, meiner) Bedrängnis (Krankheit, Schwachheit, Angst). Bedrohe den Geist der Ohnmacht, der ihn (sie, mich) in der Gewalt hat. Wende ab von ihm (ihr, mir) das Unglück, den Schmerz und alles Leid, alle Hitze und alle Kälte. Und wenn er (sie, ich) sich (mich) irgendwie vergangen und versündigt hat (habe), so laß nach, verzeihe und vergib durch Deine Menschenliebe.
Ja, Herr, schone Deines Gebildes, in Jesus Christus, unserem Herrn, mit dem Du gesegnet bist, samt Deinem allhei-

ligen und guten und lebenschaffenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Drittes Gebet
(in seelischer Not und Anfechtung)

Herr, Du Gott der Gerechtigkeit, meine Kraft und meine Stärke, meine Zuflucht am Tage der Not, der Du uns errettest zur Zeit der Angst, hilf mir, denn die Wasser gehen mir bis an die Seele! Ich sinke in den Schlamm des Abgrundes, bin ohne Hilfe vor dem Feind, der mich bedrückt und meiner Seele nachstellt. Zu Boden streckt er mein Leben; die ganze Nacht streitet er wider mich und ficht mich an. Herr, entreiße mich der Hand des Widersachers, auf daß ich nicht sündige gegen Dich. Denn der Schrecken des Todes ist auf mich gefallen, und die Finsternis hüllt mich ein. Wie lange, Herr, muß ich rufen, ohne daß Du mich erhörest, wie lange muß ich zu Dir schreien in der Bedrückung? Blicke herab vom Himmel, Herr, und schaue hernieder von Deiner Herrlichkeit, Deiner heiligen Wohnstatt! Wo ist die Überfülle Deiner Güte, die Liebe, die Dir ermöglicht, uns zu ertragen? Herr, schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! Sei nicht wie ein Schlafender, wie ein Ohnmächtiger!
Denn Du bist ein Gott voll Barmherzigkeit und Liebe für die Menschen, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

Gebet in Versuchung und Anfechtung

Herr, mein Gott, der Du mein Geschick in Deiner Hand hältst, bewahre mich nach Deiner Barmherzigkeit und laß nicht zu, daß meine Verfehlungen mich verderben noch daß ich dem Willen und den Begierden des Fleisches zum Schaden von Seele und Geist folge! Ich bin Dein Geschöpf, verachte nicht das Werk Deiner Hände! Wende Dich nicht ab von mir, sondern erbarme Dich meiner! Verwirf mich

nicht und übersieh mich nicht, Herr, denn ich bin schwach und flüchte mich zu Dir, mein Gott und mein Beschützer! Heile meine Seele, denn ich habe gesündigt gegen Dich! Errette mich in Deiner Liebe, denn zu Dir strebe ich von Jugend an. Es mögen verwirrt werden meine Widersacher; es mögen zu Schanden werden, die mich von Dir trennen wollen durch schlechte Taten, böse Gedanken und schädliche Wünsche! Vertreibe von mir alle Unreinheit und alle Befleckung durch die Sünde. Denn Du allein bist heilig, Du allein stark, Du allein unsterblich. Über alles hast Du Macht ohnegleichen und gibst allen die Kraft, gegen das Böse zu kämpfen. Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

SCHLUSSGEBETE

wie S. 250 f. mit Ausnahme der Troparien, die ersetzt werden:

Kyrie eleison. (dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

O Christus . . .

Kyrie eleison. (dreimal)

Die du geehrter bist . . .

Ihr Heiligen alle . . .

Meine Hoffnung ist der Vater, * meine Zuflucht der Sohn, * mein Obdach der Heilige Geist. * Allheilige Dreiheit, Ehre Dir!

Auf die Gebete . . .

Gebet zu Beginn eines jeglichen Werkes, das direkt oder indirekt dem öffentlichen Wohle dient

Eingangsgebete, Psalmodie und Troparien wie oben S. 275 ff.

GEBET

Lasset zum Herrn uns beten!

Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, Du unser menschgewordener Gott, der Du zu unserem Heile Mühe und Beschwer erduldet und in uns die Voraussetzungen zu diesem Werke gewirkt hast, Du hast die heiligen Apostel von ihrer Arbeit weg in Dienst genommen, damit Du den Dienst segnest und heiligest.
Du Selbst, o Herr, der Du der erste Arbeiter und Werkmeister unter uns bist, segne uns und dieses unser Werk, das wir heute in Deinem Namen beginnen, damit wir es rasch und glücklich zu Ende führen. Erleuchte unsere Gedanken und stärke unsere Arme, damit wir stets das Rechte tun und Taten des Lichtes vollbringen zum Wohle Deines Volkes und zur Ehre des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

Schlußgebete wie oben S. 281.

Gebet zum Beginn einer Arbeit oder eines Werkes ohne Öffentlichkeitscharakter

Eingangsgebete, Psalmodie und Troparien wie oben S. 275 ff.

GEBET

Lasset zum Herrn uns beten!

Kyrie eleison.

Gebieter, Herr Jesus Christus, unser Gott, der Du in unaussprechlicher Menschenliebe hinabschaust auf das Menschengeschlecht und allen, die Dich bitten, Deinen Segen gewährest, ihn erbitten und erflehen wir auch jetzt auf uns, die wir gekommen sind, in der Stärke Deiner Kraft uns unserer Arbeit zuzuwenden; segne uns und unser Tun. Bewahre uns unbeschadet vor allem Bösen! Gewähre uns und denen, die mit uns zusammen arbeiten, in Fülle Frieden, Liebe, Einigkeit und Gerechtigkeit! Gib uns Dein reiches Erbarmen, und lenke unsere Schritte zu allem rechten Tun.

Denn Du bist der Gott der Gnade und des Erbarmens und der Menschenliebe und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

Schlußgebete wie oben S. 281.

Gebet beim Einzug in eine neue Wohnung

Eingangsgebete, Psalmodie und Troparien wie oben S. 275 f.

GEBET

Lasset zum Herrn uns beten.

Kyrie eleison.

O Gott, unser Erlöser, der Du Dich gewürdigt hast, unter das Dach des Zachäus einzutreten, so daß ihm und seinem ganzen Hause Heil widerfahren ist, Du Selbst, laß nun auch uns, die wir hier weilen sollen und Dir in unserer Unwürdigkeit flehentliche Bitten emporsenden, unverletzt von allem Schaden bewahrt bleiben. Segne uns und diese Wohnung und bewahre unser Leben in Heiligkeit.
Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
Amen.

Schlußgebete wie oben S. 281.

Gebete zur Danksagung

EINGANGSGEBETE

wie S. 243 f.

PSALMODIE

Kommt, lasset uns anbeten vor Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus Selbst, unserem König und Gott!

Aus Psalm 137(138): **Ich will mich Dir bekennen, o Herr, aus meinem ganzen Herzen, denn Du hast die Bitten meines Mundes erhört. Ich will Dir singen vor den Engeln. Vor Deinem heiligen Tempel will ich mich niederwerfen und bekennen Deinen Namen um Deines Erbarmens und Deiner Wahrheit willen. Denn Du hast groß gemacht Dein Wort über alle Namen . . . Du machst mich kühn: Du gibst meiner Seele Kraft . . . Denn erhaben ist der Herr, und Er schaut auf das Niedrige. Er erkennt und bestraft den Hochmut von ferne. Wenn ich mitten in Drangsal bin, so gibst Du mir Leben, streckest Deine Hand aus gegen meine Feinde und Deine Rechte errettet mich. Der Herr wird alles für mich vollenden. Herr, Deine Güte währet ewiglich; laß nicht fahren das Werk Deiner Hände!**

Psalm 146(147): **Lobet den Herrn! Denn Ihm zu singen ist gut; unserem Gott gebühret Lobgesang. Der Herr baut Jerusalem auf; Er sammelt die Versprengten Israels. Er heilt die gebrochenen Herzens sind und verbindet ihre Wunden. Er bestimmt die Zahl der Sterne und ruft sie alle mit Namen. Groß ist der Herr und groß ist Seine Stärke, und Seine Weisheit ist nicht zu ermessen. Der Herr hilft den Sanftmütigen auf; Er demütigt die Sünder in den Staub der Erde. Erhebet den Herrn im Bekenntnis; singet Ihm Psal-**

men auf der Harfe! Ihm, der den Himmel mit Wolken bedeckt, der der Erde den Regen spendet, der Gras sprossen läßt auf den Bergen und Gemüse für den Bedarf des Menschen. Denn Er gibt den Tieren ihre Speise, den jungen Raben, die zu ihm schreien. Er hat nicht Gefallen an der Stärke des Pferdes, noch beeindrucken Ihn die Muskeln eines Mannes. Dem Herrn gefallen die, so Ihn fürchten, die auf Sein Erbarmen ihre Hoffnung setzen.

Psalm 147: Lobpreise Jerusalem den Herrn; singe Deinem Gott, o Sion! Er hat die Riegel deiner Tore fest gemacht, deine Kinder in den Toren gesegnet. Er hat deinen Grenzen Frieden geschenkt und dich gesättigt mit dem Mark des Weizens. Er hat Sein Wort zur Erde gesandt, daß sich schnell verbreite Seine Verkündigung. Er gibt Schnee wie Wolle; Er streut Reif wie Asche. Er wirft Eiskristalle wie Brocken; vor Seinem Angesicht, wer kann bestehen? Er sendet Sein Wort und schmelzt das Eis; Sein Geist weht und es strömen die Wasser. Er verkündet Jakob Sein Wort, Israel Seine Ordnungen und Gerichte. So hat Er keinen Heidenvölkern je getan; Er hat ihnen Seine Gerichte nicht enthüllt.

Psalm 150: Lobet Gott in Seinen Heiligen, lobet Ihn in Seiner starken Feste! Lobet Ihn ob Seiner mächtigen Taten, lobet Ihn nach der Fülle Seiner Macht! Lobet Ihn mit dem Schall der Posaunen; lobet Ihn mit Psalter und Harfe! Lobet Ihn mit Handpauken und Reigen; lobet Ihn mit Saitenspiel und Schalmei! Lobet Ihn mit klingenden Zimbeln, lobet Ihn mit schallenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Große Doxologie

Ehre Dir, der Du zeigest das Licht!

Ch Herrlichkeit Gott in den Höhen und auf Erden Friede, den Menschen Sein Wohlgefallen!

Dich loben wir, Dich segnen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir danken wir ob Deiner großen Herrlichkeit.

Herr, himmlischer König, Gott Vater, Allherrscher; Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus, und Heiliger Geist.

Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du hinwegträgst die Sünde der Welt; erbarme Dich unser, der Du hinwegträgst die Sünden der Welt!

Nimm auf unser Flehen, der Du sitzest zur Rechten des Vaters, und erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Ich will Dich segnen Tag für Tag und loben Deinen Namen auf ewig und in die Äonen der Äonen.

Gewähre, Herr, an diesem Tag uns sündlos zu bewahren!

Gesegnet bist Du, Herr, Gott unserer Väter; und gelobt und verherrlicht ist Dein Name in die Äonen. Amen.

Dein Erbarmen, Herr, komme über uns, die wir Deiner harren.

Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!
(dreimal)

Herr, Du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.

Ich sage: Herr, erbarme Dich meiner; heile meine Seele, denn gegen Dich habe ich gesündigt.

Herr, ich flüchte zu Dir; lehre mich, Deinen Willen tun; denn Du bist mein Gott.

Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Lichte schauen wir das Licht.

Breite aus Dein Erbarmen über alle, die Dich kennen.

Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser! (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Heilig der Unsterbliche! Erbarme Dich unser!

Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!

TROPARIEN

Würdig ist es in Wahrheit, zu besingen die göttliche Dreieinheit: * den Vater ohne Anfang, Schöpfer des Alls, * das gleichewige Wort, unaussprechlich gezeugt vom Vater vor allen Äonen, * und den Heiligen Geist, der zeitlos vom Vater ausgeht.

Ehre . . .

Würdig ist es in Wahrheit, Dich zu verherrlichen, * Wort Gottes, vor dem die Cherubim in Furcht und Zittern stehen * und vor dem sich die himmlischen Mächte niederwerfen. * Christus, auferstanden aus dem Grabe nach drei Tagen, * Ihn, den Lebenspender, lasset uns in Ehrfurcht verherrlichen.

Jetzt . . .

In würdiger Weise lasset uns alle Gott lobpreisen durch geistliche Gesänge, * Ihn, den Vater und den Sohn und den göttlichen Geist, * die eine Macht in drei Personen, * die eine Herrschaft, das eine Königtum!

GEBETE

Erstes Gebet

P o L Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P o L Durch nie verstummende Hymnen und unaufhörliche Preisgesänge verherrlichen Dich die heiligen Mächte. Erfülle unseren Mund mit Deinem Lob, Deinen Namen zu erheben. Gib uns Teil und Erbschaft mit allen, die Dich fürchten in der Wahrheit und Deine Gebote bewahren; auf die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller Deiner Heiligen.
Denn Dir gebührt alle Herrlichkeit und Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Zweites Gebet

P o L Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P o L Christus, unser Gott, der Du Selbst die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bist und den ganzen Ratschluß des Vaters erfüllt hast, erfülle unsere Herzen mit Freude und Frohlocken allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Drittes Gebet

P o L Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.

P o L Wir danken Dir, Herr, der Du das Licht aussendest, daß es erstrahlt, der Du die Sonne aufgehen lässest über Gerechte und Ungerechte, über Böse und über Gute, der Du die Morgenröte heraufführst und den ganzen Erdkreis erleuchtest und erhellst mit Deiner Gnade. Erleuchte auch unsere Herzen, Gebieter des Alls! Gewähre uns die Gnade, Dir wohlzugefallen! Bewahre uns vor jeder Sünde und allem bösen Tun! Beschütze uns vor den Pfeilen, die des Tages schwirren, wie auch vor dem Bösen, das im Finstern lauert und vor jeder feindlichen Macht.

Auf die Fürbitten unserer allreinen Herrin, der Gottesgebärerin, Deiner körperlosen Diener, der himmlischen Mächte und aller Heiligen, die Dir von Anbeginn gefallen haben. Denn Du bist es, der Sich unser erbarmt und uns rettet, Du unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V **Amen.**

SCHLUSSGEBETE

wie S. 250 f. mit Ausnahme der Troparien, die ersetzt werden:

Kyrie eleison. (dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

O Christus . . .

Kyrie eleison. (dreimal)

Die du geehrter bist . . .

Ihr Heiligen alle . . .

Gesegnet unser Gott, der Sich unser erbarmt und uns beschenkt hat mit dem Reichtum Seiner Gaben durch Seine Gnade und Seine Menschenliebe allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns! Amen.

Begräbnisordnungen und Totengedenken

EINFÜHRUNG

Das Verhältnis der orthodoxen Gläubigen zu ihren Toten ist gekennzeichnet durch eine Verbundenheit, die den westlichen Menschen heute weitgehend fremd geworden ist. Dies zeigt sich nicht nur in den häufigen Totengedenken (Kolyba, slawisch Litia; Parastasis, sl. Pannychida)[1], sondern ebenso in der Liturgiefeier, wo in den Diptychen[2] regelmäßig auch der Toten gedacht wird. Dabei reichen die Formen des Totengedächtnisses in manchen Stücken bis in die Antike zurück und sind dem westlichen modernen Denken schwer zugänglich. Verständlicher werden sie vielleicht, wenn man sich ihren Denkhintergrund in vierfacher Hinsicht verdeutlicht:

Da ist zunächst zu beachten, daß das Ziel des Lebens nach orthodoxem Verständnis das Eingehen in die göttliche Lichthaftigkeit ist, d. h. in jene Sphäre der göttlichen Lichtwelt, in der alle irdische Unruhe sich auflöst. Darum betet der Priester in dem immer wiederkehrenden epikletischen Totengebet für den oder die Verstorbenen, daß er (sie) finden möge(n) „die Ruhe der Seele am Orte des Lichtes, am Orte des Ergrünens, am Orte der Erquickung, wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage". Und in der Neunten Ode des Kanons der Entschlafenen heißt es: „Den im Glauben zu Dir Hingeschiedenen laß teilhaftig werden Deines strahlenden, göttlichen Lichtes, o Christus! Gewähre ihm die Ruhe im Schoße Abrahams und immerwährende Seligkeit, Allbarmherziger!"

Zum andern muß nun aber sogleich hinzugefügt werden, daß der Sündenfall des Menschen ihn an der Erlangung seines Lebenszieles hindert. Darum wird auch in unseren Texten immer wieder auf Schöpfung und Fall Bezug genommen, wie beispielsweise in den Idiomela, die dem hl. Johannes von Damaskus zugeschrieben werden, wo es im 7. Ton heißt: „Nach Deinem Bilde und zu Deiner Ähnlichkeit hast Du am Anfang den Menschen geschaffen und ihn ins Paradies gesetzt, damit

1 Vgl. Bd. I, S. 455 ff. und unten S. 356 f.
2 Vgl. Bd. I, 363-365; Heitz, Christus in euch a.a.O., S. 110 f.

er herrsche über Deine Geschöpfe. Aber durch den Neid des Teufels betrogen, kostete er von der verbotenen Speise und ward ein Übertreter Deiner Gebote. Daher hast Du ihn verurteilt, wiederum zur Erde zurückzukehren, von der er gekommen, und von Dir die Ruhe zu erflehen, o Herr."

Doch ist auch die Wende des menschlichen Geschickes durch Christi Tod und Auferstehung zu bedenken. Denn durch diese ist der Tod entmachtet worden. Darum wird auch in unseren Texten immer wieder der Überwindung des Todes durch Christi Hinabsteigen ins Totenreich gedacht, wie in diesem Irmos der Achten Ode des Kanons aus der Parastasis: „Du stiegest hinab in die unterste Tiefe und hast die in den Gräbern mit lebenschaffender Hand auferweckt . . ."

Dies aber hat seine Konsequenzen für die in Christi Leib Hineingetauften: Der Tod vermag sie von nun an nicht mehr voneinander zu scheiden. Zwar gibt es für die Lebenden, die nur die sichtbare Welt wahrnehmen können, noch immer ein Abschiednehmen beim Tode. Aber die zur Ruhe Eingegangenen sind von ihnen nur scheinbar getrennt. Dies wird erfahren in der Gemeinschaft der Kirche, wo die Heiligen und mit ihnen alle in der Seligkeit Ruhenden mit ihrer Fürbitte und ihrem himmlischen Gottesdienst den noch im irdischen Kampf stehenden Gliedern des Leibes Christi im Heiligen Geist verbunden sind. So werden im Kanon der Entschlafenen immerwieder die Martyrer angerufen. Von ihnen heißt es beispielsweise in der Fünften Ode: „Die Martyrer, die Dir dargebracht wurden als heilige Brandopfer und Erstlingsgaben der menschlichen Natur stehen für uns ein, immerdar, vor Dir, hochverherrlichter Gott". Daß die Martyrer für die gläubigen exemplarische Bedeutung haben, zeigt ein Tropar aus der Neunten Ode dieses Kanons: „Die Hoffnung stärkte die Scharen der Martyrer und ließ sie entflammen in feuriger Liebe zu Dir. Denn sie stellten die zukünftige Ruhe allen vor Augen, die wahrhaft unzerstörbar ist . . ."

Auf diesem Denkhintergrund sind nun die Besonderheiten der orthodoxen Begräbnis- und Totengedenkriten zu sehen:

Die Ruhe der Toten ist für orthodoxes Verständnis keine Selbstverständlichkeit, sondern ein göttliches Gnadengeschenk, das erbeten werden muß und das zu erbeten, Sache der ganzen kirchlichen Gemeinschaft ist, nicht nur der unmittelbar Betroffenen. Daher ist die Bitte um Sündenvergebung ein wesentlicher Dienst der Kirche, den sie auch für ihre dahingeschiedenen Glieder übt. So spielen beim Begräbnis von Erwachsenen die Absolutionsgebete eine wesentliche Rolle. In den Totengedenken ist das wiederholte Priestergebet „Gott der Geister . . ." letztlich auch ein Absolutionsgebet.

Die Orthodoxe Kirche kennt kein Fegefeuer, in dem die durch sie auferlegten zeitlichen Sündenstrafen (Epitimien) auch noch nach dem Tode abgebüßt werden müßten. Vielmehr absolviert die Kirche im Begräbnisritus die Toten und befreit sie von allen Auflagen und von jeglichem Fluch, der sie zu Recht oder Unrecht getroffen hat.

Von besonderer Eindrücklichkeit ist ferner, daß beim Begräbnis die Makarismen (Seligpreisungen) mit eingeschobenen Troparien für den Hingeschiedenen und die, die ihn begraben, gesungen werden. So heißt es in einem dieser Tropare beispielsweise: „Christus möge dich ruhen lassen im Lande der Lebendigen und die Pforten des Paradieses dir öffnen. Er möge dich zum Bürger Seines Reiches machen und dir vergeben, was immer du im Leben gesündigt hast, du Christusliebender!" Die Umstehenden jedoch werden in den Makarismen an die Vergänglichkeit alles zeitlichen Glücks erinnert: „Lasset uns hinausgehen, die Gräber betrachten und sehen, was des Menschen Gebein in seiner Nacktheit ist, wie der Mensch wird zur Speise der Würmer und zum Gestank, damit wir erkennen, was Reichtum ist, was Schönheit, was Stärke, was Anmut!"

Befremdlich mag manchem erscheinen, wie stark trotz aller Glaubenszuversicht die Totenklage zu Wort kommt, insbesondere in den Stichira prosomoia beim letzten Kuß. Da heißt es etwa: „Welch eine Trennung, ihr Brüder und Schwestern! Welch Weinen, welch Wehklagen in dieser Stunde. Kommet nun, küsset ihn, der noch vor kurzem mit uns gewesen. Er

wird nun dem Grabe übergeben, mit einem Stein bedeckt. Er ist in die Dunkelheit versetzt, zu den Toten begraben, von all seinen Angehörigen und Freunden getrennt. So lasset uns beten, daß der Herr ihm die Ruhe verleihe!" Hier wird die Erlösung aus der Klage und von der Trennung nur gerade durch ein Bild angedeutet, nämlich durch das Bild von dem mit einem Stein bedeckten Grab, das an das Grab Christi am Ostermorgen denken läßt.

Mit dieser Klage ist aber auch ein Thema verbunden, das sich zur bedrängenden Anfrage an die Lebenden steigert: „Was ist unser Leben? Eine Blume, ein Dunst, wahrlich ein Morgentau! Kommet denn, lasset an den Gräbern uns fragen: Wohin ist die Schönheit des Leibes entschwunden? Wohin die Jugend? Wohin die Augen und die körperliche Gestalt? Alles ist verwelkt, wie Gras. Alles ist vergangen. Kommet, fallet nieder vor Christus unter Tränen und bittet ihn, daß Er uns allen die Ruhe verleihe."

In eigenartiger Weise gebrochen erscheint die Klage im Ikos nach dem Kondakion des Kanons der Entschlafenen, wo nun die Wehklage zum „Alleluja" wird: „Du allein bist unsterblich, der Du geschaffen und gebildet hast den Menschen. Wir, Sterbliche, sind aus Erde geformt und müssen zurück zu derselben Erde, wie Du befahlest, der Du uns schufest und sprachst: Erde bist du und sollst wieder zur Erde kommen! Dahin werden wir, die Sterblichen, alle gebracht. So wehklagen wir jetzt und singen als Grablied: Alleluja, alleluja, alleluja."

Schließlich muß noch ein Wort zum Begräbnis von Kindern unter sieben Jahren gesagt werden. Hier sind die Absolutionsgebete unnötig und daher ersetzt durch Gebete, die an die Segnung der Kinder durch den Herrn (Mt 19,14) erinnern und an die Verheißung, die ihnen von Christus zuteil wurde (Mk 10,15). Im Kanon und in den Stichira prosomoia werden die Klagen der Eltern und Freunde aufgenommen, so heißt es in einem der Tropare: „Wer wollte nicht klagen, mein Kind, und nicht laut betrauern die Anmut und Schönheit deines unschuldigen Lebens! Gleichwie ein Schiff keine Spur hinterläßt, bist

du schnell aus unseren Augen entschwunden. So kommet denn, Freunde, Verwandte und Nachbarn, mit uns zu küssen und zu Grabe zu tragen das Kind!" In den gleichen Stichira prosomoia wird den trauernden Eltern aber auch kräftig Trost gespendet: „Der Tod ist den Kindern ein Lebensbrunnen. Denn unverletzt von den Übeln der Welt eilen sie zu ihrem Erbteil, der himmlischen Freude. In Abrahams Schoß frohlocken sie, und mit den göttlichen Chören der heiligen Kinder jubeln sie jetzt. Im Glauben der Väter feiern sie heitere Feste, weil sie dem seelenmordenden Verderben entronnen sind." In der Fünften Ode des Kanons werden die Trostworte schließlich dem Kind selbst in den Mund gelegt: „Weinet nicht über mich! Denn Beweinenswertes habe ich nicht getan. Über euch selbst vielmehr, die ihr alle gesündigt, klaget, ihr Verwandten und Freunde, ruft das entschlafene Kind, daß ihr nicht der Strafe anheimfallet!"

Ordnung des Begräbnisses

Nach dieser Ordnung werden alle orthodoxen Gläubigen beerdigt mit Ausnahme der kleinen Kinder (bis etwa zum 7. Altersjahr), die nach einem besonderen Ritus bestattet werden (s. S. 331 ff.).

I. Im Hause des Verstorbenen:

Der Priester zieht das Epitrachilion und mancherorts ein weißes Phelonion an, der Diakon Sticharion und Orarion. Der Diakon oder der Priester beräuchert den Verstorbenen und die Umstehenden.

D **Vater, segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

TRISAGION UND VATER-UNSER

L **Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche, Erbarme Dich unser!** (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser! Reinige uns, Herr, von unseren Sünden. Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen. Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser, Du in den Himmeln. Geheiligt werde Dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

P **Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

TROPARIEN

Der Chor oder die Umstehenden singen folgende Troparien im 4. Ton:

Ch **Mit den vollendeten Gerechten laß ruhen, Erlöser, ∗ die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd)! ∗ Bewahre sie zum seligen Leben bei Dir, ∗ Du Menschenliebender!**

In Deiner Ruhestätte, Herr, wo alle Deine Heiligen sich finden, ∗ laß auch die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd) ruhen, ∗ denn Du allein bist unsterblich.

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste!

Du bist unser Gott, der in den Hades hinabfuhr ∗ und die Fesseln der Gebundenen löste, ∗ bringe Du, Erlöser, Selbst zur Ruhe ∗ die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd)!

Jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Du einzig reine und makellose Jungfrau, ∗ die du auf unbegreifliche Weise Gott geboren hast, ∗ bitte, daß erlöst werde die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd)!

EKTENIE (bei verstorbenen Klerikern s. S. 330).

D **Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Wir beten auch um die Ruhe der Seele des entschlafenen Knechtes Gottes (der entschlafenen Magd Gottes)** N. **und um Vergebung seiner (ihrer) freiwilligen und unfreiwilligen Sünden:**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Daß Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen:**

V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Verzeihung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus dem unsterblichen König und unserem Gott, erflehen:
V Gewähre, o Herr.

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.

D Gott der Geister und allen Fleisches, der Du den Tod zertreten, den Teufel besiegt und der Welt das Leben geschenkt hast, gewähre, Herr, Deinem Knecht (Deiner Magd) N. die Ruhe der Seele am Orte des Lichtes, am Orte des Ergrünens, am Orte der Erquickung, wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage.
Verzeih ihm (ihr), gütiger und menschenliebender Gott, was er (sie) gesündigt in Worten, Werken oder Gedanken, weil kein Mensch lebt, ohne zu sündigen. Denn Du allein bist ohne Sünde, Deine Gerechtigkeit ist ewige Gerechtigkeit und Dein Wort ist Wahrheit.

(Ekphonese:) Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deines Knechtes (Deiner Magd) N., Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

ENTLASSUNG

Mancherorts folgt jetzt:

D Weisheit!
Ch Die du geehrter bist als die Cherubim * und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, * die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, * dich erheben wir.

Auch wo die letzten zwei Stücke ausgelassen werden, folgt jetzt:

Ch **Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.**
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater, segne!
P **Ehre Dir, Christus, Gott, Du unsere Hoffnung, Ehre Dir!**
Christus, unser wahrer Gott, der als unsterblicher König über Lebendige und Tote herrscht, da Er auferstanden ist von den Toten, auf die Fürbitte Seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, allverehrten Apostel, der seligen Gott tragenden Väter, der heiligen und ruhmreichen Vorväter Abraham, Isaak und Jakob, Seines heiligen und gerechten Freundes Lazarus, der vier Tage im Grabe lag, und aller Heiligen, Er nehme auf die Seele Seines von uns geschiedenen Knechtes (Seiner von uns geschiedenen Magd) N. in die Gezelte Seiner Gerechten, daß er (sie) im Schoße Abrahams ruhe und den Gerechten zugezählt werde, und erbarme Sich über uns als der Gute und Menschenliebende! V: Amen.
~~**Ewiges Gedenken, dir, unser Bruder (unsere Schwester)!**~~
Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns!
V **Amen.**

II. Der Weg vom Trauerhaus zur Kirche: (fällt aus)

Wenn alles bereit ist, den Toten hinauszutragen:

D **Vater, segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Nun wird der Tote zum Tempel getragen, wobei die Priester mit brennenden Kerzen vorangehen, der Diakon mit dem Rauchfaß folgt, danach die Bahre mit dem Toten, alles Volk mit brennenden Kerzen singt (oder betet) auf dem Wege:

V **Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!** (Wird wiederholt bis zur Ankunft im Tempel)

Im Tempel wird der Verstorbene im Narthex oder mancherorts im Kirchenschiff niedergesetzt. Auf die Stirn des Verstorbenen wird vielerorts ein Streifen aus Seide oder Papier gelegt, welcher „Kranz" genannt wird. Dies geschieht, um anzudeuten, daß der Verstorbene den Kampf des Lebens vollendet hat und die Krone der Gerechtigkeit empfangen möge. Auf dem (meist weißen) Kranz befindet sich ein Bild Christi in der Mitte zwischen Theotokos (Gottesgebärerin) und Johannes dem Täufer mit der Inschrift des Trisagion.

Es ist Sitte, daß während des ganzen Ritus der Bestattung sowie der Pannychida alle Anwesenden brennende Kerzen in der Hand halten.

III. In der Kirche oder im Bestattungsgebäude:

D **Vater, segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Mancherorts wird nun zunächst *Psalm 90(91)* durch den Lektor (oder Chor) vorgetragen:

L (Psalm 90:) **Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, wird bleiben im Schutze des Gottes des Himmels. Er wird sagen zu dem Herrn: „Meine Hilfe bist Du, meine Zuflucht, mein Gott. Auf Ihn hoffe ich." Denn Er befreit dich vor der Falle der Jäger und vom zerstörenden Worte. Er wird dich mit Seinen Fittichen decken, und unter Seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung. Wie ein Schild umgibt dich Seine Wahrheit. Du mußt nicht fürchten den Schrecken der Nacht, nicht den Pfeil, der am Tage fliegt, nicht die Pest, die im Finstern einherschleicht, nicht den Anfall des Teufels am Mittag. Fallen auch Tausend an deiner Seite und Zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen, sondern mit deinen Augen wirst du schauen, wie den Sündern vergolten wird. Denn Du, Herr,**

bist meine Hoffnung. Der Allerhöchste ist deine Zuflucht. Kein Übel wird zu dir kommen und keine Plage nahen deinem Zelte. Denn Seinen Engeln hat Er deinethalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht an einen Stein stoße dein Fuß. Auf Ottern und Vipern wirst du schreiten und zertreten Löwen und Drachen. „Weil er auf Mich gehofft, will Ich ihn befreien, ihn beschirmen. Denn er hat erkannt Meinen Namen. Er ruft zu Mir, und Ich erhöre ihn; Ich bin bei ihm in der Trübsal; Ich reiße ihn heraus und Ich verherrliche ihn. Mit der Fülle der Tage will Ich ihn sättigen und ihm zeigen Mein Heil."

Auch wenn dieser Psalm nicht gelesen wird, folgt jetzt:

Ch **Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!**

Es folgt nun vom Chor oder Lektor vorgetragen die

ERSTE STASIS VOM PSALM 118(119)

(s. Bd. I S. 138 ff.), wobei nach jedem Stichos ***„Alleluja"*** eingeschoben wird. Wird der Psalmtext ungekürzt dargeboten, so wird er vom Lektor gelesen, wobei der Kehrvers ***„Gesegnet bist Du, Herr, . . ."*** wegfällt. Mancherorts wird der Psalmtext gekürzt gesungen. In den gebräuchlichen griechischen Euchologien enthält die erste Stasis folgende sechs Stichen, die im 6. Ton gesungen werden:

Ch **Selig, die untadelig auf ihrem Weg! * Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen! * Alleluja.**

Meine Seele verlangt danach, * Deine Urteile zu verstehen allezeit. * Alleluja.

Meine Seele klebt am Staube, * belebe mich nach Deinem Worte! * Alleluja.

Neige mein Herz zu Deinen Geboten * und nicht zur Habgier. * Alleluja.

Zorn erfaßt mich über die Sünder, * die von Deinem Gesetz abweichen. * Alleluja.

Gefährte bin ich all derer, die Dich fürchten * und Deine Gebote halten. * Alleluja.

Am Ende der ersten Stasis:

Ch **Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste! Alleluja.**
Jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen. Alleluja.

EKTENIE (bei verstorbenen Klerikern s. S. 330)

D **Wieder und wieder in Frieden lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
D **Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:**
V **Kyrie eleison, ~~Kyrie eleison, Kyrie eleison.~~**
D **Wir bitten auch um die Ruhe der Seele des entschlafenen Knechtes Gottes (der entschlafenen Magd Gottes)** N. **und um Vergebung seiner (ihrer) freiwilligen und unfreiwilligen Sünden:**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Daß Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen:**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Verzeihung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen König und unserem Gott, erflehen:**
V **Gewähre, o Herr!**

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **Gott der Geister und alles Fleisches, der Du den Tod zertreten, den Teufel besiegt und der Welt das Leben geschenkt hast, gewähre, Herr, Deinem Knecht (Deiner Magd)** N. **die Ruhe der Seele am Orte des Lichtes, am Orte**

des Ergrünens, am Orte der Erquickung, wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage.
Verzeih ihm (ihr), gütiger und menschenliebender Gott, was er (sie) gesündigt in Worten, Werken oder Gedanken, weil kein Mensch lebt, ohne zu sündigen. Denn Du allein bist ohne Sünde, Deine Gerechtigkeit ist ewige Gerechtigkeit und Dein Wort ist Wahrheit.

(Ekphonese:) **Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deines Knechtes (Deiner Magd)** N., **Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Es folgt nun, wieder vom Chor oder Lektor vorgetragen, die

ZWEITE STASIS VOM PSALM 118(119)

(s. Bd. I S. 141 ff.) ohne die Wiederholung der Verse 92-93, wobei jetzt nach jedem Stichos eingeschoben wird: ***„Erbarme Dich über Deinen Knecht (Deine Magd)!"*** oder ***„Erbarme Dich unser (meiner), o Herr!"*** Griechische Euchologien enthalten folgende sechs Stichen, die im 5. Ton gesungen werden:

Ch **Deine Hände haben mich gemacht und gebildet, ∗ gib mir Einsicht und ich will Deine Gebote lernen. ∗ Erbarme Dich meiner, o Herr!**

Denn ich bin geworden wie eine vertrocknete Haut, ∗ aber Deine Ordnungen vergesse ich nicht. ∗ Erbarme Dich meiner, o Herr!

Dein bin ich, erlöse mich, ∗ denn ich liebe Deine Ordnungen. ∗ Erbarme Dich meiner, o Herr!

Von Deinen Urteilen bin ich nicht abgewichen, ∗ denn Du lehrtest mich. ∗ Erbarme Dich meiner, o Herr!

Mein Herz ist willig, Deine Ordnungen zu halten, ∗ sie zu befolgen auf immer und ewig. ∗ Erbarme Dich meiner, o Herr!

Es ist Zeit, daß der Herr einschreitet, * denn sie haben Dein Gesetz gebrochen. * Erbarme Dich meiner, o Herr!

Am Ende der zweiten Stasis:

Ch **Ehre . . .**
Erbarme Dich über Deinen Knecht (Deine Magd)!
Jetzt . . .
Erbarme Dich über Deinen Knecht (Deine Magd)!

EKTENIE

D **Wieder und wieder . . .** (alles wie oben S. 304 bis:)
V **Amen.**

Es folgt die

DRITTE STASIS VOM PSALM 118(119)

(s. Bd. I, S. 145 ff.) ohne die Wiederholung am Schluß des Psalms), wobei jetzt wieder ***„Alleluja"*** nach jedem Stichos eingeschoben wird. Griechische Euchologien enthalten folgende sechs Stichen im 8. Ton (anderswo auch im 3. Ton gesungen):

Ch **Erbarme Dich meiner! * Alleluja.**

Schau auf mich und sei mir gnädig, * wie Du schaust auf die, so Deinen Namen lieben. * Alleluja.

Gering bin ich und verachtet, * doch Deiner Ordnungen vergesse ich nicht. * Alleluja.

Höre meine Stimme nach Deinem Erbarmen, Herr, * nach Deinem Urteil laß mich leben! * Alleluja.

Mächtige haben mich verfolgt ohne Ursache, * doch mein Herz fürchtet nur Dein Wort. * Alleluja.

Laß meine Seele leben, daß sie Dich lobe, * und es helfe mir Dein Gericht! * Alleluja.

Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf; * suche Deinen Knecht, denn Deiner Gebote habe ich nicht vergessen. * Alleluja.

Am Ende der dritten Stasis wird mancherorts die Ektenie (s. oben S. 304) noch einmal vorgetragen, oft auch in folgender verkürzter Fassung, die in griechischen Euchologien sich nach der zweiten und der dritten Stasis findet:

EKTENIE

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P (Ekphonese:) **Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deines Knechtes (Deiner Magd)** N., **Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Andernorts schließt man an Psalm 118(119) unmittelbar an:

DIE EVLOGITARIA DER ENTSCHLAFENEN

Während dieses Gesanges beräuchert der Priester, dem der Diakon mit einer brennenden Kerze vorangeht, zunächst ringsum den Verstorbenen, dann den heiligen Thron, den Altarraum, die Ikonostase, die Ikonen im Tempel, Chor, Volk und wieder den Verstorbenen ringsum.

V **Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen.**

Ch (5. Ton:) **Der Chor der Heiligen fand die Quelle des Lebens * und die Tür des Paradieses, * daß auch ich finde den Weg durch die Buße. * Das verlorene Schaf bin ich; * rufe mich zurück, Erlöser, * und errette mich.**

V **Gesegnet . . .**

Ch **Ihr habt verkündigt das Lamm Gottes, * die ihr selbst wurdet wie Lämmer zur Schlachtbank geführt. * Ihr seid als Heilige hinübergegangen, * in das nicht alternde, ewige Leben; * bittet ihr Martyrer das Lamm, * Vergebung der Sünden uns zu schenken.**

V **Gesegnet . . .**

Ch Alle, die ihr den schmalen Weg der Trübsal gegangen * und das Kreuz als Joch in eurem Leben auf euch genommen habt * und Mir im Glauben nachgefolgt seid, * kommet und erbet den Preis, * die himmlischen Kronen, * die euch bereitet sind.

V Gesegnet . . .

Ch Das Bild Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit bin ich, * obgleich der Sünde Wunden ich trage; * habe Erbarmen mit Deinem Geschöpf, o Herr, * und reinige es nach Deiner Gnade; * schenke mir wieder die ersehnte Heimat, * und mache mich zum Bewohner des Paradieses.

V Gesegnet . . .

Ch Der Du mich einst aus dem Nichts erschaffen * und durch Dein göttliches Abbild geehrt hast, * aber wegen des Übertretens des Gebotes wieder Staub werden lässest, * aus dem ich genommen bin; * führe mich wieder zur ersten Ähnlichkeit zurück, * daß wieder hergestellt werde meine ursprüngliche Schönheit.

V Gesegnet . . .

Ch Bringe zur Ruhe, o Gott, Deine Knechte und Mägde, * und führe sie ins Paradies, * wo die Scharen Deiner Heiligen und Gerechten leuchten wie die Sterne. * Bringe Deine entschlafenen Knechte und Mägde zur Ruhe * und vergib ihnen all ihre Sünden.

Ehre . . .

Lasset uns gottselig preisen den dreifaltigen Glanz der Einen Gottheit, * indem wir gläubig rufen: * Heilig bist Du, anfangloser Vater, * Du, gleichanfangloser Sohn, und Du, göttlicher Geist. * Erleuchte uns, die wir im Glauben Dich anbeten, * und entreiße uns dem ewigen Feuer.

Jetzt . . .

Freue dich Hehre, * die du zur Erlösung aller, * Gott im Fleische geboren hast, * durch die der Menschen Ge-

schlecht die Erlösung fand; * durch dich finden wir wieder das Paradies, * einzig gesegnete Gottesgebärerin.

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

DER KANON DER ENTSCHLAFENEN (im 6. Ton)

Mancherorts wird dieser Kanon aber auch ausgelassen, mit Ausnahme des *Kondakions.*

Erste Ode

Die edlen Martyrer flehen in den himmlischen Hallen unablässig zu Dir. * So würdige nun auch diesen Gläubigen (diese Gläubige), * den (die) Du von der Erde ins Jenseits genommen hast, * die ewigen Güter zu erlangen, o Christus!

Als Du die Welt erschufest, * hast Du mir, dem Menschen, * Anteil gegeben an der Niedrigkeit und der Größe zugleich. * So laß ruhen nun auch die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd), o Erlöser!

Ehre . . .

Erst hast Du mich zum Bewohner und Bebauer des Paradieses bestimmt. * Als ich Dein Gebot übertrat, * da verbanntest Du mich. * So laß ruhen nun auch die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd), o Erlöser!

Jetzt . . .

(Theotokion:) **Siehe, der einst aus Adams Seite bildete unsere Urmutter Eva, * der bekleidete Sich mit Fleisch * aus deinem makellosen Schoße. * So vernichtete Er die Macht des Todes, Allreine!**

Dritte Ode

Deine Martyrer, die nach den Regeln kämpften, * und die Du mit dem Kranz des Sieges schmücktest, * sie reichen

bereitwillig dar * die ewige Erlösung den im Glauben Dahingeschiedenen, o Lebenspender!

Christus, der Du einst mit vielen Wundern und Zeichen * mich, den Verirrten, zu Dir zogest, * Du hast zuletzt Dich selbst entäußert, * mich gesucht, mich gefunden, mich erlöst, Du Mitleidvoller!

Ehre . . .

Hinübergegangen von dahinschwindender Dinge Vergänglichkeit zu Dir, * möge Dein Knecht (Deine Magd) wohnen * in den Gezelten der Wonne, * da Du ihn (sie) rechtfertigst durch Glauben und Gnade, Du Allgütiger!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Niemand ist tadellos wie du, * allreine Gottesgebärerin. * Denn du allein hast im Schoße empfangen * den von Ewigkeit her wahren Gott, * den, der die Macht des Todes gebrochen.

EKTENIE

Sie kann ausführlich (wie oben S. 304) oder gekürzt (wie oben S. 307) vorgetragen werden.

SEDALEN im 6. Ton:

In Wahrheit ist alles eitel, * das Leben ein Schatten und ein Traum. * Vergeblich mühet sich jeder Erdgeborene; * wie auch die Schrift sagt: * Selbst wenn wir die ganze Welt gewönnen, * werden wir doch in das Grab hinabsinken, * wo sich finden Könige und Bettler. * Darum, o Christus Gott, * gewähre Deine Ruhe dem (der) Hinübergegangenen, * Du Menschenliebender!

Ehre . . . jetzt . . .

(Theotokion:) Allheilige Gottesgebärerin, * verlaß mich nicht in meiner Lebenszeit! * Nicht menschlichem Schutz überlasse mich, * sondern du selbst sei meine Hilfe und erbarme dich meiner!

Vierte Ode

Die Chöre der Martyrer hast Du den Engeln zugesellt * und hast ihnen Erkenntnis offenbart, * die größer ist in der Weisheit * und vollkommener in den Gnadengaben, o Gebieter.

Laß den (die) zu Dir Hingeschiedenen (Hingeschiedene) * an Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit teilhaben dort, * wo der Ort des Lebens in Wonne ist * und der reinen Freude Klang, o Christus!

Ehre . . .

Nimm auf den (die) von der Erde Geschiedenen, * der (die) Deine göttliche Herrschermacht preist, * mache ihn (sie) zum Kinde des Lichtes und reinige ihn (sie) * von seinen (ihren) Sünden, Erbarmungsvoller!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Liebevoll hat dich, das reinste Gefäß, * den unbefleckten Tempel, die allerheiligste Bundeslade, * die jungfräuliche Stätte der Heiligung, * die Schönheit Jakobs auserkoren der Gebieter.

Fünfte Ode

Die Martyrer, die Dir dargebracht wurden * als heilige Brandopfer und Erstlingsgaben der menschlichen Natur * stehen für uns ein, immerdar, * vor Dir, hochverherrlichter Gott.

Würdige Deinen (Deine) im Glauben entschlafenen Knecht (entschlafene Magd) * der himmlischen Wohnung und des Genusses der Gnadengaben * und schenke ihm (ihr) Erlösung * von seinen (ihren) Sünden, o Herr.

Ehre . . .

Du allein bist Lebenspender und der Güte unerschöpfliches Meer, o Erbarmer, * würdige Du den Vollendeten (die

Vollendete) * teilzuhaben an Deinem Reiche, * Du einzig Unsterblicher!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Der aus dir Geborene * ward die Stärke und der Lobgesang des Alls. * Er brachte das Heil den Verlorenen * und entriß den Pforten des Hades, * die gläubig dich selig preisen, o Gebieterin.

Sechste Ode

Der Martyrer Scharen, * die Dir in den Leiden nachfolgten, * hast Du, ans Kreuz Geschlagener, * um Dich versammelt. * So bitten wir Dich, nimm auf an den Ort Deiner Ruhe * auch den (die) jetzt zu Dir Dahingeschiedenen (Dahingeschiedene), o Allgütiger!

Gewähre, daß dieser (diese) Dein gläubiger Knecht (Deine gläubige Magd), * den (die) Du von der Erde hinweggenommen hast, * freudestrahlend Dir entgegengehe, wenn Du kommst, furchtbar in Wolken, * zu richten das All in Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit, o Erretter.

Ehre . . .

Der nimmer endende Lebensquell bist Du, * der Du in göttlicher Tapferkeit die Gefesselten aus dem Hades herausgeführt. * Laß wohnen in der Wonne des Paradieses * Deinen (Deine) zu Dir im Glauben hinübergegangenen Knecht (hinübergegangene Magd), o Gebieter!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Gottes heiliges Gebot haben wir übertreten. * Deshalb müssen wir wieder zur Erde zurückkehren. * Durch dich aber, Jungfrau Gottesgebärerin, * sind wir von der Erde zum Himmel erhöht * und schütteln von uns die Verwesung des Todes.

EKTENIE

Sie kann ausführlich (wie oben S. 304) oder gekürzt (wie oben S. 307) vorgetragen werden.

KONDAKION im 8. Ton:

Mit den Heiligen laß ruhen, o Christus, * die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd), * wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage, * wo Leben ist ohne Ende.

IKOS

Du allein bist unsterblich, der Du erschaffen und gebildet hast den Menschen. * Wir, Sterbliche, sind aus Erde geformt und müssen zurück zu derselben Erde, * wie Du befahlest, der Du uns schufest und sprachst: * Erde bist du und sollst wieder zur Erde kommen! * Dahin werden wir, die Sterblichen, alle gebracht. * So wehklagen wir jetzt und singen als Grablied: * Alleluja, alleluja, alleluja!

Wiederholung des *Kondakions:*

Mit den Heiligen laß ruhen . . .

Siebte Ode

Die Martyrer, die besprengt wurden mit ihrem eigenen Blut, * bilden Deinen Opfertod deutlich ab, * da sie durch Dein Blut von den früheren Übertretungen frei geworden sind * und rufen: Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter!

In den Tod gestürzt hast Du den grimmigen Tod, * Du Leben schaffendes Wort! * So nimm denn auf den (die) im Glauben an Dich Entschlafenen (Entschlafene), * der (die) Dich, Christus, preist * und ruft: Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter!

Ehre . . .

Christus, der Du mich, den Menschen, * beseeltest mit Deinem Odem, göttlicher Gebieter, * würdige den von uns Geschiedenen (die von uns Geschiedene) Deines Reiches, * damit er (sie) Dir, Erlöser, singen möge: * Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Du wurdest über jedes Geschöpf erhöht, Allreine, * da du Gott empfingst, der die Pforten des Hades gesprengt hat * und die Türpfosten des Totenreiches zertrümmert. * Darum besingen wir, Gläubigen, dich als Gottesmutter, Hocherhabene!

Achte Ode

Martyrer Christi, ihr Dulder, es schmücken euch, * die ihr tapfer den Kampf vollendet, * des Sieges Kränze — euch, die ihr ruft: * Dich erheben wir, Christus, in die Äonen.

Nimm auf, Gebieter, die Gläubigen, * welche ihr Leben heilig verlassen haben und hinübergegangen sind zu Dir! * Bringe sanft zur Ruhe, Barmherziger, * die Dich erheben in die Äonen.

Wir segnen den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, den Herrn; ~~(wir besingen und erheben Ihn hoch, in die Äonen.)~~

Treuer Erlöser, führe alle zuvor Entschlafenen, * die Du durch den Glauben an Dich und durch die Gnade gerechtfertigt hast, * ein in das Land der Sanftmütigen, * die stets Dich erheben in die Äonen.

~~Ehre . . .~~ jetzt . . .

(Theotokion:) Allheilige, wir preisen dich selig, * die du geboren das die wahre Seligkeit erschließende Wort, * das unter uns Fleisch geworden ist. * Dieses erheben wir stets in die Äonen.

Wir loben und segnen und beten an den Herrn; wir besingen und erheben Ihn hoch, in die Äonen.

Neunte Ode

Die Hoffnung stärkte die Scharen der Martyrer * und ließ sie entflammen in feuriger Liebe zu Dir. * Denn sie stellten die zukünftige Ruhe allen vor Augen, * die wahrhaft unzerstörbar ist. * Diese zu erlangen, würdige auch den von uns geschiedenen Gläubigen (die von uns geschiedene Gläubige), o Allguter!

Ehre . . .

Erlöser, der Du bist gütig und huldvoll, * geneigt zur Gnade und ein Abgrund der Barmherzigkeit, * bringe Du den, welchen (die, welche) Du aus diesem Orte des Elends und der Todesschatten herausgerufen hast, * dorthin, wo Dein Licht leuchtet ohne Ende!

Jetzt . . .

(Theotokion:) **Nun erkennen wir, daß du bist das heilige Zelt, * die Arche Noahs und die Tafel des Gesetzes der Gnade. * Denn durch dich ist Vergebung zuteil geworden, * denen, die gerechtfertigt sind durch das Blut des aus deinem Schoß Fleischgewordenen, o Allreine!**

EKTENIE

Auch diese Ektenie kann ausführlich (wie S. 304) oder gekürzt (wie S. 307) gehalten werden.

Auf den Kanon der Entschlafenen oder, falls dieser nicht gesungen wird, auf das **Kondakion** (s. oben S. 313) folgen die

IDIOMELA, DEM JOHANNES DAMASCENUS ZUGESCHRIEBEN

(Ton 1:) **Welche Lebensfreude ist ohne Betrübnis? * Welche Herrlichkeit bleibt auf Erden beständig? * Nichtiger ist alles denn ein Schatten, * trüglicher als ein Traum. * In**

einem Augenblick nimmt es der Tod hinweg. * Doch Du, Christus, bringe zur Ruhe Deinen Erwählten (Deine Erwählte) * in dem Lichte Deines Angesichtes * und in der Wonne Deiner Schönheit, Du Menschenliebender!

(Ton 2:) Wie eine Blume verwelkt und wie ein Traum zerfließt, * so vergeht jeder Mensch. * Wenn jedoch die Posaune erklingt, werden die Toten alle auferstehen beim Erbeben der Erde * und Dir entgegengehen, Christus Gott. * Dann birg den Geist Deines (Deiner) von uns geschiedenen Knechtes (Magd) * in den Gezelten Deiner Heiligen, o Christus, Du unser Gebieter!

(Oder im selben Ton:) Ach, welchen Kampf erduldet die Seele, wenn sie sich vom Körper scheidet! * Wie weint sie dann! Und es ist niemand da, der sich ihrer erbarme. * Richtet sie die Augen zu den Engeln: sie fleht vergebens. * Streckt sie nach Menschen die Hände aus: sie findet keinen Helfer. * Darum lasset uns, geliebte Brüder (und Schwestern), * die Kürze unseres Lebens bedenken und Ruhe erflehen von Christus * für den (die) von uns Geschiedenen (Geschiedene), * für unsere Seelen aber das große Erbarmen!

(Ton 3:) Alle menschlichen Dinge sind eitel. * Sie bleiben uns nicht nach dem Tode. * Es bleibt nicht der Reichtum; der Ruhm geht nicht mit uns. * Beim Nahen des Todes entschwindet dies alles. * Deshalb lasset zu Christus, dem unsterblichen König, uns rufen: * Bringe zur Ruhe den (die) von uns Geschiedenen (Geschiedene) dort, * wo die Wohnstatt derer ist, die sich freuen in Dir!

(Ton 4:) Furchtbar ohnegleichen ist das Mysterium des Todes, * in dem nach göttlichem Ratschluß die Seele vom Leibe gewaltsam getrennt * und das natürliche Band der Harmonie und der gewachsenen Verbundenheit zerschnitten wird. * Darum bitten wir Dich: * Schenke Ruhe dem (der) von uns Geschiedenen * in den Gezelten Deiner Gerechten, * o menschenliebender Lebenspender!

(Oder im selben Ton:) Wohin ist entschwunden die Lust an der Welt? * Wohin die Wunschträume nach zeitlichen Dingen? * Wohin das Gold und Silber? Wohin der Troß und die Menge der Diener? * Alles ist Staub, alles Asche, alles ein Schatten. * Kommet, lasset uns rufen zu dem unsterblichen König: * Herr, würdige den (die) von uns Geschiedenen (Geschiedene) Deiner ewigen Güter * und bringe ihn (sie) zur Ruhe in der nie alternden Seligkeit!

(Ton 5:) Ich gedachte des Propheten, der da ruft: * „Ich bin Staub und Asche!" * Ich habe ferner die Gräber gesehen und die Gebeine entkleidet vom Fleisch. * Und ich fragte: Wer ist nun der König und wer der Fußsoldat? * Wer der Reiche und wer der Bettler? * Wer der Gerechte und wer der Sünder? * Doch, o Herr, bringe Deinen Knecht (Deine Magd) * zur Ruhe der Gerechten, Du Menschenliebender!

(Ton 6:) Zum Ursprung und zur Wesensmitteilung wurde mir Dein Schöpferwort. * Denn Du wolltest, daß ich ein Lebewesen würde, * das an der sichtbaren und unsichtbaren Natur Anteil hat. * Darum hast Du meinen Leib aus Erde gebildet * und mir die Seele mit Deinem göttlichen und belebenden Odem eingeflößt. * Bringe nun, Christus, Deinen Knecht (Deine Magd) * zur Ruhe im Lande der Lebendigen, in den Wohnungen der Gerechten!

(Ton 7:) Schenke Ruhe, Du unser Erlöser und Lebenspender, * dem (der) aus unserer Zeitlichkeit geschiedenen Bruder (Schwester), * der (die) zu Dir ruft: Ehre Dir!

(oder im selben Ton:) Nach Deinem Bilde und zu Deiner Ähnlichkeit * hast Du am Anfang den Menschen geschaffen und ihn ins Paradies gesetzt, * damit er herrsche über Deine Geschöpfe. * Aber durch den Neid des Teufels betrogen, * kostete er von der verbotenen Speise und ward ein Übertreter Deiner Gebote. * Daher hast Du ihn verurteilt, wiederum zur Erde zurückzukehren, * von der er genommen * und von Dir die Ruhe zu erflehen, o Herr.

(Ton 8:) Ich weine und wehklage, wenn ich des Todes gedenke * und in den Gräbern vermodern sehe unsere ursprüngliche Schönheit, * in der wir Gott abbilden, die jetzt aber entstellt, * ohne Ansehen und Gestalt worden ist. * Wie unbegreiflich! Welches Mysterium ist da über uns verhängt? * Wie sind wir überantwortet dem Verderben und unter das Joch des Todes gekommen? * Wahrlich, dies geschah nach Gottes Verordnung, * wie geschrieben steht, * der aber den Abgeschiedenen auch die Ruhe schenkt!

Ehre . . .

Dein Tod, Herr, ist dem Fremdling zur Unsterblichkeit geworden. * Denn, hättest Du unser nicht gedacht, * wäre das Paradies uns nicht erschlossen. * So gib nun Ruhe dem (der) von uns Geschiedenen, Du Menschenliebender!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Hehre Jungfrau, * Pforte des Wortes und Mutter unseres Gottes, * bitte, daß Erbarmen finde die Seele deines Knechtes (deiner Magd)!

DIE MAKARISMEN im 6. Ton:

Ch In Deiner Königsherrschaft, Herr, gedenke unser, wenn Du kommst in Deinem Reich! (Lk 23,42)
Selig, die geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich!
Selig die Betrübten, denn sie werden getröstet sein!
Selig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben!
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden!
Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!
Zum Bewohner des Paradieses hast Du, Christus, den Räuber bestimmt, * da er am Kreuze Dir zurief: * „Gedenke meiner!" * Seiner Buße würdige auch mich Unwürdigen!

Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!
Herrscher über Leben und Tod, * in den Vorhöfen der Heiligen laß ruhen, den (die) Du aus der Zeitlichkeit hinweggenommen hast, der (die) da ruft: * „Gedenke meiner, wenn Du kommst in Deinem Reich!"
Selig die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen!
Der Du über die Seelen und über die Leiber gebietest, * in dessen Hand unser Odem ist, Du Trost der Betrübten, * laß im Lande der Gerechten wohnen diesen Deinen Knecht (diese Deine Magd), * der (die) von uns geschieden ist!
Selig, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Reich der Himmel!
Christus möge dich ruhen lassen im Lande der Lebendigen * und die Pforten des Paradieses dir öffnen. * Er möge dich zum Bürger Seines Reiches machen * und dir vergeben, was immer du im Leben gesündigt hast, * du Christusliebender (Christusliebende)!
Selig seid ihr, wenn die Menschen euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch wider euch reden um Meinetwillen!
Lasset uns hinausgehen, die Gräber betrachten und sehen, * was des Menschen Gebein in seiner Nacktheit ist, * wie der Mensch wird zur Speise der Würmer und zum Gestank, * damit wir erkennen, was Reichtum ist, * was Schönheit, was Stärke, was Anmut!
Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel! (Mt 5,1-12)
Lasset uns hören, was der Allherrscher ruft: * „Wehe denen, die da verlangen zu sehen den furchtbaren Tag des Herrn! * Denn er ist Finsternis" (Am 5,18). Denn im Feuer wird Er prüfen das All.

Ehre . . .

Den ursprungslosen Vater, nach Geburt und Ausgang, * den Erzeuger, bete ich an; * den Sohn, den Gezeugten,

verherrliche ich; * und ich besinge den mit dem Vater und dem Sohn gleichleuchtenden Heiligen Geist!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Wie entquillt Milch deinen Brüsten, Jungfrau? * Wie ernährst du den Ernährer der Schöpfung? * Er weiß es, der aus dem Felsen Wasser quellen ließ * und mit Wasserströmen tränkte das dürstende Volk, * wie geschrieben steht. (Ex 17,6; Num 20,7-11; 1 Kor 10,4)

EPISTELLESUNG

D Lasset uns aufmerken.
P Friede allen.
V Und deinem Geiste.
D Weisheit.

L (mit leiserer Stimme:) Prokimenon im 6. Ton!
(laut:) Selig der Weg, den du heute wandelst! Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.
Ch Selig der Weg, den du heute wandelst! /Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.
L Zu Dir, Herr, schreie ich, Du mein Gott!
Ch Selig der Weg . . .
L Selig der Weg, den du heute wandelst!
Ch Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

D Weisheit.
L Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher (1 Th 4,13-17).
D Lasset uns aufmerken.
L Brüder, wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen in Jesus mit Ihm zusammenführen. Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, die wir bis zur Wiederkunft des Herrn zurückbleiben, den Entschlafenen nicht zuvorkommen wer-

den. Denn der Herr Selbst wird unter Befehlsruf, unter der Stimme eines Erzengels und unter dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Hernach werden wir, die Lebenden, die Zurückgebliebenen, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft. Und werden also bei dem Herrn sein allezeit.

P Friede dir, der du gelesen hast.
L Und deinem Geiste.
Alleluja. alleluja, alleluja. 6.T
V Alleluja, alleluja, alleluja. (6. Ton)
L Selig, den (die) Du erwählt und angenommen, Herr.
V Alleluja, alleluja, alleluja.

LESUNG DES EVANGELIUMS

D Weisheit. Aufrecht. Lasset uns hören das heilige Evangelium!

P Friede allen.
V Und deinem Geiste.

D Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
P Lasset uns aufmerken.
V Ehre Dir, Herr, Ehre Dir.

D o P (Joh 5,24-30) Der Herr sprach zu den Juden, die zu Ihm gekommen waren, und sagte: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer Mein Wort höret und glaubet dem, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Die Stunde kommt und ist jetzt da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, welche sie hören, werden leben. Denn gleich wie der Vater in Sich Selbst das Leben hat, so hat Er auch dem Sohne verliehen, in Sich Selbst das Leben zu haben. Und Er hat Ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil Er der Menschensohn ist. Wundert euch dessen nicht! Denn die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören. Und es werden

hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung für das Lehen, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung für das Gericht. Ich kann nichts von Mir aus tun. Wie Ich höre, so richte Ich. Und Mein Gericht ist gerecht. Denn Ich suche nicht Meinen Willen, sondern den Willen Meines Vaters, der Mich gesandt hat."

V **Ehre Dir, Herr, Ehre Dir!**

EKTENIE

An dieser Stelle wird die Ektenie ausführlich (wie S. 304) gehalten und beginnt mit den Worten:

D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .**

Das *Priestergebet* ***„Gott der Geister"*** wird vom ranghöchsten der anwesenden Priestern als ganzes laut gesprochen, indem er zum Verstorbenen herantritt. Alle anderen anwesenden Priester sprechen der Reihe nach zwischen den einzelnen Bitten des Diakons die Ekphonese laut, indem auch sie dazu zum Verstorbenen herantreten.

Danach folgen mancherorts zunächst die Absolutionsgebete, dann die Entlassung und erst hernach der letzte Kuß, wir folgen der Ordnung, die den letzten Kuß vor Entlassung und Absolution geschehen läßt.

DER LETZTE KUSS

Während Priester, Angehörige und Bekannte herantreten und meistens die Ikone in den Händen des Entschlafenen küssen, singt der Chor einige der

Stichira Prosomoia

nach eigener Melodie. Wir geben im folgenden eine Auswahl der häufigsten Stichiren:

Ch (Ton 2:) **Ihr Brüder kommt! Den letzten Kuß lasset uns dem (der) Entschlafenen geben, * dankbar gegen Gott. * Unser Bruder (Unsere Schwester) hat seine (ihre) Angehörigen verlassen * und eilt dem Grabe zu. * Er (Sie) kümmert sich nicht mehr um eitle Dinge, * noch um die vielerlei Not des Fleisches. * Wo ist nun Verwandtschaft und Freundschaft? * Siehe, wir scheiden. * So lasset uns beten, daß der Herr ihm (ihr) die Ruhe verleihe!**

Welch eine Trennung, ihr Brüder (und Schwestern)! * Welch Weinen, welch Wehklagen in dieser Stunde! * Kommet nun, küsset ihn (sie), der (die) noch vor kurzem mit uns gewesen. * Er (Sie) wird nun dem Grabe übergeben, mit einem Stein bedeckt. * Er (Sie) ist in die Dunkelheit versetzt, zu den Toten begraben, * von all seinen (ihren) Angehörigen und Freunden getrennt. * So lasset uns beten, daß der Herr ihm (ihr) die Ruhe verleihe!

Nun wird die sündige Verherrlichung der Eitelkeit des Lebens aufgelöst. * Denn der Geist hat sein Zelt verlassen. * Die irdische Behausung ist dunkel geworden. * Das Gefäß ist zerschlagen. * Die zurückgebliebene Hülle ist ohne Sprache, * ohne Gefühl, tot, unbeweglich. * Da wir sie dem Grabe übergeben, wollen wir beten, * daß der Herr dem Dahingeschiedenen (der Dahingeschiedenen) die Ruhe verleihe!

Was ist unser Leben? * Eine Blume, ein Dunst, wahrlich ein Morgentau! * Kommet denn, lasset an den Gräbern uns fragen: * Wohin ist die Schönheit des Leibes entschwunden? * Wohin die Jugend? * Wohin die Augen und die körperliche Gestalt? * Alles ist verwelkt, wie Gras! * Alles ist vergangen. * Kommet, fallet nieder vor Christus unter Tränen und bittet ihn, * daß Er uns allen die Ruhe verleihe!

Groß ist das Weinen und Wehklagen, * groß die Betrübnis und Angst, wenn die Seele scheidet. * Da erscheint der Hades und das Verderben; * das zeitliche Leben zeigt sich als unbeständiger Schatten, * als trügerischer Traum, * und das Mühen des irdischen Lebens als nutzloses Spiel. * Weit hinweg lasset uns fliehen von der Sünde der Welt, * auf daß der Herr auch uns die Ruhe verleihe!

Den vor uns liegenden Toten lasset uns betrachten * als ein Bild der letzten menschlichen Not der Sünde. * Er (Sie) entflieht nun der Erde wie Rauch. * Er (Sie) ist verblüht wie eine Blume, geworden wie Heu. * Er (Sie) wird in Tücher gehüllt, mit Erde bedeckt. * Darum, wenn wir

ihn (sie) nun verlassen, * wollen wir zu Christus flehen, * daß Er dem (der) von uns Geschiedenen die Ruhe verleihe!

Kommet, ihr Nachfahren Adams! * Sehet, zur Erde niedergestreckt ist unser Ebenbild! * Verloren hat es die Anmut! * Es wird im Grabe bald aufgelöst, * durch die Finsternis verzehrt, mit Erde bedeckt. * Darum, wenn wir es nun verlassen, * wollen wir zu Christus flehen, * daß Er dem (der) von uns Geschiedenen die Ruhe verleihe!

Fürwahr, eitel und vergänglich ist alles Liebliche * und alles Herrliche des Lebens. * Wir alle vergehen, wir alle unterliegen dem Tode: * Herrscher und Untertanen, Richter und Anarchisten, * Reiche und Arme: * das ganze Geschlecht der Menschen. * Alle werden den Gräbern überlassen. * Darum, wenn wir den (die) von uns Geschiedenen (Geschiedene) nun verlassen, * wollen wir zu Christus flehen, * daß Er allen die Ruhe verleihe!

(Theotokion:) Bewahre, die auf dich hoffen, * Mutter der nie untergehenden Sonne, Gottesgebärerin! * Flehe in deinen Gebeten zum allgütigen Gott, Allreine, * daß Er ruhen lasse den (die) nun von uns Geschiedenen (Geschiedene) dort, * wo die Gerechten ruhen als Erbe (Erbin) der göttlichen Güter * in den Hallen der Seligen zum ewigen Gedenken!

Ch Ehre . . .

(Ton 6:) Die ihr mich hier sprachlos und ohne Odem liegen seht, * weinet über mich, * ihr Brüder und Schwestern, * Freunde, Verwandte und Bekannte! * Denn gestern noch habe ich mit euch Gespräche geführt. * Plötzlich überfiel mich die furchtbare Stunde des Todes. * So kommet denn alle, die ihr mich geliebt, und küsset mich mit dem letzten Kuß! * Nicht mehr werde ich mit euch einhergehen, * noch Gespräche mit euch führen. * Ich gehe hin zu dem Richter, * bei dem kein Ansehen der Person gilt. * Dort stehen gemeinsam der Knecht und der Gebieter, * der Herrscher und der Untertan, der Reiche und der Arme: *

alle in gleicher Würde. * Denn ein jeder wird nur nach den eigenen Werken Ruhm oder Schmach haben. * Euch alle aber bitte ich und flehe ich an: * Betet inständig für mich zu Christus, unserem Gott, * daß ich nicht wegen meiner Sünden hinabgeführt werde zum Ort der Qual, * sondern dorthin gelange, * wo das Licht des Lebens ist!

Jetzt . . .

(Theotokion im selben Ton:) **Auf die Fürbitten derer, die Dich geboren hat, o Christus, * und auf die Gebet Deiner Martyrer, Apostel, Propheten, * Priester, Seligen und Gerechten und aller Heiligen * verleihe Deinem (Deiner) entschlafenen Knecht (Magd) die Ruhe!**

TRISAGION UND VATER-UNSER

wie oben S. 298

TROPARIEN

wie oben S. 299

EKTENIE

wie oben S. 299 f.

ENTLASSUNG

wie oben S. 300 f. bis zum Schluß des Priestergebetes:

„. . . erbarme Sich über uns als der Gute und Menschenliebende!"

Dann spricht der ranghöchste Zelebrant:

P **Ewiges Gedenken, dir, unser Bruder (unsere Schwester)!**

Darauf wiederholen Chor und Volk:

V **Ewiges Gedenken!** (dreimal)

Gemeint ist das Gedenken Gottes, s. Ps 111(112),7.

Der ranghöchste Zelebrant liest nun über dem Entschlafenen:

D Lasset zum Herrn uns beten!
V Kyrie eleison.
P Der Herr, Jesus Christus, unser Gott, welcher Seinen heiligen Jüngern und Aposteln Sein göttliches Gebot gegeben, daß sie binden und lösen die Sünden der Gefallenen, von denen wir auch die Vollmacht bekommen haben, dies zu tun, wolle dir vergeben, was du im gegenwärtigen Leben freiwillig und unfreiwillig gesündigt hast, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Dieses Gebet kann ersetzt werden durch eine der folgenden Varianten:

P Herr, unser Gott, in Deiner unaussprechlichen Weisheit hast Du den Menschen aus Erde geschaffen und ihm Gestalt und Schönheit gegeben und ihn erhöht als ein würdiges und himmlisches Wesen zum Preise und Ruhm Deiner Herrlichkeit und Deines Reiches, denn zu Deinem Abbild und Deiner Ähnlichkeit war er bestimmt. Er aber hat Dein Gesetz übertreten, das Bild verdorben und seine Bestimmung preisgegeben. Deshalb, damit er nicht der ewigen Verdammnis verfalle, Menschenliebender, hast Du nach Deinem göttlichen Ratschluß befohlen, daß das Band zwischen Leib und Seele zerschnitten und die Mischung von Himmlischem und Irdischem gelöst werde, so daß die Seele bewahrt werde zur allgemeinen Totenauferstehung, der Leib aber sich auflöse und zurückkehre zu dem, woraus er genommen.

Deshalb bitten wir Dich, ursprungsloser Vater und einziggeborener Sohn und wesensgleicher, lebendigmachender Geist, daß Du nicht verderben lassest das Geschöpf Deiner Hände, sondern, wenn auch der Leib zur Erde zurückkehrt, doch die Seele der Schar der Gerechten zugezählt werde. Ja, Herr, unser Gott, Dein unermeßliches Erbarmen und Deine unbesiegbare Menschenliebe bewege Dich, die-

sem Deinen Knecht (dieser Deiner Magd), wenn er (sie) unter den Fluch von Vater oder Mutter oder unter eigenen Fluch geraten oder irgendeinem Bann verfallen ist oder in Nachlässigkeit und Leichtsinn gesündigt hat, ohne daß er (sie) Versöhnung fand, jetzt durch mich, Deinen sündigen und unwürdigen Diener, ihm (ihr) die Versöhnung zu erteilen, damit, wenn sein (ihr) Leib sich auflöst zu dem, woraus er genommen, doch seine (ihre) Seele sich einfinde in den Gezelten der Gerechten.

Ja, Herr, unser Gott, der Du Deiner heiligen Mutter und den Aposteln die Vollmacht verliehen hast, die Sünden zu binden und zu lösen, indem Du gesagt hast: „Was immer ihr bindet und löst, sei gebunden und gelöst" (vgl. Mt 18,18; Joh 20,22 f.). Du hast durch sie auch uns, obwohl wir unwürdig sind, in Deiner Menschenliebe diese Gabe vermittelt. Löse also diesen Deinen entschlafenen Knecht (diese Deine entschlafene Magd) N. von den Sünden der Seele und des Leibes, laß ihn (sie) versöhnt sein in dieser und der kommenden Welt. Auf die Fürbitten Deiner allreinen und stets jungfräulichen Mutter und aller Heiligen. Amen.

(Oder:) Barmherziger Gebieter, Herr Jesus Christus, unser Gott, Du hast die Schlüssel des Himmelreiches und die Vollmacht, die Sünden der Menschen zu binden und zu lösen, nach Deiner Auferstehung nach drei Tagen Deinen Jüngern und heiligen Aposteln gegeben, daß im Himmel gebunden sei, was diese auf Erden binden und gleichfalls im Himmel gelöst sei, was diese auf Erden lösen (vgl. Joh 20,22 f. und Mt 18,18). Wir, Deine geringen und unwürdigen Diener, sind in ihrer Nachfolge durch die überreiche Gnade und Gabe Deiner unermeßlichen Menschenliebe gewürdigt, wie sie mit Vollmacht zu binden und zu lösen in Deinem Volke. Du Selbst nun, gütigster König, wollest durch mich, Deinen geringen und unwürdigen Diener, diesem Deinem Knecht (dieser Deiner Magd) N. gnädig sein, wie er (sie) dies im Leben erhofft hat. Vergib ihm (ihr) alles, was er (sie) gesündigt hat in Worten, Werken und Gedanken! Wenn er

(sie) aber aus irgendeinem Grunde in irgendwelchen Bann geraten ist, so löse Du ihn. Erzeige Dich gütig und barmherzig, indem Du seine (ihre) Seele aufnimmst in die Schar Deiner Heiligen, die Dir von Anbeginn gefallen haben, während Du den Leib seiner ursprünglichen Beschaffenheit zurückgibst. Denn gesegnet und verherrlicht bist Du in die Äonen der Äonen. Amen.

(Oder:) Unser Herr Jesus Christus hat durch Seine göttliche Gnade Seinen heiligen Jüngern und Aposteln die Gabe und Vollmacht erteilt, zu binden und zu lösen die Sünden der Menschen, indem Er sagte: „Empfanget den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr die Sünden behaltet, denen sind sie behalten" (John 20,22 f.) und: „Was ihr binden oder lösen werdet auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden und gelöst sein" (Mt 18,18). Da nun diese Gabe und Vollmacht von den Jüngern und Aposteln auf uns durch Nachfolge überkommen ist, so wollest Du, Herr, durch mich, Deinen geringen Diener, auch diesem Entschlafenen (dieser Entschlafenen), Deinem Knecht (Deiner Magd) N., Vergebung gewähren alles dessen, was er (sie) wider Dich gesündigt hat in Worten, Werken oder Gedanken und mit all seinen (ihren) Sinnen, freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt. Wenn er (sie) aber unter Fluch oder Exkommunikation eines Bischofs oder Priesters gekommen ist, oder wenn er (sie) dem Fluch seines (ihres) Vaters oder seiner (ihrer) Mutter unterworfen war, oder eigenem Fluch verfallen, oder einen Eid übertreten hat, oder in menschlicher Schwachheit in Sünden anderer verstrickt war, die er (sie) nicht zu lösen vermochte, obwohl er (sie) diese bereut hat, dann möge er (sie) von dieser Schuld und Bindung gelöst sein. Auch was er (sie) aus Schwachheit seiner Natur zu bereuen nicht vermochte oder vergessen hat, verzeihe unser Herr und Gott ihm (ihr) in Seiner Menschenliebe. Auf die Gebete unserer allheiligen und über alles gesegneten Herrin, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, der heiligen ruhmreichen und allverehrten Apostel,

des Heiligen N. (Namenspatron des Verstorbenen) **und aller Heiligen. Amen.**

Alle Absolutionsgebete werden geschlossen mit:

P **Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns!**
V **Amen.**

IV. Der Weg von der Kirche zum Grabe: wie der Weg vom Trauerhaus zum Tempel s. oben S. 301 f.

V. Am Grabe:

Zunächst wie im Hause des Verstorbenen bis zum Ende des Priestergebetes ***„Gott der Geister . . ."*** (s. oben S. 300). Danach wird der Verstorbene ins Grab gelegt, wobei er oder der Sarg mancherorts vom Priester mit Öl aus der Lampe kreuzförmig gesalbt wird, mit den Worten:

P **Besprenge mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee!** (Ps 50,9)

Liegt der Verstorbene im Grab, wirft der Priester mit der Schaufel etwas Erde auf den Sarg und sagt:

P **Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und alle, die wohnen in ihr!** (Ps 24(23),1)
Erde bist du, und zur Erde kehre zurück!

Mancherorts gießt der Priester Öl aus der Lampe oder Asche aus dem Rauchfaß auf den Sarg, worauf das Grab zugeschaufelt wird, während der Chor das Troparion singt:

Ch **Mit den vollendeten Gerechten laß ruhen . . .** (s. S. 299)

Danach folgt die *Entlassung* wie oben S. 325.

wird in der *Ektenie* die vorliegende Ordnung an zwei Stellen verändert:

In der 2. Bitte der Ektenie (in der die Namensnennung des Verstorbenen erfolgt, s. oben S. 299) wird folgendermaßen formuliert:

D **Wir bitten auch um die Ruhe der Seele des entschlafenen Knechtes Gottes** N., **des Priesters, unseres Bruders und Mitliturgen, und um Vergebung seiner freiwilligen und unfreiwilligen Sünden.**

Anstelle des *Priestergebetes* ***„Gott der Geister . . ."*** tritt folgendes Gebet:

P **Wir danken Dir, Herr unser Gott, denn Du allein bist das ewige Leben und die unvergängliche Herrlichkeit und das unermeßliche Erbarmen und die unaussprechliche Menschenliebe! Bei Dir ist kein Ansehen der Person, Herr! Denn das Leben aller Menschen ist vor Dir überhäuft mit Schuld. Daher bitten wir Dich, Herr, unser Gott, gewähre Deinem Knecht** N., **dem Priester, unserem Bruder und Mitliturgen, der in der Hoffnung auf das ewige Leben gestorben ist, die Ruhe im Schoße Abrahams, Isaaks und Jakobs. Und wie Du ihn auf Erden zum Liturgen Deiner Kirche bestellt hast, so laß ihn auch in Deinem himmlischen Altarraum stehen, Herr. Nimm ihn auf unter Deine Seligen und Engel! Und wie Du auf Erden sein Leben verherrlicht hast, so mache auch den Ausgang seines Lebens zum Eingang in Dein Heiligtum! Sein Geist werde denen beigezählt, die Dir von Anbeginn gefallen haben!**

(Ekphonese:) **Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deines Knechtes** N., **des Priesters, Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**

V **Amen.**

Ordnung des Begräbnisses von Kleinkindern

Mit diesem Begriff „Kleinkinder" (Nipia) werden hier die Kinder bis etwa zum siebten Altersjahr bezeichnet, also Kinder, denen das Verständnis für Buße und Beichte noch fehlt. Sie stehen noch im ungebrochenen Taufbund, für sie muß nicht um Sündenvergebung gebeten werden. Daher die Abweichungen in dieser Ordnung von der Ordnung des Begräbnisses von Erwachsenen.

Der Begräbnisritus beginnt vielerorts erst in der Kirche, wohin die Eltern das entschlafene Kind tragen.

Findet jedoch eine Aussegnung *im Trauerhaus* statt, so ist sie mit Ausnahme der *Ektenie* und dem Priestergebet ***„Gott der Geister"*** wie in der Ordnung des Begräbnisses von Erwachsenen (s. oben S. 298 f.). Ektenie und Priestergebet sind dieselben wie später am Grabe (s. unten S. 349).

Auch der *Weg vom Trauerhaus zur Kirche* wird gleich gestaltet wie beim Begräbnis von Erwachsenen (s. oben S. 301 f.).

Wir folgen hier dem Brauch, den Begräbnisritus erst in der Kirche beginnen zu lassen.

Im Gegensatz zu griechischen Euchologien, die nur geringe Abweichungen des Begräbnisritus für Kleinkinder von dem für Erwachsene verzeichnen und oft den Grundsatz mißachten, daß für diese Kinder nicht um Sündenvergebung gebeten werden soll, geben wir hier als Leitfaden eine Variante, in der dies berücksichtigt ist.

Im Tempel:

D **Vater, segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Der Lektor liest nun

PSALM 90(91):

L (Psalm 90:) **Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt . . .** (s. S. 302)

Es folgt nun unmittelbar

DAS ALLELUJA FÜR DIE ENTSCHLAFENEN

das mancherorts Psalm 118(119) ersetzt: (im 8. Ton)

D **Alleluja, alleluja, alleluja!**
V **Alleluja, alleluja, alleluja!**
D **Selig, die Du erwählt und angenommen, o Herr!**
V **Alleluja, alleluja, alleluja!**
D **Ihr Gedächtnis währet von Geschlecht zu Geschlecht.**
V **Alleluja, alleluja, alleluja!**
D **Ihre Seelen werden wohnen bei den Gerechten.**
V **Alleluja, alleluja, alleluja!**

Mancherorts, insbesondere wenn keine Aussegnung im Trauerhaus stattgefunden hat, folgt jetzt:

TRISAGION UND VATER-UNSER

L **Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!** (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser! Reinige uns, Herr, von unseren Sünden. Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen. Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt . . .

Vater unser, Du in den Himmeln. Geheiligt werde Dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute! Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

P Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

TROPARIEN

Ch (Ton 8:) Alles hast Du in Deiner Weisheit Tiefe menschenliebend eingerichtet * und allen hast Du das Zuträgliche zuerteilt, einziger Schöpfer der Welt! * Bringe zur Ruhe, Herr, die Seele Deines Kindes N. * Denn auf Dich haben wir unsere Hoffnung gesetzt, * Du unser Schöpfer und Bildner und Gott!

Ehre . . .

Unserem Schöpfer und Bildner und Gott!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Du bist für uns Mauer und Hafen * und legst für uns wohlaufgenommene Fürsprache ein bei Gott, * den du geboren hast, jungfräuliche Gottesgebärerin, * Rettung der Gläubigen!

Es folgt darauf:

DER KANON DER ENTSCHLAFENEN KINDER (8. Ton:)

Erste Ode

Durch das Wasser hindurchgegangen wie über festes Land * und dem Haus der Knechtschaft der ägyptischen Bosheit entronnen, rief Israel: * Unserem Helfer und Gott lasset uns singen! * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

O Wort Gottes arm geworden im Fleische, * Du geruhtest ein Kind zu werden, ohne Dich zu verändern. * Lege, wir bitten Dich, in den Schoß Abrahams dieses Kind, * das Du zu Dir genommen!

Als Knabe erschienst Du, * der Du bist vor allen Äonen Gott. * Du, Gütiger, hast den Kindern Dein Reich verheißen. * Ihnen zähle zu dieses entschlafene Kind!

Ehre . . .

Ehe es zum vollen Genuß der irdischen Güter gelangte, * hast Du, Christus, Erlöser, zu Dir genommen dies Kind * und es gewürdigt der ewigen Güter, * Du Menschenliebender!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Die du die Weisheit und das Wort Gottes * unbegreiflich geboren, * heile die schlimme Wunde unserer Seele * und den Schmerz unserer Herzen besänftige!

Dritte Ode

Der Himmelswölbung höchster Schöpfer, Herr, * und der Kirche Gründer, * festige Du mich in der Liebe zu Dir, * aller Wünsche Ziel und aller Gläubigen Hort, * Du einzig Menschenliebender! * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

Du in Ewigkeit vollendetes Wort, * Du erschienst als vollendetes Kind. * Nun, da Du dies unvollendete Kind zu Dir genommen, * laß es ruhen mit allen Gerechten, * die Dir von Anbeginn wohlgefallen haben, * Du einzig Menschenliebender!

Wir bitten Dich für dieses Kind, * das ohne die Lüste der Welt gekostet zu haben, dahingenommen wurde, * durch Deinen göttlichen Ratschluß hinübergeführt in die himmlische Welt. * Gib ihm Anteil, Barmherziger, an den überweltlichen Gütern!

Ehre . . .

Laß dieses Kind, * das Du nach Deinem Wohlgefallen zu Dir genommen hast, * teilhaft werden in den himmlischen Hallen, * des glänzenden Loses der seligen Scharen Deiner Heiligen!

Jetzt . . .

(Theotokion:) In allem ratlos, flüchten wir uns unter deinen Schutz, * allreine Gottesgebärerin! * Wir sind durch die Menge unserer Sünden und den Mangel an Glauben * von Traurigkeit ganz erfüllt, stehe uns bei!

EKTENIE

D Wieder und wieder in Frieden lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Wir bitten auch um die Ruhe der Seele des entschlafenen Kindes N., und daß der Herr es gemäß Seiner untrüglichen Verheißung des Reiches der Himmel würdigen wolle:
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Daß Gott, der Herr, seine Seele dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen:
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Ruhe mit den Heiligen lasset uns von Christus, dem unsterblichen König und unserem Gott, für dieses Kind und uns selbst erflehen:
V Gewähre, o Herr!

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.

P Herr Jesus Christus, unser Gott, der Du verheißen hast, denen, die geboren sind aus Wasser und Geist und nach kindlichem Leben vor Dich treten, das Reich der Himmel zu schenken (Mk 10,15), und der Du gesagt hast: „Lasset die Kinder zu mir kommen . . ., denn ihrer ist das Reich der Himmel!" (Mt 19,14), wir bitten Dich demütig, Du wollest Deinem jetzt von uns geschiedenen Knecht (Deiner

jetzt von uns geschiedenen Magd), dem Kinde N., nach Deiner untrüglichen Verheißung das Erbe Deines himmlischen Reiches geben. Uns aber würdige nach untadeligem Wandel und christlichem Lebensende in die himmlischen Hallen aufgenommen zu werden!

(Ekphonese:) Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und der Trost aller Deiner Knechte und Mägde, auch dieses jetzt vor Dich tretenden Kindes N., Christus, unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

SEDALEN

In Wahrheit ist alles eitel, * das Leben ist ein Schatten und Traum. * Vergeblich mühet sich jeder Erdgeborene; * wie auch die Schrift sagt: * Selbst wenn wir die ganze Welt gewönnen, * werden wir doch in das Grab hinabsinken, * wo sich finden Könige und Bettler, Greise und Kinder. * Darum, o Christus Gott, * gewähre Deine Ruhe dem entschlafenen Kinde, * Du Menschenliebender!

Ehre . . . jetzt . . .

(Theotokion:) Allheilige Gottesgebärerin, * verlaß uns nicht in unserer Lebenszeit! * Nicht menschlichem Schutz überlasse uns, * sondern du selbst sei unsere Hilfe und erbarme dich unser!

Vierte Ode

Gehört habe ich, o Herr, * Deiner Vorsehung Mysterium, * erkannt Deine Werke und verherrlicht Deine Gottheit. * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

Nicht laßt uns die Kinder beweinen, * vielmehr weinen über uns selbst, die wir täglich sündigen! * Laßt uns Trä-

nen vergießen, damit wir vom Bösen befreit werden! * Du, Herr, hast dies Kind den irdischen Genüssen entsagen lassen, * würdige es der himmlischen Güter, gerechter Richter!

Ehre . . .

Als Bewohner des Paradieses erweist dich, * Der dich von der Erde zu Sich genommen, * und den Chören der Heiligen gesellt Er dich zu, * du wahrhaft seliges Kind!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Als Gottesgebärerin preisen wir Gläubige * alle dich hoch, Allheilige, * denn die Sonne der Gerechtigkeit hast du geboren, * immerwährende Jungfrau!

Fünfte Ode

Warum hast Du uns verstoßen von Deinem Angesicht, * unvergängliches Licht, * und uns Unglückselige mit äußerster Finsternis bedeckt? * Laß uns umkehren zum Licht Deiner Gebote! * Lenke unsere Wege zu Dir, wir bitten Dich! * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

Nach Deinem gerechten Ratschluß hast Du, Herr, * vor dem vollen Aufblühen wie zartes Gras gemäht dieses Kind, * das Du zu Dir hinübergenommen hast. * Führe nun, o Wort, es ein in Dein Reich * und pflanze es an auf dem göttlichen Berg der ewigen Stadt!

Wie einen zarten Zweig * hat das über dich gekommene Schwert des Todes dich abgeschnitten, o Seliger (Selige), * der (die) du den Genuß der weltlichen Lust noch nicht erprobt. * Doch siehe, Christus öffnet dir die Pforten des Himmels * und zählt dich den Auserwählten bei, * Er, der Barmherzige!

Ehre . . .

Weinet nicht über mich! * Denn Beweinenswertes habe ich nicht getan. * Über euch selbst vielmehr, * die ihr alle

gesündigt, klaget, ihr Verwandten und Freunde, * ruft das entschlafene Kind, * daß ihr nicht der Strafe anheimfallet!

Jetzt . . .

(Theotokion:) An uns selbst verzweifeln wir, * wenn wir unseren Unglauben und die Menge unserer bösen Werke sehen. * Wenn wir aber unseren Sinn richten auf dich, * die du, allem Sinnen unbegreifbar, * den Herrn geboren hast, Gottesmutter, * dann erquickt uns Hoffnung.

EKTENIE

Sie kann ausführlich (wie oben S. 335 f.) vorgetragen werden oder in folgender Weise gekürzt:

D Lasset zum Herrn uns beten.
V Kyrie eleison!
P (Ekphonese:) Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und der Trost aller Deiner Knechte und Mägde, auch dieses jetzt vor Dich tretenden Kindes N., Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

KONDAKION (8. Ton)

Mit den Heiligen laß ruhen, o Christus, * die Seele Deines Kindes, * wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage, * wo Leben ist ohne Ende.

IKEN

Du allein bist unsterblich, der Du erschaffen und gebildet hast den Menschen. * Wir, Sterbliche, sind aus Erde geformt und müssen zurück zu derselben Erde, * wie Du befahlest, der Du uns schufest und sprachst: * Erde bist du und sollst wieder zur Erde kommen! * Dahin werden wir,

die Sterblichen, alle gebracht. * So wehklagen wir jetzt und singen als Grablied: * Alleluja, alleluja, alleluja!

Nichts weckt mehr Mitleid * als die Mutter des entschlafenen Kindes, * nichts mehr Teilnahme am Schmerz als sein Vater. * Denn ihr Innerstes ist aufgebrochen, * wenn sie ihr Kind dieser Erde entnommen sehen. * Tief sitzt der Stachel in ihren Herzen und verwundet schmerzlich, * wenn die Erinnerung kommt beim Klagegesang: Alleluja!

Stehen sie am Grabe, so sprechen sie bei sich selbst: * Mein Kind, mein liebstes Kind, hörst du nicht, was wir sagen? * Weshalb redest du nicht mit uns wie früher, * sondern bleibst stumm? Alleluja!

Gott, o Gott, der Du mich gerufen hast, * sei Du nun Trost meiner Familie, * denn große Trauer kam über sie. * Denn auf mich blickten sie wie auf den Einziggeborenen. * Doch Du, der Du der Einziggeborene bist aus dem Schoß der Jungfrau, * erquicke das Innerste meiner Mutter * und erfrische das Herz meines Vaters, * die sprechen: Alleluja!

Wiederholung des **Kondakions:**

Mit den Heiligen laß ruhen . . .

Siebte Ode

Die hebräischen Jünglinge im Feuerofen verachteten mutig die Flammen. * Da aber das Feuer sich in Tau wandelte, riefen sie: * Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter, in die Äonen. * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

Schreib ein in das Buch der Erlösten, * Du Menschenliebender und Barmherziger, Dein Kind, * daß freudig es preise die Macht Deiner Herrlichkeit: * Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter, in die Äonen.

Im Lichte Deines Angesichtes * erleuchte Dein in unreifem Alter zu Dir entschlafenes Kind, o Wort; * das Kind,

das Dir nun dies Dankeslied singt: * Gesegnet bist Du, Gott unserer Väter, in die Äonen.

Ehre . . .

Dein Entschlafen, o Kind, * ward denen, die dich lieben, jetzt zur Trauer, * dir selbst aber fürwahr zur Freude und Fröhlichkeit, * denn du erbest das Leben in die Äonen.

Jetzt . . .

(Theotokion:) Siehe, o Jungfrau Gottesgebärerin, * die Trübsal, die aus der Menge unserer Sünden kommt! * So gib uns denn, da auch wir hinscheiden müssen, den Trost deiner mütterlichen Fürbitten, * denn groß ist ihre Macht in die Äonen.

Achte Ode

Siebenfach heizte voll Übermut der chaldäische Quäler den Ofen, * in den er die drei hebräischen Knaben werfen ließ. * Aber als er sie durch eine stärkere Macht gerettet sah, * pries er ihren Schöpfer und Retter und sprach: * Lobet, ihr Jünglinge! * Preiset, ihr Priester! * Du Volk, erhebe Gott, den Herrn, * in alle Äonen! * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

In den Schoß Abrahams, * zu den Gezelten der Ruhe, * wo die Freude der Festefeiernden immerdar wohnt, * an die Stätten der Erquickung, * wo das lebendige Wasser fließt, * dahin versetze Christus dich, o Kind! * Er, der für uns zum Kinde ward! * Zu ihm rufen wir unaufhörlich: * Lobet, ihr Kinder! Preiset, ihr Priester! * Du Volk, erhebe Gott, den Herrn, * in alle Äonen!

Trauer und Tränen ruft dein Hinscheiden unaufhaltsam hervor, o Kind! * Denn ehe du die Freuden dieses Lebens gekostet hast, * verließest du die Erde und den Schoß deiner Familie. * Doch nun hat dich Abrahams Schoß aufgenommen und du rufst: * Lobet, ihr Kinder! * Preiset, ihr

Priester! * Du Volk, erhebe Gott, den Herrn, * in alle Äonen!

Wir segnen den Vater und den Sohn . . . (s. S. 314)

Weshalb betrauert ihr mich? ruft das entschlafene Kind; * ich bin nicht zu beweinen. * Denn den Kindern ist die Freude aller Gerechten bestimmt. * Sie singen immerdar: * Lobet, ihr Kinder! * Preiset, ihr Priester! * Du Volk, erhebe Gott, den Herrn, * in alle Äonen!

Ehre . . . jetzt . . .

(Theotokion:) Erhebe dich, Gottesgebärerin, zu unserer Hilfe! * Bring unser Flehen vor den Herrn und stehe uns bei * in der furchtbaren Prüfung und der Finsternis, * Zuflucht zu finden bei Dem * der die Hoffnung der Hoffnungslosen * und das Leben der Verzweifelnden ist! * Ihn preisen und erheben wir * in alle Äonen!

Wir loben und segnen und beten an . . . (s. S. 315)

Neunte Ode

Der Himmel erschrak und die Enden der Erde erbebten in Verwunderung. * Denn Gott erschien den Menschen im Fleisch * und dein Schoß ward umfassender als die Himmel, Gottesgebärerin. * Darum preisen wir dich hoch * mit den Chören der Engel und Seligen, Allreine. * Herr, laß ruhen dieses Kind bei Dir!

Christus, unser Gott, ohne Veränderung zu erleiden, bist Du Kind geworden. * Du hast den Tod am Kreuze freiwillig erduldet * und den mütterlichen Schmerz derer, die dich geboren, mitgetragen. * Stille die Trauer * und besänftige den Schmerz der Familie dieses entschlafenen Kindes, * daß auch wir verherrlichen Deine Macht, Allbarmherziger!

Du hobest dieses selige Kind, * o Gebieter, wie einen jungen Sperling, * dem Gefahr droht, auf in das unzugängli-

che himmlische Nest. * So rettest Du seine Seele aus den vielfältigen Fallstricken dieser Welt * und gibst ihr Zuflucht bei Deinen Gerechten, * zu genießen Dein Reich, Allherrscher!

Ehre . . .

Die Kinder, o Wort Gottes, * machst Du zu Erben des Reiches der Himmel. * So hast Du verheißen; so hat es Dir wohlgefallen. * Ihnen zählst Du jetzt bei dieses Kind, * Dein Geschöpf, das nun vor Dich tritt. * Du selbst lindere den Schmerz der Hinterbliebenen, menschenliebender Allerbarmer!

Jetzt . . .

(Theotokion:) Auf dich, die du viel vermagst als Mutter * bei dem von dir Geborenen, * richten wir unsere Blicke, Gottesgebärerin. * Stille die Leiden unserer Seele, * erwecke uns zum Morgen der Umkehr zu Gott, unserem Herrn, * und erleuchte uns mit Seinem Licht, Allreine!

EKTENIE

Hier wird meist die Kurzfassung (wie oben S. 338) vorgetragen.

Nun folgen anstelle der Idiomela des Johannes Damascenus

EXAPOSTILARION MIT STICHEN UND THEOTOKION

Ch (Exapostilarion:) Nun bin ich zur Ruhe gelangt * und habe Erquickung gefunden, * da ich erwachte aus dem Verderben * und versetzt ward ins Leben, Herr, Ehre Dir!
L Des Menschen Tage sind wie das Gras;
er blüht wie die Blume des Feldes. (Ps 104(103),15)
Ch Nun bin ich zur Ruhe gelangt . . .
L Wenn der Wind darüber geht, so ist sie dahin,
und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr. (Ps 104,16)
Ch Nun bin ich zur Ruhe gelangt . . .

L **Aber die Gnade des Herrn währt in die Äonen der Äonen. Amen.** (Ps 104,17)
Ch **Nun bin ich zur Ruhe gelangt . . .**
L **Ehre . . .**
Ch **Nun bin ich zur Ruhe gelangt . . .**
L **Jetzt . . .**
Ch (Theotokion:) **Nun habe ich erwählt zur Mutter die Gottesgebärerin, * die immerwährende Jungfrau, * weil aus ihr geboren ward Christus, * der Retter des Alls, Herr, Ehre Dir!**

Mancherorts wird hier angeschlossen:

KLEINE EKTENIE

D **Lasset zum Herrn uns beten:**
V **Kyrie eleison.**
P **(Ekphonese:) Denn heilig bist Du, unser Gott, und ruhest im Heiligtum, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Anstelle der *Makarismen* vor den Lesungen tritt nun das

TRISAGION

Ch **Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!** (dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

Heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!

EPISTELLESUNG

D **Lasset uns aufmerken.**
P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**
D **Weisheit.**

L (mit leiserer Stimme:) **Prokimenon im 6. Ton:**
(laut:) **Selig der Weg, den du heute wandelst! Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.**
Ch **Selig der Weg, den du heute wandelst! Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.**
L **Kehre dich, meine Seele, zu deiner Ruhe!**
Ch **Selig der Weg . . .**
L **Selig der Weg, den du heute wandelst!**
Ch **Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.**

D **Weisheit.**
L **Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Korinther** (1 Kor 15,39-45):
D **Lasset uns aufmerken!**
L **Brüder, nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch, sondern anders ist das Fleisch der Menschen, anders das der vierfüßigen Tiere, anders das Fleisch der Vögel, anders das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber; aber anders ist der Glanz der himmlischen, anders der der irdischen. Anders ist der Glanz der Sonne und anders der Glanz des Mondes und anders der Glanz der Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom andern durch den Glanz. So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verweslichkeit; es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre; es wird auferweckt in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit; es wird auferweckt in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib; es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen. So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele", der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geiste.**

(Mancherorts wird auch Rm 6,9-11 gelesen.)

P **Friede dir, der du gelesen hast.**
L **Und deinem Geiste.**
Alleluja, alleluja, alleluja.
V **Alleluja, alleluja, alleluja.** (6. Ton)

L **Selig, den Du erwählt und angenommen, Herr.**
V **Alleluja, alleluja, alleluja.**
L **Seine Seele wird im Guten wohnen.**
V **Alleluja, alleluja, alleluja.**

LESUNG DES EVANGELIUMS

D **Weisheit. Aufrecht. Lasset uns hören das heilige Evangelium!**
P **Friede allen.**
V **Und deinem Geiste.**

D **Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**
P **Lasset uns aufmerken.**
V **Ehre Dir, Herr, Ehre Dir.**
D o P **Es spricht der Herr: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu Mir kommt, wird nicht hungern, und wer an Mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. Aber Ich habe euch gesagt, daß ihr Mich gesehen habt und doch nicht glaubet. Alles, was Mir Mein Vater gibt, das kommt zu Mir, und wer zu Mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen. Denn Ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht damit Ich Meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der Mich gesandt hat, daß Ich von allem, was Er Mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am Jüngsten Tage."** (Joh 6,35-39)

Anderswo wird anstelle dieses Textes Lk 18,15-17,26-27 gelesen.

V **Ehre Dir, Herr, Ehre Dir!**

EKTENIE

An dieser Stelle wird die Ektenie ausführlich gehalten (wie S. 335 f.) und beginnt mit den Worten:

D **Erbarme Dich unser, o Gott . . .**

Nach griechischen Euchologien wird bei Säuglingen nur das Priestergebet gesprochen (wobei es das Gebet ist, das bei uns am Schluß gesprochen wird:

„Herr, der Du die Kinder behütest . . .“ (s. unten S. 348), bei Kindern von fortgeschrittenerem Alter werden die vom Diakon gesprochenen Gebetsanliegen wie beim Begräbnis von Erwachsenen formuliert.

DER LETZTE KUSS

Während Priester, Angehörige und Bekannte herantreten und meistens die Ikone in den Händen des entschlafenen Kindes küssen, singt der Chor die Stichira Prosomoia im 8. Ton.

Stichira Prosomoia

Ch (Ton 8:) **Wer wollte nicht weinen, mein Kind, * über dein leidvolles Hinscheiden aus unserem Leben! * Da du als unreife Frucht jetzt aus den mütterlichen Armen wie ein schnelles Vöglein entflogest * und zum Schöpfer des Alls dich geflüchtet hast. * O Kind, wer wollte nicht seufzen beim Anblick deines welken Gesichtchens, * das liebreizend wie eine Rose war!**

Wer wollte nicht klagen, mein Kind, * und nicht laut betrauern die Anmut und Schönheit deines unschuldigen Lebens! * Gleichwie ein Schiff keine Spur hinterläßt, * bist du schnell aus unseren Augen entschwunden. * So kommet denn, Freunde, Verwandte und Nachbarn, * mit uns zu küssen und zu Grabe zu tragen das Kind.

Ehre . . .

Der Tod ist den Kindern ein Lebensbrunnen. * Denn unverletzt von den Übeln der Welt eilen sie zu ihrem Erbteil, der himmlischen Freude. * In Abrahams Schoß frohlocken sie, * und mit den göttlichen Chören der heiligen Kinder jubeln sie jetzt. * Im Glauben der Väter feiern sie heitere Feste, * weil sie dem seelenmordenden Verderben entronnen sind.

Jetzt . . .

(Theotokion:) **Bewahre, die auf dich hoffen, Mutter der nie untergehenden Sonne, Gottesgebärerin! * Flehe in deinen Gebeten zum allgütigen Gott, Allreine, * daß Er ruhen**

lasse das von uns geschiedene Kind dort, * wo die Gerechten ruhen, * als Erbe der göttlichen Güter in den Hallen der Seligen * in Gottes ewigem Gedenken.

Mancherorts werden noch andere Stichira Prosomoia gesungen, und für das oben stehende Theotokion steht auch manchmal ein anderes.

Es folgt nun

TRISAGION UND VATER-UNSER

wie oben S. 298

TROPARION

Ch **Mit den vollendeten Gerechten laß ruhen, Erlöser, * die Seele Deines Kindes! * Bewahre es zum seligen Leben bei Dir, Du Menschenliebender.**

EKTENIE

wie oben S. 335 f.

ENTLASSUNG

D **Weisheit!**
Ch **Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.**

Ehre . . . jetzt . . .
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Vater segne!

P **Ehre Dir Christus, unser Gott, du unsere Hoffnung, Ehre Dir!**

Christus, unser wahrer Gott, der als unsterblicher König über Lebendige und Tote herrscht, da Er auferstanden ist von den Toten, auf die Fürbitte Seiner allreinen Mutter, der

heiligen, ruhmreichen, allverehrten Apostel, der seligen Gott tragenden Väter, der heiligen und ruhmreichen Vorväter Abraham, Isaak und Jakob, Seines heiligen und gerechten Freundes Lazarus, der vier Tage im Grabe lag, und aller Heiligen, Er nehme auf die Seele des von uns geschiedenen Kindes N. **in die Gezelte Seiner Heiligen, daß es im Schoße Abrahams ruhe und den Gerechten zugezählt werde, und erbarme Sich über uns als der Gute und Menschenliebende!**
Ewiges Gedenken, dir, unser Bruder (unsere Schwester)!

V **Ewiges Gedenken!** (dreimal)
Gemeint ist das Gedenken Gottes, vgl. Ps 111(112),7.

Anstelle der Absolutionsgebete, die bei Erwachsenen gesprochen werden (s. oben S. 326 ff.), folgen mancherorts:

SCHLUSSGEBETE

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Herr, der Du die Kinder behütest in diesem Leben und im kommenden ihnen, gemäß ihrer Reinheit, bereitet hast eine Bleibe im Schoß Abrahams und an dem Orte des Lichtes eine Wohnstatt, wo die Seelen der Gerechten weilen, Du Selbst, Herr Christus, nimm die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd), des Kindes** N. **, in Deinen Frieden auf. Du hast gesagt: „Lasset die Kinder zu Mir kommen . . ., denn ihrer ist das Reich der Himmel!"** (Mt 19,14)

(Ekphonese:) **Du allein herrschest im Reich der Himmel, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, samt Deinem ursprungslosen Vater und dem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Dieses Priestergebet wird nach griechischen Euchologien am Schluß aller Ektenien gebetet. Es ersetzt also das von uns als Abschluß der Ektenien gegebene Gebet: ***„Herr Jesus Christus, unser Gott, der Du verheißen hast . . ."*** (s. oben S. 335 f.). In diesem Falle fehlt es hier am Schluß. Es wird

geschlossen mit den Worten, die sich beim Begräbnis von Erwachsenen an die Absolutionsgebete anschließen:

P **Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns!**
V **Amen.**

Der Weg von der Kirche zum Grabe:

Bevor das entschlafene Kind aufgehoben und hinausgetragen wird:

D **Vater, segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.**
V **Amen.**

Nun trägt man das entschlafene Kind *zum Grabe,* wobei Priester und Diakon vorangehen und die Gläubigen mit brennenden Kerzen in der Hand folgen. Auf dem Weg singt (oder betet) man:

V **Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser!** (Wird wiederholt bis zum Grabe)

Am Grabe:

Vielerorts wird der Ritus am Grabe bei Kindern gehandhabt wie bei Erwachsenen (s. oben S. 329), wobei allerdings die Ektenie und das Priestergebet ***„Gott der Geister"*** zu ersetzen sind entweder durch die Ektenie mit Priestergebet ***„Herr Jesus Christus, unser Gott, der Du verheißen hast . . ."*** (s. oben S. 335 f.) oder durch die Variante der bei Säuglingen gekürzten Ektenie mit dem Priestergebet: ***„Herr, der Du die Kinder behütest".***

Mancherorts jedoch wird bei Kindern am Grab der Sarg noch unter dem Gesang des Trisagions in die Erde gelegt. Worauf vom Priester etwas Erde darauf geworfen wird mit den Worten:

P **Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und alle, die wohnen in ihr!** (Ps 23(24),1)
V **Amen.**

Ordnung des Begräbnisses in der Osterzeit

In der Osterwoche bis zum Thomas-Sonntag wird der Begräbnisritus in folgender Weise abgewandelt:

I. Im Hause des Verstorbenen:

Trisagion und Vater-Unser werden ersetzt durch:

P Christus ist erstanden von den Toten
und hat den Tod durch den Tod zertreten
und denen in den Gräbern das Leben in Gnaden gebracht.
V Christus ist erstanden . . . (zweimal)
P Gott erhebt Sich. Seine Feinde zerstieben.
Und die Ihn hassen, fliehen vor Ihm.
V Christus ist erstanden . . .
P Wie Rauch vor dem Winde verweht,
wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt,
V Christus ist erstanden . . .
P So verwehen die Frevler vor Gottes Angesicht,
doch die Gerechten freuen sich.
V Christus ist erstanden . . .
P Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
laßt uns frohlocken und Seiner uns freuen!
V Christus ist erstanden . . .
P Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
V Christus ist erstanden . . .
P jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.
V Christus ist erstanden . . .
P (mit erhöhter Stimme:)
Christus ist erstanden von den Toten
und hat den Tod durch den Tod zertreten
V und denen in den Gräber das Leben in Gnaden gebracht.

Troparien und Ektenie wie sonst, aber nach der Ekphonese:

Die Auferstehung Christi haben wir geschaut, * so lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesus, * der allein ohne Sünde ist. * Vor Deinem Kreuze fallen wir nieder, o Christus, * und Deine heilige Auferstehung besingen und verherrlichen wir. * Denn Du bist unser Gott, * außer Dir kennen wir keinen anderen. * Deinen Namen rufen wir an. * Kommt, all ihr Gläubigen, * lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi. * Denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen in die ganze Welt. * Allezeit lobsingen wir dem Herrn und preisen Seine Auferstehung. * Er hat die Kreuzigung erlitten * und den Tod durch den Tod zertreten.

II. Der Weg vom Trauerhaus zur Kirche:

Anstelle des Trisagion wird auf dem Weg gesungen:

V **Christus ist erstanden . . .**

III. In der Kirche oder im Bestattungsgebäude:

D **Vater segne!**
P **Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.**
Christus ist erstanden . . .
V **Christus ist erstanden . . .** (zweimal)

Anstelle der Psalmenlesung von Ps 90 und 118 folgt der

OSTER-KANON

(s. Bd. I S. 565 ff.).

Nach dem Oster-Kanon wird das

OSTER-EXAPOSTILARION

(im 2. Ton) gesungen:

Ch **Dem Fleische nach entschlafen wie ein Toter, * erstandest Du, König und Herr, nach drei Tagen, * nachdem Du Adam erweckt aus der Verwesung * und vertilgt den Tod, * o Pascha der Unverweslichkeit, Erlösung der Welt.**

Anstelle der Evlogitaria der Entschlafenen werden die folgenden

OSTER-EVLOGITARIA

(im 5. Ton) vorgetragen:

Ch Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!

Die Versammlung der Engel war erstaunt, * Dich zu sehen, Erlöser, * den im Totenreich Geglaubten, * der Du die Gewalt des Todes gebrochen * und mit Dir Selbst Adam auferweckt * und aus dem Hades alle befreit hast.

Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!

„Was mischt ihr den Balsam * mitleidsvoll mit Tränen, ihr Jüngerinnen?" * rief der im Grabe blitzende Engel den Myrrhenträgerinnen zu: * „Ihr seht das Grab und erkennet: * Der Erlöser ist auferstanden aus dem Grabe!"

Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!

Am frühen Morgen eilten die Myrrhenträgerinnen * wehklagend zu Deinem Grabe. * Es trat aber der Engel vor sie hin und sprach: * „Die Zeit des Klagens ist vorüber, weinet nicht, * vielmehr die Auferstehung verkündet den Aposteln!"

Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!

Die myrrhentragenden Frauen, die mit Balsam kamen zu Deinem Grabe, Erlöser, * wurden vom Engel laut angerufen, * der zu ihnen sprach: * „Was glaubt ihr unter den Toten den Lebenden? * Denn als Gott ist Er auferstanden aus dem Grabe."

Ehre . . .

(Triadikon:) Wir beten an den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist: * die Heilige Dreiheit in einem Wesen; * mit den Seraphim rufen wir: * „Heilig, Heilig, Heilig bist Du, o Herr."

Jetzt . . .

(Theotokion:) **Den Lebenspender hast du geboren * und Adam befreit von der Sünde, o Jungfrau. * Freude aber hast du Eva gegen Trübsal getauscht. * Lenke uns hin zu dem, der das Leben hervorströmen läßt, * dem aus dir Fleisch gewordenen Gott und Menschen.**

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

Kanon der Entschlafenen und Idiomela des Johannes Damascenus fallen weg, ebenso die Makarismen. Es folgen:

EPISTEL UND EVANGELIUM

vom Tage.

Beim letzten Kuß werden anstelle der Stichira Prosomoia die

PASCHA-STICHIREN

vorgetragen: (Ton 5)

L **Gott erhebt Sich. Seine Feinde zerstieben.**
Und die Ihn hassen, fliehen vor Ihm.

Ch **Pascha, das heilige Pascha**
ist heute uns gezeigt, das neue heilige Pascha,
das Mysterium des Pascha,
das hochhehre Pascha,
das Pascha, Christus, der Erlöser,
das unbefleckte Pascha,
das große Pascha,
das Pascha der Gläubigen,
das Pascha, das uns öffnet die Tore des Paradieses,
das Pascha, das alle Gläubigen heiligt.

L **Wie Rauch vor dem Winde verweht,**
wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt,

Ch **Ihr kommet vom Schauen, ihr Frauen,**
ihr bringet die frohe Botschaft,
ihr saget zu Sion:
„Empfange die Kunde der Freude,
die Botschaft der Auferstehung Christi.

Freue dich, tanze im Reigen und juble, Jerusalem!
Da du den König, Christus, schauest,
aus dem Grabe hervorgehen wie einen Bräutigam."

L So verwehen die Frevler vor Gottes Angesicht,
doch die Gerechten freuen sich."

Ch Als die myrrhentragenden Frauen
früh am Morgen an das Grab des Lebenspenders traten,
fanden sie den Engel auf dem Steine sitzen.
Er rief ihnen zu und sprach:
„Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten?
Was beweinet ihr den Unverweslichen in der Verwesung?
Gehet hin, bringet die Kunde Seinen Aposteln!"

L Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
laßt uns frohlocken und Seiner uns freuen!

Ch Das Freudenpascha,
das Pascha des Herrn, das Pascha,
das hochhehre Pascha
ist aufgegangen, das Pascha!
Umarmen wir einander in Freude!
O Pascha, du Erlösung von Trauer!
Aus dem Grabe strahlt heute hervor
wie aus einem Brautgemach
Christus, der die Frauen erfüllte mit Freude,
indem Er sprach:
„Bringet Kunde den Aposteln!"

L Ehre . . . jetzt . . .

Ch Auferstehungstag!
Lasset Licht uns werden an diesem Feste,
lasset uns einander umarmen,
lasset uns „Brüder!" sagen auch denen, die uns hassen,
lasset uns alles vergeben ob der Auferstehung und rufen:

V Christus ist erstanden . . .

Anstelle des *Trisagions* und *Vater-Unser* wird gesungen:

Ch **Alle, die ihr in Christus getauft seid, habt Christus angezogen, alleluja.**

Troparien, Ektenie, Entlassung und gegebenenfalls *Absolutions-Gebete* wie sonst.

IV. Auf dem Weg zum Grabe:

V **Christus ist erstanden . . .**

V. Am Grabe:

wie sonst.

Parastasis oder Pannychida für die Entschlafenen

EINGANGSSEGEN

D Vater, segne!
P Gesegnet unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

TRISAGION UND VATER-UNSER

In der Osterzeit wie beim Begräbnis zu ersetzen durch *„Christus ist erstanden . . .“* (s. oben S. 350 ff.).

L Heilig ist Gott, heilig der Starke, heilig der Unsterbliche. Erbarme Dich unser! (dreimal)

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser. Reinige uns, Herr, von unseren Sünden. Vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen. Suche heim unsere Schwächen, o Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre . . . jetzt

Vater unser, Du in den Himmeln. Geheiligt werde Dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

P Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

EKTENIE

Beim Gedächtnis verstorbener Kleriker wird die Ektenie abgewandelt wie beim Begräbnis (s. oben S. 330); beim Gedächtnis verstorbener Kleinkinder wie bei deren Begräbnis (s. oben S. 335 f.).

D **Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Wir beten auch um die Ruhe der Seele der (des) entschlafenen Knechte(s) Gottes (der entschlafenen Mägde — Magd Gottes)** N. N. **und um Vergebung ihrer (seiner) freiwilligen und unfreiwilligen Sünden.**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Daß Gott, der Herr, ihre (seine) Seele(n) dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen.**
V **Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.**
D **Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Verzeihung ihrer (seiner) Sünden lasset von Christus, dem unsterblichen König und unserem Gott, uns erflehen.**
V **Gewähre, o Herr!**

D **Lasset zum Herrn uns beten!**
V **Kyrie eleison.**
P **Gott der Geister und allen Fleisches, der Du den Tod zertreten, den Teufel besiegt und der Welt das Leben geschenkt hast, gewähre, Herr, Deinen Knechten (und Mägden — Deinen Mägden — Deinem Knecht — Deiner Magd)** N. N. **die Ruhe der Seele am Orte des Lichtes, am Orte des Ergrünens, am Orte der Erquickung, wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage. Verzeih ihnen (ihm, ihr), gütiger und menschenliebender Gott, was sie (er) gesündigt in Worten, Werken oder Gedanken, weil kein Mensch lebt, ohne zu sündigen. Denn Du allein bist ohne Sünde, Deine Gerechtigkeit ist ewige Gerechtigkeit und Dein Wort ist Wahrheit.**

(Ekphonese:) **Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner**

Mägde — Deiner Magd) N. N., Christus unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

Es folgt unmittelbar im 8. Ton:

DAS ALLELUJA FÜR DIE ENTSCHLAFENEN

D Alleluja, alleluja, alleluja!
V Alleluja, alleluja, alleluja!

D Selig, die Du erwählt und angenommen, o Herr!
V Alleluja, alleluja, alleluja!

D Ihr Gedächtnis währet von Geschlecht zu Geschlecht.
V Alleluja, alleluja, alleluja!

D Ihre Seelen werden wohnen bei den Gerechten.
V Alleluja, alleluja, alleluja!

DIE EVLOGITARIA DER ENTSCHLAFENEN im 5. Ton

Sie werden in der Osterzeit ersetzt durch die Oster-Evlogitaria (s. o. S. 352 f.).

V Gesegnet bist Du, Herr, lehre mich Deine Ordnungen!

Ch Der Chor der Heiligen fand die Quelle des Lebens * und die Tür des Paradieses, * daß auch ich finde den Weg durch die Buße. * Das verlorene Schaf bin ich; * rufe mich zurück, Erlöser, * und errette mich.

V Gesegnet . . .

Ch Ihr habt verkündigt das Lamm Gottes, * die ihr selbst wurdet wie Lämmer zur Schlachtbank geführt. * Ihr seid als Heilige hinübergegangen; * in das nicht alternde, ewige Leben * bittet, ihr Martyrer, das Lamm, * Vergebung der Sünden uns zu schenken.

V Gesegnet . . .

Ch Alle die ihr den schmalen Weg der Trübsal gegangen * und das Kreuz als Joch in eurem Leben auf euch genommen habt * und Mir im Glauben nachgefolgt seid, * kommet und erbet den Preis, * die himmlischen Kronen, * die euch bereitet sind.

V Gesegnet . . .

Ch Das Bild Deiner unaussprechlichen Herrlichkeit bin ich, * obgleich der Sünde Wunden ich trage; * habe Erbarmen mit Deinem Geschöpfe, o Herr, * und reinige es nach Deiner Gnade; * schenke mir wieder die ersehnte Heimat, * und mache mich zum Bewohner des Paradieses.

V Gesegnet . . .

Ch Der Du mich einst aus dem Nichts geschaffen * und durch Dein göttliches Abbild geehrt hast, * aber wegen des Übertretens des Gebotes wieder Staub werden lässest, * aus dem ich genommen bin; * führe mich wieder zur ersten Ähnlichkeit zurück, * daß wieder hergestellt werde meine ursprüngliche Schönheit.

V Gesegnet . . .

Ch Bringe zur Ruhe, o Gott * Deine Knechte und Mägde * und führe sie ins Paradies, * wo die Scharen Deiner Heiligen und Gerechten leuchten wie die Sterne. * Bringe Deine entschlafenen Knechte und Mägde zur Ruhe * und vergib ihnen all ihre Sünden.

Ehre . . .

Lasset gottselig uns preisen den dreifaltigen Glanz der Einen Gottheit, * indem wir gläubig rufen: * Heilig bist Du, anfangloser Vater, * Du, gleichanfangloser Sohn, und Du, göttlicher Geist! * Erleuchte uns, die wir im Glauben Dich anbeten, * und entreiße uns dem ewigen Feuer!

Jetzt . . .

Freue dich Hehre, * die du zur Erlösung aller * Gott im Fleische geboren hast, * durch die der Menschen Ge-

schlecht die Erlösung fand; * durch dich finden wir wieder das Paradies, * einzig gesegnete Gottesgebärerin!

Alleluja, alleluja, alleluja. Ehre Dir, o Gott! (dreimal)

EKTENIE

Abwandlungen beim Gedächtnis verstorbener Kleriker und Kleinkinder wie oben (S. 330 und 335 f.) angegeben.

D Wieder und wieder in Frieden lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich:
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Wir bitten auch um die Ruhe der Seele der (des) entschlafenen Knechte(s) Gottes (der entschlafenen Mägde — Magd Gottes) N. N. und um Vergebung ihrer (seiner) freiwilligen und unfreiwilligen Sünden.
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Daß Gott, der Herr, ihre (seine) Seele(n) dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen:
V Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
D Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Verzeihung ihrer (seiner) Sünden lasset von Christus, dem unsterblichen König und unserem Gott, uns erflehen.
V Gewähre, o Herr!

D Lasset zum Herrn uns beten:
V Kyrie eleison.
P (Ekphonese:) Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner Mägde — Deiner Magd) N. N., Christus, unser Gott, und Dir senden wir die Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Äonen der Äonen.
V Amen.

TROPARIEN im 5. Ton:

Ch Laß ruhen unter den Gerechten, Erlöser, * Deine Knechte und Mägde, * und laß sie wohnen in Deinen Hallen, * wie geschrieben steht. * Vergib ihnen nach Deiner Güte * ihre freiwilligen und unfreiwilligen Sünden * und alles, was sie unwissentlich oder wissentlich begangen haben, * Du Menschenliebender.

Ehre . . .

Verzeih alles, was sie unwissentlich oder wissentlich begangen haben, * Du Menschenliebender.

Jetzt . . .

Du bist der Welt erschienen aus einer Jungfrau, Christus Gott; * durch sie hast Du uns zu Söhnen des Lichtes gemacht. * Erbarme Dich unser!

Es folgen nun Stücke aus dem

KANON DER ENTSCHLAFENEN

entweder wie oben S. 309 ff. oder die folgende gekürzte Fassung mit Irmi:

Ch (Irmos 1, Ton 8:) Durch das Wasser hindurchgegangen, wie über festes Land, * und dem Haus der Knechtschaft der ägyptischen Bosheit entronnen, rief Israel: * Unserem Helfer und Gott lasset uns singen!

V Laß ruhen, o Herr, die Seele(n) Deines Knechtes (Deiner Knechte, Mägde, Magd)!

Ch (Sedalen, Ton 6:) In Wahrheit ist alles eitel, * das Leben ein Schatten und ein Traum. * Vergeblich mühet sich jeder Erdgeborene; * wie auch die Schrift sagt: * Selbst wenn wir die ganze Welt gewönnen, * werden wir doch in das Grab hinabsinken, * wo sich finden Könige und Bettler. * Darum, o Christus Gott, * gewähre Deine Ruhe den

(dem — der) Hinübergegangenen, * Du Menschenliebender!

Ch (Irmos 6:) Sei mir gnädig, Du Heiland. * Zahlreich sind meine Frevel, * ich flehe, aus dem Abgrund des Bösen führe mich empor. * Zu Dir hab ich gerufen, * darum erhöre mich, * Gott meines Heils.

V Laß ruhen, o Herr, die Seele(n) Deines Knechtes (Deiner Knechte, Mägde, Magd)!

EKTENIE

D Wieder und wieder lasset . . .

wie oben S. 307

KONDAKION im 8. Ton:

Ch Mit den Heiligen laß ruhen, o Christus, * die Seele(n) Deines Knechtes (Deiner Knechte, Mägde, Magd), * wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage, * wo Leben ist ohne Ende.

IKOS

Ch Du allein bist unsterblich, der Du erschaffen und gebildet hast den Menschen. * Wir, Sterbliche, sind aus Erde geformt und müssen zurück zu derselben Erde, * wie Du befahlest, der Du uns schufest und sprachst: * „Erde bist du und sollst wieder zur Erde kommen!" Dahin werden wir, die Sterblichen, alle gebracht. * So wehklagen wir jetzt und singen als Grablied: * „Alleluja, alleluja, alleluja!"

Ch (Ode 8:) Du stiegest hinab in die unterste Tiefe * und hast die in den Gräbern mit lebenschaffender Hand auferweckt. * Du verleihst Deinen im Glauben vorher entschlafenen Knechten die Ruhe, * Mitleidender!

V **Laß ruhen, o Herr, die Seele(n) Deines Knechtes (Deiner Knechte, Mägde, Magd)!**

Ch (Ode 9:) **Wer es hörte, erschrak über die unaussprechliche Herablassung Gottes, * als der Höchste freiwillig ins Fleisch herabkam. * Darum erheben wir Gläubige die allheilige Gottesgebärerin.**

Nicht habt ihr beachtet, ihr Martyrer Christi, * in Seiner unbesiegbaren und unüberwindlichen Kraft * der Tyrannen gottlosen Befehl. * Des Reiches der Himmel seid deutlich ihr gewürdigt, * erleuchtet durch der Dreiheit Strahlen, * ihr der Bewunderung Würdige!

Düstere Vernichtung erlitt der bittere Hades, * da Du, Menschenliebender, ihn zunichte gemacht * und die dort von Urzeit her Sitzenden auferweckt hast. * Auch jetzt, o Gütiger, * würdige den (die) zu Dir, dem Barmherzigen, Hinübergegangene(n) * Deines abendlosen Lichtes!

V **Laß ruhen, o Herr, die Seele(n) Deines Knechtes (Deiner Knechte, Mägde, Magd)!**

Wenn vorher nicht die Liturgie oder Vesper gehalten worden ist oder in der Vesper keine Lesungen gehalten wurden, können jetzt die *Epistellesung* und die *Lesung des Evangeliums* erfolgen wie beim Begräbnis (s. oben S. 320 ff.). Danach, oder sonst unmittelbar, folgen:

TRISAGION UND VATER-UNSER

L **Heilig ist Gott . . .**

wie oben S. 298 f.

TROPARIEN im 4. Ton:

Ch **Mit den vollendeten Gerechten laß ruhen, Erlöser, * die Seele(n) Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner Mägde — Deiner Magd)! * Bewahre sie zum seligen Leben bei Dir, Du Menschenliebender!**

In Deiner Ruhestätte, Herr, wo alle Deine Heiligen sich finden, * laß auch die Seele(n) Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner Mägde — Deiner Magd) ruhen, * Denn Du allein bist unsterblich.

Ehre . . .

Du bist unser Gott, der in den Hades hinabfuhr * und die Fesseln der Gebundenen löste, * bringe Du, Erlöser, Selbst zur Ruhe die Seele(n) Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner Mägde — Deiner Magd)!

Jetzt . . .

Du einzig reine und makellose Jungfrau, * die du auf unbegreifliche Weise Gott geboren hast, * bitte, daß erlöst werde(n) die Seele(n) Deiner (Deines) Knechte(s) (und Deiner Mägde — Deiner Magd)!

EKTENIE

D Wieder und wieder lasset . . .

wie oben S. 307

ENTLASSUNG

D Weisheit!
Ch Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.

Ehre . . . jetzt . . .

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Vater, segne!

P Ehre Dir, Christus Gott, Du unsere Hoffnung, Ehre Dir!

Christus, unser wahrer Gott, der als unsterblicher König über Lebendige und Tote herrscht, da Er auferstanden ist von den Toten, auf die Fürbitte Seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, allverehrten Apostel, der seligen, Gott tragenden Väter, der heiligen und ruhmreichen Vorväter Abraham, Isaak und Jakob, Seines heiligen und gerechten Freundes Lazarus, der vier Tage im Grabe lag, und aller Heiligen, Er nehme auf die Seele(n) Seines (Seiner) von uns geschiedenen Knechte(s) (und Seiner von uns geschiedenen Mägde — von uns geschiedenen Magd) N. N. **in die Gezelte Seiner Gerechten, daß er (sie) im Schoße Abrahams ruhe(n) und den Gerechten zugezählt werde(n), und erbarme Sich über uns als der Gute und Menschenliebende!**

D (oder P) **Deinen (Deinem — Deiner) in seligem Entschlafen vollendeten Knecht(en) (und Mägden — Magd)** N. N. **gib die ewige Ruhe, Herr, und schenke ihnen (ihm — ihr) Dein ewiges Gedenken!**

Ch **Ewiges Gedenken!** (dreimal)

Anhang

ANHANG I:
HYPAKOÏ FÜR DIE HERRNTAGE IN DEN ACHT TÖNEN

TON 1:

Die Buße des Missetäters gewann das Paradies; * das Wehklagen der Myrrhenträgerinnen kündete Freude an. * Denn Du erstandest, Christus Gott, * und brachtest der Welt große Gnade.

TON 2:

Die Frauen, die nach Deinem Leiden zum Grabe gekommen, * mit Myrrhen zu salben Deinen Leib, Christus Gott, * sahen Engel am Grabe und entsetzten sich. * Sie hörten aber von ihnen die Kunde, daß auferstanden der Herr, * der schenket der Welt große Gnade.

TON 3:

Die Myrrhenträgerinnen vernahmen, erschrocken ob seines Anblicks, * vom blitzestrahlenden Engel die tauspendenden Worte: * „Was suchet ihr den Lebendigen im Grab? Er ist auferstanden. * Leer sind die Gräber. Erkennet den, der Selbst unwandelbar die Verwesung verwandelt! * Sprechet: Wie furchtbar sind Deine Werke, * unser Gott, der Du erlösest das Menschengeschlecht!"

TON 4:

Die myrrhentragenden Frauen, * Deiner wunderbaren Auferstehung Vorläuferinnen, * verkündeten den Aposteln, * daß Du, Christus, auferstanden bist als Gott * und schenkest der Welt große Gnade.

TON 5:

Die Myrrhenträgerinnen, ob des Anblicks des Engels im Geiste erstaunt * und erleuchtet in göttlich erweckter See-

le, * sprachen zu den Aposteln: * „Verkündet unter den Völkern die Auferstehung des Herrn, * der mit uns wirkt durch Seine Wunder * und uns allen gewähret große Gnade".

TON 6:

Durch Deinen freiwilligen und lebendigmachenden Tod, * Christus Gott, hast Du die Pforten des Hades zertrümmert * und öffnest uns das Paradies; * auferstanden aber von den Toten, * entrissest Du der Verwesung unser Leben.

TON 7:

Der Du unsere Gestalt angenommen * und das Kreuz an Deinem Leibe erduldet hast, * erlöse mich durch Deine Auferstehung, * Christus Gott, Du Menschenliebender!

TON 8:

Am Grabe des Lebenspenders standen die myrrhentragenden Frauen * und suchten den Gebieter unter den Toten, * Ihn, den Unsterblichen. * Als sie aber die Freudenbotschaft des Engels empfingen, * taten sie den Aposteln kund: * „Auferstanden ist der Herr und schenket der Welt große Gnade!".

ANHANG II:
DAS ÖSTERLICHE STUNDENGEBET

Am Ostertag und in der Lichten Woche der Erneuerung wird anstelle von Morgen-, Mittags- und Abendgebet das Österliche Stundengebet gehalten. Falls ein Priester anwesend ist: *Eingangssegen.*

EINGANGSGEBETE

Christus ist erstanden von den Toten * und hat den Tod durch den Tod zertreten * und denen in den Gräbern das Leben in Gnaden gebracht. (dreimal)

Anstelle der Psalmodie tritt als Zeichen der Erfüllung des Alten Bundes der

AUFERSTEHUNGSHYMNUS im 6. Ton:

Die Auferstehung Christi haben wir geschaut, * so lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesus, * der allein ohne Sünde ist. * Vor Deinem Kreuze fallen wir nieder, o Christus, * und Deine heilige Auferstehung besingen und verherrlichen wir. * Denn Du bist unser Gott, * außer Dir kennen wir keinen anderen. * Deinen Namen rufen wir an. * Kommt, all ihr Gläubigen, * lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi. * Denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen in die ganze Welt. * Allezeit lobsingen wir dem Herrn und preisen Seine Auferstehung. * Er hat die Kreuzigung erlitten * und den Tod durch den Tod zertreten. (dreimal)

HYPAKOÏ im 4. Ton:

Als die dem Morgen zuvorkommenden Gefährtinnen Marias * den Stein weggewälzt fanden vom Grabe, * hörten sie vom Engel: * „Den, der in immerwährendem Lichte ist, * was suchet ihr Ihn bei den Toten wie einen Menschen? * Blicket auf die Grablinnen, * eilet, verkündet der Welt, * daß auferstanden ist der Herr, * nachdem Er den Tod getötet. * Denn Er ist der Sohn Gottes, der Erlöser des Menschengeschlechts."

KONDAKION im 8. Ton:

Obgleich ins Grab hinabgestiegen, Unsterblicher, * hast doch der Unterwelt Kraft Du gebrochen * und bist auferstanden als Sieger, Christus Gott, * der Du den Myrrhenträgerinnen gesagt hast: „Freuet euch!“ * und Deinen Aposteln Frieden gegeben hast * und den Gefallenen Auferstehung.

TROPARION im 4. Ton:

Mit dem Leib warst Du im Grabe, * mit der Seele im Totenreich als Gott, * im Paradiese mit dem Schächer, * und auf dem Throne bist Du mit dem Vater und dem Geist, * der Du alles erfüllst, * Christus, den nichts begrenzt.

Ehre . . .

Lebenbringend und herrlicher als das Paradies, * strahlender als jedes königliche Prunkgemach, * erscheint, Christus, uns Dein Grab, * die Quelle unserer Auferstehung.

Jetzt . . .

(Theotokion:) Du geheiligte, göttliche Wohnung des Höchsten, freue dich; * denn durch dich, o Gottesmutter, ist Freude uns geworden. * Darum rufen wir dir zu: * „Gesegnet bist du unter den Frauen, * du in allem untadelige Herrin!“

ABSCHLIESSENDE GEBETE

Kyrie eleison. (vierzig-, zwölf- oder dreimal)

Ehre . . . jetzt . . .

Die du geehrter bist als die Cherubim * und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, * die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, * wahrhafte Gottesgebärerin, dich erheben wir.

Falls ein Priester anwesend ist:

ENTLASSUNG

s. Bd. I, S. 584 f. ansonsten:

Christus ist erstanden von den Toten . . . (dreimal)

Er hat uns das ewige Leben geschenkt; wir beten an Seine Auferstehung am dritten Tag.

ANHANG III: DIE GOTTESDIENSTLICHEN GEWÄNDER

Der **Lektor** trägt das schwarze Gewand der Kleriker (Rasson, sl. Rjassa), der **Akolyth** das Sticharion (lat. Albe), der **Hypodiakon** über dem Sticharion ein über der Brust gekreuztes Orarion (lat. Stola, ein langes Stoffband, das die Autorität des Trägers signalisiert).

Der **Diakon** ist in das Sticharion gekleidet, über das er ein auf der linken Schulter befestigtes Orarion trägt, das lose herabhängt und das der Diakon mit der rechten Hand zum Hinweisen auf wichtige heilige Dinge gebraucht. In antiker Geste erhebt er das Orarion, um die Aufmerksamkeit der Versammlung zu erwecken. Seine Handgelenke sind von den Epimanikien umschlossen, d. h. von einer Art Manschetten. Das Orarion des **Archidiakons** ist breiter und mit den Worten „Heilig, heilig, heilig" versehen.

Der **Priester** trägt das Sticharion als Untergewand, darüber kommt das Epitrachilion (priesterliche Stola), das mit der Zoni (Gürtel) gegürtet wird. Die Epimanikien umschließen die Handgelenke. Als Auszeichnung, besonders für Erzpriester, gilt das Tragen von einem rhombischen Epigonation (Gremiale, Tuchstück, das auf die Knie gelegt wird, um das Gewand zu schonen), bei den Russen kommt dazu das quadratische Nabredrennik (ursp. eine Art Tasche). Das Obergewand bildet das Phelonion (lat. Paenula). Bei den Russen tragen einige Priester, die dazu berechtigt wurden, eine Mitra (lat. Infula). Bei den Russen trägt jeder Priester ein Brustkreuz, das für Erzpriester vergoldet ist. Bei den anderen Orthodoxen verleiht der Bischof nur wenigen Priestern ein Brustkreuz, diese werden Staurophoren genannt.

Der **Bischof** trägt die Kleidung der Mönche, jedoch in hellerer Farbe: den Mandyas (monastisches Obergewand: Kukulla), meist von violetter Farbe. Auf dem Mandyas sind die sog. „Gesetzestafeln" (geschmückte Quadrate aus farbigen Stoffen) aufgenäht und „Ströme" (weiß-rote durchgehende Streifen) eingewoben. Zur Zelebration benützt der Bischof die priesterlichen Gewänder, doch vielfach trägt er statt des Phelonions den Sakkos (d. h. die Dalmatika, die der Kaiser als Diakon der äußeren Angelegenheiten der Kirche gebrauchte. Viele der kaiserlichen Insignien sind nach dem Fall von Konstantinopel 1453 vom Patriarchen als Ethnarchen für die Christen unter den Osmanen übernommen worden.). Als besonderes Zeichen seiner Würde legt der Bischof das Omophorion über die Schultern (lat. Pallium). Auf der Brust trägt er das Brustkreuz (lat. Pektorale) und (oder) die Panagia (Enkolpion), d. h. ein Medaillon mit dem Bild der Gottesmutter des Zeichens. Mit dem Begriff „Panagia" ist ein Doppelsinn verbunden: Die Panagia bezeichnet sowohl das „Allerheiligste" (d. h. das Fermentum, ein Stückchen der Eucharistischen Gaben, die im Medaillon aufbewahrt wurden und in der vorangehenden Liturgie geweiht wurden, um sie bei einer Konzelebration zu ge-

brauchen als Ausdruck der kirchlichen Koinonia, wie das beispielsweise 1971 in Moskau bei der Inthronisationsliturgie des Patriarchen geschah) als auch die „Allerheiligste", d. h. die Gottesgebärerin. Bei der Zelebration trägt der Bischof die Mitra, eine Krone. Der Hirtenstab (Rabtos, Possoch) des Bischofs hat oben einen Querbalken mit Hörnern, die manchmal in Schlangenköpfen enden (Mt 10,16). In manchen Gegenden wird am Griff ein kleines, goldseidenes Tuch befestigt, um den Stab zu schonen.

Die Gebete zum Anlegen der Gewandstücke s. Mysterium der Anbetung, Bd. I S. 318 ff.